

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein

2016

2017



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2016/2017

ISSN 0487-6423

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 040 42796-4767
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 22,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2017
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein 2016/2017 bietet wie bereits in den Vorjahren einen umfassenden statistischen Blick auf das nördlichste Bundesland: Aktuelle Indikatoren geben eine Übersicht über die wichtigsten demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen. Ergänzend verdeutlichen Zeitreihen, Merkmalskombinationen und Kreistabellen die Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und Veränderungen der Lebensverhältnisse in Schleswig-Holstein.

Zusammen mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg bildet die Publikation die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistikamtes Nord. Beide Veröffentlichungen weisen einen gleichen Aufbau sowie ein weitestgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm auf, um Vergleiche beider Länder zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde aber auch den strukturellen Besonderheiten beider Länder – dem Stadtstaat Hamburg und dem Flächenland Schleswig-Holstein – durch verschiedene Schwerpunkte Rechnung getragen. So steht für Schleswig-Holstein unter anderem die Landwirtschaft im Fokus, während für Hamburg kleinräumige Auswertungen auf Ebene der Stadtteile das Gesamtbild der Hansestadt abrunden. Zudem vermitteln die Jahrbücher anhand ihrer Themenvielfalt das Spektrum der amtlichen Statistik. Ergänzende Statistiken anderer Institutionen komplettieren die Publikationen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen bedanken, die durch Ihre Auskünfte dieses Statistische Jahrbuch ermöglicht haben. Weiterhin danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser umfangreichen Veröffentlichung.

Bei der Lektüre dieses Jahrbuchs wünsche ich viel Freude.

Hamburg/Kiel, im Januar 2017

Renate Cohrs

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2016/2017

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	10
Abkürzungen	10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	37
3. Gesundheit	61
4. Öffentliche Sozialleistungen	77
5. Bauen und Wohnen	93
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	101
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	117
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	133
9. Produzierendes Gewerbe	153
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	179
11. Verkehr	195
12. Gesamtwirtschaft	207
13. Energie und Umwelt	227
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	243
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	261
16. Wahlen	271
17. Gebiet und geografische Angaben	283

Karten

Kreise	292
Naturräumliche Gliederung	293

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen	
Erläuterungen	12	1970/1971 - 2015/2016	43
1 Bevölkerung am 31.12.2015 nach Alter und Geschlecht	14	4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen	
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2015	14	1970/1971 - 2014/2015	44
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030	15	5 Bevölkerung 2015 im Alter von 15 bis 65 Jahren	
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2015	16	nach Altersjahren und Schulabschluss	45
5 Bevölkerung 1970 - 2015 nach Altersgruppen	16	6 Ausländische Schülerinnen und Schüler 2015/2016	
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	nach Staatsangehörigkeiten	46
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2015	17	7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen	
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2015	17	der dänischen Minderheit 1997/1998 - 2015/2016	46
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2015	17	8 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2015/2016	47
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2015	17	9 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2015/2016	48
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung		10 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2015/2016	
der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen	18	nach Alter und Art der Beschäftigung	48
6 Bevölkerungsstand in den Kreisen 2015	18	11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen	
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2015 nach Altersgruppen	19	1975/1976 - 2015/2016	49
8 Bevölkerung 1970 - 2015 nach dem Familienstand	20	12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres	
9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen		aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2014/2015	50
und Familienstand der Eltern 1970 - 2015	22	13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1995 - 2015	51
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter		14 Studierende 1970/1971 - 2014/2015	52
und Fruchtbarkeitsziffern 2000 - 2015	22	Grafik: Studierende insgesamt	
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit		im Wintersemester 1970/1971 - 2014/2015	53
der Ehepartner 1991 - 2015	23	15 Studierende an den Hochschulen	
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2015		im Wintersemester 2014/2015	54
nach dem bisherigen Familienstand	23	16 Studierende an Hochschulen	
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2015	24	im Wintersemester 2014/2015 nach der Fächergruppe	54
13 Eheschließungen 2015		17 Deutsche Studierende im Wintersemester 2014/2015 nach dem	
nach dem früheren Familienstand der Partner	25	Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	55
14 Ehescheidungen 1991 - 2015 nach der Dauer der Ehe	25	18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen	
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	26	in den Prüfungsjahren 2013 und 2014	55
16 Gestorbene 2015 nach Alter und Familienstand	26	19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal	
17 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2015		am 01.12.2014	56
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	27	20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2014	56
18 Einbürgerungen 2015		21 Volkshochschulen 2013 und 2014	57
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	22 Öffentliche Theater 2010 - 2015	57
19 Zu- und Fortzuges 1994 - 2015	28	23 Öffentliche Büchereien 1990 - 2015	58
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein		24 Kinos 1970 - 2015	59
und Hamburg 2009 - 2015	29	Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2015	60
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein			
über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht	29	3 Gesundheit	
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein		Erläuterungen	62
über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht	30	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2015	63
22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen 2015	30	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2015	
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein		nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	64
1970 - 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	31	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen	
24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein		und -patienten 1970 - 2014	65
über die Landesgrenze 2015 nach Herkunfts- und Zielgebieten	32	Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten	
25 Privathaushalte 1980 - 2015	33	und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2014	66
Grafik: Privathaushalte 2015		4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2014	66
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	33	5 Personal der Krankenhäuser 2014	67
26 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2015	34	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2014	
Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder 2015	34	nach ausgewählten Diagnosegruppen	68
27 Familien 1980 - 2015	35	7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2014	
Grafik: Alterspyramide 2015	36	nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	69
2 Bildung, Kultur und Sport		8 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen	
Erläuterungen	38	und -patienten 2006 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen	70
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2015/2016	41	9 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen	
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen		und -patienten 2014 nach ausgewählten Diagnosegruppen	
1980/1981 - 2014/2015 nach Art des Abschlusses	41	und demographischen Merkmalen	70
2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen		10 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2015	
im Schuljahr 2015/2016 nach Alter und Art der Beschäftigung	42	nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	71
		11 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 - 2014	71
		12 Fachabteilungen der Vorsorge-	
		und Rehabilitationseinrichtungen 2014	72
		13 Personal der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014	72

	Seite
14 Schwerbehinderte am 31.12.2015 nach dem Alter	73
15 Gestorbene 1970 - 2015 nach ausgewählten Todesursachen	74
16 Pflegeeinrichtungen 2015	75
17 Pflegebedürftige im Dezember 2015	75
4 Öffentliche Sozialleistungen	
Erläuterungen	78
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2010 bis 2015	80
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2015 nach Alter	80
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2015	81
4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen 2015	79
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) 2011 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen	82
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2015 nach ausgewählten Merkmalen	82
7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 1. Quartal 2016 nach Empfängern, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit	83
8 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2014 und 2015 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	83
9 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2015	84
10 Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für 2014 geborene Kinder	84
11 Empfänger von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2015 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche	85
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege am 01.03.2015 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	85
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2007 - 2015 nach Art der Betreuung	86
13 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2015 nach Kreisen	86
14 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2015 nach Art der Tageseinrichtung	87
15 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1993 - 2015	87
16 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen 2014	88
17 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2014 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)	89
18 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen 2007 - 2015 nach Anlass der Maßnahme	90
19 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen	90
20 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2014 nach Kreisen	91
21 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 2014 nach Kreisen	92
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	94
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2015	96
2 Wohnungsbau 1970 - 2015	97
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2015 nach Anzahl der Räume	97
3 Baugenehmigungen 2013 und 2015	98
4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand 2015 in den Kreisen	98
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	99

	Seite
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	102
1 Bevölkerung 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	104
2 Bevölkerung 2014 und 2015 nach dem überwiegender Lebensunterhalt	104
Grafik: Bevölkerung 2015 nach überwiegender Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit	105
Grafik: Bevölkerung 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben	105
3 Erwerbstätige am Wohnort 1980 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	106
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 2000 - 2015 nach Stellung im Beruf	107
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	108
6 Erwerbstätige am Arbeitsort in den Kreisen 2013 und 2014	109
7 Erwerbstätige 1980 - 2015	109
8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2015	110
Grafik: Erwerbsquoten 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	110
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen 2015	111
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	112
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2015	112
11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2015	113
Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005 und 2015 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung	113
12 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2014 und 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	114
13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2015	114
14 Arbeitslosenquoten 2014 und 2015	115
15 Arbeitslose 2014 und 2015	115
16 Arbeitslose in den Kreisen 2014 und 2015	115
7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	
Erläuterungen	118
1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	119
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014	119
2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	120
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss	121
Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen	121
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2015 nach Wirtschaftsbereichen	122
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2015 nach Wirtschaftsbereichen	124
Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	126
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde im Land und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen	127
7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013	128
8 Kaufwerte für baureifes Land 1980 - 2015 nach Baugebieten	129
9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2013 - 2015	129

	Seite
Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 1995 - 2015	130
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1975 - 2015	130
Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1990 - 2015	131
11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen 2014 und 2015	131
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	134
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2013	136
Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	136
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	137
2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Betriebsgrößenklassen	137
3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2013	138
4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013	138
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2013	139
6 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	139
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	140
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	140
7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 2013 nach Hauptnaturräumen	140
8 Betriebe mit Waldfläche 2010	141
9 Bodennutzung 1970 - 2015 nach Kulturarten	141
Grafik: Entwicklung der Bodennutzung 1970 - 2015 nach ausgewählten Kulturarten	142
10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2015	143
11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2014 und 2015	144
Grafik: Entwicklung der Ernteerträge 1955 - 2015	144
12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund 2015	145
13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland 2014 und 2015	145
14 Baumobsternte im Marktobstbau 2014 und 2015	145
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse 2014 und 2015	146
Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland 2015	146
Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel in den kreisfreien Städten und Kreisen 2015	147
16 Baumschulen und Baumschulflächen 2008 und 2012	147
17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 - 2012	148
18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen 2012	148
19 Viehhalter und Viehbestand 1985 - 2015	149
20 Viehbestände 2013 - 2015	149
21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren 2015	150
22 Eierzeugung und Legehennenhaltung 2014 und 2015	150
23 Milcherzeugung und Milchverwertung 1980 - 2015	151
24 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben 2012 - 2015	151
25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995 - 2015	152
26 Fischereiflotte und Fischer am 31.12.2015	152
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	154
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2015	156

	Seite
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2015 im Vergleich zum Bundesgebiet	157
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2015	157
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2015	158
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2015	160
4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2014	162
5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen 2014	163
6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen 2015	163
7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2015	164
8 Entwicklung der Werften 2000 - 2015	165
9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	166
10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2014 und 2015 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen	167
11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2013 nach Eintragsart und Gewerbebranche	168
12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in den Kreisen 2013	169
13 Bauhauptgewerbe 1970 - 2015	170
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1970 - 2015	171
14 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen 2015	172
15 Baugewerbe 2015 nach der Betriebsgröße	172
16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2014 und 2015	173
17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2014 und 2015 nach Bauarten	173
18 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2015 nach Bauarten	174
19 Ausbaugewerbe 1980 - 2015	174
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2015	175
20 Ausbaugewerbe 2015	176
21 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2014	176
22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen 2014	177
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	
Erläuterungen	180
1 Außenhandel 1970 - 2015	181
2 Einfuhr 2014 und 2015 nach Waren und Ursprungsland	182
3 Ausfuhr 2014 und 2015 nach Waren und Bestimmungsland	183
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2015	184
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2015	185
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2015	185
5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2014 und 2015	186
6 Fremdenverkehr 2014 und 2015	187
7 Fremdenverkehr 1970 - 2015	188
8 Fremdenverkehr in den Kreisen 2014 und 2015	189
9 Fremdenverkehr in ausgewählten Gemeinden 2015	190

	Seite
10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr am 1. Juli 2015	192
11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2014 nach Wirtschaftszweigen	193
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2014	194
11 Verkehr	
Erläuterungen	196
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2016	197
2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen am 01.01.2016	197
3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen 2016	198
4 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2015	198
5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2014 und 2015	199
6 Unfälle mit Personenschaden 2015 nach Monat und Straßenklasse	199
7 Verunglückte Personen 2015 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	200
8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen 2014 und 2015	200
9 Verkehrsleistungen 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	201
10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31.12.2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichem Omnibusverkehr	201
11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2015 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs	202
12 Güterverkehr 2015 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	202
13 Güterverkehr über See 1970 - 2015	203
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2015	204
14 Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2014 und 2015 nach Gütern	204
15 Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2014 und 2015 nach der Flagge	205
Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen 2015	205
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	208
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2015	211
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2015	212
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 und 2015	213
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2015 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	213
3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen 2013	214
4 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	215
5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2014	216
6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen	217
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2013	218
8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in jeweiligen Preisen 2000 - 2013	219
9 Unternehmen im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)	219
10 Betriebe im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)	220
11 Gewerbeanzeigen 1998 - 2015	221
Grafik: Gewerbeanzeigen 1998 - 2015	221

	Seite
12 Gewerbeanzeigen 2015 nach Wirtschaftszweigen	222
13 Gewerbeanzeigen 2015 nach Kreisen	223
14 Insolvenzverfahren 2001 - 2015	224
Grafik: Insolvenzverfahren 2001 - 2015	224
15 Unternehmensinsolvenzen 2001- 2015 nach Wirtschaftsbereichen	225
16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen 2015 nach Personengruppen	225
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	228
1 Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2009 - 2014	230
2 Investitionen von Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2009 - 2014	230
3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995 - 2013	231
4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2014	231
5 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2014 und 2015	232
6 Bruttostromerzeugung in Schleswig-Holstein 2005 - 2014 (in MWh)	232
7 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2007 - 2014	233
8 Stromabsatz 1993 - 2014	233
Grafik: 2014 erzeugter Strom nach Energieträgern	234
9 Stromerlöse 1993 - 2014	234
10 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2014	235
11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2014	235
12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Art der Anlagen	235
13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2014 nach Abfallarten	236
14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2014 nach Art der Anlage	236
15 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2014	237
16 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2013	238
Grafik: Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2013	239
17 Erzeugte Sonderabfälle 2014 nach Art der Abfälle	239
18 Erzeugte Sonderabfälle 2014 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	240
19 Rohstoffproduktivität 1994 - 2014	240
20 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2014 nach Verkehrsträgern	241
21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2014	242
22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2014 nach Umweltbereichen	242
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	
Erläuterungen	244
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) des Landes 1975 - 2014	245
Grafik: Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+) der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 - 2014	245
2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) 2014	246
3 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in den Kreisen 2015	248
4 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise 2015	248
5 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2015	249
Grafik: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 - 2015	249

	Seite
6 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) am 31.12.2015	250
Grafik: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) 2005 - 2015	250
7 Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2014 und 2015	251
8 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) am 31.12.2015	251
9 Finanzvermögen des Landes (Kernhaushalt) 2014 und 2015	251
10 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2015	252
Grafik: Personal im öffentlichen Dienst 2005 bis 2015	252
11 Versorgungsempfänger 2014 und 2015	253
12 Steueraufkommen 2014 und 2015 vor der Verteilung	253
13 Steuereinnahmen 2014 und 2015 nach der Verteilung	254
14 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2010	254
15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen 2010	255
16 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2011 nach Wirtschaftsabschnitten	255
17 Einkünfte der Personengesellschaften 2011 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	256
18 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2010 (ohne Organgesellschaften)	256
19 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2014 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	257
20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2014 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	257
21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen 2014 nach Wirtschaftsbereichen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	258
22 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2011 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)	258
23 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2015 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	259
24 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2011 nach Wirtschaftszweigen	259
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
Erläuterungen	262
1 Straftaten 1970 - 2015	263
2 Strafverfolgung 1970 - 2015	264
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2015	264
3 Verurteilte 1990 - 2015 nach Hauptdeliktgruppen	265
4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2015 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	266
5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2015 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	267
6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) 2015	267
7 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) 2015	268

	Seite
8 Strafgefängene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2015	268
9 Bewährungshilfe 2011 - 2015	269
16 Wahlen	
1 Wahlergebnisse 1971 - 2014	272
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1971 - 2014	273
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen 1971 - 2013	273
Grafik: Sitzverteilung im Landtag 2012	274
3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009	274
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	275
5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009	276
6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen (Zweitstimmen)	277
7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	277
8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –	278
9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –	278
10 Gemeindevahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	279
11 Gemeindevahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Stimmenverteilung in Prozent –	279
12 Gemeindevahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Sitzverteilung –	280
13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen 1959 - 2013	280
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	281
17 Gebiet und geografische Angaben	
Erläuterungen	284
1 Geografie	285
2 Witterung 2014 und 2015	286
3 Bodenflächen 1985 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung	287
Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2015	287
4 Gemeinden und Bevölkerung 2011 und 2015 nach der Gemeindegröße	288
5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte 2011 und 2015 nach der Größe	288
6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen am 31.12.2015	289
7 Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung	289
8 Große Verkehrsbauwerke	290

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holsteins. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug

× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

… Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	ha	Hektar	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	hl	Hektoliter	NRZ	Nettoraumzahl
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	NW	Nordwest
apl.	außerplanmäßig	H _o	oberer Heizwert	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	HwO	Handwerksordnung	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SO	Südost
C	Celsius	IGS	Integrierte Gesamtschule	StMB	Steuermessbetrag
cm ³	Kubikzentimeter	JGG	Jugendgerichtsgesetz	t	Tonne
D	Durchschnitt	Kfz	Kraftfahrzeug	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
DM	Deutsche Mark	kg	Kilogramm	TJ	Terajoule
dt	Dezitonne (100 kg)	km	Kilometer	u.	und
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km ²	Quadratkilometer	u. a.	und andere(s), unter anderem
EFTA	Europäische Freihandelszone	l	Liter	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	UG	Unternehmergesellschaft
EU	Europäische Union	m	Meter	u. m.	und mehr
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	usw.	und so weiter
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	v.	von
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mio.	Million	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter	VZ	Volkszählung
GG	Grundgesetz	Mrd.	Milliarde	WS	Wintersemester
GJ	Gigajoule	MWh	Megawattstunde	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	z. B.	zum Beispiel
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NN	Normalnull	ZPO	Zivilprozessordnung
GWh	Gigawattstunde			zzgl.	zuzüglich
GWP	Global Warming Potential				

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Das Ausländerzentralregister ist die Quelle für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten in Schleswig-Holstein. Es wird beim Bundesverwaltungsamt geführt.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs

das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Schleswig-Holstein sind dies ca. 14 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist,

einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonehaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig

mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst.

Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 31.12.2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahre	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
Unter 1	23 781	0,8	12 215	0,9	11 566	0,8	947
1 - 2	47 045	1,6	24 009	1,7	23 036	1,6	959
3 - 4	47 037	1,6	24 127	1,7	22 910	1,6	950
5 - 9	123 456	4,3	63 433	4,5	60 023	4,1	946
10 - 14	133 216	4,7	68 306	4,9	64 910	4,4	950
15 - 17	91 308	3,2	47 019	3,4	44 289	3,0	942
18 - 20	95 658	3,3	49 764	3,6	45 894	3,1	922
21 - 24	125 459	4,4	65 626	4,7	59 833	4,1	912
25 - 29	162 376	5,7	84 382	6,0	77 994	5,3	924
30 - 34	155 698	5,4	77 838	5,6	77 860	5,3	1 000
35 - 39	160 202	5,6	78 779	5,6	81 423	5,6	1 034
40 - 44	172 213	6,0	84 976	6,1	87 237	6,0	1 027
45 - 54	492 281	17,2	245 306	17,5	246 975	16,9	1 007
55 - 59	206 023	7,2	101 407	7,2	104 616	7,2	1 032
60 - 64	176 089	6,2	85 629	6,1	90 460	6,2	1 056
65 - 74	320 323	11,2	152 882	10,9	167 441	11,5	1 095
75 und mehr	326 549	11,4	133 760	9,6	192 789	13,2	1 441
Insgesamt	2 858 714	100	1 399 458	100	1 459 256	100	1 043
darunter							
ledig	1 154 948	40,4	626 597	44,8	528 351	36,2	843
verheiratet	1 262 233	44,2	630 210	45,0	632 023	43,3	1 003
geschieden	235 326	8,2	100 952	7,2	134 374	9,2	1 331
verwitwet	201 512	7,0	39 645	2,8	161 867	11,1	4 083

2 Bevölkerungsstand in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	2 510 608	1 312 969	2 467 572	1 295 773	43 036	17 196	1,7
1975	2 582 412	1 343 662	2 511 297	1 311 421	71 357	32 349	2,8
1980	2 611 285	1 353 206	2 522 850	1 312 682	86 549 ^a	38 049 ^a	3,3
1985	2 614 151	1 349 634	2 524 123	1 306 779	90 028	42 855	3,4
1990	2 626 127	1 351 747	2 522 499	1 303 526	103 628	48 221	3,9
1995	2 725 461	1 395 204	2 587 048	1 330 961	138 413	64 243	5,1
2000	2 789 761	1 426 144	2 637 978	1 353 040	151 783	73 104	5,4
2001	2 804 249	1 433 623	2 650 873	1 359 252	153 376	74 371	5,5
2002	2 816 507	1 440 137	2 663 081	1 364 698	153 426	75 439	5,4
2003	2 823 171	1 443 464	2 670 132	1 367 475	153 039	75 989	5,4
2004	2 828 760	1 446 229	2 677 433	1 370 524	151 327	75 705	5,3
2005	2 832 950	1 447 665	2 680 384	1 371 216	152 566	76 449	5,4
2006	2 834 254	1 447 484	2 682 900	1 371 319	151 354	76 165	5,3
2007	2 837 373	1 448 435	2 686 258	1 372 339	151 115	76 096	5,3
2008	2 834 260	1 446 462	2 686 987	1 371 866	147 273	74 596	5,2
2009	2 832 027	1 444 978	2 687 425	1 371 260	144 602	73 718	5,1
2010	2 834 259	1 445 347	2 689 013	1 371 289	145 246	74 061	5,1
2011	2 802 266	1 439 875	2 681 876	1 377 600	120 390	62 275	4,3
2012	2 806 531	1 440 577	2 679 974	1 375 806	126 557	64 771	4,5
2013	2 815 955	1 443 924	2 679 884	1 375 355	136 071	68 569	4,8
2014	2 830 864	1 449 413	2 680 320	1 375 131	150 544	74 282	5,3
2015	2 858 714	1 459 256	2 678 718	1 374 485	179 996	84 771	6,3

¹ 31. Dezember^a Bevölkerungsbestand bei Ausländern vom 30.09.1980

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein bis 2030^a

Alter von ... Jahren		31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030
		Personen in 1 000			
unter 5	männlich	59,6	61,5	60,3	58,5
	weiblich	56,7	58,5	57,3	55,5
	zusammen	116,3	120,0	117,5	114,0
5 - 9	männlich	63,0	63,7	63,9	62,4
	weiblich	59,7	60,6	60,7	59,3
	zusammen	122,8	124,3	124,7	121,7
10 - 14	männlich	68,1	66,5	66,0	65,8
	weiblich	64,9	63,1	62,8	62,5
	zusammen	132,9	129,6	128,8	128,3
15 - 19	männlich	79,6	72,0	69,5	68,6
	weiblich	75,4	68,5	65,9	65,0
	zusammen	155,0	140,5	135,3	133,6
20 - 24	männlich	81,4	81,0	74,7	72,1
	weiblich	76,3	75,8	70,4	68,0
	zusammen	157,7	156,8	145,1	140,1
25 - 39	männlich	239,7	248,4	245,1	235,9
	weiblich	238,3	242,4	237,5	228,7
	zusammen	478,0	490,8	482,6	464,5
40 - 64	männlich	519,5	523,4	512,5	487,6
	weiblich	531,3	535,1	523,0	495,0
	zusammen	1 050,8	1 058,5	1 035,5	982,7
unter 15	männlich	190,7	191,8	190,2	186,6
	weiblich	181,4	182,2	180,8	177,4
	zusammen	372,0	373,9	371,0	364,0
15 - 64	männlich	920,1	924,8	901,7	864,2
	weiblich	921,3	921,8	896,8	856,7
	zusammen	1 841,4	1 846,6	1 798,5	1 720,9
65 und mehr	männlich	287,6	304,5	323,5	351,5
	weiblich	361,3	379,4	401,9	433,9
	zusammen	648,8	683,8	725,4	785,4
Insgesamt	männlich	1 398,4	1 421,1	1 415,5	1 402,3
	weiblich	1 463,9	1 483,3	1 479,5	1 467,9
	zusammen	2 862,3	2 904,3	2 895,0	2 870,3

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2014 auf Basis des Zensus 2011

Differenzen in den Summen durch gerundete Werte

Quelle: Summe der Kreisvorausschätzungen auf Basis der 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante W2), eigene Berechnungen im Auftrag der Staatskanzlei Schleswig-Holstein, Abteilung Landesplanung

4 Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)		Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
			Anzahl						
1970	35 171	32 990	+	2 181	100 586	76 572	24 014	+	26 195
1975	24 282	32 993	-	8 711	75 949	69 169	6 780	-	1 931
1980	24 545	31 278	-	6 733	80 137	61 123	19 014	+	12 281
1985	23 099	31 330	-	8 231	65 537	56 951	8 586	+	355
1990	29 046	31 461	-	2 415	153 275	119 339	33 936	+	31 521
1995	27 430	31 288	-	3 858	114 799	93 872	20 927	+	17 069
2000	26 920	29 821	-	2 901	79 416	64 029	15 387	+	12 486
2001	25 681	29 667	-	3 986	81 024	62 555	18 469	+	14 483
2002	24 915	29 903	-	4 988	81 154	63 906	17 248	+	12 260
2003	24 215	30 543	-	6 328	77 358	64 375	12 983	+	6 655
2004	24 090	29 829	-	5 739	77 891	66 738	11 153	+	5 414
2005	23 027	29 669	-	6 642	74 534	63 786	10 748	+	4 106
2006	22 686	29 815	-	7 129	72 789	64 397	8 392	+	1 263
2007	22 961	29 934	-	6 973	73 871	63 641	10 230	+	3 257
2008	22 678	30 719	-	8 041	73 493	68 439	5 054	-	2 987
2009	21 923	31 014	-	9 091	75 743	68 871	6 872	-	2 219
2010	22 578	31 201	-	8 623	76 032	65 209	10 823	+	2 200
2011	21 331	30 981	-	9 650	80 446	67 433	13 013	+	3 363
2012	22 005	31 443	-	9 438	81 472	68 334	13 138	+	3 700
2013	21 822	32 729	-	10 907	87 939	69 872	18 067	+	7 160
2014	22 793	31 676	-	8 883	94 900	72 104	22 796	+	13 913
2015	23 549	33 663	-	10 114	111 661	74 317	37 344	+	27 230

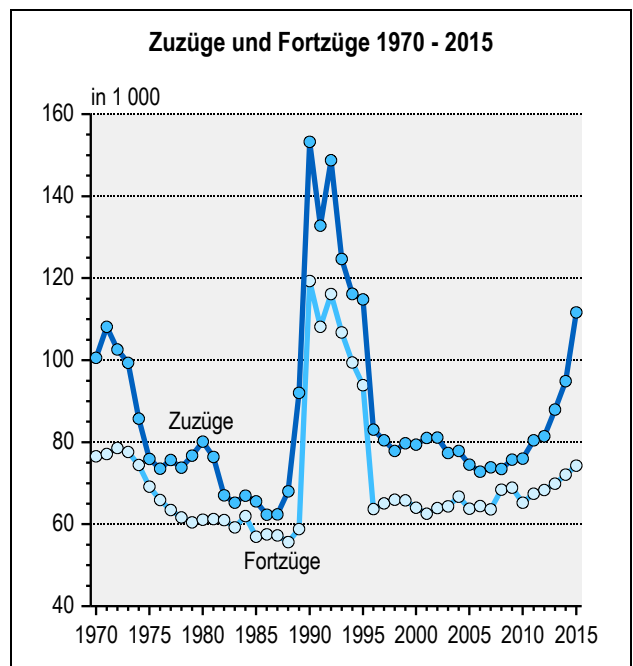
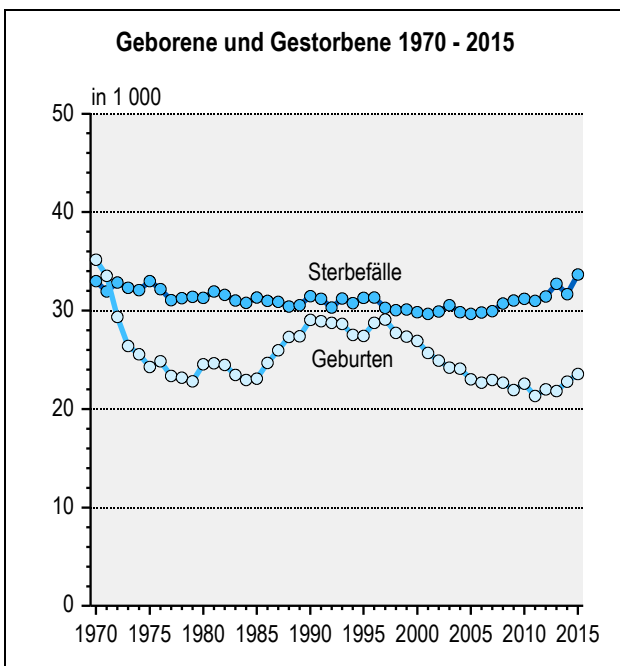
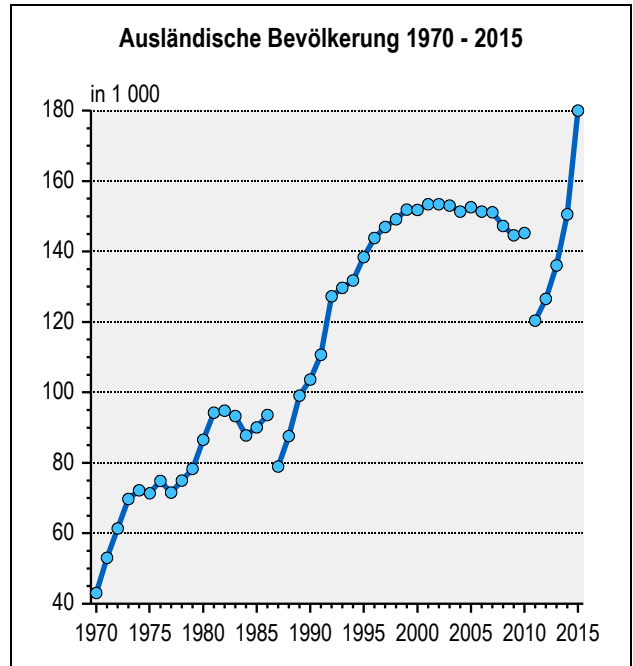
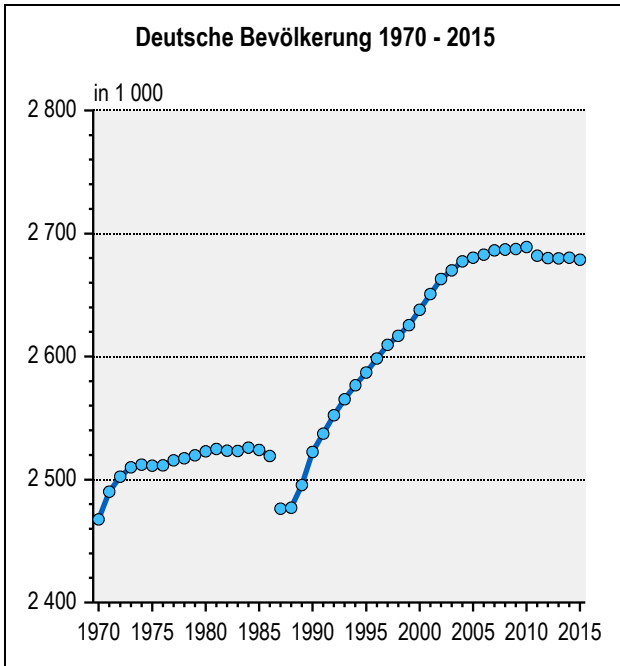
¹ ohne nachträgliche Berichtigungen

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015 nach Altersgruppen

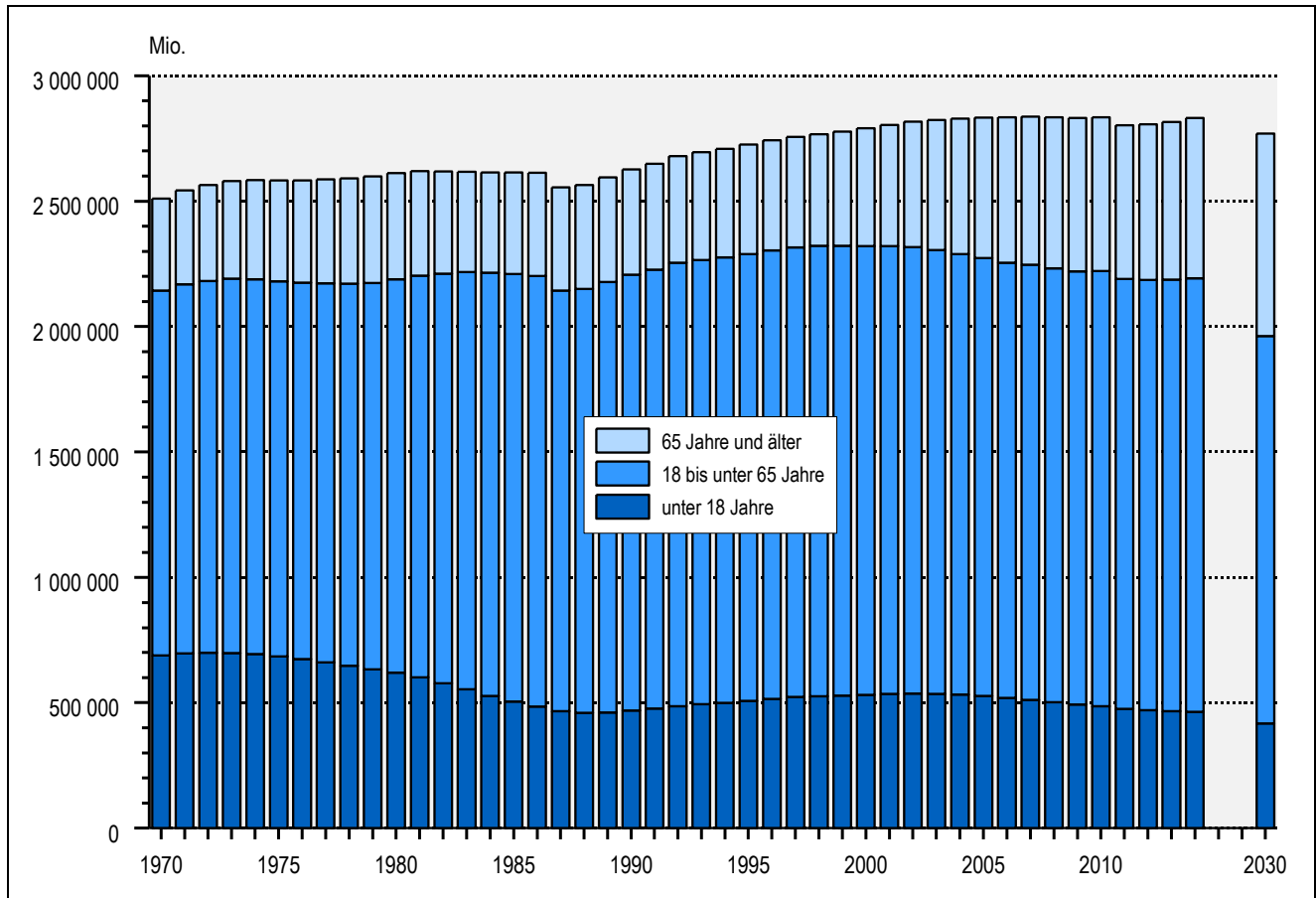
Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	2 510 608	250 447	169 489	268 734	397 603	505 191	551 576	367 568
1975	2 582 412	174 242	177 184	332 503	408 913	552 260	535 338	401 972
1980	2 611 285	144 164	116 901	357 804	451 619	576 699	540 719	423 379
1985	2 614 151	143 995	95 386	265 295	523 639	536 820	644 395	404 621
1990	2 626 127	164 234	100 669	203 502	512 903	539 568	685 802	419 449
1995	2 725 461	176 628	117 673	212 658	450 006	612 160	719 750	436 586
2000	2 789 761	172 307	122 100	237 063	363 633	680 043	746 248	468 367
2001	2 804 249	170 965	120 099	243 157	356 160	685 302	745 044	483 522
2002	2 816 507	167 310	119 809	248 765	353 258	683 034	744 439	499 892
2003	2 823 171	162 352	120 118	253 009	352 449	745 757	741 209	518 277
2004	2 828 760	158 372	120 124	253 975	353 585	665 119	738 174	539 411
2005	2 832 950	153 568	119 978	253 142	356 230	652 518	737 330	560 184
2006	2 834 254	149 024	118 012	251 451	359 534	637 841	738 874	579 518
2007	2 837 373	146 108	114 251	250 558	363 748	621 999	749 424	591 285
2008	2 834 260	143 746	110 780	247 141	367 173	602 570	760 181	602 669
2009	2 832 027	141 498	107 343	244 151	370 431	582 107	774 165	612 332
2010	2 834 259	140 381	104 295	241 592	371 811	565 185	797 864	613 131
2011	2 802 266	137 628	100 819	236 781	361 410	530 522	822 301	612 805
2012	2 806 531	137 403	98 891	233 736	362 349	513 928	840 092	620 132
2013	2 815 955	137 324	98 017	231 120	365 735	500 316	854 552	628 891
2014	2 830 864	138 539	97 785	227 526	371 895	490 220	866 183	638 716
2015	2 858 714	142 352	98 967	224 524	383 493	488 113	874 393	646 872

¹ 31. Dezember

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Schleswig-Holstein



Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Schleswig-Holstein nach Altersgruppen



6 Bevölkerungsstand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015^a

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
FLENSBURG	85 942	42 767	43 175	77 622	38 080	39 542	8 320	4 687	3 633
KIEL	246 306	119 835	126 471	222 069	107 221	114 848	24 237	12 614	11 623
LÜBECK	216 253	103 683	112 570	197 979	94 387	103 592	18 274	9 296	8 978
NEUMÜNSTER	79 197	39 118	40 079	71 786	34 918	36 868	7 411	4 200	3 211
Dithmarschen	132 917	65 512	67 405	127 252	62 430	64 822	5 665	3 082	2 583
Herzogtum Lauenburg	192 999	94 684	98 315	181 036	88 392	92 644	11 963	6 292	5 671
Nordfriesland	163 960	80 319	83 641	154 609	75 279	79 330	9 351	5 040	4 311
Ostholstein	199 574	96 412	103 162	190 863	91 790	99 073	8 711	4 622	4 089
Pinneberg	307 471	150 455	157 016	281 548	137 087	144 461	25 923	13 368	12 555
Plön	128 304	62 349	65 955	123 576	59 781	63 795	4 728	2 568	2 160
Rendsburg-Eckernförde	270 378	133 002	137 376	260 203	127 495	132 708	10 175	5 507	4 668
Schleswig-Flensburg	196 839	97 496	99 343	189 042	93 458	95 584	7 797	4 038	3 759
Segeberg	267 503	131 777	135 726	251 123	123 052	128 071	16 380	8 725	7 655
Steinburg	131 457	65 047	66 410	124 400	61 159	63 241	7 057	3 888	3 169
Stormarn	239 614	117 002	122 612	225 610	109 704	115 906	14 004	7 298	6 706

^a 31 Dezember

7 Ausländische Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	43 036	4 042	2 074	3 279	14 532	13 390	4 389	1 330
1975	71 115	9 891	4 479	6 874	21 263	20 209	6 448	1 951
1980	88 435	9 264	6 920	12 257	22 021	26 260	8 928	2 785
1985	90 028	6 742	4 532	12 284	22 787	27 735	12 261	3 687
1990	103 628	8 970	5 553	11 692	26 616	29 745	17 635	3 417
1995	138 413	11 531	7 447	13 699	37 189	38 128	25 529	4 890
1996	143 852	11 758	8 040	14 193	37 561	40 295	26 787	5 218
1997	146 950	11 896	8 139	14 655	37 482	41 478	27 720	5 580
1998	149 141	11 770	8 092	14 693	37 307	42 782	28 461	6 036
1999	151 854	11 648	8 090	14 960	36 842	43 911	29 599	6 804
2000	151 783	10 400	7 700	14 891	35 975	44 833	30 647	7 337
2001	153 376	9 321	7 457	15 028	35 907	45 879	31 851	7 933
2002	153 426	8 166	7 195	15 133	35 486	46 226	32 524	8 696
2003	153 039	7 002	7 042	15 105	34 811	46 572	33 092	9 415
2004	151 327	5 853	6 889	14 951	33 676	46 670	33 244	10 044
2005	152 566	4 827	6 780	14 734	33 163	47 792	34 352	10 918
2006	151 354	4 426	5 981	14 173	32 237	48 075	34 881	11 581
2007	151 115	4 113	5 081	13 836	31 759	48 190	35 645	12 491
2008	147 273	3 734	4 166	13 453	29 816	47 278	35 827	12 999
2009	144 602	3 456	3 461	12 926	28 993	46 545	35 883	13 338
2010	145 246	3 408	3 234	12 076	28 561	46 880	36 988	14 099
2011	120 390	3 493	2 646	8 866	21 167	39 547	32 536	12 135
2012	126 557	3 607	2 758	8 405	23 117	41 634	33 851	13 185
2013	136 071	4 121	3 107	8 556	26 007	44 348	35 704	14 228
2014	150 544	5 694	4 017	9 230	30 441	47 954	38 029	15 179
2015	179 996	8 859	5 797	11 994	40 619	54 773	41 732	16 222

¹ 31. Dezember

8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Lebenspartner-schaft	eingetragene/r Lebens-partner/-in verstorben	eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970	2 510 608	975 438	1 248 358	233 181	53 631	.	.	.
1975	2 582 412	1 008 367	1 261 876	238 454	73 715	.	.	.
1980	2 611 285	1 036 804	1 254 646	240 409	79 426	.	.	.
1985	2 614 151	1 049 378	1 223 852	239 142	101 779	.	.	.
1990	2 626 127	1 016 805	1 253 376	232 733	123 213	.	.	.
1995	2 725 461	1 068 894	1 287 194	226 231	143 142	.	.	.
2000	2 789 761	1 105 490	1 292 076	217 438	174 757	.	.	.
2001	2 804 249	1 116 874	1 286 924	215 634	184 817	.	.	.
2002	2 816 507	1 127 254	1 280 148	213 694	195 411	.	.	.
2003	2 823 171	1 134 549	1 271 076	211 750	205 796	.	.	.
2004	2 828 760	1 140 665	1 262 330	210 447	215 318	.	.	.
2005	2 832 950	1 145 712	1 253 443	209 327	224 468	.	.	.
2006	2 834 254	1 149 929	1 243 281	207 970	233 074	.	.	.
2007	2 837 373	1 155 807	1 233 190	207 029	241 347	.	.	.
2008	2 834 260	1 158 436	1 220 782	205 748	249 294	.	.	.
2009	2 832 027	1 161 103	1 209 456	204 814	256 654	.	.	.
2010	2 834 259	1 166 094	1 199 497	204 098	264 570	.	.	.
2011	2 802 266	1 100 987	1 277 789	201 280	219 086	2 841	63	220
2012	2 806 531	1 106 611	1 271 622	201 057	223 763	3 122	75	281
2013	2 815 955	1 116 598	1 266 410	201 186	227 923	3 405	96	337
2014	2 830 864	1 131 086	1 261 772	201 346	232 430	3 733	111	386
2015	2 858 714	1 154 948	1 262 233	201 512	235 326	4 098	138	459

Noch 8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Lebenspartner-schaft	eingetragene/r Lebens-partner/-in verstorben	eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
Frauen								
1970	1 312 969	455 770	625 111	196 814	35 274	.	.	.
1975	1 343 662	462 611	634 130	202 241	44 680	.	.	.
1980	1 353 206	469 274	632 418	204 498	47 016	.	.	.
1985	1 349 634	469 409	618 897	203 118	58 210	.	.	.
1990	1 351 747	459 120	624 836	197 703	70 088	.	.	.
1995	1 395 204	481 961	642 521	190 488	80 234	.	.	.
2000	1 424 750	502 264	645 341	180 684	96 461	.	.	.
2001	1 433 623	508 969	644 649	178 417	101 588	.	.	.
2002	1 440 137	514 946	642 170	176 048	106 973	.	.	.
2003	1 443 464	519 197	638 285	173 614	112 368	.	.	.
2004	1 446 229	522 751	634 521	171 749	117 208	.	.	.
2005	1 447 665	525 536	630 315	170 056	121 758	.	.	.
2006	1 447 484	527 405	625 631	168 236	126 212	.	.	.
2007	1 448 435	530 252	620 897	166 837	130 449	.	.	.
2008	1 446 462	531 641	615 299	165 047	134 475	.	.	.
2009	1 444 978	532 989	610 042	163 574	138 373	.	.	.
2010	1 445 347	535 136	605 300	162 335	142 576	.	.	.
2011	1 439 875	508 095	640 746	163 944	125 400	1 541	19	130
2012	1 440 577	510 398	637 497	162 970	127 812	1 708	24	168
2013	1 443 924	514 506	634 709	162 478	130 113	1 872	36	210
2014	1 449 413	520 139	632 155	162 160	132 611	2 056	44	248
2015	1 459 256	528 351	632 023	161 867	134 374	2 291	51	299
Männer								
1970	1 197 639	519 668	623 247	36 367	18 357	.	.	.
1975	1 238 750	545 756	627 746	36 213	29 035	.	.	.
1980	1 258 079	567 530	622 228	35 911	32 410	.	.	.
1985	1 264 517	579 969	604 955	36 024	43 569	.	.	.
1990	1 274 380	557 685	628 540	35 030	53 125	.	.	.
1995	1 330 257	586 933	644 673	35 743	62 908	.	.	.
2000	1 365 011	603 226	646 735	36 754	78 296	.	.	.
2001	1 370 626	607 905	642 275	37 217	83 229	.	.	.
2002	1 376 370	612 308	637 978	37 646	88 438	.	.	.
2003	1 379 707	615 352	632 791	38 136	93 428	.	.	.
2004	1 382 531	617 914	627 809	38 698	98 110	.	.	.
2005	1 385 285	620 176	623 128	39 271	102 710	.	.	.
2006	1 386 770	622 524	617 650	39 734	106 862	.	.	.
2007	1 388 938	625 555	612 293	40 192	110 898	.	.	.
2008	1 387 798	626 795	605 483	40 701	114 819	.	.	.
2009	1 387 049	628 114	599 414	41 240	118 281	.	.	.
2010	1 388 912	630 958	594 197	41 763	121 994	.	.	.
2011	1 362 391	592 892	637 043	37 336	93 686	1 300	44	90
2012	1 365 954	596 213	634 125	38 087	95 951	1 414	51	113
2013	1 372 031	602 092	631 701	38 708	97 810	1 533	60	127
2014	1 381 451	610 947	629 617	39 186	99 819	1 677	67	138
2015	1 399 458	626 597	630 210	39 645	100 952	1 807	87	160

9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2015

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	35 171	33 365	1 806	5,1	32 555	.	-	-
1975	24 282	22 678	1 604	6,6	.	.	-	-
1980	24 545	22 227	2 268	9,2	20 148	828	-	-
1985	23 099	20 234	2 865	12,4	18 550	822	-	-
1990	29 046	24 692	4 084	14,1	22 677	942	-	-
1995	27 430	22 743	4 687	17,1	19 899	1 248	-	-
2000	26 920	20 140	6 780	25,2	17 018	1 668	815	639
2001	25 681	18 935	6 746	26,3	15 875	1 759	669	632
2002	24 915	18 056	6 859	27,5	14 979	1 892	620	565
2003	24 215	17 443	6 772	28,0	14 437	1 887	560	559
2004	24 090	17 011	7 079	29,4	13 988	2 035	478	510
2005	23 027	16 170	6 857	29,8	13 184	2 062	379	545
2006	22 686	15 504	7 182	31,7	12 565	2 045	363	531
2007	22 961	15 640	7 321	31,9	12 781	2 029	325	505
2008	22 678	15 023	7 655	33,8	12 357	1 890	351	425
2009	21 923	14 299	7 624	34,8	11 733	1 857	325	384
2010	22 578	14 566	8 012	35,5	12 010	1 834	331	391
2011	21 331	13 576	7 755	36,4	11 196	1 704	334	342
2012	22 005	13 645	8 360	38,0	11 277	1 667	335	366
2013	21 822	13 583	8 239	37,8	11 181	1 649	423	330
2014	22 793	14 238	8 555	37,5	11 637	1 672	688	241
2015	23 549	14 336	9 213	39,1	11 580	1 678	836	242

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 der originäre Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Schleswig-Holstein 2000 - 2015

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
2000	26 920	24 165	2 755	549 867	49,0
2001	25 681	23 078	2 603	550 210	46,7
2002	24 915	22 253	2 662	551 076	45,2
2003	24 215	21 563	2 652	550 705	44,0
2004	24 090	21 482	2 608	549 284	43,9
2005	23 027	20 444	2 583	546 034	42,2
2006	22 686	20 061	2 625	541 340	42,0
2007	22 961	20 451	2 510	535 725	42,9
2008	22 678	20 349	2 329	528 861	42,9
2009	21 923	19 637	2 286	519 714	42,2
2010	22 578	20 238	2 340	510 921	44,2
2011	21 331	19 154	2 177	496 002	43,0
2012	22 005	19 715	2 290	487 535	45,1
2013	21 822	19 454	2 368	480 611	45,4
2014	22 793	20 036	2 757	475 625	47,9
2015	23 549	20 356	3 193	474 068	49,7

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

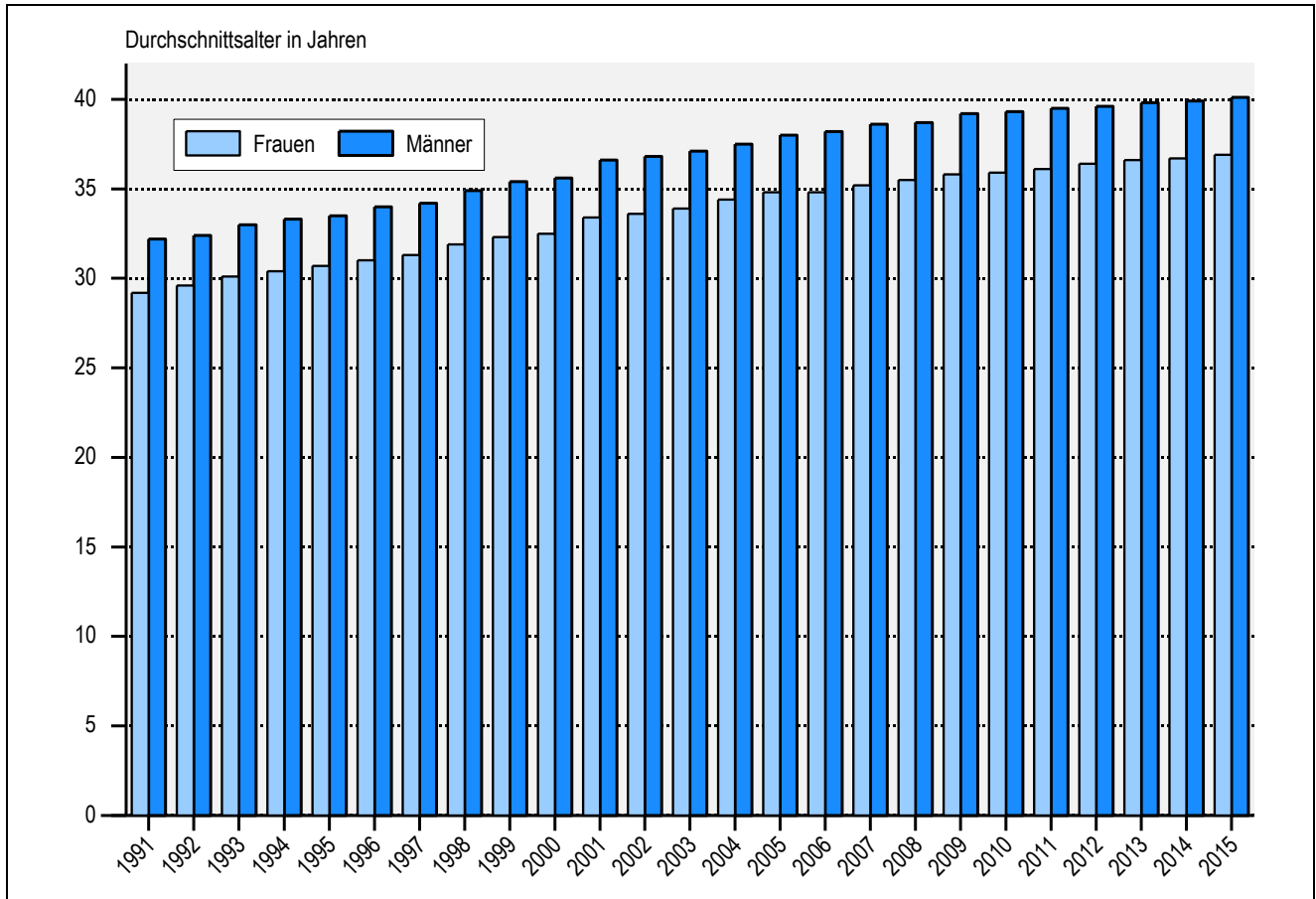
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Schleswig-Holstein 1991 - 2015

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1991	18 258	17 165	504	504	85
1992	18 897	17 584	606	594	113
1993	18 451	17 012	649	671	119
1994	18 295	16 779	734	655	127
1995	17 671	16 124	758	642	147
2000	17 849	15 911	945	759	234
2001	16 773	14 855	1 031	683	204
2002	17 037	14 983	1 122	720	212
2003	16 984	15 076	1 040	690	178
2004	17 514	15 861	879	630	144
2005	17 131	15 643	827	522	139
2006	16 263	14 850	762	522	129
2007	16 451	15 252	671	411	117
2008	16 590	15 415	617	433	125
2009	16 345	15 137	660	435	113
2010	16 456	15 388	617	407	94
2011	16 019	14 914	610	417	78
2012	16 383	15 249	596	440	98
2013	15 861	14 787	565	399	110
2014	15 922	14 731	599	454	138
2015	16 880	15 711	602	437	130

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2015 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1991	.	.	.	29,2	.	.	.	32,2
1992	.	.	.	29,6	.	.	.	32,4
1993	.	.	.	30,1	.	.	.	33,0
1994	.	.	.	30,4	.	.	.	33,3
1995	.	.	.	30,7	.	.	.	33,5
1996	.	.	.	31,0	.	.	.	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6
2001	29,4	41,7	52,8	33,4	32,2	45,7	61,2	36,6
2002	29,8	41,9	50,8	33,6	32,8	45,2	59,6	36,8
2003	30,3	41,9	51,9	33,9	33,1	45,4	59,5	37,1
2004	30,6	42,4	51,6	34,4	33,4	45,9	60,6	37,5
2005	30,8	43,0	52,2	34,8	33,8	46,6	60,9	38,0
2006	30,8	43,6	54,1	34,8	33,7	47,0	62,3	38,2
2007	31,0	44,3	52,4	35,2	34,0	47,7	62,8	38,6
2008	31,2	44,7	53,3	35,5	34,2	47,9	62,6	38,7
2009	31,4	45,1	54,6	35,8	34,4	48,4	63,1	39,2
2010	31,6	45,6	53,2	35,9	34,4	48,8	62,7	39,3
2011	31,7	45,9	54,2	36,1	34,6	49,1	62,5	39,5
2012	32,0	46,4	56,0	36,4	34,7	49,7	64,1	39,6
2013	32,1	46,9	54,6	36,6	34,9	50,0	63,7	39,8
2014	32,4	47,2	53,3	36,7	35,0	50,2	63,5	39,9
2015	32,4	47,8	57,2	36,9	35,1	51,0	64,5	40,1

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2015



13 Eheschließungen in Schleswig-Holstein 2015 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	10 268	72	1 732	12 072
Verwitwet	51	46	113	210
Geschieden	1 507	234	2 857	4 598
Insgesamt	11 826	352	4 702	16 880

14 Ehescheidungen in Schleswig-Holstein 1991 - 2015 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872
2002	8 194	2	1 143	2 435	1 847	1 151	703	913
2003	8 293	4	1 241	2 394	1 844	1 214	727	869
2004	8 180	3	1 146	2 405	1 732	1 258	751	885
2005	7 940	2	1 083	2 233	1 695	1 284	749	894
2006	7 524	4	1 027	2 158	1 499	1 220	721	895
2007	7 434	3	964	2 063	1 549	1 211	798	846
2008	7 459	2	916	2 039	1 523	1 243	856	880
2009	7 286	3	851	2 028	1 469	1 204	821	910
2010	7 389	2	1 008	1 955	1 480	1 182	896	866
2011	7 431	–	948	1 944	1 506	1 212	901	920
2012	7 113	1	837	1 920	1 365	1 153	872	965
2013	6 683	4	860	1 625	1 345	1 044	858	947
2014	6 686	1	789	1 682	1 266	1 157	902	889
2015	6 308	1	739	1 518	1 318	1 020	820	892

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2012/2014	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2012/2014
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	78,13	48,33	73,83	78,68	80,82	83,05
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,40	57,20	74,32	78,23	80,14	82,30
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,45	57,27	70,56	74,35	76,21	78,35
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,49	53,35	65,70	69,40	71,25	73,37
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,52	49,00	60,79	64,46	66,29	68,40
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,61	44,84	55,97	59,55	61,38	63,45
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,75	40,84	51,14	54,66	56,47	58,51
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,88	36,94	46,30	49,77	51,56	53,57
35	30,53	36,35	39,14	41,17	44,04	33,04	41,50	44,91	46,67	48,66
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,24	29,16	36,77	40,11	41,84	43,77
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,52	25,25	32,14	35,40	37,09	38,95
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,94	21,35	27,65	30,78	32,45	34,22
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,59	17,64	23,32	26,28	27,92	29,63
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,51	14,17	19,12	21,95	23,50	25,19
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,69	11,09	15,18	17,82	19,25	20,90
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,09	8,45	11,63	13,96	15,25	16,78
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,74	6,30	8,59	10,48	11,61	12,84
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,79	4,65	6,16	7,57	8,47	9,29
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,44	3,40	4,37	5,34	5,93	6,39
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,69	2,59	3,16	3,74	4,13	4,25

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Schleswig-Holstein 2015 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahre	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	41	41	–	–	–	29	29	–	–	–
1 - 4	8	8	–	–	–	6	6	–	–	–
5 - 9	5	5	–	–	–	1	1	–	–	–
10 - 14	2	2	–	–	–	12	12	–	–	–
15 - 19	23	22	–	1	–	10	10	–	–	–
20 - 24	40	40	–	–	–	17	16	1	–	–
25 - 29	38	34	2	–	2	13	10	2	1	–
30 - 34	72	61	10	–	1	33	25	6	–	2
35 - 39	87	58	18	–	11	36	11	19	2	4
40 - 44	154	76	53	2	23	91	24	51	–	16
45 - 49	337	162	115	1	59	202	60	90	6	46
50 - 54	521	183	200	9	129	303	65	159	15	64
55 - 59	793	228	325	21	219	459	55	254	39	111
60 - 64	1 094	227	571	60	236	631	70	334	96	131
65 - 69	1 432	240	836	107	249	781	59	421	177	124
70 - 74	2 159	218	1 364	254	323	1 339	80	608	423	228
75 - 79	3 136	242	2 066	506	322	2 204	122	815	1 016	251
80 - 84	2 700	130	1 710	693	167	2 684	157	645	1 687	195
85 - 89	2 417	74	1 305	946	92	3 594	220	458	2 700	216
90 und mehr	1 528	26	581	883	38	4 631	331	181	3 872	247
Insgesamt	16 587	2 077	9 156	3 483	1 871	17 076	1 363	4 044	10 034	1 635

17 Ausländerinnen und Ausländer in Schleswig-Holstein am 31.12.2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	133 042	69,5	68 347	64 695
Länder der EU	78 795	41,2	41 891	36 904
davon				
Belgien	370	0,2	183	187
Bulgarien	4 978	2,6	2 719	2 259
Dänemark	7 031	3,7	3 226	3 805
Estland	319	0,2	106	213
Finnland	1 045	0,5	279	766
Frankreich	1 642	0,9	720	922
Griechenland	4 286	2,2	2 544	1 742
Irland	281	0,1	140	141
Italien	4 762	2,5	3 055	1 707
Kroatien	2 472	1,3	1 416	1 056
Lettland	1 101	0,6	535	566
Litauen	1 633	0,9	719	914
Luxemburg	86	0,0	43	43
Malta	18	0,0	12	6
Niederlande	2 128	1,1	1 200	928
Österreich	3 046	1,6	1 516	1 530
Polen	23 940	12,5	12 627	11 313
Portugal	2 680	1,4	1 455	1 225
Rumänien	7 170	3,7	4 261	2 909
Schweden	1 159	0,6	399	760
Slowakei	668	0,3	327	341
Slowenien	254	0,1	169	85
Spanien	2 715	1,4	1 437	1 278
Tschechien	503	0,3	188	315
Ungarn	1 426	0,7	832	594
Vereinigtes Königreich	2 986	1,6	1 731	1 255
Zypern	42	0,0	23	19
übriges Europa	54 247	28,4	26 456	27 791
darunter				
Albanien	2 434	1,3	1 498	936
Norwegen	472	0,2	182	290
ehem. Serbien u. Montenegro	193	0,1	84	109
Schweiz	1 018	0,5	428	590
Russische Föderation	7 196	2,5	2 720	4 476
Türkei	28 226	14,8	14 624	13 602

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	7 421	3,9	4 551	2 870
darunter				
Ägypten	482	0,3	338	144
Algerien	544	0,3	392	152
Angola	55	0,0	31	24
Eritrea	1 271	0,7	1 011	260
Ghana	912	0,5	467	445
Kongo dem. Republik	117	0,1	60	57
Liberia	27	0,0	20	7
Marokko	451	0,2	261	190
Nigeria	480	0,3	295	185
Togo	417	0,2	182	235
Tunesien	600	0,3	367	233
Amerika	5 003	2,6	2 021	2 982
darunter				
Brasilien	673	0,4	169	504
Kanada	408	0,2	176	232
Vereinigte Staaten	1 993	1,0	974	1 019
Asien	43 160	22,6	25 186	17 974
darunter				
Afghanistan	5 967	3,1	4 054	1 913
China	2 044	1,1	964	1 080
Indien	1 113	0,6	702	411
Indonesien	375	0,2	157	218
Irak	4 880	2,6	3 214	1 666
Iran	2 407	1,3	1 423	984
Japan	875	0,5	366	509
Korea, Republik	8	0,0	3	5
Libanon	544	0,3	323	221
Pakistan	1 155	0,6	644	511
Philippinen	659	0,3	146	513
Sri Lanka	178	0,1	82	96
Syrien	12 466	6,5	8 470	3 996
Thailand	1 472	0,8	153	1 319
Vietnam	1 149	0,6	535	614
Australien und Ozeanien	388	0,2	219	169
darunter				
Australien	294	0,2	159	135
staatenlos	600	0,3	359	241
ungeklärt	1 309	0,7	784	525
ohne Angabe	383	0,2	269	114
Insgesamt	191 327	100	101 747	89 580

Quelle: Ausländerzentralregister

18 Einbürgerungen in Schleswig-Holstein 2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 490	23	149	113	203	365	312	189	136
davon									
EU-Staaten	604	12	29	23	37	138	161	118	86
darunter									
Polen	242	9	16	10	14	59	82	43	9
übriges Europa	886	11	120	90	166	227	151	71	50
darunter									
Türkei	511	5	66	64	128	130	89	24	5
Russische Föderation	64	1	10	0	8	21	15	7	2
Ukraine	98	0	9	7	4	22	14	14	28
Kosovo	84	0	16	10	19	15	15	8	1
Afrika	253	9	49	5	13	56	72	42	7
Amerika	89	1	5	1	6	20	30	21	5
Asien	918	37	140	45	67	222	222	143	42
darunter									
Irak	279	18	69	14	16	56	57	38	11
Iran	90	1	3	3	7	23	21	20	12
Pakistan	76	3	13	5	7	19	15	14	0
Afghanistan	71	3	3	4	11	25	11	8	6
Syrien	69	9	15	1	6	15	17	4	2
Australien und Ozeanien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	48	3	11	3	3	13	7	5	3
Insgesamt	2 798	73	354	167	292	676	643	400	193

Quelle: Einbürgerungsbehörden

19 Zu- und Fortzüge in Schleswig-Holstein 1994 - 2015

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
2001	137 976	49	56 952	81 024	119 507	43	56 952	62 555	69 898
2002	139 392	50	58 238	81 154	122 144	43	58 238	63 906	71 170
2003	132 886	47	55 528	77 358	119 903	43	55 528	64 375	69 577
2004	133 797	47	55 906	77 891	122 644	43	55 906	66 738	68 115
2005	126 999	45	52 465	74 534	116 251	41	52 465	63 786	66 123
2006	125 003	44	52 214	72 789	116 611	41	52 214	64 397	63 535
2007	125 978	44	52 107	73 871	115 748	41	52 107	63 641	62 338
2008	127 020	45	53 527	73 493	121 966	43	53 527	68 439	62 638
2009	130 095	46	54 352	75 743	123 223	44	54 352	68 871	62 164
2010	129 769	46	53 737	76 032	118 946	42	53 737	65 209	60 954
2011	137 073	49	56 627	80 446	124 060	44	56 627	67 433	63 236
2012	139 756	50	58 284	81 472	126 618	45	58 284	68 334	65 007
2013	147 932	53	59 993	87 939	129 865	46	59 993	69 872	66 152
2014	157 118	56	62 218	94 900	134 322	47	62 218	72 104	64 644
2015	181 880	64	70 219	111 661	144 536	51	70 219	74 317	65 299

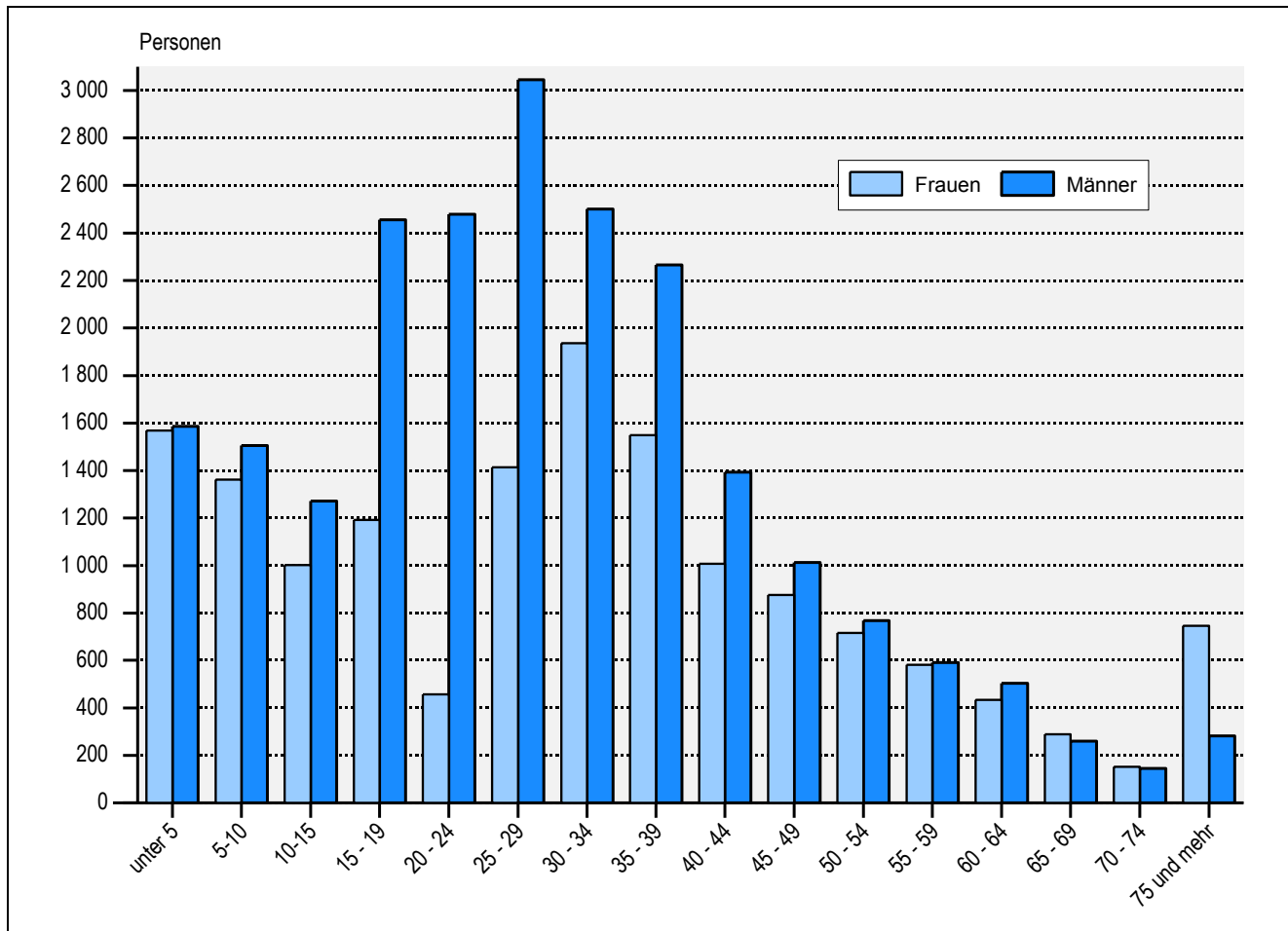
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2015

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter in den bzw. aus dem Kreis				
		Pinneberg	Segeberg	Stormarn	Herzogtum Lauenburg	
2009	Zuzüge	21 899	5 553	3 606	4 984	2 638
	Fortzüge	18 876	4 029	2 961	3 507	2 167
	Saldo	+ 3 023	+ 1 524	+ 645	+ 1 477	+ 471
2010	Zuzüge	22 120	5 374	3 763	5 180	2 624
	Fortzüge	18 922	4 117	3 000	3 544	2 096
	Saldo	+ 3 198	+ 1 257	+ 763	+ 1 636	+ 528
2011	Zuzüge	23 414	5 960	3 915	5 296	2 879
	Fortzüge	19 190	4 129	2 831	3 470	2 113
	Saldo	+ 4 224	+ 1 831	+ 1 084	+ 1 826	+ 766
2012	Zuzüge	23 114	5 707	3 683	5 420	2 833
	Fortzüge	19 307	4 166	2 802	3 471	2 150
	Saldo	+ 3 807	+ 1 541	+ 881	+ 1 949	+ 683
2013	Zuzüge	24 157	6 069	4 070	5 438	2 976
	Fortzüge	19 538	4 373	2 838	3 630	2 185
	Saldo	+ 4 619	+ 1 696	+ 1 232	+ 1 808	+ 791
2014	Zuzüge	24 050	6 055	4 080	5 370	2 880
	Fortzüge	18 637	4 298	2 814	3 493	1 941
	Saldo	+ 5 413	+ 1 757	+ 1 266	+ 1 877	+ 939
2015	Zuzüge	24 263	6 233	3 808	5 437	2 923
	Fortzüge	19 842	4 638	2 829	3 756	2 125
	Saldo	+ 4 421	+ 1 595	+ 979	+ 1 681	+ 798

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	6 017	3 086	2 931	2 862	1 500	1 362	+ 3 155	+ 1 586	+ 1 569
5 - 10	5 030	2 622	2 408	2 163	1 117	1 046	+ 2 867	+ 1 505	+ 1 362
10 - 15	4 003	2 155	1 848	1 729	883	846	+ 2 274	+ 1 272	+ 1 002
15 - 20	8 320	4 673	3 647	4 672	2 217	2 455	+ 3 648	+ 2 456	+ 1 192
20 - 25	17 487	9 557	7 930	14 551	7 078	7 473	+ 2 936	+ 2 479	+ 457
25 - 30	18 662	10 731	7 931	14 203	7 686	6 517	+ 4 459	+ 3 045	+ 1 414
30 - 35	13 179	7 764	5 415	8 743	5 264	3 479	+ 4 436	+ 2 500	+ 1 936
35 - 40	9 773	5 947	3 826	5 959	3 682	2 277	+ 3 814	+ 2 265	+ 1 549
40 - 45	6 679	4 080	2 599	4 278	2 687	1 591	+ 2 401	+ 1 393	+ 1 008
45 - 50	6 001	3 565	2 436	4 112	2 552	1 560	+ 1 889	+ 1 013	+ 876
50 - 55	4 817	2 699	2 118	3 335	1 932	1 403	+ 1 482	+ 767	+ 715
55 - 60	3 341	1 804	1 537	2 169	1 213	956	+ 1 172	+ 591	+ 581
60 - 65	2 520	1 325	1 195	1 582	821	761	+ 938	+ 504	+ 434
65 - 70	1 819	906	913	1 270	646	624	+ 549	+ 260	+ 289
70 - 75	1 162	580	582	865	435	430	+ 297	+ 145	+ 152
75 und mehr	2 851	987	1 864	1 824	705	1 119	+ 1 027	+ 282	+ 745
Insgesamt	111 661	62 481	49 180	74 317	40 418	33 899	+ 37 344	+ 22 063	+ 15 281

Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht



22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
FLensburg	8 670	101	4 369	4 301	7 244	84	3 999	3 245	–
KIEL	19 412	79	8 465	10 947	16 419	67	8 546	7 873	–
LÜBECK	13 014	60	5 076	7 938	10 281	48	4 298	5 983	–
NEUMÜNSTER	14 855	188	2 313	12 542	13 020	164	11 247	1 773	–
Dithmarschen	5 723	43	2 400	3 323	4 641	35	1 958	2 683	5 588
Herzogtum Lauenburg	11 185	58	3 615	7 570	8 260	43	2 301	5 959	5 426
Nordfriesland	10 056	61	2 971	7 085	7 555	46	3 366	4 189	7 210
Ostholstein	10 891	55	5 109	5 782	8 232	41	3 632	4 600	5 293
Pinneberg	17 958	58	4 522	13 436	13 933	45	3 292	10 641	7 593
Plön	7 335	57	4 668	2 667	5 300	41	3 535	1 765	3 244
Rendsburg-Eckernförde	13 776	51	8 021	5 755	11 096	41	6 573	4 523	8 672
Schleswig-Flensburg	9 970	51	6 208	3 762	7 906	40	4 708	3 198	6 999
Segeberg	16 876	63	5 009	11 867	13 772	51	6 636	7 136	6 249
Steinburg	7 389	56	3 166	4 223	5 527	42	2 884	2 643	4 387
Stormarn	14 770	62	4 307	10 463	11 350	47	3 244	8 106	4 638

23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	100 586	79 665	20 921	76 572	66 949	9 623	+ 24 014	+ 12 716	+ 11 298
1975	75 949	64 159	11 790	69 169	55 322	13 847	+ 6 780	+ 8 837	+ 2 057
1980	80 137	62 306	17 831	61 123	51 373	9 750	+ 19 014	+ 10 933	+ 8 081
1985	65 537	52 272	13 265	56 951	45 667	11 284	+ 8 586	+ 6 605	+ 1 981
1990	153 275	73 410	79 865	119 339	84 896	34 443	+ 33 936	+ 11 486	+ 45 422
1995	114 799	62 271	52 528	93 872	67 878	25 994	+ 20 927	+ 5 607	+ 26 534
1996	83 046	62 603	20 443	63 666	50 329	13 337	+ 19 380	+ 12 274	+ 7 106
1997	80 447	62 509	17 938	65 073	51 052	14 021	+ 15 374	+ 11 457	+ 3 917
1998	77 864	61 618	16 246	65 967	51 584	14 383	+ 11 897	+ 10 034	+ 1 863
1999	79 758	61 923	17 835	65 781	51 371	14 410	+ 13 977	+ 10 552	+ 3 425
2000	79 416	62 299	17 117	64 029	50 462	13 567	+ 15 387	+ 11 837	+ 3 550
2001	81 024	63 185	17 839	62 555	50 331	12 224	+ 18 469	+ 12 854	+ 5 615
2002	81 154	64 226	16 928	63 906	51 278	12 628	+ 17 248	+ 12 948	+ 4 300
2003	77 358	62 216	15 142	64 375	51 436	12 939	+ 12 983	+ 10 780	+ 2 203
2004	77 891	63 329	14 562	66 738	52 357	14 381	+ 11 153	+ 10 972	+ 181
2005	74 534	59 918	14 616	63 786	51 250	12 536	+ 10 748	+ 8 668	+ 2 080
2006	72 789	58 624	14 165	64 397	50 654	13 743	+ 8 392	+ 7 970	+ 422
2007	73 871	60 134	13 737	63 641	50 594	13 047	+ 10 230	+ 9 540	+ 690
2008	73 493	61 070	12 423	68 439	52 477	15 962	+ 5 054	+ 8 593	+ 3 539
2009	75 743	60 937	14 806	68 871	52 458	16 413	+ 6 872	+ 8 479	+ 1 607
2010	76 032	60 490	15 542	65 209	52 446	12 763	+ 10 823	+ 8 044	+ 2 779
2011	80 446	61 559	18 887	67 433	55 032	12 401	+ 13 013	+ 6 527	+ 6 486
2012	81 472	60 284	21 188	68 334	55 258	13 076	+ 13 138	+ 5 026	+ 8 112
2013	87 939	62 500	25 439	69 872	55 366	14 506	+ 18 067	+ 7 134	+ 10 933
2014	94 900	61 733	33 167	72 104	53 511	18 593	+ 22 796	+ 8 222	+ 14 574
2015	111 661	62 282	49 379	74 317	54 941	19 376	+ 37 344	+ 7 341	+ 30 003

¹ über die Landesgrenze

² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2015 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	62 282	8 594	54 941	8 043	+ 7 341	+ 551
Baden-Württemberg	3 007	486	2 752	546	+ 255	- 60
Bayern	3 377	720	3 008	582	+ 369	+ 138
Berlin	2 414	339	2 300	383	+ 114	- 44
Brandenburg	1 090	92	1 169	93	- 79	- 1
Bremen	853	132	884	170	- 31	- 38
Hamburg	24 263	3 202	19 842	2 852	+ 4 421	+ 350
Hessen	2 561	346	2 070	366	+ 491	- 20
Mecklenburg-Vorpommern	4 264	481	4 082	178	+ 182	+ 303
Niedersachsen	9 343	1 018	9 390	1 138	- 47	- 120
Nordrhein-Westfalen	7 045	1 073	5 936	1 273	+ 1 109	- 200
Rheinland-Pfalz	1 170	162	899	139	+ 271	+ 23
Saarland	190	48	182	31	+ 8	+ 17
Sachsen	1 139	227	1 039	145	+ 100	+ 82
Sachsen-Anhalt	894	156	826	80	+ 68	+ 76
Thüringen	672	112	562	67	+ 110	+ 45
Ausland	49 379	45 706	19 376	15 413	+ 30 003	+ 30 293
Europa	27 902	25 847	15 078	12 638	+ 12 824	+ 13 209
Länder der Europäischen Union	20 577	19 140	11 817	10 120	+ 8 760	+ 9 020
Belgien	72	41	64	26	+ 8	+ 15
Bulgarien	2 412	2 397	1 105	1 091	+ 1 307	+ 1 306
Dänemark	683	495	667	388	+ 16	+ 107
Estland	46	37	31	26	+ 15	+ 11
Finnland	61	49	67	47	- 6	+ 2
Frankreich	316	207	267	155	+ 49	+ 52
Griechenland	757	728	408	382	+ 349	+ 346
Irland	51	17	37	10	+ 14	+ 7
Italien	1 139	1 079	568	501	+ 571	+ 578
Kroatien	641	628	208	197	+ 433	+ 431
Lettland	253	250	170	164	+ 83	+ 86
Litauen	329	321	190	187	+ 139	+ 134
Luxemburg	17	12	20	15	- 3	- 3
Malta	11	2	10	3	+ 1	- 1
Niederlande	164	107	139	62	+ 25	+ 45
Österreich	331	165	366	141	- 35	+ 24
Polen	6 131	6 002	3 432	3 307	+ 2 699	+ 2 695
Portugal	222	193	136	98	+ 86	+ 95
Rumänien	4 547	4 529	2 110	2 098	+ 2 437	+ 2 431
Schweden	164	92	161	66	+ 3	+ 26
Slowakei	161	156	102	99	+ 59	+ 57
Slowenien	125	125	72	71	+ 53	+ 54
Spanien	756	523	587	339	+ 169	+ 184
Tschechische Republik	146	134	90	83	+ 56	+ 51
Ungarn	673	660	443	432	+ 230	+ 228
Vereinigtes Königreich	356	184	359	128	- 3	+ 56
Zypern	13	7	8	4	+ 5	+ 3
sonstiges Europa	7 325	6 707	3 261	2 518	+ 4 064	+ 4 189
darunter aus						
Russische Föderation	640	590	299	232	+ 341	+ 358
Kosovo	1 200	1 191	245	243	+ 955	+ 948
Serbien	923	914	693	687	+ 230	+ 227
Montenegro	24	22	9	7	+ 15	+ 15
Türkei	834	680	602	372	+ 232	+ 308
Afrika	1 757	1 569	451	307	+ 1 306	+ 1 262
Amerika	1 407	789	1 276	684	+ 131	+ 105
Asien	17 648	17 073	1 925	1 489	+ 15 723	+ 15 584
Australien und Ozeanien	187	80	260	44	- 73	+ 36
Übrige ¹	476	346	386	251	+ 90	+ 95
Insgesamt	49 377	45 704	19 376	15 413	+ 30 001	+ 30 291

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

25 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 1980 - 2015

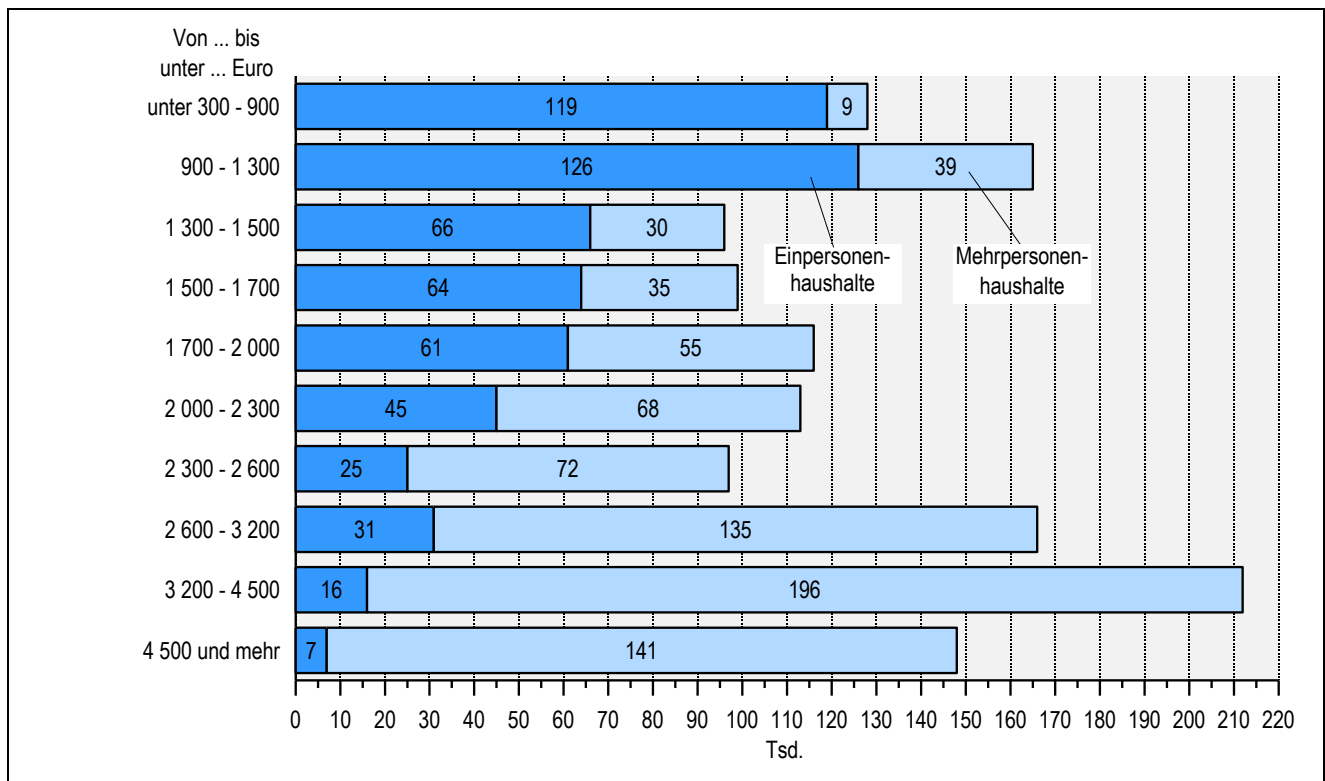
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
1 000							
1980	1 026	299	305	178	158	87	2,50
1985	1 140	369	362	192	154	63	2,29
1990	1 172	373	398	201	147	53	2,25
1995	1 259	435	439	186	142	58	2,18
2000	1 304	451	478	176	139	59	2,16
2001	1 333	477	491	169	140	57	2,12
2002	1 340	478	497	166	141	58	2,12
2003	1 349	484	504	167	139	56	2,11
2004	1 351	481	512	166	138	54	2,10
2005	1 359	487	503	178	137	53	2,11
2006	1 369	503	500	175	139	52	2,09
2007	1 364	503	496	168	148	49	2,09
2008	1 387	530	498	169	139	50	2,06
2009	1 400	548	497	173	135	47	2,04
2010	1 400	547	504	170	130	49	2,03
2011	1 387	539	499	173	128	48	2,03
2012	1 392	540	504	178	125	45	2,02
2013	1 403	554	515	166	123	45	2,00
2014	1 419	569	518	167	121	45	1,99
2015	1 439	590	521	163	122	43	1,97

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

26 Ein-Personen-Haushalte in Schleswig-Holstein 1980 - 2015

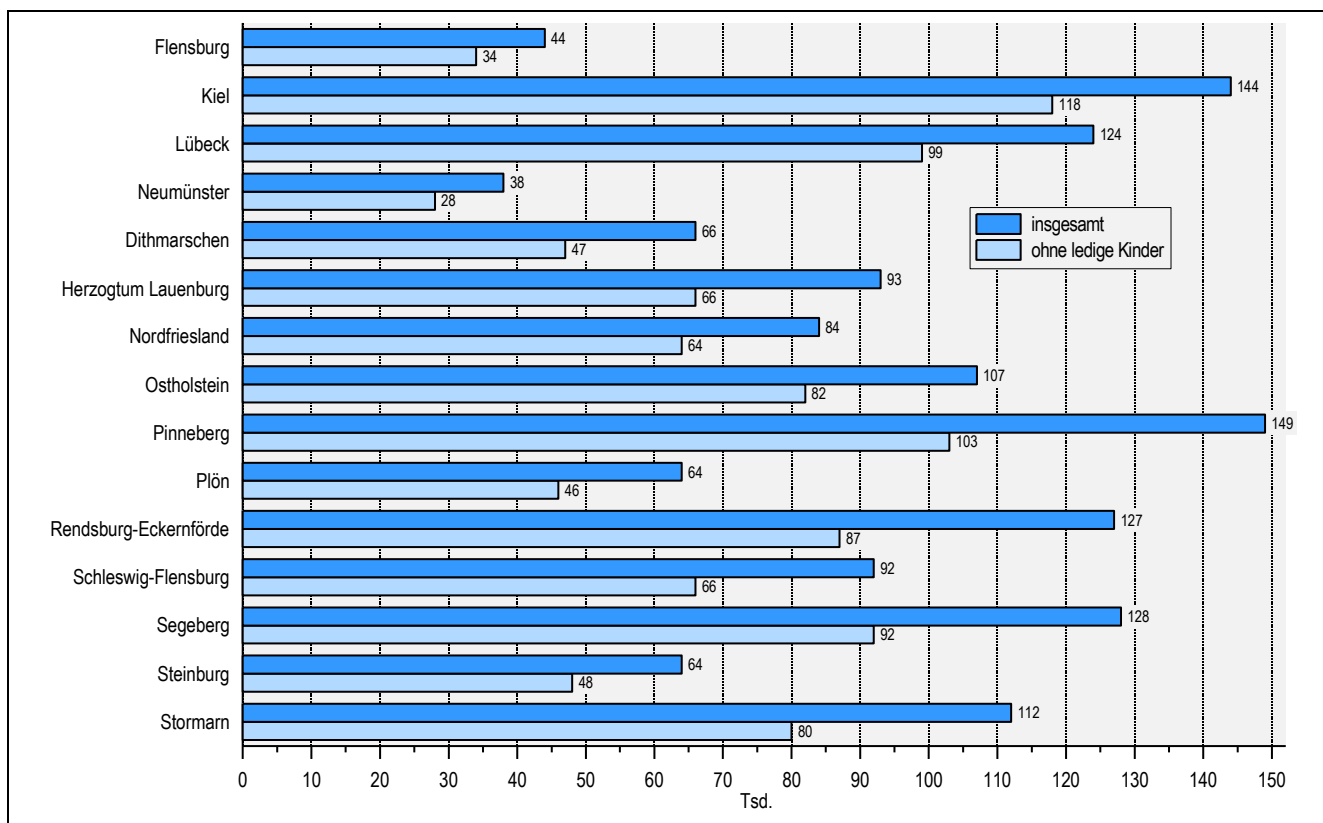
Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1980	299	94	204	40	27	24	128
1985	369	129	240	52	40	25	140
1990	373	138	235	66	49	21	131
1995	435	169	265	71	54	28	143
2000	451	184	267	67	50	32	146
2001	477	197	280	65	52	33	149
2002	478	199	279	64	50	35	147
2003	484	209	274	64	48	37	140
2004	481	207	273	60	48	37	141
2005	487	227	261	68	44	37	135
2006	503	230	273	68	48	40	139
2007	503	231	272	67	46	40	139
2008	530	245	285	70	47	44	143
2009	548	258	290	76	53	47	142
2010	547	256	291	73	53	49	147
2011	539	242	297	68	53	49	152
2012	540	247	294	71	49	50	149
2013	554	256	299	69	50	55	151
2014	569	258	310	70	54	60	156
2015	590	273	317	77	56	64	156

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder in Schleswig-Holstein 2015



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

27 Familien in Schleswig-Holstein 1980 - 2015

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	685	242	379	316	.	.	64	42
1985	713	271	360	267	.	.	83	44
1990	721	291	346	243	.	.	84	47
1991	725	297	345	240	.	.	84	49
1992	725	297	346	240	.	.	82	46
1993	729	299	342	239	.	.	88	52
1994	728	301	338	241	.	.	90	52
1995	732	314	331	241	.	.	87	52
1996	737	325	321	242	.	.	91	57
1997	739	326	318	246	.	.	96	62
1998	745	339	312	244	.	.	94	61
1999	757	346	312	242	.	.	99	66
2000	756	348	313	246	.	.	95	66
2001	759	352	298	236	.	.	109	77
2002	762	356	293	233	.	.	113	82
2003	762	360	284	222	.	.	119	87
2004	767	368	283	221	.	.	116	86
2005	407 ^a	356	290	229	29	26	88	57
2006	406	355	291	227	27	24	89	59
2007	406	352	297	229	25	23	84	54
2008	400	348	284	221	27	24	89	59
2009	400	347	283	218	27	23	89	59
2010	392	349	275	213	25	22	93	61
2011	393	345	271	206	31	28	91	58
2012	392	351	268	203	31	28	93	59
2013	379	361	256	193	31	28	92	60
2014	377	362	254	197	33	30	90	57
2015	372	359	250	194	33	30	90	56

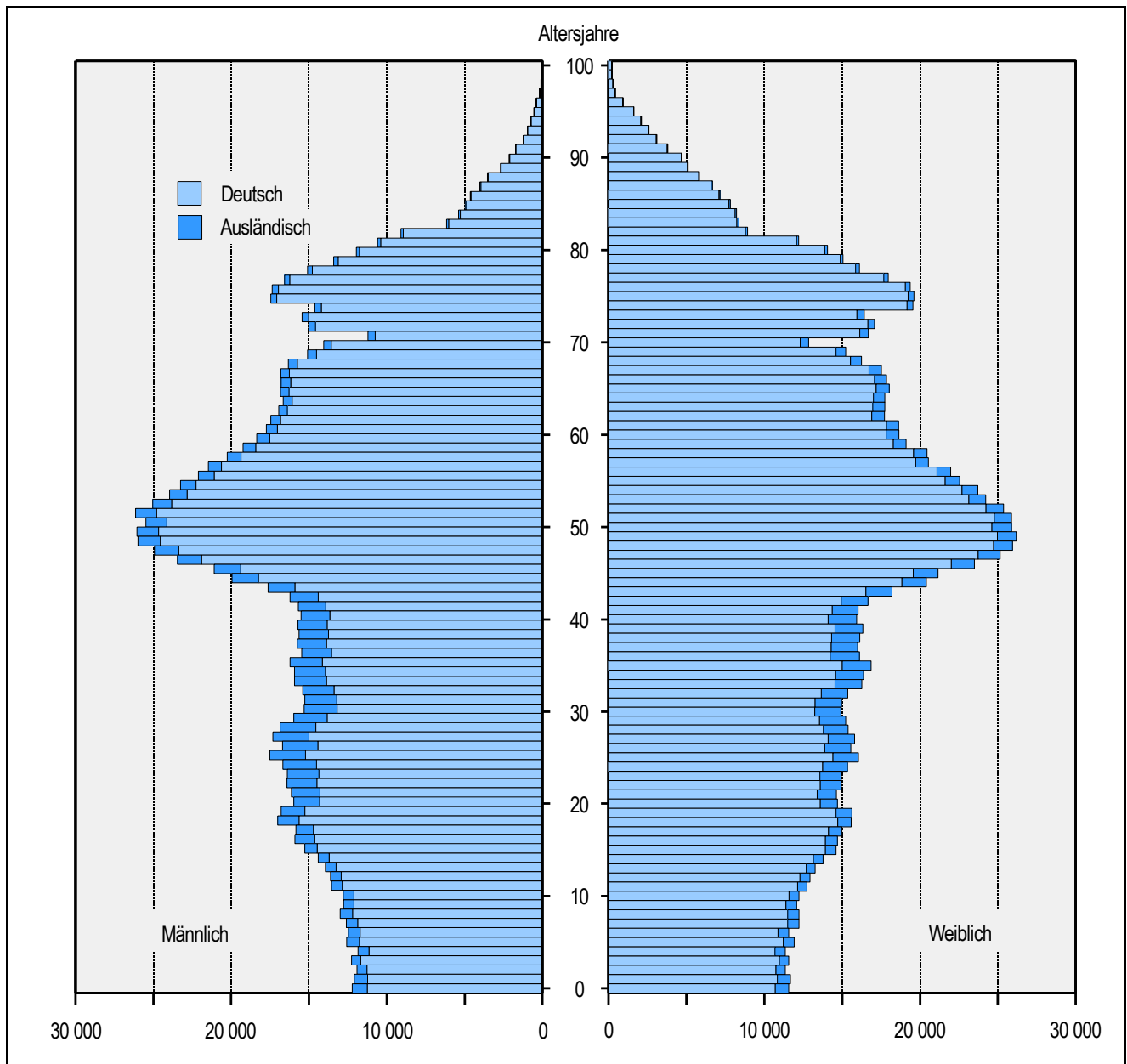
Hinweis: Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2015 für Schleswig-Holstein



2

Bildung und Kultur

Schulen

Schulen sind alle auf Dauer bestimmten Unterrichtseinrichtungen, in denen unabhängig vom Wechsel der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler durch planmäßiges und gemeinsames Lernen in einer Mehrzahl von Fächern und Lernbereichen und durch das gemeinsame Schulleben bestimmte Bildungs- und Erziehungsziele erreicht werden sollen.

Öffentliche Schulen sind die Schulen, deren Träger das Land, die Kreise, die Gemeinden oder die in diesem Gesetz bestimmten Körperschaften des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit sind. Die öffentlichen Schulen sind nichtrechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts des Schulträgers. Die Träger der öffentlichen berufsbildenden Schulen können diese als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts errichten.

Schulen in freier Trägerschaft sind die Schulen, deren Träger natürliche oder juristische Personen des Privatrechts sowie Kirchen, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen. Schulen in freier Trägerschaft sind genehmigungspflichtige Schulen, wenn sie nach dem mit ihrer Errichtung verfolgten Gesamtzweck die allgemeinen Bildungsziele und -abschlüsse anstreben (Ersatzschulen). Schulen in freier Trägerschaft, die nicht genehmigungspflichtige Schulen sind, sind anzeigepflichtige Schulen (Ergänzungsschulen).

Die öffentlichen Schulen gliedern sich in pädagogischer Hinsicht in die Primarstufe (Jahrgangsstufen eins bis vier), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen fünf bis neun oder zehn) und die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen zehn bis zwölf oder elf bis dreizehn).

Die öffentlichen berufsbildenden Schulen gliedern sich in die Sekundarstufe II (Berufsschule, Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium) und die Schularten, die auf der Sekundarstufe II aufbauen (Fachoberschule, Berufsoberschule, Fachschule).

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

Die Grundschule vermittelt Schülerinnen und Schülern Grundlagen der Bildung und des Lernens, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsamen Bildungsgang. Die Grundschule hat vier Jahrgangsstufen (Primarstufe).

Hauptschule (bis Schuljahr 2014/2015)

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine

Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 (Sekundarstufe I).

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2014/15 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Realschule

Die **Realschule** vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und daneben weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2010/11 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Regionalschulen (ab Schuljahr 2008/2009)

Die Regionalschule vermittelt im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine und berufsorientierende Bildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Qualifizierung auch auf Grundlage von gesteigerten Anforderungen und eröffnet daneben weitere schulische Bildungsgänge. Als differenzierte Schulart umfasst sie den Bildungsgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe neun und den Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe zehn. Beide Bildungsgänge schließen mit einer Prüfung ab. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden.

Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses erwerben mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss. Schülerinnen oder Schüler dieses Bildungsganges können aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt nach Begabung und Leistung geeigneten Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbil-

dung entspricht. Das Gymnasium umfasst acht Schulleistungsjahre in fünf Jahrgangsstufen (achtjähriger Bildungsgang) oder neun Schulleistungsjahre in sechs Jahrgangsstufen (neunjähriger Bildungsgang) zuzüglich einer sich jeweils anschließenden dreijährigen Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler erwerben mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss und mit der Versetzung in die 11. Jahrgangsstufe den Realschulabschluss. In der Oberstufe können schulische Voraussetzungen für den Zugang zur Fachhochschule vermittelt werden. Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Gemeinschaftsschule

In der Gemeinschaftsschule können Abschlüsse der Sekundarstufe I in einem gemeinsamen Bildungsgang ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schularten erreicht werden. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden. Mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss. Davon unberührt können die Schülerinnen oder Schüler aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen. Gemeinschaftsschulen entstehen auf Antrag der Schulträger durch die Verbindung von Schulen verschiedener Schularten oder durch eine Schulartänderung auf der Grundlage eines von den Schulen zu erarbeitenden pädagogischen Konzepts. Der Schulträger ist anzuhören. Die Gemeinschaftsschule kann eine gymnasiale Oberstufe haben.

Integrierte Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und 11 bis 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) oder nach einer Abschlussprüfung der Realschule erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Förderzentrum

Förderzentren unterrichten, erziehen und fördern Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und beraten Eltern und Lehrkräfte. Sie nehmen Schülerinnen und Schüler auf, die in anderen Schularten auch mit besonderen Hilfen dauernd oder vorübergehend nicht ausreichend gefördert werden können. Förderzentren wirken an der Planung und Durchführung von Formen des gemeinsamen Unterrichts mit. Sie beteiligen sich zusammen mit Kindertageseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe zudem an der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern zur Vermeidung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Förderzentren sollen eine individuelle Förderung entsprechend dem sonderpädagogischen Förderbedarf erteilen, soweit möglich die Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs anstreben und dabei eine allgemeine Bildung vermitteln, auf die Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in Schulen anderer Schularten hinwirken, zu den in diesem Gesetz vorgesehenen Abschlüssen führen sowie auf die berufliche Bildung vorbereiten.

Förderzentren bieten folgende Förderschwerpunkte:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. geistige Entwicklung,
5. körperliche und motorische Entwicklung,
6. Hören,
7. Sehen,
8. autistisches Verhalten,
9. dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler.

Die Bezeichnung des Förderzentrums richtet sich nach dem sonderpädagogischen Schwerpunkt, in dem es vorrangig fördert.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 bis 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I, die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Das Abendgymnasium bietet als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den noch nicht erreichten Schulabschluss der allgemeinen Hochschulreife zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen**Berufsschule**

Die Berufsschule vermittelt Auszubildenden im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit den ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Die Berufsschule bereitet Jugendliche ohne Auszubildendenverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, in Teilzeit oder Vollzeitunterricht auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vor. Die Berufsschule vermittelt fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, und erweitert die allgemeine Bildung. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsschule können weitere schulische Abschlüsse und Berechtigungen erworben werden.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht eine berufliche Bildung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule vertieft und erweitert die allgemeine Bildung und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen. Die mehrjährige Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Fachhochschulreife und abgeschlossener einschlägiger min-

destens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten, erweitert die allgemeine Bildung und führt zu einem Abschluss, der den Anforderungen für die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums entspricht; sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung oder den Nachweis entsprechender Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache zu einem Abschluss führen, der den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht.

Berufliches Gymnasium

Das berufliche Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit einem überdurchschnittlichen Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Das berufliche Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und abgeschlossener einschlägiger mindestens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht. Die Fachoberschule schließt mit einer Prüfung ab.

Fachschule

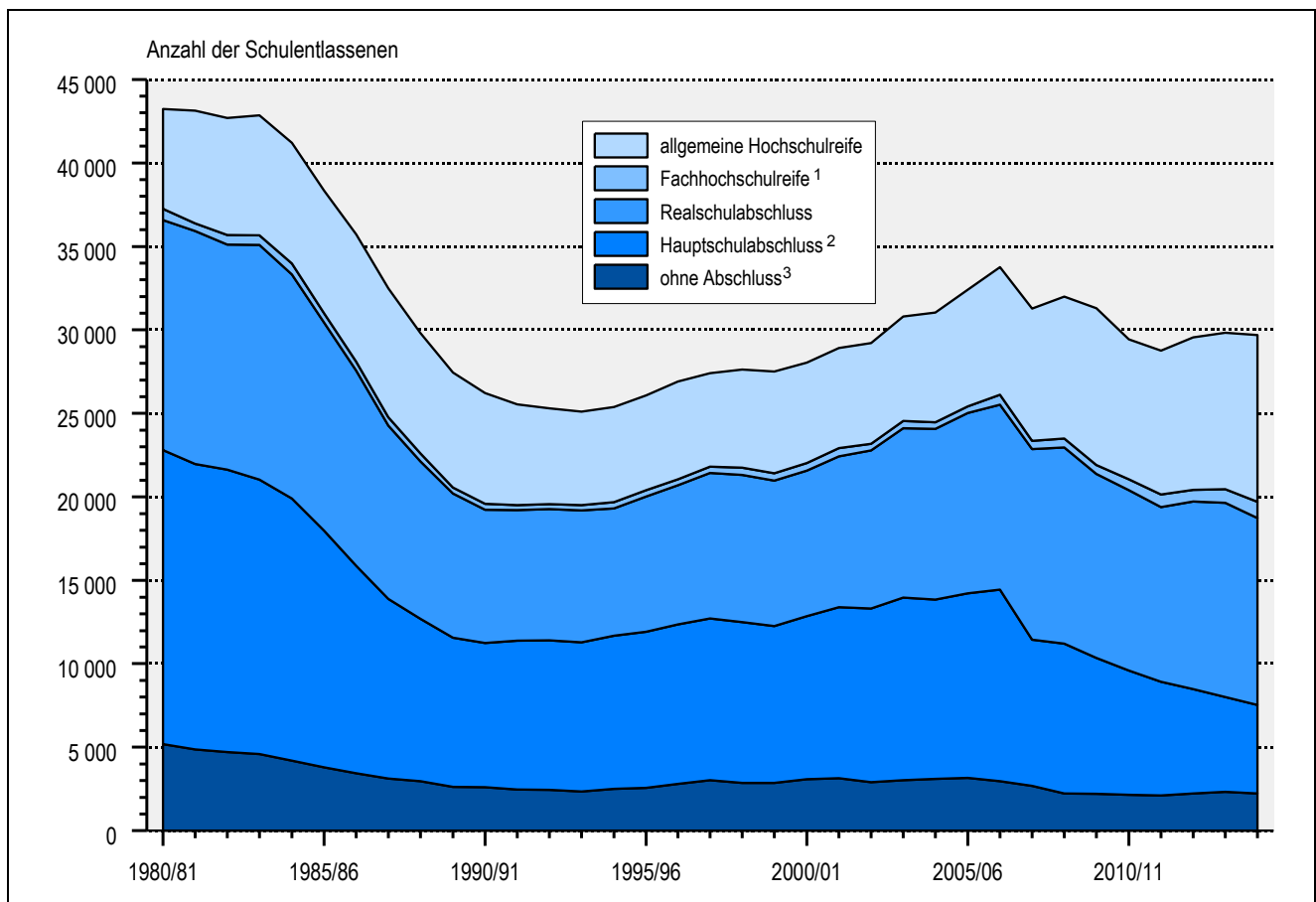
Die Fachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht nach einer abgeschlossenen mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung und mindestens einjähriger Berufstätigkeit durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. Die Aufnahme in die Fachschule setzt je nach Fachrichtung den Hauptschulabschluss oder den Realschulabschluss voraus. Die Fachschule schließt mit einer Prüfung ab und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen.

1 Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2015/2016

Einrichtungen	Einrichtungen		Klassen ¹		Schüler/-innen		
	insgesamt	darunter private Einrichtungen	insgesamt	darunter in privaten Einrichtungen	insgesamt	darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Grundschulen	535	60	4 677	174	100 656	3 363	48 551
Realschulen	2	1	3	2	69	48	33
Gymnasien	105	6	1 970	39	85 174	1 535	44 770
Gemeinschaftsschulen	246	56	3 711	193	91 558	4 018	43 300
Regionalschulen	69	4	617	16	13 999	270	6 454
Freie Waldorfschulen	12	12	194	194	4 782	4 782	2 402
Förderzentren	114	28	627	70	5 640	546	1 969
Abendgymnasien	3	–	–	–	314	–	163
Insgesamt	1 086	167	11 799	688	302 192	14 562	147 642

¹ Gymnasien und Gemeinschaftsschulen: nur 5.-10. Klassen

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1980/1981 - 2014/2015 nach Art des Abschlusses



¹ Fachhochschulreife (schulischer Teil)

² Beinhaltet den ersten allgemeinen Schulabschluss mit der Berechtigung zum Zugang der Oberstufe (nur G8 bei Versetzung in die Einführungsphase).

³ „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2015/2016 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungs- art	Lehrkräfte		Davon an													
			Grundschulen		Förderzentren		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Regional- schulen		übrigen Schulen ¹	
	ins- gesamt	darunter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrer- stunden	479 224	334 773	145 121	128 678	25 953	20 186	92	8	121 694	66 713	156 179	100 689	21 339	13 339	8 846	5 160
Lehrkräfte insgesamt	24 713	17 673	7 377	6 600	1 350	1 058	4	-	6 592	3 825	7 877	5 252	1 051	666	462	272
Vollzeitbe- schäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahre	13 509	8 025	3 263	2 675	776	539	3	-	3 602	1 536	4 955	2 797	706	376	204	102
unter 30 Jahre	918	725	252	223	36	33	-	-	212	147	382	296	34	24	2	2
30 - 34	2 098	1 465	386	337	62	50	-	-	596	370	933	622	116	83	5	3
35 - 39	1 658	946	373	304	64	48	1	-	462	183	662	362	88	45	8	4
40 - 44	1 727	923	449	360	74	49	1	-	460	154	635	313	91	41	17	6
45 - 49	1 766	873	393	304	111	72	1	-	521	161	644	294	75	31	21	11
50 - 54	1 418	867	423	350	112	77	-	-	319	127	458	260	61	28	45	25
55 - 59	1 818	1 114	497	401	168	112	-	-	428	201	578	313	90	53	57	34
60 Jahre und mehr	2 106	1 112	490	396	149	98	-	-	604	193	663	337	151	71	49	17
Teilzeitbe- schäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahre	9 810	8 650	3 800	3 655	499	463	1	-	2 494	1 979	2 454	2 115	321	276	241	162
unter 30 Jahre	333	273	93	83	17	15	-	-	113	90	95	75	8	6	7	4
30 - 34	861	731	255	242	28	25	-	-	284	233	254	202	21	18	19	11
35 - 39	1 257	1 135	503	480	50	49	-	-	346	290	307	275	33	28	18	13
40 - 44	1 799	1 628	786	764	90	84	-	-	430	343	405	364	60	54	28	19
45 - 49	1 590	1 407	595	571	79	69	-	-	404	332	419	362	45	37	48	36
50 - 54	1 132	1 029	483	475	74	70	-	-	249	197	260	236	30	26	36	25
55 - 59	1 451	1 305	584	568	81	76	-	-	307	252	378	327	54	48	47	34
60 Jahre und mehr	1 387	1 142	501	472	80	75	1	-	361	242	336	274	70	59	38	20
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 394	998	314	270	75	56	-	-	496	310	468	340	24	14	17	8

¹ Abendgymnasien und Freie Waldorfschulen

3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2015/2016

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Davon an der Schulart								
		Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule ¹	Gemein- schafts- schule	Regional- schule	Förder- zentren	Sonstige Schule ²
Insgesamt										
1970/1971	358 887	162 678	74 751	51 383	51 016	.	–	–	16 128	2 931
1975/1976	440 256	178 678	76 456	77 882	73 640	2 025	–	–	20 981	10 594
1980/1981	408 199	121 654	78 901	88 526	87 936	2 542	–	–	19 612	9 028
1985/1986	311 448	93 929	53 456	63 420	73 956	2 134	–	–	14 455	10 098
1990/1991	277 732	99 218	38 793	48 164	61 781	5 818	–	–	12 115	11 843
1995/1996	302 140	114 696	38 902	50 730	62 438	12 511	–	–	11 935	10 928
2000/2001	331 907	125 759	42 982	59 786	67 573	16 017	–	–	12 501	7 289
2001/2002	335 211	122 769	44 638	62 444	69 593	16 255	–	–	12 526	6 986
2002/2003	338 265	120 883	45 544	64 708	71 541	16 622	–	–	12 382	6 585
2003/2004	341 500	121 138	46 059	65 354	73 232	17 226	–	–	12 196	6 295
2004/2005	342 711	120 417	45 725	65 246	75 459	17 970	–	–	11 907	5 987
2005/2006	342 640	120 705	43 449	64 445	77 689	18 912	–	–	11 567	5 873
2006/2007	340 313	119 782	40 273	63 341	80 679	19 613	–	–	11 053	5 572
2007/2008	335 473	117 516	36 089	61 328	84 228	20 172	723	–	10 209	5 208
2008/2009	330 299	113 516	28 718	57 045	86 381	20 062	7 856	2 148	9 356	5 217
2009/2010	324 107	109 614	22 437	47 317	87 000	20 492	17 815	5 543	8 636	5 253
2010/2011	318 879	106 258	16 022	36 338	87 397	–	49 636	9 902	8 079	5 247
2011/2012	315 109	103 087	9 879	26 430	88 528	–	60 381	14 149	7 522	5 133
2012/2013	311 175	101 085	4 031	16 729	88 275	–	70 486	18 381	6 981	5 207
2013/2014	306 560	99 668	913	6 936	87 055	–	79 663	20 808	6 395	5 122
2014/2015	303 714	99 747	92	1 755	86 095	–	87 147	17 845	5 932	5 101
2015/2016	302 192	100 656	–	69	85 174	–	91 558	13 999	5 640	5 096
darunter weiblich										
1970/1971	172 619	79 233	36 106	27 403	22 623	.	–	–	6 198	1 056
1975/1976	213 047	87 186	35 152	41 200	36 127	900	–	–	7 864	4 618
1980/1981	198 165	59 035	35 421	46 667	44 523	1 181	–	–	7 414	3 924
1985/1986	150 772	45 690	24 035	32 485	37 591	997	–	–	5 481	4 493
1990/1991	135 129	48 772	17 467	24 555	31 771	2 745	–	–	4 447	5 372
1995/1996	146 183	56 136	17 263	25 901	32 973	6 213	–	–	4 224	3 473
2000/2001	162 480	61 298	18 805	30 380	35 769	8 124	–	–	4 516	3 588
2001/2002	163 935	59 677	19 506	31 678	36 939	8 231	–	–	4 527	3 377
2002/2003	165 296	58 675	19 916	32 614	37 894	8 489	–	–	4 523	3 185
2003/2004	166 767	58 774	20 139	32 660	38 810	8 783	–	–	4 509	3 092
2004/2005	167 405	58 423	19 977	32 589	39 846	9 193	–	–	4 432	2 945
2005/2006	167 364	58 558	18 984	32 012	40 941	9 662	–	–	4 295	2 912
2006/2007	166 352	58 311	17 438	31 400	42 290	9 993	–	–	4 100	2 820
2007/2008	163 980	57 090	15 590	30 173	44 074	10 318	294	–	3 768	2 673
2008/2009	161 458	55 144	12 116	27 884	45 189	10 198	3 776	988	3 498	2 665
2009/2010	158 744	53 320	9 546	23 004	45 386	10 474	8 514	2 555	3 245	2 700
2010/2011	156 091	51 425	6 775	17 762	45 677	–	24 223	4 532	3 014	2 683
2011/2012	154 299	49 867	4 167	12 939	46 289	–	29 183	6 450	2 787	2 617
2012/2013	152 189	48 901	1 656	8 152	46 136	–	33 764	8 385	2 555	2 640
2013/2014	149 850	48 026	366	3 393	45 611	–	38 015	9 576	2 297	2 566
2014/2015	148 639	48 075	41	871	45 163	–	41 563	8 237	2 125	2 564
2015/2016	147 642	48 551	–	33	44 770	–	43 300	6 454	1 969	2 565

¹ bis Schuljahr 1986/1987 nur IGS

² Vorschulische Einrichtungen (bis einschließlich 2006/2007), Freie Waldorfschule, Abendrealschule (bis einschließlich 2003/2004), Abendgymnasium (ohne Schülerinnen von 1970 - 1985), Kolleg bis einschließlich 1978/1979

4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2014/2015

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss ³
		Hauptschulabschluss ¹	Realschulabschluss	Fachhochschulreife ²	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	29 067	12 162	7 075	63	3 167	6 600
1975/1976	31 226	12 731	9 202	415	3 947	4 931
1980/1981	43 217	17 613	13 774	672	5 968	5 190
1985/1986	38 348	14 185	12 461	546	7 351	3 805
1990/1991	26 212	8 625	8 000	364	6 613	2 610
1995/1996	26 088	9 371	8 094	363	5 690	2 570
2000/2001	28 043	9 802	8 699	461	6 009	3 072
2001/2002	28 909	10 263	9 017	509	5 976	3 144
2002/2003	29 213	10 409	9 475	397	6 024	2 908
2003/2004	30 796	10 943	10 147	427	6 249	3 030
2004/2005	31 047	10 758	10 227	393	6 571	3 098
2005/2006	32 418	11 074	10 784	404	6 992	3 164
2006/2007	33 757	11 501	11 079	593	7 631	2 953
2007/2008	31 289	8 748	11 425	500	7 926	2 690
2008/2009	31 989	8 962	11 777	539	8 480	2 231
2009/2010	31 308	8 151	11 030	538	9 387	2 202
2010/2011	29 430	7 453	10 815	651	8 368	2 143
2011/2012	28 764	6 807	10 473	755	8 615	2 114
2012/2013	29 544	6 245	11 242	694	9 126	2 237
2013/2014	29 821	5 687	11 640	821	9 350	2 323
2014/2015	29 689	5 300	11 207	975	9 973	2 234
darunter weiblich						
1970/1971	13 942	6 015	3 790	23	1 378	2 736
1975/1976	14 754	5 897	4 904	195	1 891	1 867
1980/1981	21 113	8 237	7 570	345	3 028	1 933
1985/1986	18 483	6 484	6 503	298	3 723	1 475
1990/1991	12 614	3 994	4 118	200	3 345	957
1995/1996	12 747	4 358	4 184	211	3 034	960
2000/2001	13 700	4 376	4 595	272	3 291	1 166
2001/2002	14 166	4 689	4 774	264	3 275	1 164
2002/2003	14 408	4 736	5 107	199	3 295	1 071
2003/2004	15 029	4 975	5 294	231	3 451	1 078
2004/2005	15 262	4 827	5 367	203	3 703	1 162
2005/2006	15 728	4 975	5 537	206	3 876	1 134
2006/2007	16 406	5 066	5 737	325	4 136	1 142
2007/2008	15 292	3 833	5 829	265	4 349	1 016
2008/2009	15 652	3 865	5 977	287	4 668	855
2009/2010	15 279	3 491	5 533	283	5 118	854
2010/2011	14 451	3 199	5 532	357	4 569	794
2011/2012	14 215	2 911	5 373	403	4 710	818
2012/2013	14 295	2 576	5 532	389	4 896	902
2013/2014	14 503	2 371	5 798	455	4 978	901
2014/2015	14 542	2 257	5 601	524	5 297	863

¹ Beinhaltet den ersten allgemeinen Schulabschluss mit der Berechtigung zum Zugang der Oberstufe (nur G8 bei Versetzung in die Einführungsphase)

² Fachhochschulreife (schulischer Teil)

³ „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2015 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule ²	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Berufsausbildung ⁴	Fachschulabschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	79	26	10	13	/	78	/	/	–	76
20 - 24	73	64	14	22	28	72	27	/	/	42
25 - 29	78	73	19	23	32	78	43	/	12	18
30 - 34	82	78	22	27	29	81	48	7	13	13
35 - 39	75	72	19	25	28	75	43	6	15	11
40 - 44	92	86	25	30	31	91	54	8	16	13
45 - 49	121	117	42	36	39	120	72	12	22	14
50 - 54	113	109	39	32	37	112	66	12	23	11
55 - 59	98	94	34	28	31	97	55	11	21	10
60 - 65	80	77	33	18	25	79	48	7	18	6
Zusammen	891	795	257	255	283	881	458	67	141	215
Frauen										
15 - 19	69	20	6	11	/	68	/	/	–	67
20 - 24	71	64	10	23	31	70	26	/	/	38
25 - 29	75	70	13	24	33	74	38	8	11	17
30 - 34	81	77	13	31	34	79	43	8	17	13
35 - 39	80	76	16	30	30	79	43	8	14	14
40 - 44	96	93	20	40	33	95	58	9	16	12
45 - 49	122	116	26	52	38	120	74	11	20	16
50 - 54	116	111	34	41	35	115	68	12	17	19
55 - 59	101	96	33	39	24	100	63	8	16	14
60 - 65	88	84	38	27	19	87	54	6	14	14
Zusammen	898	807	209	318	280	887	466	71	125	224
Insgesamt										
15 - 19	147	46	15	24	6	146	/	/	–	144
20 - 24	145	128	24	46	58	142	54	/	/	80
25 - 29	153	143	32	47	64	152	81	12	23	36
30 - 34	163	155	35	58	62	161	91	15	29	26
35 - 39	155	148	35	55	58	154	86	14	29	25
40 - 44	188	179	44	70	65	186	112	16	32	25
45 - 49	243	232	68	88	77	240	145	23	42	30
50 - 54	229	220	74	73	73	227	134	23	40	29
55 - 59	198	191	68	67	55	197	118	19	37	24
60 - 65	168	161	72	45	44	165	101	12	32	19
Insgesamt	1 789	1 602	466	573	564	1 768	924	139	266	439

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung.

⁶ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

6 Ausländische Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein 2015/2016 nach Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Grund- schulen	Förder- zentren	Real- schulen	Gymnasien	Gemein- schafts- schulen	Regional- schulen	Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen ¹
Bosnien-Herzegowina	64	18	2	–	10	26	8	–	–
Dänemark	297	122	6	–	43	126	0	–	–
Griechenland	238	86	5	–	33	101	13	–	–
Großbritannien und Nordirland	69	21	0	–	25	18	4	1	–
Italien	191	55	4	–	33	77	22	–	–
Jugoslawien ²	439	189	13	–	19	198	19	–	1
Polen	1 370	669	9	–	123	472	96	1	–
Portugal	119	44	2	–	19	42	12	–	–
Russische Föderation	736	290	19	–	151	232	41	1	2
Spanien	130	58	0	–	25	38	8	1	–
Türkei	1 549	391	76	–	264	659	156	1	2
Übriges Europa	2 945	1 245	45	1	353	1 158	134	5	4
Iran	223	99	2	–	33	72	14	–	3
Libanon	69	27	7	–	5	29	1	–	–
Übriges Asien	3 992	1 729	81	–	448	1 560	168	5	1
Afrika	425	176	15	–	47	152	33	2	–
Amerika	238	50	2	–	92	77	16	–	1
Australien/Ozeanien	8	1	0	–	3	3	–	–	1
Sonstige ³	64	29	1	–	8	23	3	–	–
Insgesamt	13 166	5 299	289	1	1 734	5 063	748	17	15

¹ Abendgymnasien

² Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

³ Staatenlos und ohne Angabe

7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein 1997/1998 - 2015/2016

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler insgesamt		Davon in															
			Vorklassen		Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Integrierte Gesamt- schulen		Gemein- schafts- schulen		Zentren mit Förder- schwerpunkt Lernen	
	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich
1997/1998	6 324	3 148	623	300	2 336	1 179	1 316	606	837	415	839	472	160	94	–	–	213	82
1998/1999	5 791	2 924	–	–	2 340	1 180	1 358	673	812	405	878	482	184	96	–	–	219	88
1999/2000	5 776	2 866	–	–	2 283	1 111	1 327	647	836	440	896	481	194	94	–	–	240	93
2000/2001	5 793	2 868	–	–	2 231	1 079	1 367	647	867	458	883	480	204	104	–	–	241	100
2001/2002	5 821	2 871	–	–	2 182	1 049	1 380	653	870	437	944	524	206	109	–	–	239	99
2002/2003	5 752	2 898	–	–	2 068	1 034	1 371	664	898	461	943	508	215	121	–	–	257	110
2003/2004	5 710	2 894	–	–	1 996	1 032	1 363	644	850	426	955	524	294	159	–	–	252	109
2004/2005	5 776	2 963	–	–	2 038	1 082	1 343	638	817	411	1 027	575	308	160	–	–	243	97
2005/2006	5 759	2 983	–	–	2 095	1 106	1 196	590	773	401	1 030	572	426	216	–	–	239	98
2006/2007	5 734	2 956	–	–	2 056	1 089	1 113	533	622	321	1 044	576	657	339	–	–	242	98
2007/2008	5 628	2 915	–	–	2 104	1 080	1 072	551	540	284	1 006	546	682	352	–	–	224	102
2008/2009	5 661	2 922	–	–	2 117	1 048	147	70	443	217	907	473	–	–	1 803	996	244	118
2009/2010	5 571	2 896	–	–	2 082	1 038	50	25	146	72	339	185	–	–	2 705	1 459	249	117
2010/2011	5 619	2 909	–	–	2 152	1 089	–	–	61	27	450	238	–	–	2 699	1 436	257	119
2011/2012	5 663	2 906	–	–	2 150	1 057	–	–	–	–	338	182	–	–	2 903	1 547	272	120
2012/2013	5 662	2 909	–	–	2 126	1 070	–	–	–	–	339	194	–	–	2 939	1 524	258	121
2013/2014	5 719	2 934	–	–	2 168	1 112	–	–	–	–	356	202	–	–	2 960	1 512	235	108
2014/2015	5 706	2 899	–	–	2 151	1 061	–	–	–	–	349	200	–	–	2 998	1 541	208	97
2015/2016	5 715	2 932	–	–	2 127	1 088	–	–	–	–	370	201	–	–	3 009	1 544	209	99

8 Berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2015/2016

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	3 027	53 962	21 657	53 962	21 657
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in Wirtschaft und Verwaltung	992	18 853	10 128	18 853	10 128
Metalltechnik	499	8 322	402	8 322	402
Elektrotechnik	361	7 312	1 829	7 312	1 829
Bautechnik	169	3 059	191	3 059	191
Holztechnik	72	1 255	137	1 255	137
Textiltechnik und Bekleidung	20	330	170	330	170
Chemie, Physik und Biologie	52	836	385	836	385
Drucktechnik	15	307	107	307	107
Farbtechnik und Raumgestaltung	79	1 073	318	1 073	318
Gesundheit	167	3 509	3 286	3 509	3 286
Körperpflege	54	852	762	852	762
Ernährung und Hauswirtschaft	291	4 961	2 818	4 961	2 818
Agrarwirtschaft	108	1 988	609	1 988	609
Jugendliche in Sonderausbildungsgängen	148	1 305	515	1 305	515
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	543	8 788	2 933	8 783	2 931
davon					
im Berufsgrundbildungsjahr	27	402	72	397	70
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	188	3 153	1 056	3 153	1 056
im Einstiegsqualifizierungsjahr (EQ) ¹	6	241	71	241	71
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	176	2 344	874	2 344	874
ohne Ausbildung	146	2 648	860	2 648	860
Berufsschulen zusammen	3 570	62 750	24 590	62 745	24 588
Berufsfachschule	632	13 434	7 179	12 602	6 784
Berufsoberschule	43	963	423	932	410
Fachoberschule	60	1 147	380	1 147	380
Fachgymnasien	464	10 211	5 577	10 096	5 526
Fachschulen	315	6 225	3 619	5 146	3 248
Schulen des Gesundheitswesens	337	5 972	4 397	1 924	1 427
Insgesamt	5 421	100 702	46 165	94 592	42 363

¹ Die Beschulung der EQ-Schüler/-innen erfolgt überwiegend in Berufsschulklassen

9 Anzahl der berufsbildenden Schulen¹ in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2015/2016

Landkreis Kreisfreie Stadt	Berufsschule	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Anzahl der Schulen im Kreis
Flensburg	3	11	3	3	3	7	4	34
Kiel	3	14	3	3	5	10	14	52
Lübeck	8	14	4	5	4	9	12	56
Neumünster	3	10	4	3	3	5	4	32
Dithmarschen	1	6	1	–	1	2	5	16
Hzgt. Lauenburg	1	8	2	–	1	4	5	21
Nordfriesland	2	14	2	2	2	4	3	29
Ostholstein	2	13	1	2	2	2	11	33
Pinneberg	2	11	1	1	1	2	3	21
Plön	1	8	–	1	1	1	2	14
Rendsburg-Eckernförde	2	11	2	2	2	5	6	30
Schleswig-Flensburg	1	6	1	–	1	1	4	14
Segeberg	2	12	2	–	2	2	3	23
Steinburg	1	9	1	1	1	2	5	20
Stormarn	2	10	1	1	2	1	3	20
Schleswig-Holstein	34	157	28	24	31	57	84	415

¹ Öffentliche und private zusammen

10 Lehrkräfte in Schleswig-Holstein an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2015/2016 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungsart	Lehrkräfte ¹		Davon in									
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Berufsoberschulen		Fachoberschulen/ Beruflichen Gymnasien		Fachschulen	
	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	93 770	42 754	45 733	17 750	20 306	11 033	1 321	615	18 282	9 267	8 128	4 089
Lehrkräfte insgesamt	4 913	2 377	2 499	1 005	970	587	56	32	884	484	504	269
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahren	3 038	1 061	1 723	497	537	255	32	11	505	195	241	103
unter 30 Jahre	51	38	21	12	10	9	0	0	15	12	5	5
30 - 34	310	174	170	83	52	35	2	1	69	43	17	12
35 - 39	379	130	220	59	72	35	5	1	59	21	23	14
40 - 44	397	113	229	51	64	26	7	1	69	21	28	14
45 - 49	510	162	308	91	90	31	4	2	73	25	35	13
50 - 54	476	168	271	82	91	44	5	2	75	27	34	13
55 - 59	483	168	268	78	83	43	5	3	76	26	51	18
60 Jahre und älter	432	108	236	41	75	32	4	1	69	20	48	14
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahren	1 301	1 047	512	399	320	271	20	17	300	254	149	106
unter 30 Jahre	23	17	12	7	3	2	0	0	5	5	3	3
30 - 34	78	60	31	21	20	18	1	1	19	15	7	5
35 - 39	124	103	50	41	31	29	2	1	24	18	17	14
40 - 44	158	137	53	42	44	40	4	4	41	36	16	15
45 - 49	227	193	92	80	46	39	5	5	62	53	22	16
50 - 54	254	212	105	88	57	50	1	1	54	49	37	24
55 - 59	255	207	100	75	69	61	3	3	53	45	30	23
60 Jahre und älter	182	118	69	45	50	32	4	2	42	33	17	6
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	574	269	264	109	113	61	4	4	79	35	114	60

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens

11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2015/2016

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart						
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Schule des Gesundheitswesens
Insgesamt								
1975/1976	85 934	65 002	7 334	–	–	4 906	5 531	2 461
1980/1981	109 929	85 666	10 550	593	–	4 760	4 670	3 225
1985/1986	122 653	96 060	11 082	1 021	–	5 014	4 667	4 317
1990/1991	97 322	70 942	9 312	1 707	–	5 688	5 128	4 160
1995/9196	87 322	61 247	9 611	1 226	–	5 897	4 951	3 993
2000/2001	87 774	62 037	10 881	991	–	5 734	3 458	3 874
2001/2002	87 857	61 355	11 329	1 227	–	5 757	3 494	3 832
2002/2003	88 071	60 386	11 994	1 200	–	5 944	3 621	3 876
2003/2004	89 557	60 598	12 848	1 165	–	6 366	3 757	3 850
2004/2005	91 015	61 571	13 362	1 273	–	6 680	3 923	3 819
2005/2006	92 169	61 810	14 054	1 253	–	6 854	3 961	3 786
2006/2007	95 712	62 686	14 593	1 169	–	7 319	4 045	5 433
2007/2008	100 013	65 864	15 462	1 158	–	7 805	4 083	5 208
2008/2009	101 584	67 089	15 052	1 226	–	8 253	4 446	5 072
2009/2010	103 670	67 844	15 170	1 312	–	8 731	4 726	5 274
2010/2011	103 296	66 648	15 360	1 294	668	8 856	5 042	5 428
2011/2012	102 430	65 471	14 751	1 368	758	9 106	5 203	5 773
2012/2013	101 362	64 281	14 394	1 342	847	9 368	5 602	5 528
2013/2014	100 336	62 829	13 819	1 311	912	9 882	5 991	5 592
2014/2015	99 571	61 563	13 408	1 260	856	10 318	6 219	5 947
2015/2016	100 702	62 750	13 434	1 147	963	10 211	6 225	5 972
darunter weiblich								
1975/1976	38 329	27 372	4 535	–	–	1 810	2 350	2 079
1980/1981	49 942	35 711	7 027	104	–	1 921	2 295	2 773
1985/1986	57 412	41 871	7 275	189	–	2 079	2 141	3 748
1990/1991	45 053	30 894	5 563	460	–	2 468	2 164	3 413
1995/9196	40 134	25 573	5 790	391	–	2 658	2 491	3 016
2000/2001	41 839	26 509	6 622	298	–	2 845	1 890	3 188
2001/2002	41 967	26 423	6 710	395	–	2 852	1 898	3 193
2002/2003	42 082	26 073	6 845	395	–	2 985	1 994	3 220
2003/2004	42 679	26 001	7 254	377	–	3 258	2 058	3 182
2004/2005	42 839	26 049	7 466	421	–	3 403	2 191	3 099
2005/2006	43 058	25 791	7 891	422	–	3 455	2 229	3 046
2006/2007	45 247	26 193	8 265	394	–	3 685	2 316	4 141
2007/2008	47 241	27 561	8 761	396	–	4 029	2 272	4 011
2008/2009	47 766	28 042	8 425	425	–	4 294	2 398	3 958
2009/2010	48 883	28 362	8 475	478	–	4 644	2 461	4 071
2010/2011	48 515	27 704	8 393	400	362	4 822	2 668	4 166
2011/2012	47 696	26 819	7 990	453	377	4 950	2 779	4 328
2012/2013	47 260	26 378	7 759	466	397	5 099	3 057	4 104
2013/2014	46 463	24 415	7 431	394	436	5 273	3 339	4 175
2014/2015	46 210	24 741	7 193	422	388	5 582	3 552	4 332
2015/2016	46 165	24 590	7 179	380	423	5 577	3 619	4 397

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2014/2015

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Darunter						ohne Abschluss ⁴
		Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss		Fachhochschulreife ³	allgemeine Hochschulreife	sonstiger Abschluss	
			insgesamt	darunter mit Fachhochschulreife (schulischer Teil) ²				
Insgesamt								
1975/1976	31 441	40	2 288	303		1 159	27 178	473
1980/1981	43 786	1 115	3 235	1 107		967	32 482	4 880
1985/1986	49 632	1 211	3 224	1 655		1 174	33 953	8 415
1990/1991	40 706	922	2 684	2 279		1 412	25 911	7 498
1995/1996	31 929	1 936	2 988	2 029		1 333	18 577	5 066
2000/2001	30 794	1 814	4 288	2 159		1 295	16 180	5 058
2001/2002	32 990	2 123	3 137	2 322		1 439	17 242	6 727
2002/2003	37 153	2 244	3 483	2 321		1 478	19 048	8 579
2003/2004	39 125	2 743	3 775	2 477		1 745	18 446	9 939
2004/2005	40 969	2 435	3 912	2 620		1 845	17 831	12 326
2005/2006	42 623	2 696	4 259	2 839		2 056	17 269	13 504
2006/2007	45 501	2 045	4 284	2 572		2 190	20 916	13 494
2007/2008	48 967	1 839	4 251	2 704		2 152	22 897	15 124
2008/2009	48 779	1 554	3 716	2 770		2 359	24 288	14 092
2009/2010	51 247	1 217	4 577	3 169		2 695	24 508	15 081
2010/2011	49 637	1 260	4 624	3 498		2 661	23 234	14 360
2011/2012	49 433	1 064	4 400	3 531		2 711	22 545	15 072
2012/2013	50 027	1 201	5 780	1 617	1 730	2 886	22 642	15 788
2013/2014	49 586	1 221	5 727	1 820	1 695	2 988	21 978	15 977
2014/2015	48 682	1 323	5 438	2 008	1 458	3 015	21 564	15 884
darunter weiblich								
1975/1976	14 730	17	1 218	108		428	12 806	153
1980/1981	20 208	452	1 917	382		393	14 760	2 304
1985/1986	24 136	434	1 870	557		500	16 939	3 836
1990/1991	18 991	330	1 391	824		595	12 635	3 216
1995/1996	14 822	663	1 420	798		571	9 180	2 190
2000/2001	14 876	694	2 018	921		634	8 360	2 249
2001/2002	15 400	734	1 626	1 001		751	8 595	2 693
2002/2003	17 637	701	1 781	978		740	9 914	3 523
2003/2004	18 404	827	1 841	985		906	9 697	4 148
2004/2005	19 600	827	1 969	1 099		974	9 449	5 282
2005/2006	20 264	865	2 129	1 208		1 101	9 170	5 791
2006/2007	21 537	683	2 044	1 072		1 120	10 711	5 907
2007/2008	23 363	727	1 990	1 228		1 111	11 390	6 917
2008/2009	22 957	749	1 871	1 272		1 213	10 535	6 285
2009/2010	24 149	455	2 270	1 431		1 414	11 807	6 772
2010/2011	23 154	481	2 209	1 455		1 446	11 265	6 298
2011/2012	21 029	415	2 064	1 411		1 443	10 618	6 426
2012/2013	23 165	441	2 835	883	505	1 587	11 012	6 785
2013/2014	22 555	459	2 809	924	446	1 583	10 608	6 650
2014/2015	22 158	484	2 583	998	420	1 613	10 402	6 656

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² FHR schulischer Teil nur von der Berufsfachschule und Berufliches Gymnasium

³ FHR von der Berufsschule, Fachoberschule und Fachschule

⁴ bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens! Entlassene, die weder einen beruflichen noch einen allgemeinbildenden Abschluss erreicht haben

13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Schleswig-Holstein 1995 - 2015

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1995	18 883	7 596	7 582	2 219	583	613	18	272
2000	19 608	9 376	6 981	1 934	573	715	29	–
2005	18 824	9 625	6 106	1 648	544	870	31	–
2006	19 843	10 365	6 465	1 603	493	884	33	–
2007 ^a	21 586	11 349	7 185	1 764	434	819	35	–
2008	21 602	11 735	6 965	1 677	426	799	–	–
2009	20 748	11 087	6 678	1 697	433	853	–	–
2010	20 845	11 051	6 767	1 735	463	829	–	–
2011	20 879	11 301	6 634	1 679	463	802	–	–
2012	20 280	11 056	6 473	1 657	318	776	–	–
2013	19 300	10 340	6 163	1 564	396	837	–	–
2014	19 430	10 452	6 075	1 642	448	813	–	–
2015	19 345	10 289	6 061	1 697	479	819	–	–
männlich								
1995	10 716	3 928	5 940	144	245	424	18	17
2000	10 778	4 746	5 169	101	199	535	28	–
2005	10 623	5 166	4 449	111	207	659	31	–
2006	11 326	5 566	4 745	114	202	666	33	–
2007 ^a	12 447	6 240	5 304	96	163	612	32	–
2008	12 413	6 410	5 150	105	174	574	–	–
2009	11 901	5 963	4 966	138	190	644	–	–
2010	12 113	6 150	5 031	119	191	622	–	–
2011	12 332	6 437	4 964	139	187	605	–	–
2012	11 926	6 269	4 880	123	93	561	–	–
2013	11 481	5 900	4 680	143	148	610	–	–
2014	11 544	5 912	4 702	133	185	612	–	–
2015	11 640	5 988	4 717	137	197	601	–	–
weiblich								
1995	8 167	3 668	1 642	2 075	338	189	–	255
2000	8 830	4 630	1 812	1 833	374	180	1	–
2005	8 201	4 459	1 657	1 537	337	211	–	–
2006	8 517	4 799	1 720	1 489	291	218	–	–
2013	7 819	4 440	1 483	1 421	248	227	–	–
2007 ^a	9 139	5 109	1 881	1 668	271	207	3	–
2008	9 189	5 325	1 815	1 572	252	225	–	–
2009	8 847	5 124	1 712	1 559	243	209	–	–
2010	8 732	4 901	1 736	1 616	272	207	–	–
2011	8 547	4 864	1 670	1 540	276	197	–	–
2012	8 354	4 787	1 593	1 534	225	215	–	–
2013	7 819	4 440	1 483	1 421	248	227	–	–
2014	7 886	4 540	1 373	1 509	263	201	–	–
2015	7 705	4 301	1 344	1 560	282	218	–	–

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung nicht in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ ab 1999 Industrie und Handel oder Landwirtschaft zugeordnet

^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

14 Studierende in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2014/2015

Wintersemester	Studierende ¹	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule ³	Fachhochschule ⁴	Verwaltungsfachhochschule
		Insgesamt			
1970/1971	14 430	10 439	–	3 991	–
1975/1976	20 396	16 260	231	3 905	–
1980/1981	23 208	17 837	350	4 218	803
1985/1986	31 372	20 671	362	9 477	862
1990/1991	40 036	23 094	404	15 608	930
1995/1996	.	.	.	.	.
2000/2001	41 387	23 966	422	15 417	1 582
2001/2002	42 466	24 456	435	16 002	1 573
2002/2003	43 719	25 341	450	16 406	1 522
2003/2004	45 364	26 426	431	16 902	1 605
2004/2005	46 565	27 426	452	17 127	1 560
2005/2006	47 331	27 976	1 040	16 816	1 499
2006/2007	47 730	28 338	1 049	16 844	1 499
2007/2008	48 052	28 693	1 036	16 918	1 405
2008/2009	48 366	28 643	962	17 489	1 272
2009/2010	50 307	29 426	970	18 582	1 329
2010/2011	52 344	30 427	932	19 523	1 462
2011/2012	54 662	31 989	933	20 311	1 429
2012/2013	54 977	32 209	937	20 287	1 544
2013/2014	56 113	32 677	986	20 856	1 594
2014/2015	56 221	33 680	1 010	19 992	1 539
		darunter weiblich			
1970/1971	3 523	3 523	–	.	–
1975/1976	7 744	6 855	124	765	–
1980/1981	9 297	7 826	177	1 009	285
1985/1986	11 997	9 442	207	1 953	395
1990/1991	14 934	10 917	227	3 337	453
1995/1996	.	.	.	.	.
2000/2001	18 037	12 750	239	4 520	528
2001/2002	18 931	13 208	254	4 884	585
2002/2003	19 969	13 979	271	5 071	648
2003/2004	20 858	14 645	249	5 274	690
2004/2005	21 420	15 142	255	5 355	668
2005/2006	21 962	15 606	603	5 150	603
2006/2007	22 222	15 857	615	5 127	623
2007/2008	22 482	16 075	611	5 211	585
2008/2009	22 603	15 954	576	5 532	541
2009/2010	23 718	16 387	592	6 190	549
2010/2011	24 699	16 918	579	6 616	586
2011/2012	25 683	17 611	583	6 916	573
2012/2013	25 801	17 910	579	6 712	600
2013/2014	26 511	18 340	626	6 920	625
2014/2015	26 971	18 913	649	6 807	602

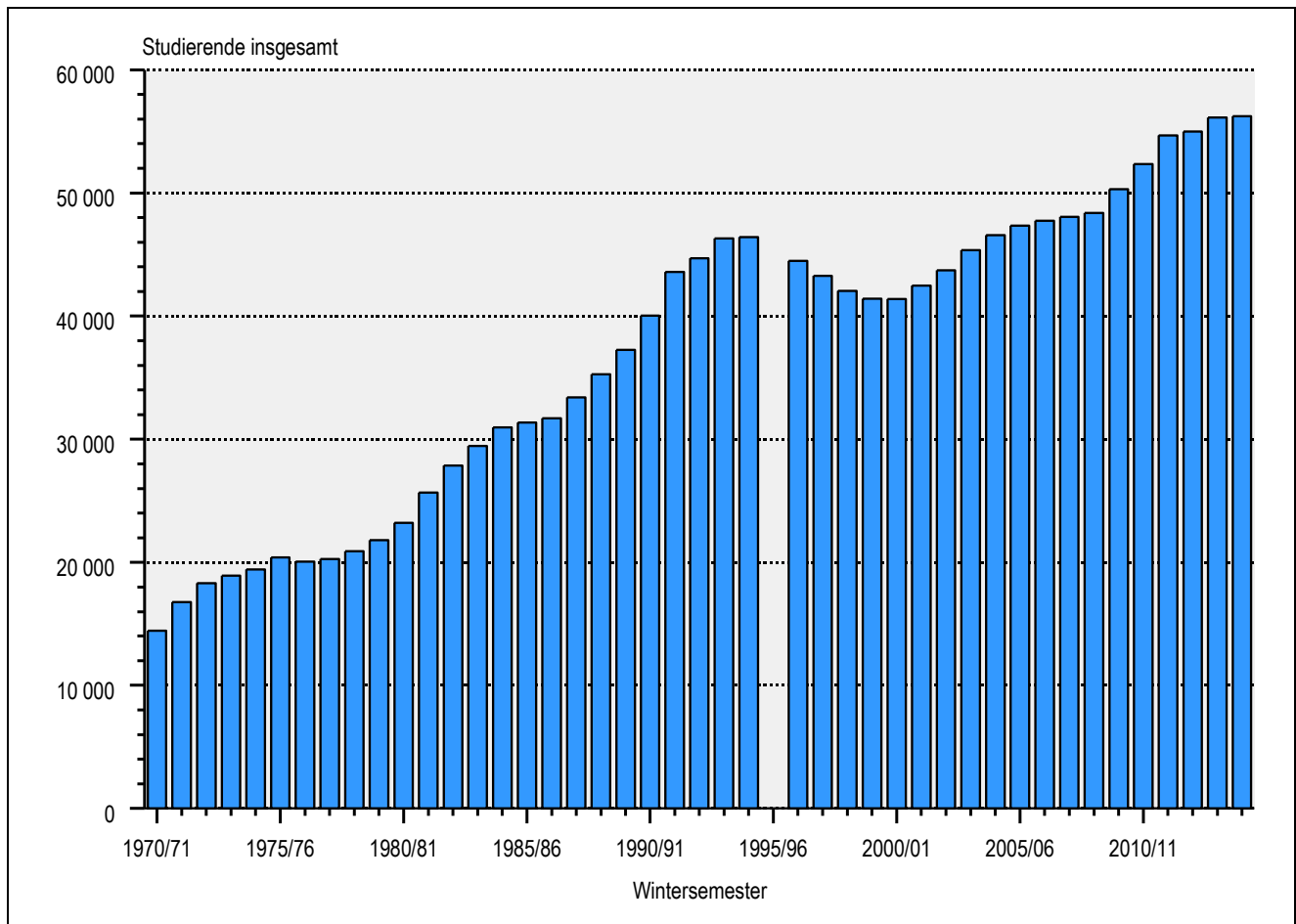
¹ öffentliche und private Hochschulen

² einschließlich Pädagogische Hochschulen

³ bis WS 1972/1973 Fachhochschule für Musik

⁴ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Schleswig-Holstein im Wintersemester 1970/1971 - 2014/2015



15 Studierende an den Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2014/2015

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsesemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Flensburg	5 022	4 683	3 309	833	737	555	95
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	24 947	22 975	12 281	3 763	3 335	1 811	102
Universität zu Lübeck	3 711	3 446	1 914	643	582	313	–
Musikhochschule Lübeck	399	214	119	52	28	17	–
Muthesius Hochschule, Kiel	611	533	373	59	51	34	2
Fachhochschule Flensburg	4 156	3 989	1 008	765	721	189	5
Fachhochschule Westküste, Heide	1 488	1 399	696	427	399	218	–
Fachhochschule Kiel	7 188	6 602	2 690	1 054	961	410	2
Fachhochschule Lübeck	4 385	3 944	1 149	731	646	186	3
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)	1 681	1 655	549	416	410	143	–
AKAD Fachhochschule Pinneberg							
Private Fachhochschule Wedel	1 094	1 037	215	214	204	38	8
Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung	912	909	484	264	262	140	–
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	627	627	116	–	–	–	–
Insgesamt	56 221	52 013	24 903	9 221	8 336	4 054	217

16 Studierende an Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2014/2015 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsesemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsesemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	56 221	26 971	9 221	4 512	52 013	24 903	8 336	4 054
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	9 513	6 780	1 359	1 023	8 978	6 414	1 247	952
Sport	741	282	72	25	737	280	72	25
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	17 110	8 160	2 925	1 533	15 968	7 514	2 655	1 370
Mathematik, Naturwissenschaften	11 739	4 309	2 081	798	10 823	3 947	1 924	721
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 366	2 857	477	311	3 997	2 640	413	268
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2 965	1 788	522	338	2 836	1 708	491	319
Ingenieurwissenschaften	8 271	1 826	1 577	365	7 498	1 632	1 396	313
Kunst, Kunstwissenschaft	1 450	935	170	101	1 176	768	138	86
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	66	34	38	18	–	–	–	–

17 Deutsche Studierende in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2014/2015 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	1 161	757	40	324	40
Bayern	842	554	26	216	46
Berlin	782	559	22	170	31
Brandenburg	719	499	12	161	47
Bremen	516	399	7	107	3
Hamburg	4 113	2 203	85	1 791	34
Hessen	901	638	10	209	44
Mecklenburg-Vorpommern	1 630	970	20	573	67
Niedersachsen	6 451	4 372	81	1 864	134
Nordrhein-Westfalen	3 226	2 236	60	832	98
Rheinland-Pfalz	372	245	9	103	15
Saarland	91	62	1	24	4
Sachsen	412	272	7	110	23
Sachsen-Anhalt	393	256	12	84	41
Schleswig-Holstein	29 689	16 610	335	11 866	878
Thüringen	296	183	7	75	31
Ausland	417	289	11	117	–
Ohne Angabe	2	–	2	–	–
Insgesamt	52 013	31 104	747	18 626	1 536

18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Schleswig-Holstein in den Prüfungsjahren¹ 2013 und 2014

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2013		Prüfungsjahr 2014	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	206	123	78	45
Kirchliche Prüfung	16	7	11	6
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	761	498	719	453
Diplom an Universitäten	322	167	147	98
Promotionen	663	364	636	331
Lehramtsprüfungen ³	1 076	698	1 022	684
Künstlerischer Abschluss	37	19	2	1
Diplom an Fachhochschulen	313	84	8	2
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	469	153	626	217
Bachelor an Universitäten	2 038	1 226	2 084	1 220
Bachelor an Fachhochschulen	2 624	1 014	2 719	1 022
Bachelor an Kunsthochschulen	232	141	241	150
Master an Universitäten	864	464	1 071	587
Master an Fachhochschulen	569	210	657	239
Master an Kunsthochschulen	100	61	114	70
Sonstiger Abschluss	–	–	1	1
Insgesamt	10 290	5 229	10 136	5 126
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	50	9	35	8

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Schleswig-Holstein am 01.12.2014

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren und student. Hilfskräfte
Universitäten	7 142	4 900	560	9	4 216	115	2 242	–	571	1 671
Kunsthochschulen	294	79	57	–	15	7	215	–	215	–
Fachhochschulen	1 317	644	405	4	131	104	673	27	646	–
Verwaltungsfachhochschulen	216	71	9	49	11	2	145	–	144	1
Insgesamt	8 969	5 694	1 031	62	4 373	228	3 275	27	1 576	1 672

20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 2014

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	Grundmittel ¹
			zu-	darunter für	zu-	darunter					
	sammen	Personal	sammen	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen							
	1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro			
Insgesamt	1 527 093	100	1 435 132	821 903	91 961	53 203	1 013 925	100	864 103	146 336	516 654
davon											
Universitäten ²	307 963	20,2	279 110	202 153	28 854	18 084	82 415	8,1	7 488	72 862	227 614
davon											
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ³	238 810	15,6	224 706	164 354	14 104	4 786	70 272	6,9	6 194	62 193	170 423
Universität zu Lübeck ³	43 246	2,8	28 757	17 790	14 489	13 255	7 025	0,7	287	6 558	36 402
Universität Flensburg	25 907	1,7	25 647	20 009	261	43	5 118	0,5	1 007	4 111	20 789
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	1 077 511	70,6	1 025 921	521 320	51 590	31 572	896 447	88,4	837 535	57 521	182 454
Fachhochschulen	114 943	7,5	103 971	78 778	10 972	3 405	27 450	2,7	12 663	14 756	87 524
Andere Hochschulen	26 676	1,7	26 131	19 651	545	142	7 614	0,8	6 417	1 196	19 062

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungsausgaben minus Drittmittel² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

21 Volkshochschulen in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2013	2014	2013	%	2014	%	2013	%	2014	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 734	1 706	27 567	3,9	25 938	3,6	22 143	7,3	20 675	6,8
Kultur, Gestalten	4 511	4 597	99 516	14	100 434	14,1	45 822	15,1	44 582	14,6
Gesundheit	9 408	9 692	145 544	20,5	146 491	20,5	106 172	35	108 700	35,7
Sprachen	7 052	7 330	234 181	33	244 151	34,2	66 170	21,8	69 496	22,8
Arbeit, Beruf	2 660	2 524	54 133	7,6	44 812	6,3	20 146	6,6	18 156	6,0
Grundbildung, Schulabschlüsse	463	429	32 132	4,5	36 058	5,1	3 350	1,1	3 245	1,1
Außerschulische Weiterbildung	3 720	3 978	116 310	16,4	116 055	16,3	39 888	13,1	39 576	13,0
Insgesamt	29 548	30 256	709 383	100	713 939	100	303 691	100	304 430	100

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V., eigene Berechnungen

22 Öffentliche Theater¹ in Schleswig-Holstein 2010 - 2015

	Spielzeit				
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Gemeinden mit Theatern²	5	5	5	5	5
Theater-Spielstätten	25	22	22	21	20
Theaterplätze	9 778	8 604	9 639	9 914	9 313
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	2 015	1 856	1 914	1 627	1 885
Spiele des eigenen Ensembles	1 793	1 684	1 714	1 494	1 669
Opern, Tanz	278	267	287	243	285
Operetten, Musicals	147	102	92	111	114
Schauspiele	582	588	587	440	530
Kinder- und Jugendstücke	418	427	446	394	460
Konzerte	136	122	115	108	118
Figurentheater	65	65	26	43	40
Sonstige Veranstaltungen	167	113	161	155	122
Gastspiele fremder Ensembles	222	172	200	133	216
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	181	274	232	180	323
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	541	511	521	434	519
davon					
Opern, Tanz	121	126	136	106	129
Operetten, Musicals	71	55	43	48	53
Schauspiele	148	155	164	118	149
Kinder- und Jugendstücke	93	91	95	84	90
Konzerte	73	62	61	55	60
Figurentheater	4	3	2	2	2
Sonstige Veranstaltungen	31	20	21	20	35
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	28	29	33	23	28

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

² Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

23 Öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein 1990 - 2015

Jahr	Büchereien ¹	Medienbestand	Medienausleihe	Finanzieller Aufwand in 1 000 Euro ²
1990	191	4 765 197	11 636 811	33 551
1991	192	4 803 318	11 742 380	36 053
1992	192	4 980 056	11 907 148	39 218
1993	191	4 998 685	11 908 625	39 740
1994	187	4 996 892	11 696 373	40 210
1995	188	5 024 898	11 600 302	41 550
1996	187	4 893 510	11 672 374	44 409
1997	188	4 600 086	11 631 651	44 453
1998	188	4 928 314	12 802 903	44 878
1999	185	3 560 065	12 107 928	40 676
2000	184	3 366 371	11 114 992	34 809
2001	183	4 547 427	14 083 895	23 960
2002	183	4 900 691	14 986 522	24 948
2003	180	4 909 084	15 474 776	24 604
2004	175	3 882 273	14 887 742	22 114
2005	175	3 817 813	14 934 753	21 919
2006	173	3 826 765	14 865 610	21 548
2007	172	3 815 441	15 166 131	21 580
2008	171	3 909 027	15 908 059	21 994
2009	168	3 891 826	15 981 730	23 499
2010	166	3 853 035	15 788 667	21 047
2011	164	3 734 170	16 124 881	21 061
2012	164	3 752 051	16 054 098	23 527
2013	164	3 736 610	15 588 325	24 212
2014	160	3 758 217	15 388 776	24 945
2015	156	3 700 964	14 999 402	24 284

¹ Hauptamtlich geleitete Büchereien, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken und Schulbüchereien

² Personalkosten und Medien- und Einbandkosten

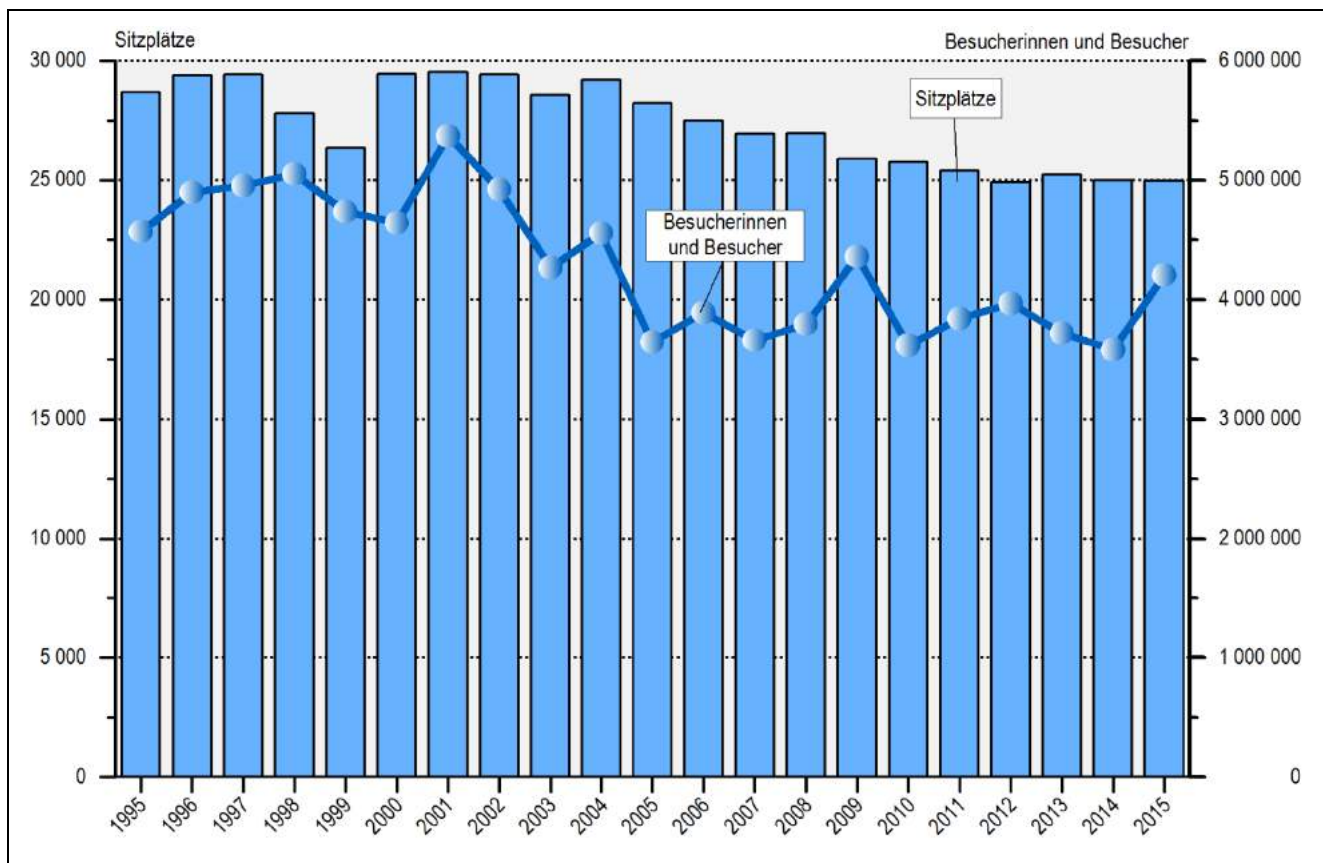
Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24 Kinos in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	121	50 131	5 600 000	2,2
1975	111	39 984	4 400 000	1,7
1980	132	33 811	5 200 000	2,0
1985	142	25 277	4 500 000	1,7
1990	146	24 053	4 200 000	1,6
1991	147	24 435	4 100 000	1,6
1992	143	22 976	3 700 000	1,4
1993	149	23 830	4 600 000	1,7
1994	156	25 626	4 623 640	1,7
1995	173	28 679	4 570 494	1,7
1996	173	29 392	4 896 987	1,8
1997	175	29 428	4 954 767	1,8
1998	166	27 782	5 052 723	1,8
1999	166	26 345	4 738 090	1,7
2000	180	29 453	4 641 923	1,7
2001	173	29 522	5 370 063	1,9
2002	173	29 407	4 922 089	1,8
2003	163	28 564	4 268 016	1,5
2004	173	29 184	4 557 924	1,6
2005	173	28 231	3 645 926	1,3
2006	169	27 493	3 891 422	1,4
2007	168	26 941	3 661 123	1,3
2008	170	26 959	3 797 676	1,3
2009	168	25 887	4 361 732	1,5
2010	171	25 769	3 617 251	1,3
2011	170	25 402	3 843 163	1,4
2012	166	24 920	3 970 091	1,4
2013	168	25 234	3 721 809	1,3
2014	169	25 012	3 581 897	1,3
2015	170	24 979	4 208 546	1,5

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos in Schleswig-Holstein 1995-2015



3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Schleswig-Holstein wohnen und in Schleswig-Holstein oder im Bundesgebiet einen Abbruch hatten.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	3 838	2 059	1 219	1 301	1 930	745
1975	4 590	2 331	1 108	1 469	1 758	984
1980	5 875	2 639	989	1 546	1 689	1 136
1985	6 375	2 885	906	1 684	1 552	1 427
1990	7 937	3 169	829	1 872	1 403	1 556
1991	8 219	3 287	806	1 919	1 380	1 650
1992	8 510	3 415	785	1 980	1 353	1 688
1993	8 832	3 776	714	2 026	1 330	1 668
1994	9 026	3 776	717	2 057	1 317	1 707
1995	9 308	3 809	716	2 101	1 297	1 728
1996	9 480	3 875	708	2 128	1 289	1 759
1997	9 507	3 901	707	2 161	1 276	1 761
1998	9 654	3 960	698	2 162	1 279	1 764
1999	9 816	4 021	691	2 154	1 289	1 824
2000	10 009	4 082	683	2 161	1 291	1 842
2001	10 177	4 143	677	2 174	1 290	1 837
2002	10 302	4 186	673	2 183	1 290	1 812
2003	10 356	4 221	669	2 193	1 287	1 809
2004	10 476	4 265	663	2 227	1 270	1 820
2005	10 495	4 269	664	2 198	1 289	1 842
2006	10 679	4 382	647	2 211	1 282	1 869
2007	10 784	4 414	643	2 239	1 267	1 874
2008	r 10 944	4 338	653	2 248	1 261	1 864
2009	11 129	4 311	657	2 279	1 243	1 879
2010	11 330	4 267	664	2 306	1 229	1 921
2011	11 538	4 238	670	2 333	1 216	1 924
2012	11 700	4 243	661	2 361	1 189	1 924
2013	12 075	4 244	r 664	2 375	1 186	2 004
2014	12 164	4 142	683	2 383	1 188	1 998
2015	12 523	4 108	...	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 **Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Schleswig-Holstein 2015
nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit**

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder- gelassen	angestellt, Praxis- assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 523	5 218	4 108	1 110	6 327	463	515
darunter							
Innere Medizin	1 669	843	695	148	735	31	60
Allgemeinmedizin	1 647	1 336	1 123	213	175	69	67
Chirurgie	634	142	109	33	453	20	19
Anästhesiologie	712	144	102	42	525	12	31
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	581	391	320	71	171	3	16
Kinder- und Jugendmedizin	474	237	200	37	183	36	18
Orthopädie	462	232	191	41	216	6	8
Psychiatrie und Psychotherapie	333	94	85	9	204	21	14
Augenheilkunde	248	212	155	57	30	–	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	176	145	123	22	24	2	5
Neurologie	209	56	41	15	149	2	2
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	155	106	104	2	42	3	4
Haut-/Geschlechtskrankheiten	201	147	124	23	47	–	7
Urologie	166	106	95	11	55	2	3
Radiologie	234	107	68	39	115	1	11
Arbeitsmedizin	81	8	5	3	6	19	48
Praktische Ärztinnen und Ärzte	236	208	198	10	9	5	14
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 601	346	125	221	2 895	197	163

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

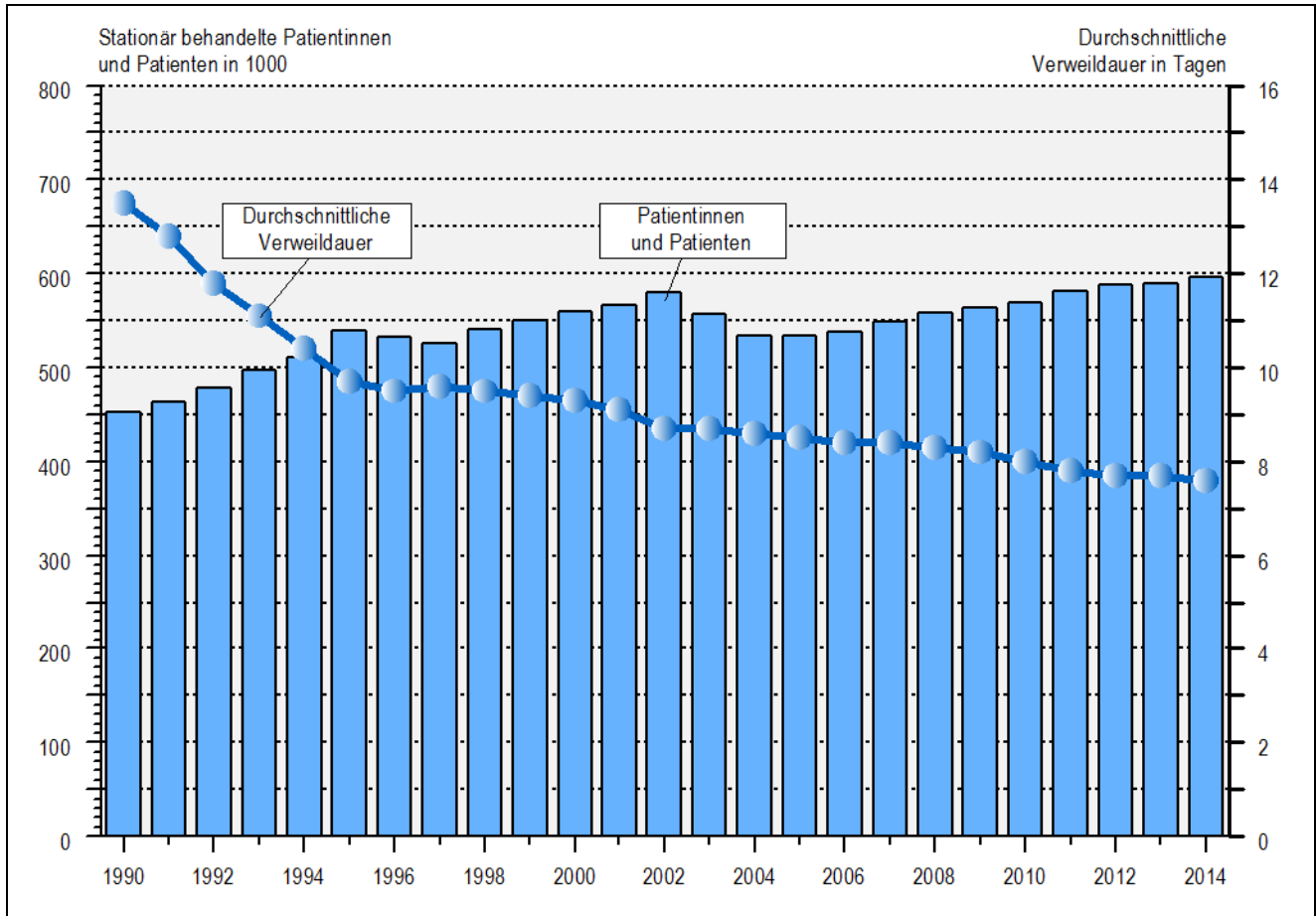
Jahr	Krankenhäuser	Betten ¹	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ²	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	121	26 089	323 125	27,1	86,8
1975	123	27 430	366 494	24,1	84,1
1980	126	27 740	407 728	22,1	84,8
1985	130	26 858	443 002	20,1	87,5
1990 ^a	98	18 934	452 536	13,5	88,6
1995	105	16 999	539 230	9,7	84,7
1996	102	16 372	532 155	9,5	84,9
1997	107	16 428	525 631	9,6	83,9
1998	109	16 432	540 780	9,5	85,9
1999	111	16 706	549 957	9,4	84,4
2000	107	16 752	558 815	9,3	84,8
2001	105	16 449	565 553	9,1	85,3
2002	104	16 446	580 256	8,7	84,1
2003	103	16 370	557 269	8,7	80,9
2004	105	16 307	534 091	8,6	77,1
2005	104	16 244	534 247	8,5	77,0
2006	96	15 547	538 136	8,4	79,6
2007	97	15 601	549 300	8,4	80,9
2008	96	15 624	557 630	8,3	81,0
2009	95	15 663	564 339	8,2	80,5
2010	94	15 743	569 348	8,0	78,9
2011	94	15 990	580 808	7,8	77,2
2012	95	15 969	587 610	7,7	77,5
2013	95	15 969	588 977	7,7	77,2
2014	95	16 155	595 607	7,6	76,4

¹ bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

² einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Schleswig-Holstein 1990 - 2014



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2014

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl		Tage		%
Insgesamt	311	16 155	595 607	7,6	76,4
darunter					
Augenheilkunde	10	184	17 833	2,5	65,7
Chirurgie	37	2 949	117 402	6,1	72,8
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	26	815	47 778	3,6	60,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	23	194	11 912	3,4	57,8
Innere Medizin	37	4 397	203 367	5,5	77,1
Kinderheilkunde	13	451	24 977	4,5	68,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	13	73	3 636	4,7	66,0
Neurochirurgie	11	302	8 955	7,5	66,1
Neurologie	19	822	29 508	7,9	85,9
Orthopädie	16	876	28 735	6,1	55,3
Urologie	25	336	20 287	4,3	75,0
Psychiatrische Fachabteilungen	35	3 131	41 775	23,4	86,1

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2014

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 441	2 738	2 703	1 382	4 767
Nichtärztliches Personal ²	29 594	5 717	23 877	15 383	22 641
davon					
Pflegedienst	13 335	2 101	11 234	6 958	10 076
medizinisch-technischer Dienst ³	5 901	899	5 002	3 044	4 670
Funktionsdienst ⁴	3 763	803	2 960	1 916	2 949
klinisches Hauspersonal	641	32	609	519	420
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	1 458	383	1 075	901	1 035
Technischer Dienst	536	501	35	88	489
Verwaltungsdienst	2 601	620	1 981	1 183	2 118
Sonderdienste	273	62	211	108	221
sonstiges nichtärztliches Personal	1 086	316	770	666	662
Krankenhauspersonal insgesamt	35 035	8 455	26 580	16 765	27 408

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2014 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	584 295	43 464	123 785	148 495	268 551	11 257	7,9
		männlich	273 014	22 906	47 875	78 240	123 993	5 962	7,8
		weiblich	311 281	20 558	75 910	70 255	144 558	5 295	8,0
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	50 110	611	4 214	16 669	28 616	2 377	8,3
		männlich	24 265	310	1 229	7 088	15 638	1 370	8,8
		weiblich	25 845	301	2 985	9 581	12 978	1 007	7,9
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	39 137	381	2 008	12 364	24 384	2 288	9,2
		männlich	20 817	220	896	6 029	13 672	1 322	9,3
		weiblich	18 320	161	1 112	6 335	10 712	966	9,2
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	45 875	1 785	21 889	15 671	6 530	68	21,4
		männlich	24 144	934	11 657	8 935	2 618	36	17,7
		weiblich	21 731	851	10 232	6 736	3 912	32	25,4
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	24 793	1 399	4 331	7 729	11 334	208	7,2
		männlich	13 535	762	2 199	4 707	5 867	103	7,1
		weiblich	11 258	637	2 132	3 022	5 467	105	7,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	85 713	356	3 346	19 351	62 660	3 170	8,5
		männlich	46 099	181	1 833	12 552	31 533	1 584	8,4
		weiblich	39 614	175	1 513	6 799	31 127	1 586	8,6
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	33 741	4 364	5 681	6 898	16 798	1 557	7,4
		männlich	18 480	2 462	2 786	3 855	9 377	930	7,5
		weiblich	15 261	1 902	2 895	3 043	7 421	627	7,3
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	55 151	1 688	11 462	16 990	25 011	1 015	6,0
		männlich	27 642	952	5 481	9 370	11 839	503	5,8
		weiblich	27 509	736	5 981	7 620	13 172	512	6,3
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	59 913	761	9 797	22 401	26 954	133	7,1
		männlich	25 071	376	4 767	10 179	9 749	69	6,5
		weiblich	34 842	385	5 030	12 222	17 205	64	7,5
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	29 829	843	6 857	8 481	13 648	510	5,4
		männlich	13 601	425	1 963	3 855	7 358	256	5,7
		weiblich	16 228	418	4 894	4 626	6 290	254	5,1
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	25 850	11	25 790	49	–	–	3,6
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	58 278	5 437	12 827	12 130	27 884	712	7,8
		männlich	26 443	3 000	7 937	6 441	9 065	340	6,7
		weiblich	31 835	2 437	4 890	5 689	18 819	372	8,6

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

7 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2014 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Sitz des Krankenhauses												
	FLENS- BURG und Schles- wig- Flens- burg	KIEL	LÜBECK	NEU- MÜN- STER	Dithmar- schen und Steinburg	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- friesland	Ost- holstein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Sege- berg	Stormarn
FLensburg	14 887	1 047	61	13	29	9	209	93	24	43	603	189	63
KIEL	168	43 081	154	118	48	23	138	1 762	40	796	934	672	172
LÜBECK	43	1 295	39 270	26	20	231	41	4 720	34	145	51	1 218	483
NEUMÜNSTER	100	2 478	69	13 770	44	10	32	146	15	106	459	928	63
Dithmarschen	208	2 217	69	61	23 712	12	495	149	98	55	1 138	433	214
Herzogtum Lauenburg	28	194	7 156	14	17	17 111	25	859	27	49	48	846	6 901
Nordfriesland	5 036	2 248	123	29	2 195	14	21 535	189	28	98	1 560	302	157
Ostholstein	38	1 523	12 270	39	20	86	24	31 196	31	401	146	1 177	365
Pinneberg	53	472	164	93	1 204	27	94	349	29 481	85	169	1 600	976
Plön	131	12 511	328	911	16	21	33	5 442	19	7 558	369	1 077	201
Rendsburg- Eckernförde	1 164	18 587	149	3 235	1 341	20	111	627	76	350	27 420	844	156
Schleswig- Flensburg	30 298	3 717	132	36	313	18	787	167	35	85	6 250	436	72
Segeberg	224	1 924	2 072	5 263	605	35	52	1 101	608	174	472	25 076	1 575
Steinburg	53	1 141	103	501	19 200	10	58	197	2 473	103	632	838	346
Stormarn	30	283	4 070	28	36	457	47	962	59	85	34	2 415	19 592
Schleswig- Holstein zusammen	52 461	92 718	66 190	24 137	48 800	18 084	23 681	47 959	33 048	10 133	40 285	38 051	31 336
Hamburg	196	663	801	143	259	702	349	1 566	1 186	127	234	2 242	13 509
Mecklenburg- Vorpommern	43	427	5 310	39	49	1 487	41	687	44	62	57	446	927
Niedersachsen	222	1 440	1 174	62	255	788	538	1 549	433	167	243	1 837	2 900
andere Bundesländer	697	2 156	1 296	149	674	221	1 937	2 173	364	134	462	1 601	488
Ausland	385	356	363	55	96	27	99	142	77	18	66	87	85
Unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	54 004	97 760	75 134	24 585	50 133	21 309	26 645	54 076	35 152	10 641	41 347	44 264	49 245

¹ ohne Stundenfälle

8 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2006 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	547 936	254 072	293 864	51 490	135 765	136 047	224 634	21 168	12 093
2007	575 720	267 243	308 477	52 388	139 394	139 134	244 804	21 402	13 008
2008	598 497	278 804	319 693	53 884	141 229	144 383	259 001	22 086	12 837
2009	602 383	280 962	321 421	48 010	142 331	146 949	265 093	22 889	13 461
2010	627 065	293 986	333 079	52 995	144 233	154 587	275 250	26 333	13 356
2011	633 719	297 439	336 280	51 688	144 064	159 705	278 262	25 524	13 310
2012	645 654	304 239	341 415	50 643	144 243	164 169	286 599	27 188	13 356
2013	650 834	306 308	344 526	52 755	141 316	164 550	292 213	26 272	14 267
2014	661 804	311 559	350 245	52 933	143 408	167 217	298 246	25 424	13 795

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

9 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2014 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Insgesamt	Und zwar						
		weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
			0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	661 804	350 245	25 015	88 308	78 509	158 413	25 424	13 795
darunter								
Neubildungen	58 474	29 771	442	3 496	11 098	14 735	754	2 741
Psychische und Verhaltensstörungen	48 324	22 621	925	10 457	6 947	4 292	3 457	86
Krankheiten des Nervensystems	27 021	12 746	662	2 645	3 355	6 084	843	256
Krankheiten des Kreislaufsystems	100 925	46 122	209	2 015	8 379	35 519	4 080	4 203
Krankheiten des Atmungssystems	38 134	17 273	2 404	3 781	3 316	7 772	834	1 826
Krankheiten des Verdauungssystems	62 693	31 142	986	6 933	8 704	14 519	1 485	1 179
Krankh. d. Muskel-Skelett-Systems ²	63 270	36 458	540	5 425	12 434	18 059	762	156
Krankheiten des Urogenitalsystems	34 770	18 535	487	5 631	5 335	7 082	1 329	587
Schwangerschaft, Geburt ³	30 597	30 597	12	30 508	77	–	1 680	1
Verletzungen, Vergiftungen ⁴	66 205	35 434	2 846	5 611	6 444	20 533	2 669	887

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt

² und des Bindegewebes

³ einschließlich Wochenbett

⁴ und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

10 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2015 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	122	3	3 014	3 139	1 786	1 241	112
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	6	–	126	132	132	–	–
18 bis 19 Jahre	2	–	189	191	187	4	–
20 bis 24 Jahre	15	1	700	716	631	83	2
25 bis 29 Jahre	28	–	725	753	468	266	19
30 bis 34 Jahre	30	1	582	613	211	375	27
35 bis 39 Jahre	29	–	474	503	119	337	47
40 Jahre und mehr	12	1	218	231	38	176	17
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	–	1	239	240	132	99	9
5 bis 8 Wochen	23	2	2 098	2 123	1 192	849	82
9 bis 11 Wochen	23	–	677	700	431	248	21
12 und mehr Wochen	76	–	–	76	31	45	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2014

Jahr ¹	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	Betten	Behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1990	62	7 894	74 571	32,1	82,5
1991	72	9 311	104 223	28,0	82,5
1992	75	9 762	102 267	29,4	84,1
1993	78	9 867	106 410	28,5	84,1
1994	76	10 489	100 938	31,0	81,8
1995	84	11 578	116 732	30,4	84,1
1996	86	11 990	120 879	29,3	81,6
1997	86	12 289	109 383	25,7	63,3
1998	86	12 621	125 962	24,5	66,9
1999	85	11 702	134 278	24,2	76,1
2000	85	11 802	141 902	24,0	78,7
2001	84	11 654	142 387	23,6	79,2
2002	79	11 175	140 222	23,6	80,8
2003	80	11 204	135 179	23,2	76,8
2004	78	11 152	.	.	.
2005	79	11 342	131 447	23,1	73,2
2006	76	11 273	134 844	23,1	75,6
2007	72	10 941	139 235	23,5	81,9
2008	72	10 996	145 444	23,4	84,4
2009	69	10 900	139 320	23,5	82,4
2010	68	11 009	140 680	23,2	81,3
2011	66	10 514	129 407	23,7	80,0
2012	65	10 488	132 278	23,8	81,9
2013	63	10 159	130 792	23,6	83,3
2014	62	10 371	133 837	23,8	84,1

¹jeweils 31.12.

12 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2014

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	85	10 371	133 837	23,8	84,1
darunter					
Allgemeinmedizin	7	1 193	15 257	21,8	76,3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	83	1 336	23,2	102,0
Innere Medizin	20	2 469	35 448	22,2	87,4
Kinderheilkunde	2	325	3 869	28,4	92,2
Neurologie	6	644	5 976	33,4	85,2
Orthopädie	13	1 876	31 704	21,3	98,6

13 Personal¹ der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2014

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	496	223	273	130	416
Nichtärztliches Personal ²	5 037	1 043	3 994	2 432	4 001
davon					
Pflegedienst	1 025	115	910	510	803
medizinisch-technischer Dienst ³	1 397	315	1 082	686	1 072
Funktionsdienst ⁴	313	56	257	131	257
klinisches Hauspersonal	238	19	219	162	184
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	903	200	703	468	677
Technischer Dienst	196	169	27	46	191
Verwaltungsdienst	612	112	500	274	485
Sonderdienste	78	10	68	43	58
sonstiges nichtärztliches Personal	275	47	228	112	274
Personal insgesamt	5 533	1 266	4 267	2 562	4 417

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Beschäftigungs-, Arbeits- und Ergotherapeuten

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

14 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2015 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 710	49	46	84	113	381	269	111	189	2 468
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	33 198	170	282	382	831	2 709	2 338	1 191	2 204	23 091
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 204	24	51	107	353	1 739	1 803	1 001	1 901	21 225
Blindheit und Sehbehinderung	11 266	121	182	222	319	780	518	251	441	8 432
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichts-störungen	10 566	212	215	263	456	1 019	697	338	683	6 683
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	7 784	93	16	80	413	1 830	928	424	698	3 302
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	69 959	938	968	1 252	2 379	7 860	6 749	3 263	5 490	41 060
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	60 551	3 229	3 921	4 485	5 167	11 015	6 022	2 400	3 656	20 656
Querschnittslähmung	757	9	19	65	85	147	80	25	40	287
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	38 193	604	1 345	2 206	2 718	6 079	3 445	1 462	2 450	17 884
Insgesamt	264 188	5 449	7 045	9 146	12 834	33 559	22 849	10 466	17 752	145 088

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

15 Gestorbene in Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1970 - 2015 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	16 424	3 065	524	8 430	1 166	630	1 005
1975	16 770	3 452	559	8 975	697	624	942
1980	16 244	3 630	654	8 555	621	708	928
1985	16 437	3 855	494	8 571	648	658	967
1990	17 118	3 805	593	9 032	889	640	649
1995	17 092	3 902	1 007	8 506	845	665	580
2000	16 119	3 794	515	8 057	872	745	549
2001	15 991	3 763	555	8 004	981	751	531
2002	16 214	3 664	563	8 254	937	799	524
2003	16 653	3 845	648	8 144	1 107	816	538
2004	16 101	3 776	556	7 831	1 011	848	600
2005	15 909	3 456	677	7 839	1 081	659	353
2006	15 946	3 600	508	7 723	1 086	718	321
2007	15 867	3 455	510	7 575	1 038	628	257
2008	16 404	3 617	485	7 768	1 184	614	254
2009	16 421	3 603	414	7 646	1 295	612	237
2010	16 376	3 570	389	7 522	1 222	646	261
2011	16 194	3 678	436	7 398	1 218	604	292
2012	16 684	3 834	491	7 374	1 243	645	316
2013	16 885	3 752	392	7 345	1 427	623	349
2014	16 262	4 154	435	6 626	1 089	671	530
2015	17 076	4 095	433	6 884	1 320	770	699
Männer							
1970	16 566	3 204	305	7 758	1 441	657	1 403
1975	16 223	3 478	293	7 681	1 090	731	1 317
1980	15 034	3 669	310	7 261	877	696	1 162
1985	14 893	3 729	224	7 161	886	611	1 173
1990	14 343	3 728	247	6 685	994	600	848
1995	14 196	3 672	541	6 248	929	653	813
2000	13 702	3 928	288	5 673	940	738	819
2001	13 676	3 872	354	5 748	952	713	853
2002	13 689	3 940	307	5 687	966	739	843
2003	13 890	4 035	360	5 692	1 010	727	863
2004	13 728	4 110	371	5 484	957	774	833
2005	13 760	3 842	406	5 542	1 163	596	551
2006	13 869	4 016	354	5 497	1 106	594	640
2007	14 067	3 833	385	5 566	1 200	518	525
2008	14 315	3 925	341	5 646	1 294	503	502
2009	14 593	3 925	319	5 772	1 362	576	504
2010	14 825	4 112	294	5 703	1 389	527	515
2011	14 787	4 234	357	5 561	1 353	596	599
2012	14 759	4 196	328	5 476	1 393	554	538
2013	15 844	4 409	337	5 788	1 581	627	596
2014	15 414	4 685	393	5 258	1 243	769	755
2015	16 587	4 902	388	5 650	1 484	765	934

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

16 Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2015^a

Merkmale	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	686	428
Beschäftigte	30 771	11 537
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	10 992	2 314
Pflegebedürftige	37 810	21 183
darunter		
Pflegestufe 1	15 264	12 701
Pflegestufe 2	13 479	5 402
Pflegestufe 3	6 407	1 454
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	1 855	1 626

^a Stichtag 15.12.

17 Pflegebedürftige in Schleswig-Holstein im Dezember 2015

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1,2}	Im Alter von ... Jahren							
		unter 15	15 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	97 538	4 405	11 877	3 386	4 923	7 819	14 407	16 521	34 200
Männer	37 053	2 903	6 322	1 733	2 583	3 728	6 161	5 691	7 932
Frauen	60 485	1 502	5 555	1 653	2 340	4 091	8 246	10 830	26 268
vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	35 406	8	2 351	1 076	1 470	2 568	4 866	6 274	16 793
Männer	10 815	5	1 392	630	841	1 243	1 871	1 745	3 088
Frauen	24 591	3	959	446	629	1 325	2 995	4 529	13 705
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	21 183	124	1 610	653	961	1 598	3 418	4 245	8 574
Männer	7 398	73	755	301	460	661	1 378	1 507	2 263
Frauen	13 785	51	855	352	501	937	2 040	2 738	6 311
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld³									
Insgesamt	40 949	4 273	7 916	1 657	2 492	3 653	6 123	6 002	8 833
Männer	18 840	2 825	4 175	802	1 282	1 824	2 912	2 439	2 581
Frauen	22 109	1 448	3 741	855	1 210	1 829	3 211	3 563	6 252
in Pflegestufe 3									
Insgesamt	10 005	390	2 062	394	450	789	1 228	1 452	3 240
Männer	3 688	234	1 077	185	253	398	503	463	575
Frauen	6 317	156	985	209	197	391	725	989	2 665

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

³ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Schleswig-Holstein 2010 - 2015

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		6 039	6 372	6 599	7 004	7 435	7 580
je 1 000 Einwohner		2	2	2	2	3	3
und zwar							
Männer		3 191	3 332	3 423	3 592	3 800	3 841
Frauen		2 848	3 040	3 176	3 412	3 635	3 739
Ausländer/-innen		487	469	492	464	490	499
im Alter von							
0 bis 17 Jahren		861	897	873	933	964	975
18 bis 64 Jahren		5 071	5 353	5 607	5 934	6 286	6 336
65 und mehr Jahren		107	122	119	137	185	269
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		4 039	4 472	5 409	7 554	12 248	35 944
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	966 048	998 534	1 035 261	1 066 624	1 122 030	1 165 632
je Einwohner	Euro	341	352	365	376	399	412
und zwar							
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	267 507	286 946	311 151	332 047	361 552	389 502
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	673 280	688 608	701 008	716 142	735 421	753 512
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	70 484	72 155	73 662	77 696	82 912	86 894
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	697 037	719 309	740 981	756 521	786 897	814 054
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	27 210	28 703	34 747	48 958	79 736	179 688
je Einwohner	Euro	10	10	12	17	28	63

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Schleswig-Holstein am Jahresende 2015 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	1 169	975	71	7 280	25	7 245	6	11
18 - 39	4 526	2 140	141	9 869	104	9 402	136	149
40 - 64	8 634	4 196	354	15 019	232	11 790	1 800	1 107
65 und älter	3 739	269	79	11 104	324	1 258	7 074	2 261
Insgesamt	18 068	7 580	645	43 272	685	29 695	9 016	3 528

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein 2015

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
		1 000 Euro	
Hilfe zum Lebensunterhalt	86 894	48 466	38 428
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	242 066	183 062	59 004
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ²	22 617	.	.
Hilfen zur Gesundheit	719	285	434
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	682 936	113 862	569 074
Hilfe zur Pflege	120 169	37 137	83 032
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	10 231	6 691	3 540
Ausgaben zusammen ²	1 165 632	389 217	753 078
Einnahmen zusammen	82 388	11 759 ^a	70 043 ^a
reine Ausgaben insgesamt	1 083 244	377 458^a	683 035^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden

^a ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015^a

KREISFREIE STADT Kreis	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) ¹		Regel- leistungen nach AsylbLG ²	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹		Grund- sicherung für Arbeits- suchende (SGB II) ³	Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII ^{2, 4}		Wohngeld	
	insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen	Haushalte	Personen
FLENSBURG	719	378	1 155	2 286	2 052	10 800	2 391	773	904	2 100
KIEL	1 379	839	1 219	5 053	4 477	33 684	4 643	1 723	2 099	4 229
LÜBECK	1 620	685	3 028	5 162	4 473	27 886	5 947	2 530	1 526	3 217
NEUMÜNSTER	765	454	5 568	1 747	1 490	10 486	1 884	899	716	1 908
Dithmarschen	831	276	1 869	1 771	1 341	11 727	1 669	429	745	1 839
Herzogtum Lauenburg	1 091	576	1 644	1 961	1 564	13 011	2 234	863	804	2 236
Nordfriesland	564	133	1 551	1 828	1 538	9 686	2 350	675	679	1 839
Ostholstein	1 487	387	2 543	2 823	1 917	12 496	2 874	1 025	1 085	2 582
Pinneberg	1 323	815	3 867	2 889	2 546	19 688	3 639	1 566	1 209	3 171
Plön	1 028	419	1 501	1 541	1 092	6 957	1 654	466	597	1 565
Rendsburg-Eckernförde	2 240	909	3 296	3 189	2 380	14 813	3 399	1 000	1 350	3 808
Schleswig-Flensburg	1 465	270	2 350	2 799	1 836	13 686	2 873	918	690	2 034
Segeberg	1 487	577	2 449	2 862	2 185	14 413	3 138	1 362	1 190	3 105
Steinburg	816	408	1 306	1 601	1 260	9 393	1 747	487	733	1 799
Stormarn	866	446	2 598	1 854	1 500	9 914	2 830	1 264	810	2 105
Schleswig-Holstein	17 681	7 572	35 944	39 366	31 651	218 640	43 272	15 980	15 137	37 537

¹ am Wohnort; Leistungen von schleswig-holsteinischen Trägern

² am Sitz des Trägers

³ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“), Dezember-Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

⁴ früher: Hilfe in besonderen Lebenslagen; z. B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege

^a am Jahresende

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Schleswig-Holstein 2011 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2013	Dezember 2014	Dezember 2015
Insgesamt	220 077	217 197	217 277	217 874	218 640
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	99	98	98	101	99
Ausländerinnen und Ausländer ²	29 428	29 141	30 138	33 054	37 932
bis 14 Jahre	59 768	58 927	58 873	59 546	.
15 bis 64 Jahre	160 309	158 270	158 404	158 328	.
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	157 065	155 065	155 123	154 926	155 108
Frauen	79 558	78 860	78 945	78 734	78 393
15 bis 24 Jahre	30 244	29 797	29 594	29 159	29 732
25 bis 49 Jahre	87 438	85 392	85 059	84 820	84 187
50 bis 64 Jahre	39 383	39 876	40 470	40 947	41 189
Ausländerinnen und Ausländer nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	23 228	23 221	24 053		28 914
bis 14 Jahre	63 012	62 132	62 154	62 948	63 532
15 bis 64 Jahre	59 768	58 927	58 873	59 546	60 445
Ausländerinnen und Ausländer	3 244	3 205	3 281	3 402	3 087
	6 200	5 920	6 085	6 849	9 018

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

² ohne unbekanntes Ausland, Staatenlos, Ungeklärt, Übrige Länder

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein am Jahresende 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		Männlich	Weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung	Grund- leistungen ¹	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt	35 944	23 624	12 320	6 379	3 511	26 054	32 729	3 215
und zwar								
bis 6 Jahre	5 091	2 715	2 376	919	393	3 779	4 526	565
7 bis 17 Jahre	6 189	3 647	2 542	1 342	490	4 357	5 601	588
18 bis 24 Jahre	8 537	6 573	1 964	1 622	981	5 934	8 063	474
25 bis 59 Jahre	15 592	10 422	5 170	2 407	1 604	11 581	14 094	1 498
60 Jahre und älter	535	267	268	89	43	403	445	90
Europa ²	5 928	3 374	2 554	419	605	4 904	5 131	797
Asien ³	27 532	18 473	9 059	5 668	2 655	19 209	25 521	2 011
Afrika	1 934	1 427	507	194	222	1 518	1 648	286

¹ Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

² einschließlich Rußland und Türkei

³ ohne Rußland und Türkei

7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein im 1. Quartal 2016 nach Empfängern, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit

Leistungsempfänger Leistungsbeträge	Insgesamt	Davon Art der Leistung						
		Schul- ausflüge	Mehrtägige Klassen- fahrten	Schul- bedarf	Schüler- beförderung	Lern- förderung	Mittags- verpflegung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
Insgesamt¹	7 788	554	131	3 693	946	77	1 227	1 160
Anzahl der Personen								
Leistungsempfänger nach Alter								
unter 6 Jahre	595	70	4	15	1	2	297	206
6 bis unter 14 Jahre	4 470	308	75	2 418	245	50	664	710
14 bis unter 18 Jahre	1 789	119	43	878	328	17	169	235
18 Jahre und älter	934	57	9	382	372	8	97	9
Leistungsempfänger nach Staatsangehörigkeit								
Europa	1 491	108	39	742	110	20	247	225
darunter								
Russ. Föderation	410	33	13	190	23	10	74	67
Serbien	267	21	8	137	14	0	48	39
Albanien	371	25	6	187	41	4	59	49
Afrika	192	16	4	67	50	1	36	18
darunter								
Eritrea	73	6	2	28	22	0	10	5
Somalia	80	5	2	32	20	0	15	6
Asien	5 329	394	80	2 417	743	56	817	822
darunter								
Afghanistan	1 583	81	37	749	251	25	229	211
Syrien	2 181	180	15	994	303	19	335	335
Iran	198	14	1	80	23	0	40	40
Leistungen in Euro								
Insgesamt	560 992	52 525	23 797	155 126	109 013	24 586	161 728	34 217

¹ Mehrfachzählungen möglich

8 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Schleswig-Holstein¹ 2014 und 2015 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2014							
18 - 24	1 634	957	677	1 592	42	1 154	480
25 - 59	14 395	8 173	6 222	13 790	605	10 316	4 079
60 - 64	3 166	1 589	1 577	2 972	194	2 464	702
65 - 74	11 858	5 267	6 591	10 344	1 514	10 725	1 133
75 und älter	7 729	2 322	5 407	6 705	1 024	6 101	1 628
Insgesamt	38 782	18 308	20 474	35 403	3 379	30 760	8 022
am Jahresende 2015^a							
18 - 24	1 543	907	636	1 508	35	1 117	426
25 - 59	14 690	8 381	6 309	14 103	587	10 560	4 130
60 - 64	3 246	1 611	1 635	3 064	182	2 527	719
65 - 74	12 054	5 545	6 509	10 448	1 606	10 949	1 105
75 und älter	8 175	2 528	5 647	7 056	1 119	6 530	1 645
Insgesamt	39 708	18 972	20 736	36 179	3 529	31 683	8 025

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

^a Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2015

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	29 687	14 100	4 326	3 080	4 589	3 592	25 026	4 661
2007	26 722	12 947	3 740	2 566	4 126	3 343	22 544	4 178
2008	23 928	11 631	3 292	2 238	3 689	3 078	20 291	3 637
2009 ^a	30 215	15 092	4 307	2 899	4 417	3 500	26 194	4 021
2010	35 370	17 938	5 161	3 387	4 972	3 912	31 123	4 247
2011	32 981	16 787	4 659	3 039	4 621	3 875	29 150	3 831
2012	29 283	14 765	4 058	2 753	4 049	3 658	25 973	3 310
2013	22 218	10 618	3 250	2 143	3 233	2 974	19 722	2 496
2014	18 708	8 936	2 610	1 719	2 709	2 734	16 621	2 087
2015	15 137	7 049	2 112	1 425	2 142	2 409	13 462	1 675

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

10 Elterngeld in Schleswig-Holstein – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2014 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge ¹	28 696	6 675	22 021
nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt ² (von ... bis unter ... Euro)			
bis unter 500	2 898	187	2 711
500 - 1 000	3 799	296	3 503
1 000 - 1 240	2 351	299	2 052
1 240 - 1 500	2 724	646	2 078
1 500 - 2 000	4 700	1 621	3 079
2 000 - 2 770	3 304	1 621	1 683
2 770 und mehr	2 422	1 473	949
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	5 339	5 206	133
3 bis 9 Monate	1 723	875	848
10 bis 12 Monate	21 358	592	20 766
13 bis 14 Monate	276	2	274

¹ ohne Mehrfachnennungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Empfänger von allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2015 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche	berücksichtigungsfähige	Wohngeldanspruch	
		Miete/Belastung			
		Anzahl	in EUR			m^{2}
2006	29 687	409	351	98	69
2007	26 722	411	353	96	69
2008	23 928	413	353	94	69
2009 ^a	33 497	421	389	130	67
2010	35 370	422	390	132	66
2011	32 981	426	394	119	66
2012	29 283	433	400	118	66
2013	22 218	445	408	120	67
2014	18 708	451	413	120	67
2015	15 137	460	420	121	68

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder "spitz berechnetes" Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

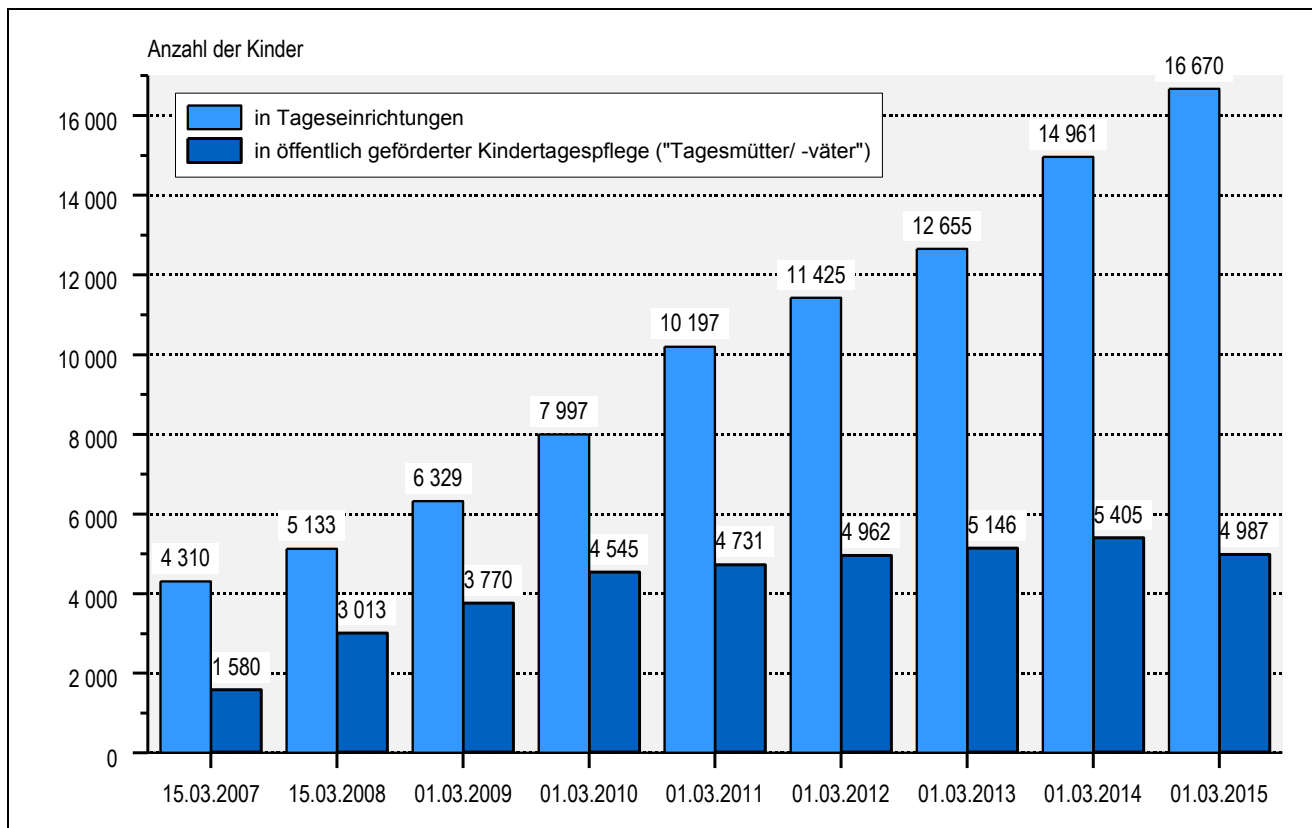
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2015 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege ²	mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung				pro Woche	pro Betreuungstag	
Kinder insgesamt	111 122	32,4	104 339	6 783	35 962	31	6	71 304
Alter von ... Jahren								
unter 1	610	2,7	387	223	272	32	7	465
1	8 036	35,5	5 797	2 239	3 761	33	7	6 604
2	13 011	56,1	10 486	2 525	5 471	32	7	9 923
zusammen	21 657	31,5	16 670	4 987	9 504	33	7	16 992
3	19 915	88,4	19 136	779	6 711	32	7	12 040
4	22 663	95,0	22 376	287	7 218	32	6	13 006
5	22 829	97,3	22 621	208	7 059	32	6	12 816
zusammen	65 407	93,7	64 133	1 274	20 988	32	6	37 862
6	15 833	65,3	15 683	150	4 617	31	6	9 140
7	2 757	11,2	2 656	101	311	26	5	2 397
8 - 10	5 052	6,8	4 841	211	512	25	5	4 546
zusammen	23 642	19,1	23 180	462	5 440	27	6	16 083
11 - 13	416	0,5	356	60	30	25	5	367
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland								
mindestens eines Elternteils	20 809	·	19 921	888	7 784	32	7	14 126
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	12 330	·	11 905	425	4 541	32	6	8 203

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein 2007 - 2015 nach Art der Betreuung



13 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2015 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Ins- gesamt	Betreut		Im Alter von ... Jahren								mindestens ein Elternteil stammt aus dem Aus- land	Familien- sprache nicht deutsch
		in Tages- einrich- tungen	von Tages- pflege- personen	0 - 2		3 - 5		6 - 10		11 - 15			
				Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²	Anzahl			
FLENSBURG	3 789	3 541	248	788	35	2 090	101	874	27	37	1 108	710	
KIEL	10 220	9 701	519	2 254	35	5 415	92	2 524	27	27	3 121	2 270	
LÜBECK	8 152	7 086	1 066	1 899	35	4 790	93	1 431	17	32	2 301	1 386	
NEUMÜNSTER	3 276	2 944	332	623	33	1 875	96	753	22	25	893	581	
Dithmarschen	4 166	4 018	148	604	20	2 872	90	687	12	3	506	278	
Herzogtum Lauenburg	7 473	7 032	441	1 588	33	4 411	91	1 462	16	12	1 116	575	
Nordfriesland	5 640	5 445	195	971	27	3 446	97	1 205	17	18	793	531	
Ostholstein	6 438	5 994	444	1 209	31	4 085	94	1 121	15	23	773	466	
Pinneberg	12 266	11 365	901	2 267	29	7 340	93	2 631	19	28	3 013	1 847	
Plön	4 597	4 240	357	930	34	2 737	94	921	17	9	549	227	
Rendsburg-Eckernförde	9 984	9 529	455	1 827	29	6 320	95	1 821	15	16	1 138	701	
Schleswig-Flensburg	7 644	7 555	89	1 533	33	4 622	93	1 445	16	44	950	499	
Segeberg	11 881	11 053	828	2 390	35	6 487	96	2 941	25	63	1 963	936	
Steinburg	4 367	4 283	84	649	22	2 863	92	842	15	13	671	429	
Stormarn	11 229	10 553	676	2 125	35	6 054	93	2 984	27	66	1 914	894	
Schleswig-Holstein	111 122	104 339	6 783	21 657	32	65 407	94	23 642	19	416	20 809	12 330	

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe (Bevölkerung gemäß Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987)

14 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Schleswig-Holstein am 01.03.2015 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zusammen	erster Arbeitsbereich				
				Gruppenleitung	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	gruppenübergreifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwaltung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ...Jahren								
0 - 2	32	484	168	62	76	13	–	17
2 - 7 (ohne Schulkinder)	521	18 344	2 915	1 168	1 065	297	137	248
5 - 13 (nur Schulkinder)	41	2 162	297	96	72	94	6	29
mit Kindern aller Altersgruppen	1 171	83 349	14 357	5 779	5 270	1 857	308	1 143
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	367	27 664	4 633	1 991	1 759	448	79	356
mit altersgemischten Gruppen	139	6 188	1 117	231	213	561	10	102
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	665	49 497	8 607	3 557	3 298	848	219	685
Insgesamt	1 765	104 339	17 737	7 105	6 483	2 261	451	1 437
und zwar								
Integrative Tageseinrichtungen	754	54 119	9 345	3 692	3 349	1 143	429	732
Einrichtungen für behinderte Kinder	12	234	104	30	28	9	22	15
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	23	1 301	262	100	109	25	3	25
Einrichtungen von Elterninitiativen	177	6 259	1 122	415	449	140	15	103

15 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 1993 - 2015

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1993	6 793	513	1 813	1 630	271	–	121
1994	8 761	489	1 700	1 454	239	–	136
1995	9 270	536	1 932	1 603	236	638	149
1996	9 658	488	1 772	1 584	230	829	141
1997	10 059	548	1 568	1 541	264	968	173
1998	10 729	507	1 625	1 477	253	973	220
1999	11 637	546	1 809	1 639	242	1 199	280
2000	12 427	522	1 868	1 812	221	1 187	307
2001	13 617	498	1 855	1 624	182	1 308	402
2002	13 830	526	1 801	1 680	204	1 108	387
2003	14 800	484	1 740	1 644	188	939	512
2004	14 935	418	1 697	1 650	174	896	514
2005	14 734	496	1 677	1 563	170	847	533
2006	14 034	423	1 605	1 606	150	1 023	574
2007	13 789 ^a	366 ^a	2 019 ^a	1 896 ^a	132	1 231	736 ^a
2008	15 347	455	2 313	2 121	164	1 408	995
2009	15 404	594	2 288	2 066	137	1 898	1 389
2010	15 610	694	2 311	2 173	125	1 880	1 418
2011	15 595	628	2 114	2 062	117	1 952	1 547
2012	15 463	670	2 256	2 323	150	1 844	1 704
2013	15 379	686	2 503	2 435	136	2 089	1 745
2014	15 316	756	2 284	2 428	145	2 475	1 797
2015	...	...	...	...	127	4 026	...

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

16 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt (brutto)	Darunter für		Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	Nettoausgaben (reine Ausgaben)			
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen		insgesamt	darunter für		
						Kindertageseinrichtungen		Einrichtungen der Jugendarbeit
						öffentlicher	freier	
Träger								
1 000 Euro								
FLENSBURG	47 982	22 991	24 016	4 714	43 268	6 900	5 076	5 221
KIEL	135 483	43 916	91 566	14 980	120 503	24 122	47 011	6 646
LÜBECK	124 739	82 221	42 517	7 300	117 438	9 236	27 189	207
NEUMÜNSTER	41 190	23 375	17 816	4 101	37 089	5 486	7 430	1 415
Dithmarschen	39 030	17 702	21 328	2 616	36 414	2 712	15 068	1 019
Herzogtum Lauenburg	69 125	26 044	43 081	5 614	63 511	5 806	29 696	1 754
Nordfriesland	51 789	27 701	24 089	6 300	45 489	10 238	9 098	1 844
Ostholstein	48 982	20 201	28 781	4 313	44 669	5 466	18 398	1 721
Pinneberg	118 230	57 615	60 615	6 167	112 063	7 366	44 990	3 135
Plön	40 110	23 137	16 897	7 122	32 988	4 344	7 570	1 322
Rendsburg-Eckernförde	90 991	43 754	47 237	16 080	74 911	24 789	8 271	2 658
Schleswig-Flensburg	62 772	26 263	36 509	4 623	58 149	7 572	23 284	1 981
Segeberg	112 810	35 990	76 379	13 028	99 782	22 543	35 404	5 081
Steinburg	38 177	19 254	18 923	2 930	35 247	2 883	12 712	684
Stormarn	93 383	33 391	59 993	10 754	82 630	14 284	32 468	3 542
Schleswig-Holstein	1 114 792	503 553	609 747	110 642	1 004 150	153 745	323 667	38 229

17 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Schleswig-Holstein 2014 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	16 040	9 161	6 879	2 616	5 524	6 657	1 243	2 275	983	7 555	23
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	404	250	154	68	183	147	6	104	67	268	17
Erziehungsberatung (§ 28)	6 270	3 103	3 167	1 577	2 168	2 044	481	709	214	1 300	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	166	109	57	–	78	83	5	25	12	102	14
Einzelbetreuung (§ 30)	677	385	292	6	49	453	169	118	55	343	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	558	404	154	28	356	174	–	105	48	384	20
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	3 429	1 768	1 661	785	1 299	1 236	109	523	197	2 945	58
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 180	1 276	904	52	410	1 504	214	402	253	1 452	24
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	71	45	26	–	2	50	19	18	15	32	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	2 285	1 821	464	100	979	966	240	271	122	729	22
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	19 890	10 722	9 168	3 848	6 053	7 528	2 461	2 576	909	5 797	9
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	227	142	85	31	64	119	13	71	31	121	18
Erziehungsberatung (§ 28)	15 316	7 955	7 361	3 538	5 100	5 283	1 395	1 770	527	3 183	4
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	169	109	60	–	61	82	26	18	10	111	12
Einzelbetreuung (§ 30)	756	406	350	2	29	434	291	159	69	416	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	331	247	84	35	161	135	–	61	26	223	21
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	768	376	392	186	184	222	176	112	37	631	45
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 244	684	560	21	103	780	340	245	153	734	20
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	85	54	31	–	2	36	47	24	13	54	12
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	994	749	245	35	349	437	173	116	43	324	20

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

⁴ in einer anderen Familie

18 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein 2007 - 2015 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt ¹	Und zwar Anlass der Maßnahme ²				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungsprobleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 231	626	164	85	269	29
2008	1 408	694	165	92	253	96
2009	1 898	890	221	124	329	385
2010	1 880	732	140	105	262	435
2011	1 952	783	196	146	243	453
2012	1 844	803	194	111	225	267
2013	2 089	846	200	152	234	438
2014	2 475	887	171	155	233	742
2015	4 026	812	161	129	296	2 441

¹ Ohne Mehrfachzählungen.

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

19 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Schleswig-Holstein 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	4 350	1 102	587	1 226	1 435
davon unter 3	999	147	125	311	416
3 - 6	846	85	112	270	379
6 - 10	759	115	114	249	281
10 - 18	1 746	755	236	396	359

20 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2014 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Hilfe zur Erziehung – nicht familien- orientiert	Erzie- hungs- beratung	Soziale Gruppen- arbeit	Einzel- betreu- ung	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Voll- zeit- pflege	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohn- form	Intensive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung	Einglie- derungs- hilfe für seelisch behin- derte junge Menschen	Hilfe zur Erziehung – familien- orientiert ¹	Sozial- pädago- gische Fami- lienhilfe ¹
	§ 27	§ 28	§ 29	§ 30	§ 32	§ 33	§ 34	§ 35	§ 35a	§ 27	§ 31
des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)											
am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen											
FLensburg	·	349	·	35	22	146	134	–	–	–	113
KIEL	–	937	–	47	48	225	253	5	128	10	170
LÜBECK	21	308	20	116	65	327	281	28	61	14	259
NEUMÜNSTER	19	276	·	42	35	153	155	·	62	143	187
Dithmarschen	–	281	–	28	18	306	97	–	24	55	154
Herzogtum Lauenburg	–	362	24	49	19	216	113	4	166	10	177
Nordfriesland	–	441	–	6	40	216	59	–	74	33	72
Ostholstein	–	290	19	7	9	225	104	–	224	–	73
Pinneberg	167	414	17	61	37	247	176	–	577	19	281
Plön	–	229	–	23	37	130	83	·	106	98	65
Rendsburg-Eckernförde	34	288	–	69	139	303	181	9	180	15	366
Schleswig-Flensburg	67	358	29	26	37	334	158	–	166	8	167
Segeberg	·	461	27	64	51	278	194	21	169	168	252
Steinburg	–	659	23	28	–	170	81	·	270	28	180
Stormarn	92	617	3	76	·	153	111	·	78	14	40
Schleswig-Holstein	404	6 270	166	677	558	3 429	2 180	71	2 285	615	2 556
beendete Hilfen/Beratungen im Jahr											
FLensburg	–	410	13	27	13	67	83	–	–	–	106
KIEL	–	1 850	–	98	22	102	133	3	51	23	168
LÜBECK	9	883	24	148	35	105	137	33	34	6	226
NEUMÜNSTER	6	654	–	30	15	31	52	–	13	20	82
Dithmarschen	–	784	–	31	9	81	92	–	9	62	107
Herzogtum Lauenburg	–	1 530	8	59	19	32	61	8	77	21	95
Nordfriesland	–	1 233	–	10	34	41	63	–	31	41	81
Ostholstein	–	859	14	13	5	52	61	·	71	2	54
Pinneberg	101	1 441	11	71	31	37	76	–	217	10	150
Plön	–	669	–	20	7	33	55	·	64	71	32
Rendsburg-Eckernförde	28	660	–	61	91	59	111	16	99	23	230
Schleswig-Flensburg	34	861	22	28	17	43	110	·	121	2	102
Segeberg	–	1 584	33	39	30	32	98	18	48	91	147
Steinburg	–	744	30	46	3	31	54	·	119	52	161
Stormarn	49	1 154	14	75	–	22	58	·	40	14	56
Schleswig-Holstein	227	15 316	169	756	331	768	1 244	85	994	438	1 797

¹ Anzahl der unterstützten Familien

21 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2014 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	vorläufige Schutzmaß- nahmen ¹	Adoptionen ²	Kinder und Jugendliche am Jahresende				ausgewählte Maßnahmen des Familiengerichts		
			Gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Ampfleg- schaft	bestellte Amtsvor- mundschaft	mit Bei- stand- schaften	vollständige	teilweise	darunter des Personen- sorgerichts
							Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger ³		
FLENSBURG	235	5	12	54	69	1 710	11	6	4
KIEL	289	25	26	90	86	1 603	22	32	26
LÜBECK	300	17	11	104	98	1 264	12	26	24
NEUMÜNSTER	435	3	9	69	141	546	4	.	.
Dithmarschen	22	7	–	115	98	1 382	21	27	27
Herzogtum Lauenburg	134	21	22	111	78	1 508	18	19	17
Nordfriesland	91	5	9	59	98	1 325	4	.	.
Ostholstein	280	11	13	71	122	994	5	5	5
Pinneberg	101	8	5	62	79	1 345	13	15	5
Plön	95	.	.	54	42	435	7	4	4
Rendsburg–Eckernförde	126	12	7	126	80	1 484	6	16	11
Schleswig–Flensburg	135	8	35	41	185	1 191	5	18	18
Segeberg	123	9	7	101	99	925	9	13	3
Steinburg	39	9	22	29	69	1 403	11	18	12
Stormarn	70	.	.	50	55	777	22	41	23
Schleswig–Holstein	2 475	145	184	1 136	1 399	17 892	170	244	183

¹ beendete Hilfen im Jahr

² adoptierte Kinder/Jugendliche im Jahr

³ gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigespflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, zum Beispiel Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen), nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Am Jahresende ¹	Wohngebäude	Wohnungen ²	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
								m ²	
1970	443 836	889 189	72 038	235 016	293 736	288 399	.	.	.
1975	494 414	1 024 921	100 459	251 776	329 571	343 115	.	.	.
1980	547 816	1 106 939	108 204	259 167	346 269	393 299	.	.	.
1985	584 073	1 180 724	119 913	271 403	362 818	426 590	.	.	.
1990	604 496	1 148 125	84 643	245 643	338 607	479 232	606 921	84,6	37,0
1991	609 550	1 157 967	85 590	247 498	340 860	484 019	612 325	84,7	37,0
1992	615 534	1 171 246	87 098	250 259	344 094	489 795	618 693	84,7	37,0
1993	622 599	1 185 978	89 053	253 078	347 593	496 254	626 274	84,8	37,3
1994	632 092	1 206 386	91 975	256 912	352 350	505 149	636 397	84,9	37,8
1995	641 273	1 229 900	95 861	261 951	358 191	513 897	646 066	84,9	38,3
1996	649 120	1 248 831	98 598	265 693	363 065	521 475	654 249	85,0	38,7
1997	658 350	1 269 381	101 531	269 584	367 777	530 489	663 828	85,1	39,2
1998	668 313	1 288 973	103 334	273 121	372 020	540 498	674 170	85,3	39,7
1999	679 428	1 306 664	104 540	275 397	375 484	551 243	685 803	85,6	40,3
2000	688 555	1 321 167	105 271	277 391	378 327	560 178	695 321	85,9	40,7
2001	696 032	1 331 775	105 236	278 598	380 381	567 560	703 114	86,1	40,9
2002	702 994	1 342 447	105 680	280 002	382 333	574 432	710 342	85,8	40,9
2003	710 065	1 352 126	106 238	280 693	383 827	581 368	717 681	86,6	41,5
2004	718 041	1 363 018	106 738	281 486	385 747	589 047	725 951	86,8	41,8
2005	724 358	1 371 345	107 191	282 011	387 084	595 059	732 485	87,0	42,1
2006	730 966	1 380 496	107 579	282 818	388 697	601 402	739 317	87,2	42,5
2007	736 058	1 387 423	107 823	283 480	389 946	606 174	744 608	87,4	42,7
2008	740 124	1 393 054	108 256	283 894	390 903	610 001	748 763	87,5	43,0
2009	744 003	1 399 638	108 744	285 144	392 245	613 475	752 709	87,6	43,3
2010	776 385	1 408 427	158 460	287 056	339 044	623 867	763 947	92,9	x
2011	780 879	1 415 955	159 370	288 488	340 357	627 740	768 572	93,0	47,0
2012	785 751	1 424 153	160 308	289 873	341 982	631 990	773 560	93,1	47,2
2013	790 638	1 432 182	161 137	291 285	343 689	636 071	778 471	93,2	47,4
2014	796 668	1 442 375	162 039	293 651	345 914	640 771	784 583	93,3	47,5
2015	802 097	1 452 394	163 166	296 031	348 120	645 085	790 015	93,4	47,4

¹ Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986 bis 2009 ohne Wohnheime

2 Wohnungsbau in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

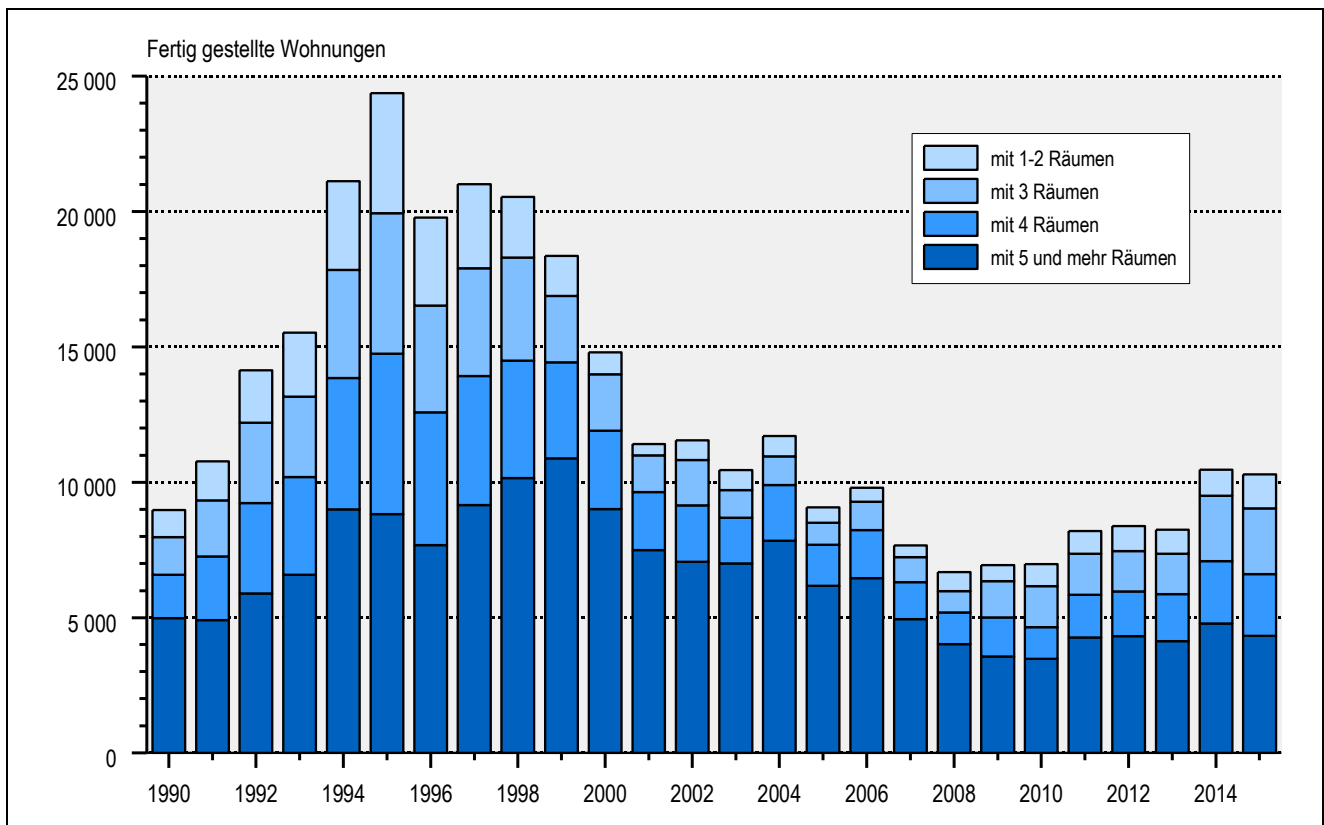
Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
1970	8 966	22 039	.	.	.	.	1 774 400	80,5
1975	8 618	19 609	.	.	.	.	1 804 600	92,0
1980	12 729	19 209	1 389	2 132	3 948	11 740	2 011 800	104,7
1985	5 533	11 474	2 094	1 895	2 392	5 093	1 012 600	88,3
1990	5 242	8 976	1 002	1 394	1 597	4 983	875 900	97,6
1995	9 069	24 369	4 435	5 186	5 917	8 831	2 076 700	85,2
2000	9 106	14 794	802	2 083	2 895	9 014	1 624 850	109,8
2001	7 492	11 414	417	1 363	2 140	7 494	1 294 740	113,4
2002	7 082	11 552	731	1 677	2 084	7 060	1 267 780	109,7
2003	7 097	10 447	731	1 020	1 698	6 998	1 189 120	113,8
2004	7 994	11 704	745	1 056	2 063	7 840	1 337 990	114,3
2005	6 353	9 078	575	812	1 516	6 175	1 062 000	117,0
2006	6 655	9 794	516	1 043	1 777	6 458	1 130 120	115,4
2007	5 202	7 671	430	927	1 369	4 945	905 580	118,1
2008	4 154	6 690	713	781	1 180	4 016	755 860	113,0
2009	3 912	6 944	598	1 331	1 457	3 558	749 970	108,0
2010	3 802	6 982	816	1 510	1 187	3 469	750 260	107,5
2011	4 890	8 203	847	1 512	1 575	4 269	895 490	109,2
2012	4 916	8 378	913	1 497	1 648	4 320	911 910	108,8
2013	4 851	8 245	886	1 489	1 738	4 132	877 060	106,4
2014	5 997	10 464	965	2 408	2 307	4 784	1 096 890	104,8
2015	5 413	10 293	1 253	2 428	2 279	4 333	1 068 238	103,8

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2015 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

	2014	2015
Wohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	6 109	6 832
darunter		
Bauherr privat	4 730	5 040
Wohnungsunternehmen	1 027	1 136
sonstige Unternehmen	302	557
öffentliche Bauherren	28	56
Rauminhalt 1 000 m ³	5 755	6 146
veranschlagte Kosten des Bauwerks 1 000 Euro	1 553 930	1 670 149
Euro je m ³	270	272
Wohnungen²	11 879	12 790
davon		
durch Errichtung neuer Gebäude	11 119	11 879
darunter		
Bauherr privat	6 449	6 555
Wohnungsunternehmen	3 769	3 709
sonstige Unternehmen	719	1 166
öffentliche Bauherren	120	340
durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	760	911
Nichtwohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	1 310	1 123
Rauminhalt 1 000 m ³	7 187	6 663
veranschlagte Kosten des Bauwerks 1 000 Euro	781 304	703 162
Euro je m ³	109	106
Wohnungen ²	299	224
davon durch		
Errichtung neuer Gebäude	281	155
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	18	69
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²	12 178	13 014

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand¹ 2015 in den Kreisen Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Wohn- gebäude ^{1,4} am 31.12.2015
	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	
FLensburg	125	23	392	113	18	365	16 810
KIEL	124	19	362	221	24	488	36 916
LÜBECK	213	43	732	45	11	102	42 995
NEUMÜNSTER	57	9	161	55	14	116	18 945
Dithmarschen	230	94	470	209	111	319	49 607
Herzogtum Lauenburg	568	55	1 011	474	62	801	55 858
Nordfriesland	727	131	1 381	637	188	1 286	63 183
Ostholstein	516	82	1 208	396	87	1 011	63 731
Pinneberg	877	96	1 643	666	98	1 293	80 514
Plön	271	48	471	290	32	480	40 728
Rendsburg-Eckernförde	563	116	987	478	118	859	85 956
Schleswig-Flensburg	932	125	1 343	615	131	930	65 996
Segeberg	819	124	1 527	628	123	1 091	73 758
Steinburg	216	79	331	133	61	202	41 219
Stormarn	594	79	995	453	90	950	65 881
Schleswig-Holstein	6 832	1 123	13 014	5 413	1 168	10 293	802 097

¹ Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

² Errichtung neuer Gebäude

³ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

⁴ einschließlich Wohnheime

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Schleswig-Holstein 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	1 367	643	47,0	650	47,6
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	182	77	42,2	94	51,5
1919 - 1948	140	58	41,3	73	51,8
1949 - 1978	670	294	43,9	338	50,5
1979 - 1986	127	73	57,2	49	38,7
1987 - 1990	35	18	51,9	15	43,9
1991 - 2000	140	76	54,2	60	42,5
2001 - 2004	44	33	74,6	11	24,0
2005 - 2008	23	13	55,7	8	36,2
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	562	465	82,8	74	13,2
mit 2 Wohnungen	190	90	47,4	89	46,5
mit 3 - 6 Wohnungen	248	33	13,3	196	79,3
mit 7 - 12 Wohnungen	237	29	12,2	196	82,6
mit 13 - 20 Wohnungen	52	9	18,3	39	75,0
mit 21 und mehr Wohnungen	78	16	20,4	56	72,6

¹ ohne Wohnheime

Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

² einschließlich unbewohnte Wohnungen

Quelle: Mikrozensus

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen, zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte).

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Perso-

nen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75 - 80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	698	668	206	222	240	690	394	60	127	109
Weiblich	631	608	134	248	226	624	358	63	105	99
Zusammen	1 329	1 276	340	470	466	1 315	751	124	232	208
Erwerbslose										
Männlich	37	31	17	7	8	36	16	/	/	15
Weiblich	23	20	8	7	/	22	12	/	/	8
Zusammen	59	50	25	14	12	58	28	/	/	24
Nichterwerbspersonen										
Männlich	156	96	34	27	35	154	47	/	10	91
Weiblich	245	180	68	62	50	240	97	8	19	117
Zusammen	401	276	102	89	85	394	145	13	29	208
Insgesamt										
Männlich	891	795	257	255	283	881	458	67	141	215
Weiblich	898	807	209	318	280	887	466	71	125	224
Zusammen	1 789	1 602	466	573	564	1 768	924	139	266	439

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Techniker-ausbildung

⁷ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 und 2015 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2014			2015		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 223	663	560	1 239	672	567
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	112	61	52	110	58	52
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	795	368	428	815	381	434
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	688	283	405	677	276	400
Insgesamt	2 819	1 374	1 445	2 840	1 387	1 453

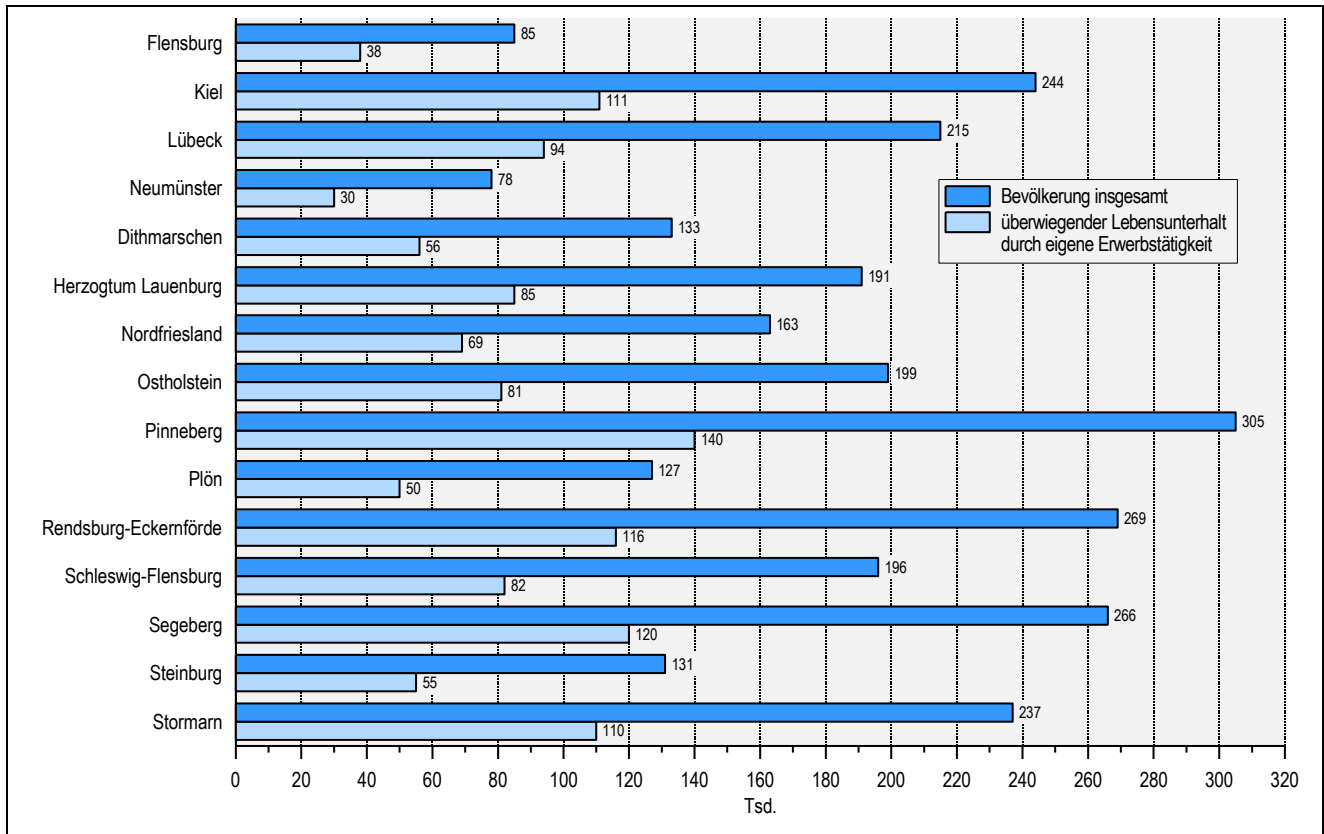
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

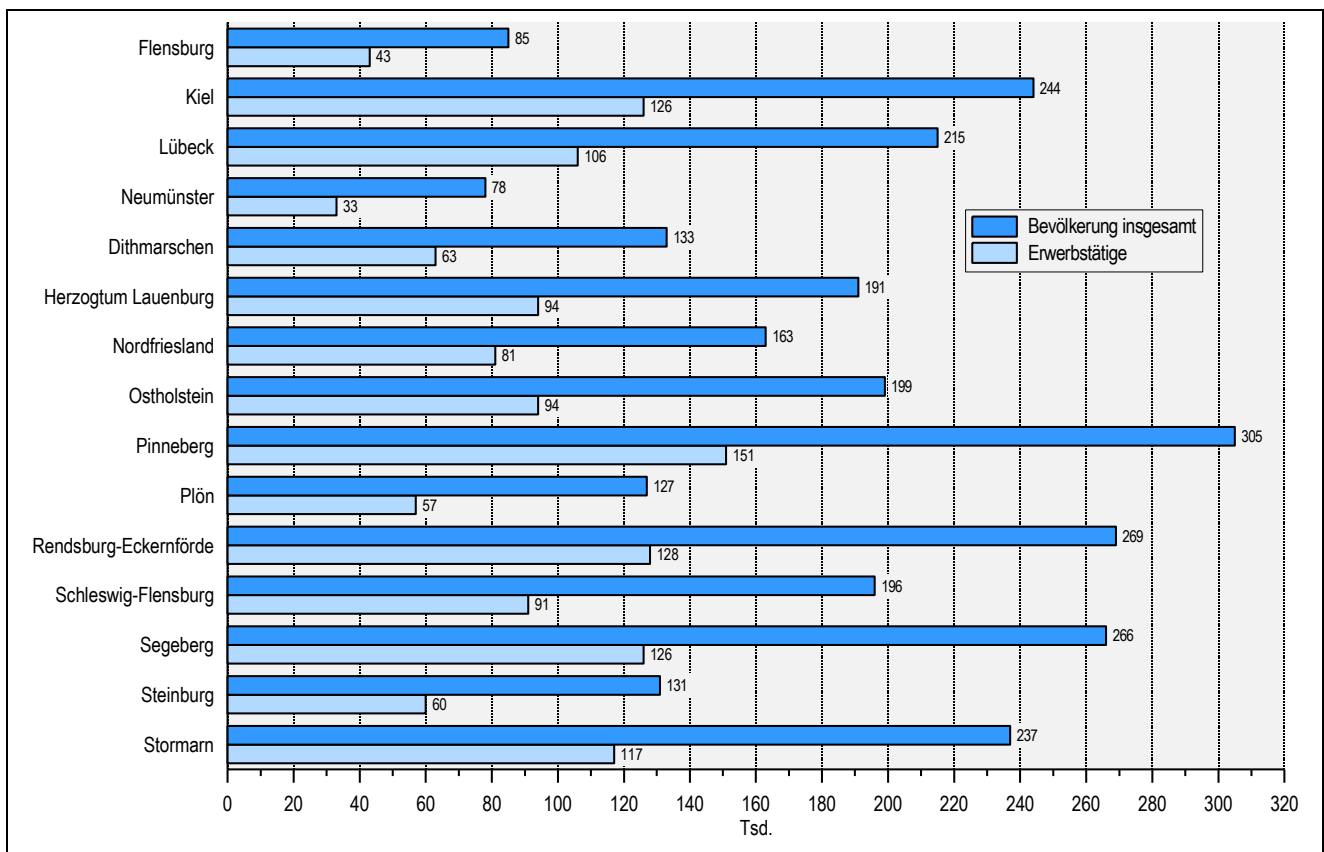
Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2015 nach überwiegender Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit



Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben



Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 1980 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	44	300	122	238	704
	weiblich	30	84	98	213	424
	zusammen	73	384	220	451	1 128
1985	männlich	36	277	135	264	712
	weiblich	23	74	109	228	434
	zusammen	60	351	244	492	1 146
1990	männlich	41	273	137	281	732
	weiblich	21	78	129	275	502
	zusammen	62	352	265	555	1 234
1995	männlich	32	271	171	250	724
	weiblich	16	80	152	275	523
	zusammen	47	352	323	525	1 248
2000	männlich	29	231	176	265	700
	weiblich	13	68	151	305	537
	zusammen	42	299	327	570	1 238
2005	männlich	37	207	173	269	686
	weiblich	15	65	143	340	563
	zusammen	52	273	316	609	1 250
2010	männlich	25	225	196	266	712
	weiblich	9	69	162	377	617
	zusammen	34	294	358	643	1 329
2011	männlich	25	225	195	262	706
	weiblich	11	65	161	390	627
	zusammen	36	290	355	652	1 333
2012	männlich	24	222	206	267	718
	weiblich	10	68	159	394	631
	zusammen	34	290	365	661	1 350
2013	männlich	22	218	212	260	713
	weiblich	10	67	160	389	627
	zusammen	33	284	372	650	1 339
2014	männlich	21	224	209	263	718
	weiblich	8	68	169	393	637
	zusammen	29	292	377	656	1 355
2015	männlich	21	230	214	261	725
	weiblich	8	62	169	406	645
	zusammen	30	292	383	667	1 370

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 2000 - 2015 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende ²
1 000								
Insgesamt								
2000	1 337	57,4	1 238	147	616	363	111	.
2005	1 393	57,9	1 250	168	698	284	99	.
2006	1 415	58,5	1 286	169	738	270	110	.
2007	1 423	58,6	1 310	161	734	309	106	.
2008	1 431	58,7	1 334	164	820	251	99	.
2009	1 427	58,5	1 323	159	837	232	96	.
2010	1 425	58,3	1 329	152	863	221	92	.
2011	1 414	58,6	1 333	152	853	229	88	.
2012	1 420	58,6	1 350	164	895	147	86	58
2013	1 407	57,8	1 339	164	901	134	86	55
2014	1 419	57,9	1 355	159	920	139	85	52
2015	1 430	57,8	1 370	157	902	177	83	52
Frauen								
2000	577	48,0	537	43	347	116	30	.
2005	622	50,1	563	57	379	96	32	.
2006	644	51,7	586	59	397	93	37	.
2007	647	51,8	592	58	401	96	37	.
2008	651	51,9	606	56	436	79	36	.
2009	649	51,7	604	51	443	73	37	.
2010	655	52,2	617	48	461	72	36	.
2011	659	52,7	627	46	468	72	33	.
2012	660	52,6	631	55	471	44	34	27
2013	655	52,0	627	58	473	37	35	24
2014	664	52,5	637	54	485	42	35	22
2015	667	52,3	645	55	479	54	36	21
Männer								
2000	760	67,5	700	103	269	247	81	.
2005	772	66,2	686	111	319	188	67	.
2006	771	65,8	700	109	341	177	72	.
2007	776	65,8	718	104	334	213	68	.
2008	780	65,9	727	108	384	173	63	.
2009	778	65,6	719	107	394	159	59	.
2010	770	64,8	712	104	402	149	56	.
2011	755	64,9	706	105	385	157	55	.
2012	760	65,0	718	109	424	103	52	31
2013	752	64,0	713	106	428	97	51	31
2014	755	63,8	718	106	435	97	50	31
2015	762	63,6	725	102	423	123	47	31

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen. Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Personen in 1 000							
2000	1 280,8	34,2	194,4	92,2	367,5	161,7	430,8
2005	1 251,8	33,1	178,1	72,9	358,2	172,5	437,0
2008	1 299,4	34,9	183,4	73,3	370,1	191,3	446,4
2009	1 303,6	33,9	180,7	74,4	369,2	194,3	451,1
2010	1 304,7	35,8	175,9	76,5	365,6	197,5	453,4
2011	1 320,8	38,3	177,6	78,9	370,0	200,8	455,2
2012	1 328,9	38,1	180,0	81,1	373,4	200,7	455,6
2013	1 332,0	35,9	181,0	81,6	378,1	199,0	456,4
2014	1 337,4	34,8	180,3	80,4	385,0	197,9	458,9
2015	1 349,2	34,1	179,7	81,7	388,1	202,1	463,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 0,1	- 1,2	+ 0,1	- 5,0	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,5
2006	+ 0,8	- 0,4	- 1,0	- 0,9	+ 0,6	+ 3,5	+ 1,0
2009	+ 0,3	- 2,8	- 1,5	+ 1,4	- 0,2	+ 1,6	+ 1,0
2010	+ 0,1	+ 5,7	- 2,7	+ 2,8	- 1,0	+ 1,6	+ 0,5
2011	+ 1,2	+ 6,9	+ 1,0	+ 3,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,4
2012	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	+ 2,8	+ 0,9	- 0,1	+ 0,1
2013	+ 0,2	- 5,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,3	- 0,8	+ 0,2
2014	+ 0,4	- 3,0	- 0,4	- 1,4	+ 1,8	- 0,5	+ 0,6
2015	+ 0,9	- 2,1	- 0,3	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,0
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	2,7	15,2	7,2	28,7	12,6	33,6
2005	100	2,6	14,2	5,8	28,6	13,8	34,9
2008	100	2,7	14,1	5,6	28,5	14,7	34,4
2009	100	2,6	13,9	5,7	28,3	14,9	34,6
2010	100	2,7	13,5	5,9	28,0	15,1	34,8
2011	100	2,9	13,4	6,0	28,0	15,2	34,5
2012	100	2,9	13,5	6,1	28,1	15,1	34,3
2013	100	2,7	13,6	6,1	28,4	14,9	34,3
2014	100	2,6	13,5	6,0	28,8	14,8	34,3
2015	100	2,5	13,3	6,1	28,8	15,0	34,4

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand August 2015

6 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013 und 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige 2013					Erwerbstätige 2014				
	insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen
		%					%			
FLENSBURG	57,5	0,1	13,4	31,6	54,9	58,0	0,1	13,2	31,6	55,1
KIEL	161,9	0,1	12,3	24,9	62,8	166,0	0,1	12,1	24,5	63,3
LÜBECK	123,8	0,2	17,7	26,4	55,7	122,4	0,2	17,8	27,1	54,8
NEUMÜNSTER	48,2	0,9	18,6	31,7	48,8	48,5	1,0	18,7	32,2	48,2
Dithmarschen	57,9	6,3	22,5	27,3	43,9	58,2	6,0	22,1	27,9	43,9
Herzogtum Lauenburg	68,0	3,3	22,7	26,5	47,5	67,5	3,3	22,2	26,9	47,7
Nordfriesland	87,7	4,7	18,4	31,7	45,1	87,8	4,5	17,5	32,7	45,3
Ostholstein	86,7	3,2	16,4	31,0	49,4	87,6	3,1	16,3	31,3	49,3
Pinneberg	123,9	2,8	25,9	30,8	40,5	123,6	2,8	25,5	31,3	40,4
Plön	42,4	4,5	19,0	26,6	49,9	42,3	4,4	18,8	27,2	49,7
Rendsburg-Eckernförde	112,6	4,2	19,2	25,8	50,9	112,3	4,1	19,4	26,6	49,9
Schleswig-Flensburg	80,6	5,9	18,7	27,9	47,5	81,0	5,6	18,5	28,2	47,7
Segeberg	118,5	2,3	23,6	29,6	44,5	118,7	2,3	23,6	30,4	43,8
Steinburg	55,1	5,1	24,9	21,5	48,4	54,8	5,0	24,5	21,6	48,9
Stormarn	107,2	1,6	25,1	32,8	40,5	108,7	1,6	24,8	33,0	40,6
Schleswig-Holstein	1 332,0	2,7	19,7	28,4	49,2	1 337,4	2,6	19,5	28,8	49,1

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Revision 2014, Berechnungsstand August 2015

7 Erwerbstätige Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1980 - 2015

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	1 128	704	424	1 112	693	422	66,2	82,6	50,2
1985	1 146	712	434	1 135	705	430	61,9	76,4	47,2
1990	1 234	732	502	1 223	725	498	67,4	78,5	55,9
1995	1 248	724	523	1 237	718	519	66,8	76,2	57,0
2000	1 238	701	537	1 223	690	533	66,3	73,8	58,6
2005	1 250	686	563	1 231	675	556	66,2	72,2	60,3
2006	1 286	700	586	1 265	686	578	68,3	73,7	62,7
2007	1 310	718	592	1 284	703	582	69,6	75,6	63,5
2008	1 334	727	606	1 310	712	598	70,6	76,3	64,8
2009	1 323	719	604	1 295	701	594	70,5	75,8	65,1
2010	1 329	712	617	1 300	694	607	71,1	75,2	66,9
2011	1 333	706	627	1 300	686	614	72,4	76,7	68,0
2012	1 350	718	631	1 316	697	619	73,2	77,6	68,7
2013	1 339	713	627	1 303	688	614	73,0	77,5	68,4
2014	1 355	718	637	1 314	690	624	73,8	77,6	69,8
2015	1 370	725	645	1 329	698	631	74,3	78,3	70,3

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Schleswig-Holstein 1980 - 2015

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung			insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
	1 000			%					
1980	1 681	839	841	64,6	67,0	62,3	31,6	7,7	23,8
1985	1 832	923	910	70,1	73,0	67,4	30,6	8,0	22,5
1990	1 814	923	891	69,5	73,1	66,2	27,0	8,1	18,8
1995	1 852	942	910	68,3	71,2	65,5	26,5	8,4	18,1
2000	1 843	935	908	66,3	68,8	63,9	28,3	10,1	18,2
2005	1 859	936	923	65,7	67,7	63,8	26,1	9,4	16,6
2006	1 853	931	921	65,4	67,2	63,6	24,8	9,4	15,4
2007	1 846	930	916	65,1	67,0	63,3	24,3	9,2	15,1
2008	1 855	934	921	65,4	67,2	63,6	24,2	9,1	15,1
2009	1 838	925	913	64,9	66,7	63,1	23,9	9,0	14,9
2010	1 830	922	907	64,6	66,5	62,8	23,7	9,3	14,4
2011	1 797	894	903	64,2	65,7	62,7	23,1	8,9	14,2
2012	1 798	898	901	64,1	65,8	62,5	22,9	8,9	14,1
2013	1 785	888	898	63,5	64,9	62,3	23,2	9,0	14,3
2014	1 782	889	893	63,2	64,7	61,8	22,6	9,1	13,6
2015	1 789	891	898	63,0	64,3	61,8	22,4	8,7	13,7

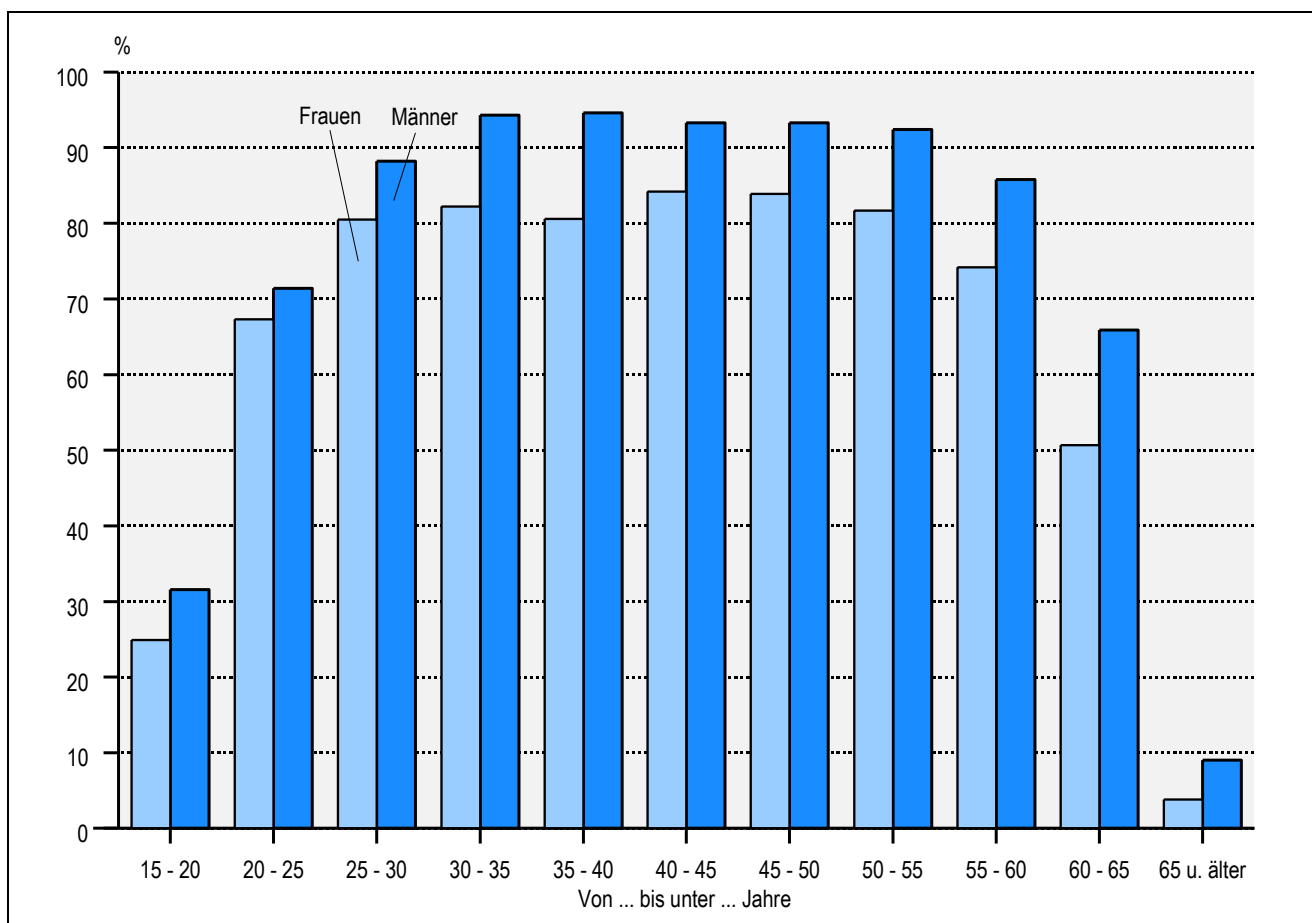
¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten¹ in Schleswig-Holstein 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht



¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015^a

KREISFREIE STADT Kreis	Beschäftigte insgesamt ¹		Davon im Wirtschaftsbereich ²									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Erbringung von Unternehmens- dienstleistung		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	
	A - U		A		B - F		G - I		J - N		O - U	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
FLENSBURG	40 772	4,5	.	.	.	.	10 972	4,4	8 273	5,3	15 571	5,5
KIEL	117 468	12,8	55	0,4	18 309	8,4	23 838	9,6	28 952	18,7	46 314	16,4
LÜBECK	90 325	9,9	115	0,8	21 147	9,8	22 711	9,2	18 563	12,0	27 789	9,9
NEUMÜNSTER	35 282	3,9	345	2,5	7 899	3,6	11 064	4,5	6 714	4,3	9 260	3,3
Dithmarschen	38 622	4,2	1 363	9,9	10 633	4,9	9 962	4,0	4 400	2,8	12 262	4,4
Herzogtum Lauenburg	44 714	4,9	751	5,5	12 187	5,6	11 541	4,7	6 502	4,2	13 733	4,9
Nordfriesland	56 217	6,1	1 295	9,4	9 989	4,6	19 984	8,1	6 780	4,4	18 168	6,5
Ostholstein	57 090	6,2	994	7,2	11 348	5,2	18 123	7,3	6 855	4,4	19 769	7,0
Pinneberg	85 045	9,3	2 086	15,2	25 890	11,9	25 175	10,2	12 106	7,8	19 788	7,0
Plön	25 384	2,8	.	.	.	.	6 811	2,8	3 304	2,1	8 488	3,0
Rendsburg-Eckernförde	72 478	7,9	1 798	13,1	17 948	8,3	16 862	6,8	11 267	7,3	24 602	8,7
Schleswig-Flensburg	51 903	5,7	1 506	10,9	11 400	5,3	14 710	5,9	7 640	4,9	16 647	5,9
Segeberg	84 050	9,2	1 001	7,3	23 161	10,7	24 142	9,8	14 416	9,3	21 326	7,6
Steinburg	36 227	4,0	944	6,9	10 987	5,1	7 166	2,9	6 265	4,0	10 864	3,9
Stormarn	78 874	8,6	752	5,5	23 931	11,0	24 335	9,8	12 847	8,3	17 008	6,0
Schleswig-Holstein	914 451	100	13 756	100	216 814	100	247 396	100	154 884	100	281 589	100

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unter- nehmens- dienst- leistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienst- leistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	822 633	10 802	155 722	51 987	146 211	44 104	30 889	135 006	247 661
2009	823 266	11 212	152 564	52 094	146 007	43 515	31 798	134 009	251 940
2010	835 728	11 655	152 189	54 887	144 873	43 145	32 338	138 788	257 728
2011	853 859	12 399	152 978	56 959	148 410	44 113	33 152	144 541	261 249
2012	872 379	12 747	155 875	58 336	152 295	44 598	33 742	147 130	267 596
2013	882 298	13 015	156 031	58 843	155 356	45 076	34 473	148 143	271 300
2014	897 092	13 576	155 795	60 591	159 064	45 976	35 814	150 111	276 119
2015	914 451	13 756	155 408	61 406	162 266	46 607	38 523	154 884	281 589

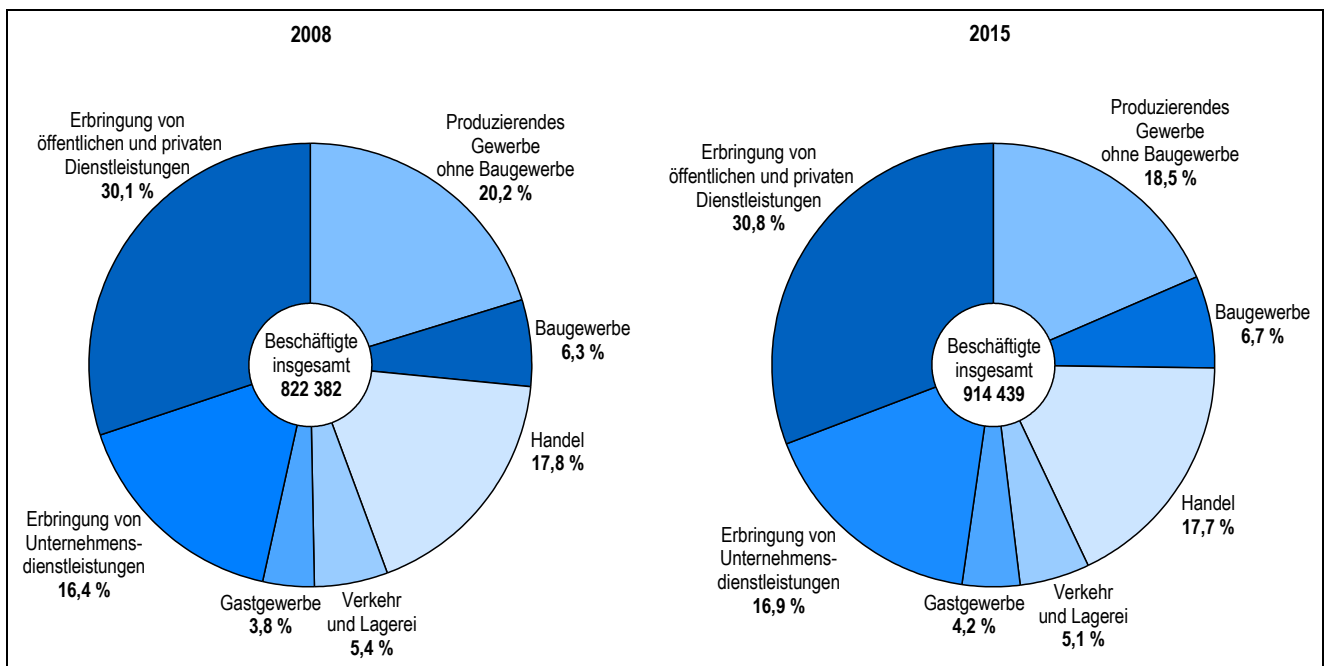
¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Wirtschaftsbereichen¹ in Schleswig-Holstein 2008^a und 2015^a



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 1999 - 2015

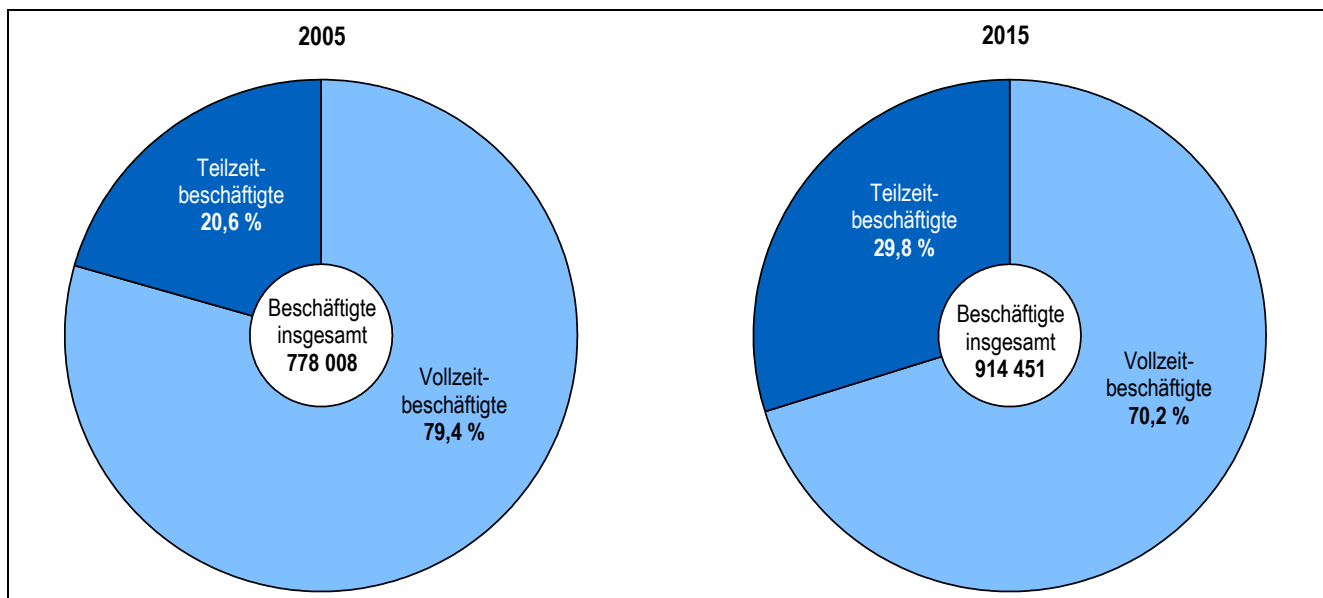
Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ²	Teilzeitbeschäftigte ²
1999	808 254	439 363	368 891	30 774	106 424	93 937	x	x
2000	821 195	446 187	375 008	31 632	109 120	92 772	x	x
2001	822 270	444 017	378 253	32 734	108 957	89 659	660 594	151 264
2002	819 276	438 730	380 546	32 620	106 064	90 487	653 479	154 780
2003	796 326	423 934	372 392	30 433	99 735	89 436	632 223	152 560
2004	783 197	416 583	366 614	28 821	96 657	90 416	617 159	153 964
2005	778 008	412 623	365 385	28 299	94 927	92 669	607 952	157 423
2006	788 659	419 836	368 823	28 920	96 898	96 430	612 670	163 140
2007	803 438	429 669	373 769	29 340	99 298	102 374	620 444	169 862
2008	822 633	438 376	384 257	30 000	102 644	108 100	631 234	177 780
2009	823 266	434 231	389 035	29 881	102 474	113 282	625 122	183 975
2010	835 728	440 140	395 588	30 302	102 805	118 941	628 738	192 338
2011	853 859	450 147	403 712	32 903	103 315	126 019	x	x
2012	872 379	458 522	413 857	35 377	104 564	133 727	x	x
2013	882 298	462 599	419 699	39 013	101 583	141 924	621 691	245 709
2014	897 092	469 171	427 921	43 087	100 523	151 788	625 635	256 631
2015	914 451	475 999	438 452	48 219	100 340	160 050	642 080	272 008

¹ Stichtag 30.06.

² Infolge der Modernisierung des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung war die Unterscheidung der Beschäftigten nach Vollzeit und Teilzeittätigkeit für Stichtage nach dem 30.06.2011 für eine Übergangszeit nicht mehr sinnvoll möglich.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005^a und 2015^a nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung



^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

12 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler in Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2014 und 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)			
	2014	2015	2014	2015	2014	2015		
Baden-Württemberg	2 267	2 546	3 902	4 141	-	1 635	-	1 595
Bayern	2 881	3 039	4 756	5 009	-	1 875	-	1 970
Berlin	2 482	2 590	2 656	2 794	-	174	-	204
Brandenburg	2 643	2 569	768	858	+	1 875	+	1 711
Bremen	907	1 027	1 655	1 641	-	748	-	614
Hamburg	53 489	55 181	166 640	169 318	-	113 151	-	114 137
Hessen	1 983	2 155	4 629	4 801	-	2 646	-	2 646
Mecklenburg-Vorpommern	21 743	21 599	4 993	4 974	+	16 750	+	16 625
Niedersachsen	15 870	16 947	11 480	11 920	+	4 390	+	5 027
Nordrhein-Westfalen	6 716	7 193	9 259	10 152	-	2 543	-	2 959
Rheinland-Pfalz	1 067	1 145	932	960	+	135	+	185
Saarland	150	147	187	426	-	37	-	279
Sachsen	1 450	1 339	563	614	+	887	+	725
Sachsen-Anhalt	2 093	1 816	478	505	+	1 615	+	1 311
Thüringen	724	681	344	369	+	380	+	312
Ausland inkl. ohne Angabe	2 588	1 698	x	x	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2015

Gebiet	Einpendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze			Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort	Beschäftigte am Arbeitsort	Beschäftigte am Wohnort	Auspendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze					Pendler-saldo (Einpendler minus Auspendler)	
	ins-gesamt	darunter aus					ins-gesamt	mit Ziel					
		Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern					innerhalb Schleswig-Holsteins	andere Bundesländer				
									ins-gesamt	darunter			
	Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern		Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern								
FLENSBURG	21 218	242	225	19 534	40 772	28 762	9 222	7 618	1 604	567	45	+	11
KIEL	58 525	1 937	989	58 912	117 468	83 336	24 421	17 736	6 685	3 139	170	+	34
LÜBECK	39 183	1 767	7 788	51 113	90 325	73 437	22 318	13 289	9 029	4 794	1 518	+	16
NEUMÜNSTER	18 842	636	769	16 432	35 282	26 992	10 556	7 717	2 839	1 641	92	+	8
Dithmarschen	6 224	437	229	32 384	38 622	44 315	11 930	8 000	3 930	1 925	47	-	5
Herzogtum Lauenburg	16 671	4 091	4 290	28 031	44 714	70 054	42 016	14 699	27 317	22 168	998	-	25
Nordfriesland	9 137	317	330	47 055	56 217	58 133	11 067	7 872	3 195	1 036	86	-	1
Ostholstein	14 672	378	1 393	42 396	57 090	68 436	26 036	19 524	6 512	3 020	662	-	11
Pinneberg	31 633	13 266	539	53 378	85 045	118 633	65 227	10 974	54 253	48 079	209	-	33
Plön	9 384	147	158	15 993	25 384	43 265	27 268	24 195	3 073	1 215	100	-	17
Rendsburg-Eckernförde	24 016	772	462	48 444	72 478	92 591	44 132	37 776	6 356	2 993	155	-	20
Schleswig-Flensburg	15 738	248	312	36 151	51 903	64 106	27 941	24 979	2 962	1 048	128	-	12
Segeberg	36 254	12 329	1 026	47 763	84 050	103 373	55 597	17 536	38 061	32 497	243	-	19
Steinburg	10 274	931	249	25 949	36 227	46 760	20 801	12 962	7 839	5 986	58	-	10
Stormarn	44 584	17 683	2 840	34 256	78 874	89 204	54 938	10 111	44 827	39 210	463	-	10
Schleswig-Holstein	121 367	55 181	21 599	792 779	914 451	1 011 397	218 482	234 988	218 482	169 318	4 974	-	97

Regional nicht zuordenbare Fälle sind in den Pendlerangaben nicht enthalten.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

14 Arbeitslosenquoten in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2014	6,8	7,1	6,4	17,5	6,5
2015	6,5	6,9	6,0	18,7	6,1

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

15 Arbeitslose in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ²
2014	100 957	55 377	45 580	12 031	10 632	19 021	19 039	37 216
2015	97 850	54 259	43 591	13 399	9 996	19 278	19 246	36 341

¹ Jahresdurchschnitt

² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

16 Arbeitslose in den Kreisen Schleswig-Holstein 2014 und 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose ¹		Arbeitslosenquote ² 2015 in %
	2014	2015	
FLENSBURG	5 087	4 870	10,0
KIEL	13 109	13 022	9,9
LÜBECK	10 992	10 858	9,9
NEUMÜNSTER	4 430	4 200	10,2
Dithmarschen	4 881	4 890	7,3
Herzogtum Lauenburg	6 084	5 924	5,8
Nordfriesland	5 686	5 394	6,0
Ostholstein	6 440	6 225	6,1
Pinneberg	9 008	8 677	5,2
Plön	3 649	3 573	5,5
Rendsburg-Eckernförde	7 548	7 215	5,2
Schleswig-Flensburg	7 516	6 888	6,7
Segeberg	7 197	6 912	4,8
Steinburg	4 323	4 454	6,4
Stormarn	5 008	4 748	3,8
Schleswig-Holstein	100 957	97 850	6,5

¹ Jahresdurchschnitt

² Anteil der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, zum Beispiel Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer. Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2012 in einem Schleswig-Holsteiner Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, zum Beispiel Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

Verdienste und Arbeitszeiten

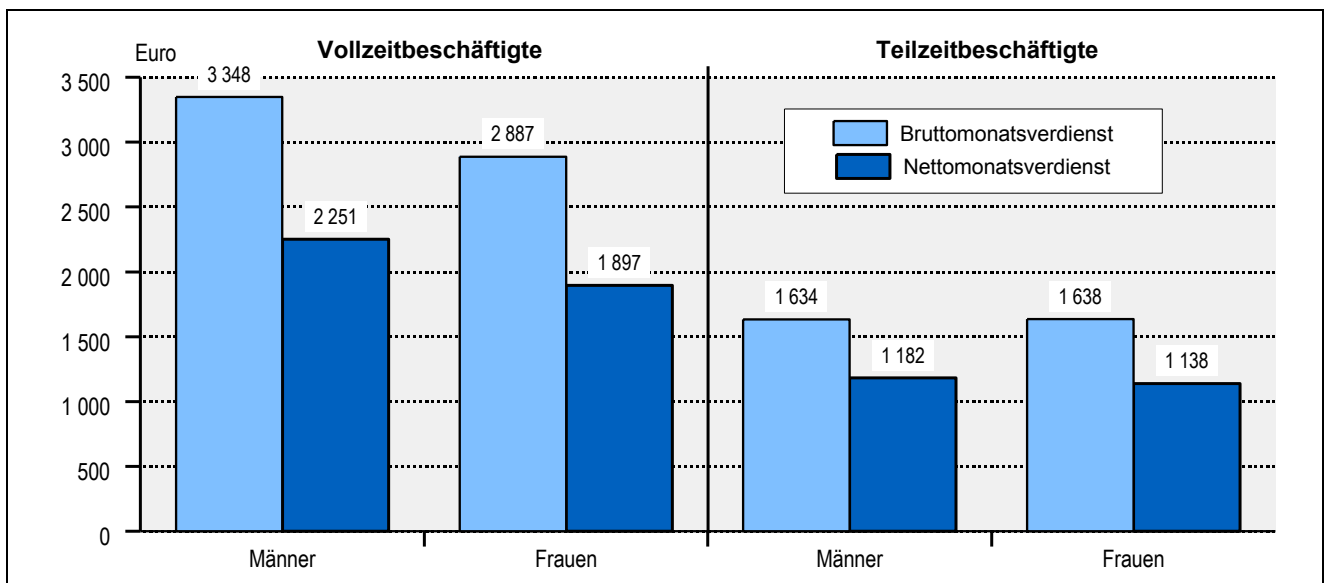
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung erfasst. Es werden Bruttoverdienste für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich. Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (aktuelles Berichtsjahr 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach betrieblichen Merkmalen und persönlichen Eigenschaften, die die Verdiensthöhe beeinflussen, zum Beispiel nach Beruf, Alter und Ausbildung. Zusätzlich werden auch Nettoverdienste berechnet. Die Ergebnisse für das Jahr 2014 beinhalten erstmalig auch Angaben für den Wirtschaftsabschnitt "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" sowie für Betriebe mit weniger als zehn Arbeitnehmern.

1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Schleswig-Holstein im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 141	2 187	1 498	571	1 703	1 173	570	2 673	1 824
Auszubildende	(43)	743	586	(20)	784	615	(23)	709	560
Insgesamt ohne Auszubildende	1 098	2 244	1 534	552	1 736	1 193	546	2 757	1 877
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	592	3 207	2 143	181	2 887	1 897	411	3 348	2 251
SV-Beschäftigte	532	3 125	2 073	165	2 801	1 826	367	3 271	2 183
Beamte	53	3 743	(2 589)	14	3 841	(2 639)	39	3 707	(2 570)
Leitende Angestellte ohne SV	/	(5 690)	(4 343)	/	/	/	/	(6 391)	(4 852)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	295	1 637	1 147	237	1 638	1 138	58	1 634	1 182
Altersteilzeitbeschäftigte	(7)	2 624	2 031	/	(2 214)	(1 710)	(4)	2 931	2 270
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	204	309	306	131	309	306	73	308	307
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	681	2 988	2 002	289	2 514	1 675	392	3 336	2 242
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	376	1 043	774	245	898	673	131	1 313	964
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	126	1 746	1 218	(67)	1 493	1 040	59	2 033	1 420
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	285	639	517	206	660	526	79	584	496
Geringfügige Beschäftigungen	174	307	305	116	308	305	57	307	304
Zeitarbeitsverhältnisse	(11)	(1 699)	1 238	/	/	(975)	/	(1 774)	1 291
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	64	2 154	1 522	(19)	1 993	1 391	(45)	2 223	1 578
2 Fachkraft	349	2 751	1 865	110	2 537	1 683	239	2 850	1 949
3 Spezialist	93	3 874	2 528	(25)	3 437	2 213	68	4 036	2 645
4 Experte	86	5 126	3 318	26	4 485	2 863	60	5 408	3 518
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(14)	4 150	2 732	/	(3 529)	(2 287)	(12)	4 304	2 841
Führungskräfte	(19)	5 420	3 472	/	(4 520)	(2 784)	(14)	5 695	3 681

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Schleswig-Holstein im April 2014



2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Schleswig-Holstein 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

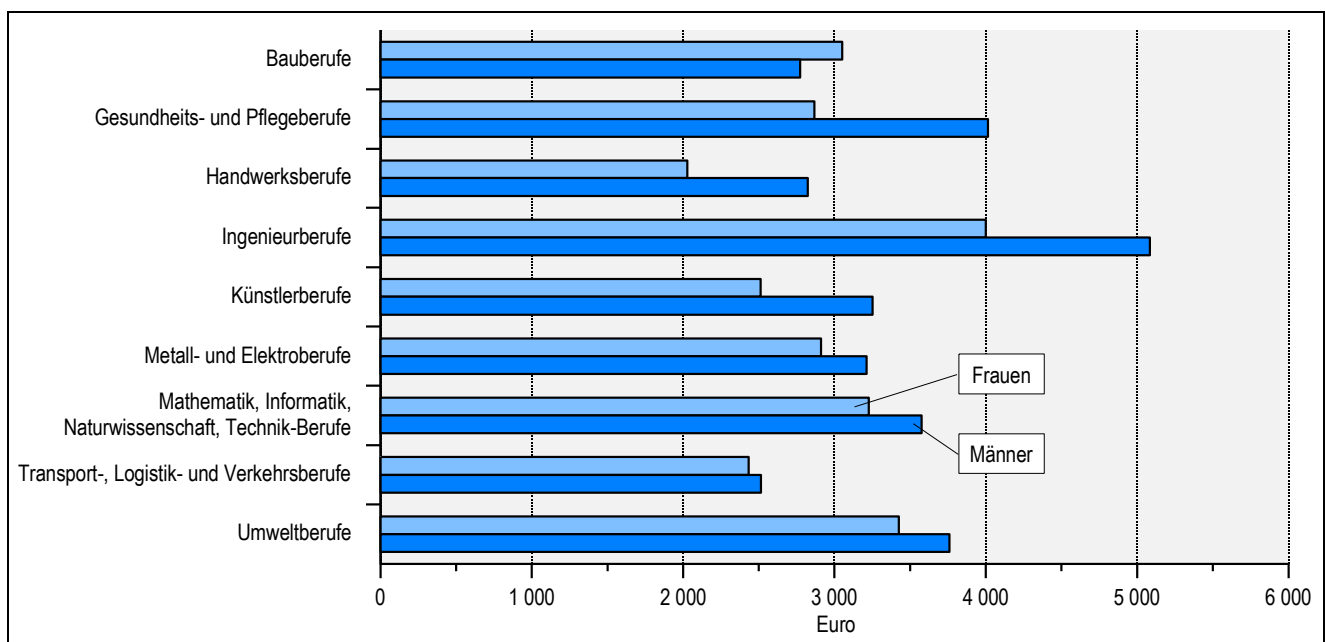
Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt ¹			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 078	28 833	27 030	539	22 358	21 083	539	35 300	32 969
Auszubildende	(38)	10 100	9 623	(17)	10 617	10 127	(21)	9 675	9 208
Insgesamt ohne Auszubildende	1 040	29 510	27 659	522	22 740	21 440	519	36 319	33 914
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	573	41 628	38 836	175	37 245	34 911	398	43 558	40 563
SV-Beschäftigte	513	40 779	37 778	159	36 327	33 813	354	42 782	39 562
Beamte	53	45 919	45 487	14	46 902	46 489	39	45 556	45 117
Leitende Angestellte ohne SV	/	(75 157)	(69 223)	/	/	/	/	(84 862)	(77 697)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	281	21 248	20 140	227	21 211	20 053	53	21 402	20 507
Altersteilzeitbeschäftigte	(7)	33 362	31 528	/	(27 790)	(26 447)	(4)	37 593	35 387
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	181	3 798	3 778	117	3 805	3 784	64	3 787	3 768
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	661	38 767	36 172	280	32 470	30 487	382	43 384	40 340
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	342	13 589	13 024	225	11 741	11 215	116	17 172	16 532
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	113	22 907	21 968	(60)	19 586	18 724	53	26 712	25 684
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	259	8 433	8 088	190	8 720	8 338	70	7 651	7 409
Geringfügige Beschäftigungen	153	3 789	3 769	103	3 794	3 774	49	3 780	3 759
Zeitarbeitsverhältnisse	(9)	(21 414)	(20 599)	/	(15 848)	(15 426)	/	(22 412)	(21 527)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	60	27 631	26 042	(18)	25 341	23 927	(42)	28 632	26 968
2 Fachkraft	337	35 478	33 255	106	33 002	30 779	230	36 621	34 398
3 Spezialist	92	50 480	46 788	(25)	44 597	41 555	67	52 664	48 732
4 Experte	84	66 691	61 730	26	56 335	53 566	58	71 217	65 298
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(14)	54 521	50 218	/	(45 170)	(42 063)	(11)	56 830	52 232
Führungskräfte	(18)	72 620	64 768	/	(57 434)	(53 750)	(14)	77 156	68 059

¹ Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2014.

3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Schleswig-Holstein 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss

Abschluss	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst
	1 000	Euro	1 000	Euro	1 000	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(28)	(11 663)	/	/	(15)	(14 824)
Haupt-/Volksschulabschluss	325	22 317	142	15 751	183	27 423
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	427	26 887	229	21 308	197	33 377
Abitur/Fachabitur	298	40 347	153	31 296	145	49 947
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	165	15 102	87	12 170	78	18 364
Anerkannter Berufsabschluss	721	26 923	368	21 265	353	32 827
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(37)	42 249	/	(29 725)	(28)	46 385
Bachelor	(18)	33 290	(10)	29 050	(8)	(39 033)
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	131	50 104	62	39 458	69	59 600
Promotion/Habilitation	/	(69 369)	/	/	/	(78 852)
Insgesamt	1 078	28 833	539	22 358	539	35 300
Darunter Vollzeitbeschäftigte						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	/	28 412	/	(23 984)	/	(30 028)
Haupt-/Volksschulabschluss	170	32 899	(37)	28 708	133	34 055
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	225	38 171	76	33 760	149	40 414
Abitur/Fachabitur	171	55 403	61	47 191	110	59 919
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	47	30 789	(13)	29 298	(34)	31 383
Anerkannter Berufsabschluss	399	37 306	125	33 790	274	38 901
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(27)	52 350	/	(43 886)	(23)	53 793
Bachelor	(11)	46 727	/	42 157	/	(51 498)
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	84	61 695	26	53 822	58	65 259
Promotion/Habilitation	/	(86 791)	/	/	/	(92 469)
Insgesamt	573	41 628	175	37 245	398	43 558

Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Schleswig-Holstein im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen



4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
			Insgesamt		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,3	19,42	3 320	42 928	3 091
Produzierendes Gewerbe	38,7	21,26	3 575	47 165	4 266
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,7	22,19	3 728	49 740	5 002
Baugewerbe	38,6	18,11	3 038	38 395	/
Dienstleistungsbereich	39,6	18,65	3 210	41 106	2 586
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,0	17,37	2 945	38 258	(2 923)
Verkehr und Lagerei	41,3	15,08	2 704	34 884	/
Gastgewerbe	39,7	11,79	2 033	25 296	/
Information und Kommunikation	39,1	(24,15)	(4 098)	54 088	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	27,31	4 618	64 379	8 958
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,3	19,64	3 357	(44 254)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,1	21,95	3 731	49 619	(4 852)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,4	13,28	2 274	28 320	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,1	19,66	3 422	42 640	1 580
Erziehung und Unterricht	40,3	24,73	4 335	53 049	1 029
Gesundheits- und Sozialwesen	39,3	19,60	3 346	42 635	(2 488)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,4	17,34	2 971	37 821	(2 164)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,8	17,49	3 024	38 423	(2 139)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,5	20,26	3 477	45 086	3 362
Produzierendes Gewerbe	38,8	21,86	3 686	48 607	4 370
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,8	23,28	3 928	52 481	5 344
Baugewerbe	38,6	18,17	3 046	38 436	/
Dienstleistungsbereich	39,9	19,40	3 361	43 141	2 805
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,2	18,50	3 154	41 098	(3 250)
Verkehr und Lagerei	41,6	14,99	2 707	34 785	/
Gastgewerbe	40,1	12,34	2 147	26 749	/
Information und Kommunikation	39,1	(25,71)	(4 372)	57 914	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	30,71	5 192	72 999	10 694
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,5	(20,66)	(3 542)	(46 950)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	24,88	4 242	57 119	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,7	13,52	2 331	29 031	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,2	19,90	3 479	43 125	1 377
Erziehung und Unterricht	40,4	26,20	4 596	56 197	1 047
Gesundheits- und Sozialwesen	39,7	22,08	3 807	48 671	(2 984)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,6	18,00	3 098	39 504	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,4	(19,26)	(3 299)	(42 022)	/
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	17,46	2 957	37 949	2 467
Produzierendes Gewerbe	38,2	18,37	3 047	40 332	3 774
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	18,32	3 031	40 178	3 808
Baugewerbe	39,0	(16,76)	(2 838)	(37 365)	/
Dienstleistungsbereich	39,1	17,27	2 938	37 449	2 193
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,5	15,00	2 512	32 389	(2 246)
Verkehr und Lagerei	39,5	15,67	2 689	(35 495)	/
Gastgewerbe	39,3	11,16	1 906	23 684	/
Information und Kommunikation	38,8	19,52	3 291	42 802	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	21,85	3 696	50 514	6 166
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	18,03	3 064	40 006	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,9	17,67	2 988	38 732	(2 880)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,6	12,47	2 089	25 989	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,6	18,99	3 268	41 338	2 126
Erziehung und Unterricht	40,3	23,27	4 077	49 932	1 011
Gesundheits- und Sozialwesen	39,0	17,86	3 027	38 464	(2 146)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,1	16,07	2 729	34 601	(1 855)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,1	16,02	2 790	35 377	/

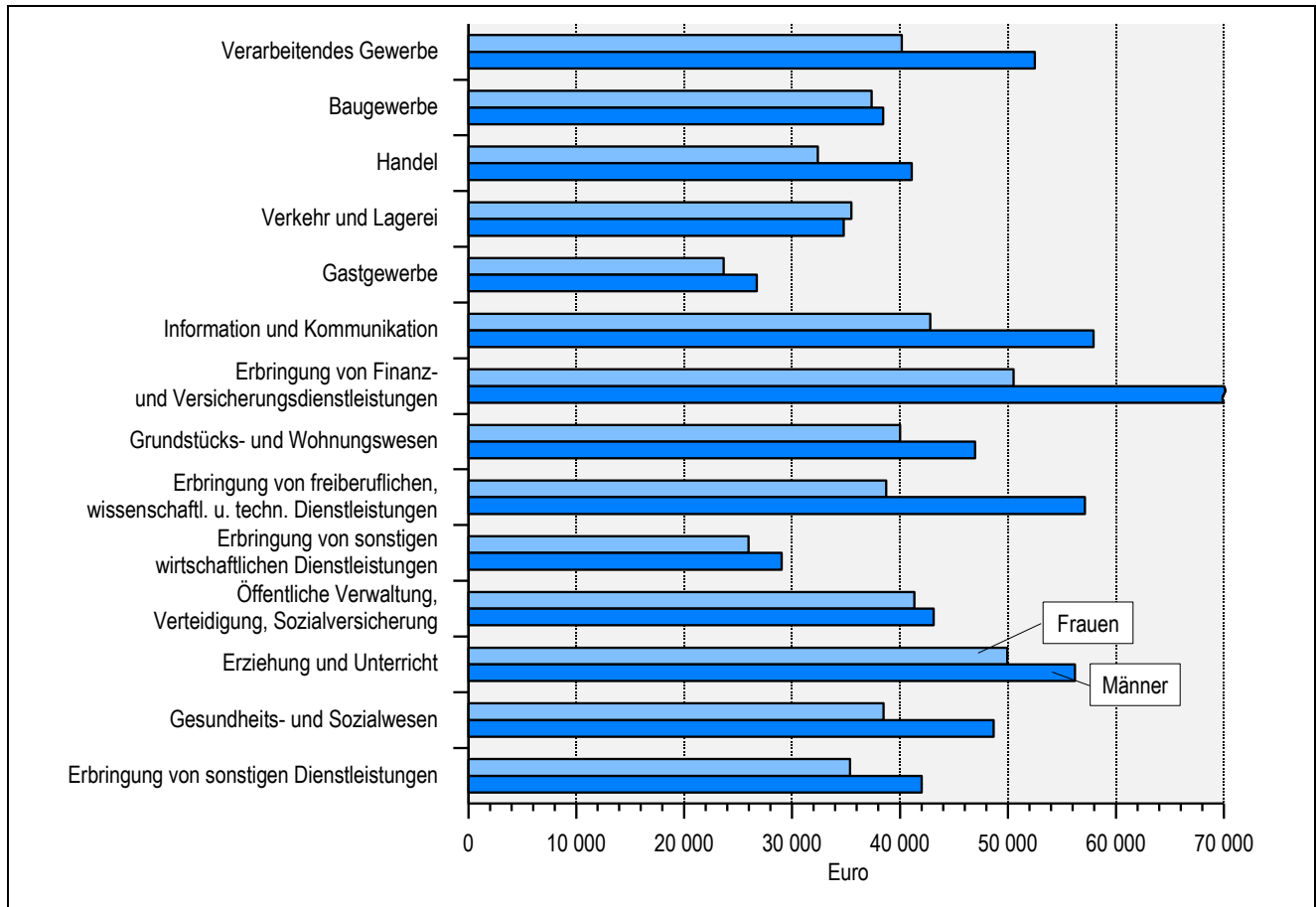
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,3	16,28	1 788	22 831	1 378	328
Produzierendes Gewerbe darunter	25,0	17,72	1 923	25 017	(1 937)	344
Verarbeitendes Gewerbe	26,3	18,21	2 078	27 126	2 191	342
Baugewerbe	21,1	(14,25)	(1 309)	(16 624)	/	(344)
Dienstleistungsbereich	25,3	16,16	1 776	22 650	(1 332)	326
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,0	13,92	1 512	19 735	/	346
Verkehr und Lagerei	23,1	13,94	1 398	18 165	/	291
Gastgewerbe	(25,8)	10,24	1 147	(14 219)	/	290
Information und Kommunikation	24,4	18,72	(1 989)	(25 577)	/	(249)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,5	22,31	2 371	32 705	(4 252)	351
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,8	(16,02)	1 729	(21 921)	/	327
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,1	17,88	1 953	25 058	(1 624)	342
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,5	10,87	1 203	14 684	/	326
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,0	19,59	2 128	27 103	1 563	234
Erziehung und Unterricht	25,7	21,96	2 457	30 560	1 074	291
Gesundheits- und Sozialwesen	25,9	16,47	1 856	23 677	(1 403)	375
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,3	14,41	(1 459)	(18 591)	/	294
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,4	15,63	1 657	21 011	(1 128)	297

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,3	16,07	1 838	23 262	(1 210)	321
Produzierendes Gewerbe darunter	27,0	21,29	2 499	32 875	/	348
Verarbeitendes Gewerbe	28,9	21,07	2 643	34 470	(2 759)	333
Baugewerbe	/	/	(1 865)	(25 630)	/	(365)
Dienstleistungsbereich	26,3	15,63	1 784	22 479	(1 074)	317
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24,5	13,98	(1 486)	(19 187)	/	336
Verkehr und Lagerei	24,7	12,83	1 378	(17 563)	/	298
Gastgewerbe	(26,2)	10,05	(1 145)	(14 028)	/	289
Information und Kommunikation	25,4	(20,17)	(2 226)	(28 213)	/	(249)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27,1	26,63	(3 140)	(43 138)	(5 453)	337
Grundstücks- und Wohnungswesen	(27,9)	/	(2 243)	(28 639)	/	(328)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,9	(21,70)	2 347	30 234	/	339
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27,8	10,47	1 266	15 372	/	322
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	27,3	21,17	2 516	31 735	1 546	243
Erziehung und Unterricht	25,6	23,37	2 601	32 124	(916)	291
Gesundheits- und Sozialwesen	27,6	18,53	2 225	28 340	/	365
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(22,0)	(12,94)	(1 238)	(15 619)	/	287
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(23,4)	(17,02)	(1 728)	(21 958)	/	(301)
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,1	16,32	1 778	22 746	1 411	332
Produzierendes Gewerbe darunter	24,6	16,96	1 812	23 493	1 753	340
Verarbeitendes Gewerbe	25,7	17,55	1 963	25 634	2 076	349
Baugewerbe	21,2	13,26	(1 222)	(15 206)	/	(320)
Dienstleistungsbereich	25,1	16,27	1 775	22 684	(1 383)	332
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,1	13,91	1 514	19 797	/	351
Verkehr und Lagerei	21,9	14,88	1 413	18 616	/	280
Gastgewerbe	25,5	10,36	1 149	14 332	/	290
Information und Kommunikation	24,1	18,13	1 897	24 551	/	(250)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,2	21,82	2 294	31 654	(4 131)	364
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,3	15,55	1 645	20 817	/	326
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,2	17,20	1 882	24 122	(1 544)	344
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,2	11,12	1 169	14 314	/	329
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,8	19,40	2 086	26 594	1 565	222
Erziehung und Unterricht	25,8	21,73	2 434	30 304	1 100	291
Gesundheits- und Sozialwesen	25,7	16,17	1 807	23 060	(1 372)	379
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,7	14,79	(1 521)	(19 428)	/	301
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,5	15,48	1 649	20 907	(1 117)	296

Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Schleswig-Holstein im Jahr 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Nettoarbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	und zwar					Schleswig-Holstein	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	gesetzliche Personalnebenkosten		
Euro								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	48 521	37 160	28 472	5 023	20 049	10 494	28,24	31,94
Produzierendes Gewerbe darunter	54 111	42 234	31 381	5 610	22 729	10 982	31,81	35,67
Verarbeitendes Gewerbe	55 884	43 756	32 253	5 800	23 631	11 108	33,05	36,83
Baugewerbe	43 722	34 020	26 523	4 536	17 199	9 985	25,25	26,47
Dienstleistungsbereich darunter	46 707	35 512	27 528	4 833	19 179	10 335	27,10	30,21
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42 106	33 573	25 404	4 300	16 702	8 621	23,44	26,87
Verkehr und Lagerei	39 726	30 705	24 011	3 965	15 715	8 571	22,84	26,40
Gastgewerbe	29 411	22 818	18 207	2 787	11 204	6 615	16,01	16,37
Information und Kommunikation	62 124	49 343	36 830	6 591	25 293	11 279	36,17	42,11
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	71 384	55 696	39 137	7 161	32 248	12 731	40,38	47,96
Grundstücks- und Wohnungswesen	48 033	37 518	28 294	4 836	(19 739)	9 453	28,01	35,07
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	58 843	47 079	34 499	5 989	24 344	10 700	33,53	39,62
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27 825	21 841	17 900	(2 846)	(9 926)	6 286	17,67	19,10
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	53 775	36 751	29 050	5 471	24 725	14 298	31,79	33,27
Erziehung und Unterricht	60 638	43 059	34 518	6 376	26 120	15 846	34,74	35,16
Gesundheits- und Sozialwesen	45 082	35 418	27 992	4 921	17 091	9 439	26,84	27,32
Kunst, Unterhaltung und Erholung	37 597	28 814	22 972	3 804	14 625	8 260	21,81	27,26
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	43 292	33 087	25 879	4 403	17 413	8 805	24,50	27,69
							Früheres Bundesgebiet \triangleq 100	
							Struktur der Arbeitskosten in %	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	76,6	58,7	10,4	41,3	21,6	88,4	100
Produzierendes Gewerbe darunter	100	78,1	58,0	10,4	42,0	20,3	89,2	100
Verarbeitendes Gewerbe	100	78,3	57,7	10,4	42,3	19,9	89,7	100
Baugewerbe	100	77,8	60,7	10,4	39,3	22,8	95,4	100
Dienstleistungsbereich darunter	100	76,0	58,9	10,4	41,1	22,1	89,7	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	79,7	60,3	10,2	39,7	20,5	87,2	100
Verkehr und Lagerei	100	77,3	60,4	10,0	39,6	21,6	86,5	100
Gastgewerbe	100	77,6	61,9	9,5	38,1	22,5	97,8	100
Information und Kommunikation	100	79,4	59,3	10,6	40,7	18,2	85,9	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	78,0	54,8	10,0	45,2	17,8	84,2	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	78,1	58,9	10,1	41,1	19,7	79,9	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	100	80,0	58,6	10,2	41,4	18,2	84,6	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	78,5	64,3	10,2	35,7	22,6	92,5	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	68,3	54,0	10,2	46,0	26,6	95,6	100
Erziehung und Unterricht	100	71,0	56,9	10,5	43,1	26,1	98,8	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	78,6	62,1	10,9	37,9	20,9	98,2	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	76,6	61,1	10,1	38,9	22,0	80,0	100
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	76,4	59,8	10,2	40,2	20,3	88,5	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut ...		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	74,3	77,6	79,0
Motorrad (auch Mofa und Roller)	6,1	10,1	11,0
Fahrrad	81,9	81,9	87,6
Unterhaltungselektronik			
Fernseher	96,6	92,9	95,9
dar.: Flachbildfernseher	x	x	68,3
Satelliten-TV-Anschluss	x	x	38,2
Kabel-TV-Anschluss	x	x	47,6
DVD-Player/-Recorder	x	28,7	74,6
Camcorder (Videokamera)	12,2	20,1	18,3
Fotoapparat	84,1	83,2	86,4
Fotoapparat analog	x	x	36,7
Fotoapparat digital	x	x	77,2
MP3-Player	x	x	47,9
CD-Player/-Recorder	44,0	68,0	89,0
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	24,0	63,0	88,7
PC stationär	x	60,1	59,8
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	11,0	65,7
Internetanschluss (auch mobil)	x	47,2	81,5
Telefon	97,2	98,1	99,7
Festnetztelefon	x	94,2	93,7
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	73,4	93,5
Navigationsgerät	x	x	45,1
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	73,0	99,1	99,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	55,7	67,4	53,6
Geschirrspülmaschine	37,5	58,4	67,5
Mikrowellengerät	46,0	63,7	71,9
Waschmaschine	86,8	92,0	92,9

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

8 Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1980 - 2015 nach Baugebieten

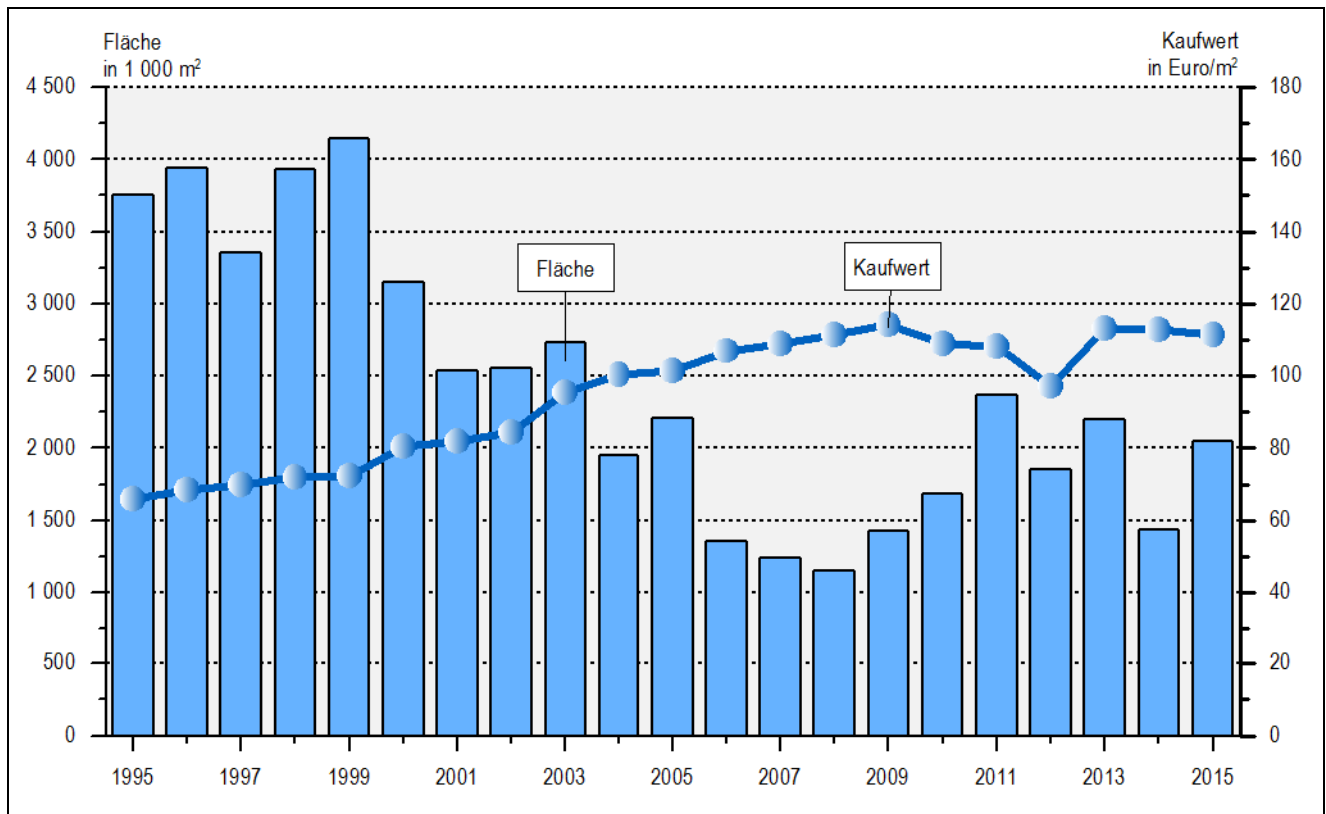
Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Kaufwert Euro/m ²	Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
				Fälle	Fläche 1 000 m ²	Kaufwert Euro/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Kaufwert Euro/m ²
1980	4 233	4 720,9	47,27	2 234	2 428,7	56,58	1 891	2 194,8	35,41
1985	2 487	2 160,4	54,08	1 370	1 052,4	58,53	857	809,5	39,80
1990	3 322	3 261,7	52,31	1 658	1 543,3	61,59	1 279	1 307,2	37,89
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99
1996	3 741	3 941,1	68,54	1 357	1 631,1	87,78	1 849	1 711,0	53,73
1997	3 487	3 350,9	69,97	1 188	1 212,5	94,12	1 923	1 731,9	53,73
1998	4 141	3 933,0	71,85	1 708	1 657,3	89,27	1 979	1 757,3	55,63
1999	4 412	4 143,4	72,33	1 605	1 549,3	83,13	2 133	1 854,4	62,72
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47
2002	3 183	2 552,0	84,36	1 429	1 010,8	102,91	1 272	1 102,8	67,51
2003	3 451	2 734,8	95,43	1 759	1 333,4	117,11	1 298	1 051,4	74,46
2004	2 302	1 949,3	100,41	1 241	1 000,9	124,84	809	687,3	70,98
2005	2 744	2 207,4	101,38	1 650	1 241,1	123,50	877	749,7	72,57
2006	1 571	1 352,3	106,96	910	756,4	130,59	509	438,5	71,80
2007	1 575	1 243,8	108,78	991	748,4	129,47	432	355,7	72,88
2008	1 435	1 149,5	111,38	853	665,5	132,36	403	331,4	69,25
2009	1 729	1 426,0	114,20	1 222	946,5	131,08	393	377,0	64,79
2010	2 025	1 681,0	108,95	1 286	993,0	129,53	537	476,0	76,88
2011	2 809	2 368,0	108,10	1 684	1 285,0	130,78	820	710,0	71,79
2012	2 202	1 852,0	97,12	1 299	1 046,0	114,76	640	539,0	73,03
2013	2 417	2 202,0	113,12	1 390	1 087,0	154,69	758	733,0	72,76
2014	1 770	1 436,0	112,71	1 029	750,0	135,91	546	437,0	88,99
2015	2 201	2 049,0	111,42	1 095	957,0	131,98	835	734,0	91,13

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne Weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins 2013 - 2015

KREISFREIE STADT Kreis	2013			2014			2015		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
FLENSBURG	27	18	108,19	65	49	103,72	45	32	98,26
KIEL	53	32	194,34	7	.	.	20	24	308,58
LÜBECK	62	96	110,93	34	37	145,73	64	170	80,54
NEUMÜNSTER	23	30	89,77	21	22	90,05	19	22	105,22
Dithmarschen	148	206	32,14	81	63	53,50	111	88	55,12
Herzogtum Lauenburg	259	215	98,37	141	112	127,05	268	248	98,47
Nordfriesland	230	209	162,11	110	125	75,92	161	173	108,97
Ostholstein	119	116	99,57	193	134	119,26	180	123	124,24
Pinneberg	118	107	193,34	96	62	243,19	192	132	240,87
Plön	121	84	125,00	92	64	119,54	49	36	101,24
Rendsburg-Eckernförde	195	159	84,33	138	110	94,16	193	205	64,39
Schleswig-Flensburg	290	225	66,01	283	217	72,88	207	182	64,65
Segeberg	221	261	79,58	164	128	103,03	202	175	120,01
Steinburg	133	103	67,83	115	90	74,47	162	130	75,25
Stormarn	418	341	196,85	230	205	178,08	328	308	152,87
Schleswig-Holstein	2 417	2 202	113,12	1 770	1 436	112,71	2 201	2 049	111,42

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1995 - 2015



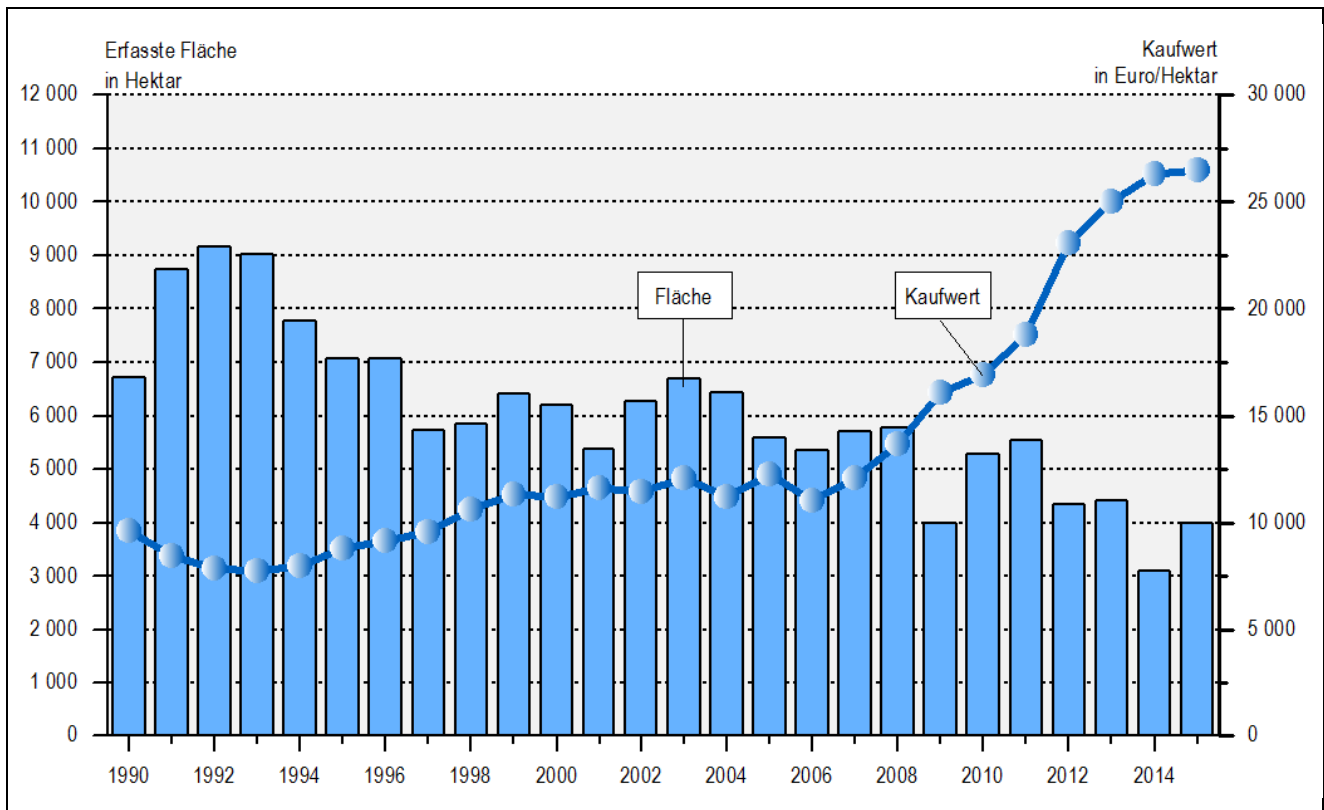
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1975 - 2015

Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) Hektar	Kaufwert		Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN
			insgesamt	je ha FdLN	
			1 000 Euro	Euro	
1975	1 733	6 837	41 160	6 021	45
1980	1 077	3 791	53 984	14 240	44
1985	1 704	7 461	84 600	11 339	43
1990	1 333	6 708	64 622	9 634	45
1995	1 318	7 073	62 189	8 793	48
2000	1 237	6 213	69 858	11 244	46
2001	1 062	5 390	62 816	11 655	46
2002	1 131	6 273	71 896	11 462	45
2003	1 141	6 695	80 925	12 087	46
2004	1 190	6 426	71 948	11 196	47
2005	965	5 582	68 506	12 273	50
2006	1 022	5 356	59 082	11 031	46
2007	1 077	5 712	69 050	12 088	47
2008	1 049	5 778	79 161	13 700	46
2009	827	3 997	64 297	16 085	45
2010	1 047	5 293	89 580	16 923	44
2011	1 197	5 554	104 392	18 797	44
2012	961	4 356	100 464	23 063	44
2013	969	4 425	110 672	25 013	46
2014	710	3 107	81 756	26 311	46
2015	929	3 998	105 935	26 494	45

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1990 - 2015



11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins 2014 und 2015

Kreis Land Hauptnaturraum	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100	
			Hektar		1 000 Euro		Euro je ha FdLN		je ha FdLN	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Kreisfreie Städte zusammen	·	7	·	23	·	681	·	29 362	·	37
Dithmarschen	76	110	377	469	9 690	12 061	25 685	25 696	49	52
Herzogtum Lauenburg	·	60	·	282	·	7 369	·	26 137	·	42
Nordfriesland	145	168	565	802	13 190	20 112	23 352	25 092	55	49
Ostholstein	54	67	303	315	12 004	9 692	39 625	30 749	55	52
Pinneberg	74	75	244	182	6 364	4 849	26 103	26 600	45	39
Plön	45	45	265	248	7 390	6 710	27 839	27 072	49	51
Rendsburg-Eckernförde	130	130	594	522	14 140	12 825	23 789	24 548	35	37
Schleswig-Flensburg	45	113	176	529	4 881	14 693	27 719	27 772	37	42
Segeberg	28	48	127	147	3 196	3 289	25 100	22 329	27	31
Steinburg	63	61	309	245	6 616	5 808	21 410	23 709	49	45
Stormarn	23	45	75	233	2 768	7 846	36 690	33 637	45	45
Schleswig-Holstein	710	929	3 107	3 998	81 756	105 935	26 311	26 494	46	45
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	118	143	674	675	16 961	18 792	25 183	27 828	65	65
Hohe Geest	277	330	1 007	1 268	22 873	30 377	22 706	23 949	38	38
Vorgeest	116	157	440	600	10 747	14 147	24 400	23 598	30	31
Hügelland	199	299	986	1 455	31 176	42 618	31 618	29 288	48	48

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerwiesen, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin

bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstel-

lung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200 ^b	200 ^b	1 000 ^c

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

^b Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

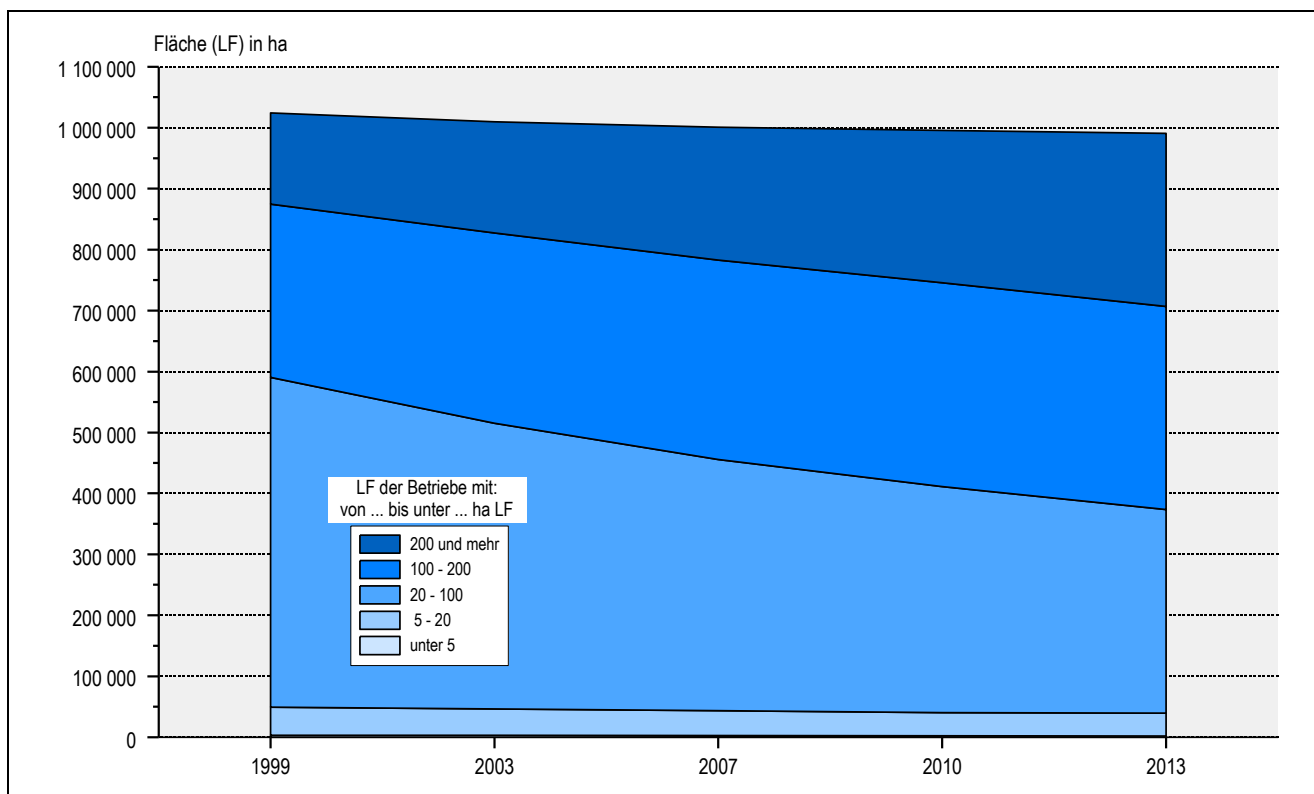
^c Haltungsplätze

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche genutzte Fläche in Schleswig-Holstein 1999 - 2013

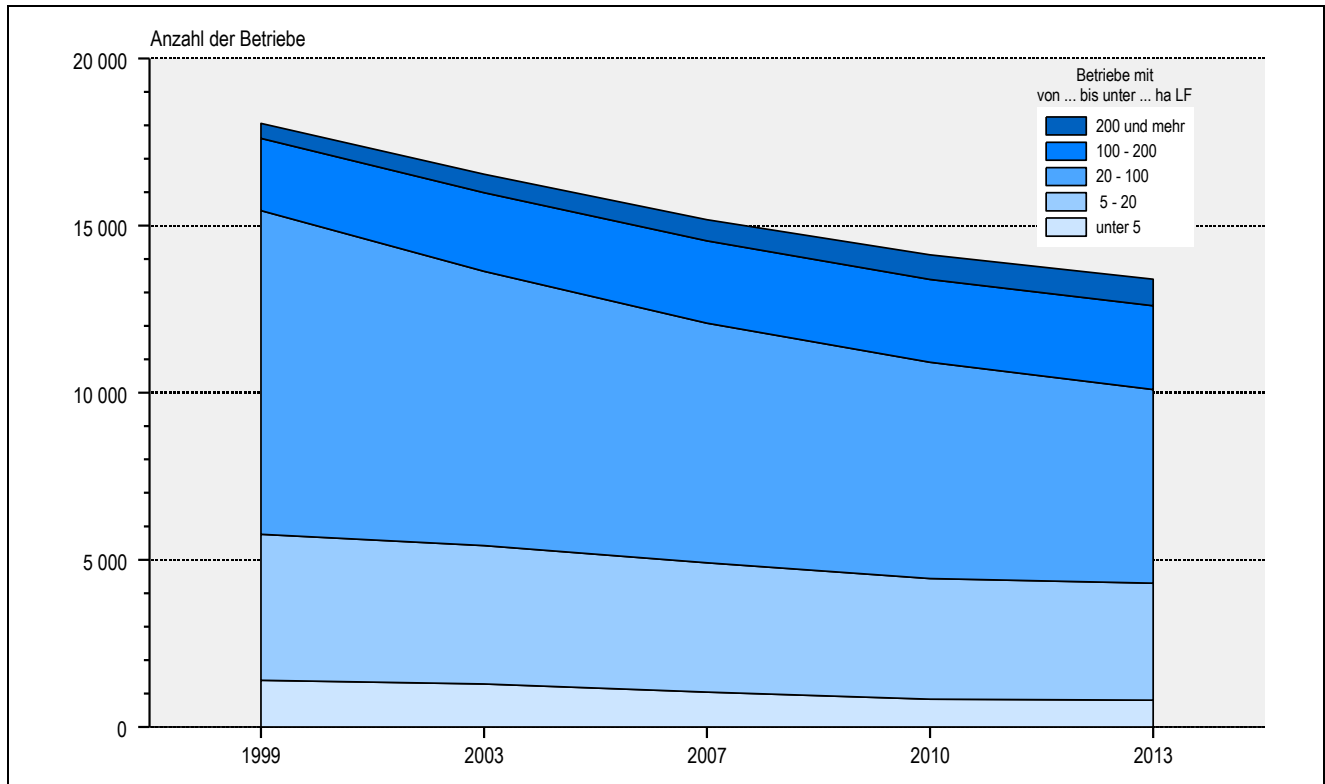
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter - 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe	Anzahl	18 058	1 392	4 370	9 685	2 160	451
	LF	ha	1 024 452	3 382	45 935	541 374	283 851	149 910
2003 ^a	Betriebe	Anzahl	16 533	1 282	4 143	8 209	2 347	552
	LF	ha	1 009 584	3 181	43 461	468 569	312 239	182 135
2007 ^a	Betriebe	Anzahl	15 179	1 044	3 867	7 174	2 457	637
	LF	ha	1 000 954	2 666	40 921	411 791	327 419	218 157
2010	Betriebe	Anzahl	14 123	827	3 613	6 474	2 476	733
	LF	ha	995 637	2 195	38 379	370 441	334 608	250 014
2013	Betriebe	Anzahl	13 300	800	3 500	5 800	2 500	800
	LF	ha	990 500	1 900	37 800	333 700	333 600	283 600

^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2013
nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**



2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2013^a nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF ha	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
Anzahl	ha	Personen						AKE		
unter 5	800	1 900	2 200	1 300	900	1 100	800	300	1 200	66
5 - 10	1 800	12 300	3 100	2 100	1 000	2 300	400	400	1 300	11
10 - 20	1 700	25 500	4 400	3 100	1 400	2 500	1 200	700	2 300	9
20 - 50	2 400	82 300	6 700	4 400	2 300	3 900	1 300	1 600	3 900	5
50 - 100	3 400	251 400	9 700	6 500	3 100	6 300	1 800	1 600	6 700	3
100 - 200	2 500	333 600	11 000	7 000	4 000	4 700	2 700	3 600	6 500	2
200 - 500	700	205 200	6 400	4 300	2 100	1 300	1 700	3 500	3 100	2
500 - 1 000	100	62 200	900	700	100	100	400	300	500	1
1 000 und mehr	0	16 200	100	100	0	0	100	0	100	1
2013 insgesamt	13 300	990 500	44 600	29 700	15 000	22 300	10 400	12 000	25 500	3
dagegen 2010	14 123	995 637	45 384	29 514	15 870	24 450	9 450	11 484	26 100	3

^a Ergebnisse sind repräsentativ; 2010 total

3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte in Schleswig-Holstein 2013^a

Beschäftigte		Betriebsinhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	600	2 300	4 900	3 500	900	12 200
	vollbeschäftigt	400	1 400	3 100	2 100	300	7 300
	teilbeschäftigt	200	800	1 800	1 400	600	4 900
Familienangehörige	zusammen	2 100	1 500	2 800	1 800	1 900	10 100
	vollbeschäftigt	800	400	800	500	400	2 900
	teilbeschäftigt	1 300	1 100	2 000	1 300	1 500	7 200
Insgesamt	zusammen	2 800	3 700	7 700	5 300	2 800	22 300
	vollbeschäftigt	1 300	1 800	3 900	2 600	700	10 200
	teilbeschäftigt	1 500	2 000	3 800	2 700	2 100	12 100
Dagegen 2010 ^b	zusammen	3 110	5 450	7 890	5 390	3 230	25 060
	vollbeschäftigt	1 210	2 540	3 980	2 650	670	11 050

^a Repräsentative Ergebnisse^b Totalergebnisse4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2013^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in Euro je ha Pachtfläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
unter 5	800	1 900	500	800	0	200	300	300	600	600	312
5 - 10	1 800	12 300	900	5 800	500	1 900	2 000	400	2 600	3 600	277
10 - 20	1 700	25 500	600	9 000	800	6 200	5 800	300	4 500	8 500	306
20 - 50	2 400	82 300	500	16 800	1 700	35 500	23 800	200	6 200	24 900	295
50 - 100	3 400	251 400	200	15 300	3 100	124 300	102 800	100	9 000	101 800	324
100 - 200	2 500	333 600	100	6 500	2 300	145 400	173 600	100	8 100	166 100	360
200 - 500	700	205 200	–	7 500	700	75 500	111 000	–	11 200	114 300	405
500 - 1 000	100	62 200	–	3 200	100	29 600	27 900	–	1 500	29 100	459
1 000 und mehr	0	16 200	0	2 600	0	5 400	5 700	–	2 500	8 100	306
Insgesamt	13 300	990 500	2 800	67 500	9 200	424 000	452 900	1 300	46 100	456 900	363
Dagegen 2010 ^b											
Insgesamt	14 123	995 637	3 037	68 921	9 613	429 174	433 914	1 473	63 628	448 738	294

¹ einschließlich Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.^b Totalergebnisse

5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 2013^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			zusammen		zusammen	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
unter 5	700	1 800	200	.	400	.
5 - 10	1 700	11 700	400	3 000	1 300	8 700
10 - 20	1 600	24 300	500	7 600	1 100	16 600
20 - 50	2 300	79 600	1 400	49 700	900	29 900
50 - 100	3 100	231 300	2 600	197 200	500	34 100
100 - 200	2 100	282 800	1 900	257 200	200	25 600
200 - 500	600	159 100	500	141 400	100	17 700
500 - 1 000	100	45 400	100	.	0	.
1 000 und mehr	0	5 300	0	.	0	.
Insgesamt	12 200	841 200	7 700	693 000	4 600	148 200
Dagegen 2010 ^b						
Insgesamt	13 020	855 181	8 406	717 202	4 614	137 979

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

^b Totalergebnisse

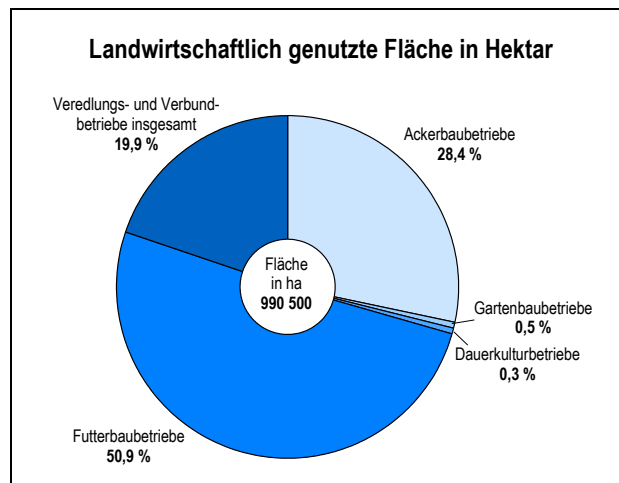
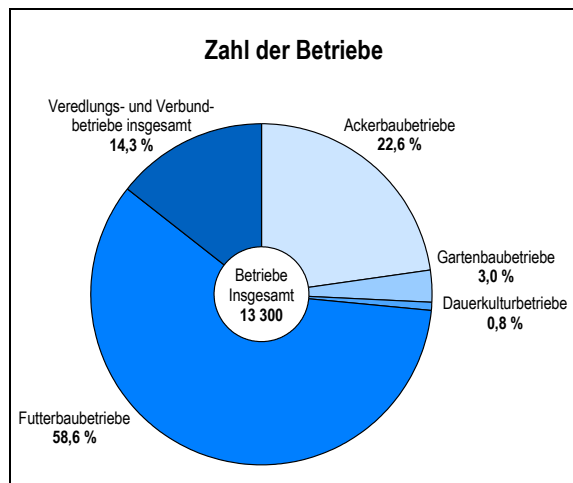
6 Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2013^a
nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF ha	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauer- kultur	Futterbau	Vered- lungs	Pflanzenbau- verbund	Vieh- haltungs- verbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungs- verbund
			Betriebe							
unter 5	800	1 900	/	200	/	400	0	/	-	-
5 - 10	1 800	12 300	500	100	/	1 100	/	/	0	/
10 - 20	1 700	25 500	500	0	/	1 000	/	/	/	/
20 - 50	2 400	82 300	600	100	/	1 300	100	/	/	200
50 - 100	3 400	251 400	600	/	/	2 200	200	/	/	300
100 - 200	2 500	333 600	500	0	-	1 500	100	/	0	300
200 - 500	700	205 200	300	-	0	200	0	0	0	200
500 - 1 000	100	62 200	100	-	-	0	0	0	-	0
1 000 und mehr	0	16 200	0	-	-	0	-	0	-	-
Insgesamt	13 300	990 500	3 000	400	100	7 800	500	/	200	1 100
Dagegen 2010 ^b										
Insgesamt	14 123	995 637	2 746	507	149	8 482	712	86	255	1 186

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

^b Totalergebnisse

**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2013^a
nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung**



^a repräsentative Ergebnisse

7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins 2013 nach Hauptnaturräumen

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr ha LF	Davon mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
		%								
Marsch	2 000	7	11	9	19	30	19	5	1	–
Hohe Geest	4 400	6	15	15	19	26	17	3	0	–
Vorgeest	2 200	4	14	13	16	28	20	5	0	0
Hügelland	4 700	6	13	13	18	22	19	8	1	0
Schleswig-Holstein	13 300	6	13	13	18	25	18	5	1	0

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Fläche mit 5 und mehr ha insgesamt	Davon entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
		%								
Marsch	155 900	0	1	2	9	28	35	20	5	–
Hohe Geest	263 500	0	2	4	11	32	37	14	1	–
Vorgeest	162 300	0	1	3	7	29	37	17	4	1
Hügelland	408 800	0	1	2	7	19	30	27	11	3
Schleswig-Holstein	990 500	0	1	3	8	25	34	21	6	2

8 Betriebe mit Waldfläche in Schleswig-Holstein 2010^a

Waldfläche von... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
					Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha
unter 50	4 060	17 578	199	.	2	.	46	.	151	2 957
50 - 200	132	12 594	65	6 358	–	–	16	1 494	49	4 863
200 - 500	44	13 826	19	5 870	1	.	6	.	12	3 703
500 - 1 000	22	15 613	11	.	4	3 238	3	.	4	.
1 000 und mehr	15	75 892	8	61 022	2	.	4	56 274	2	.
Insgesamt	4 273	135 503	302	.	9	6 081	75	62 622	218	.

^a Totalergebnisse

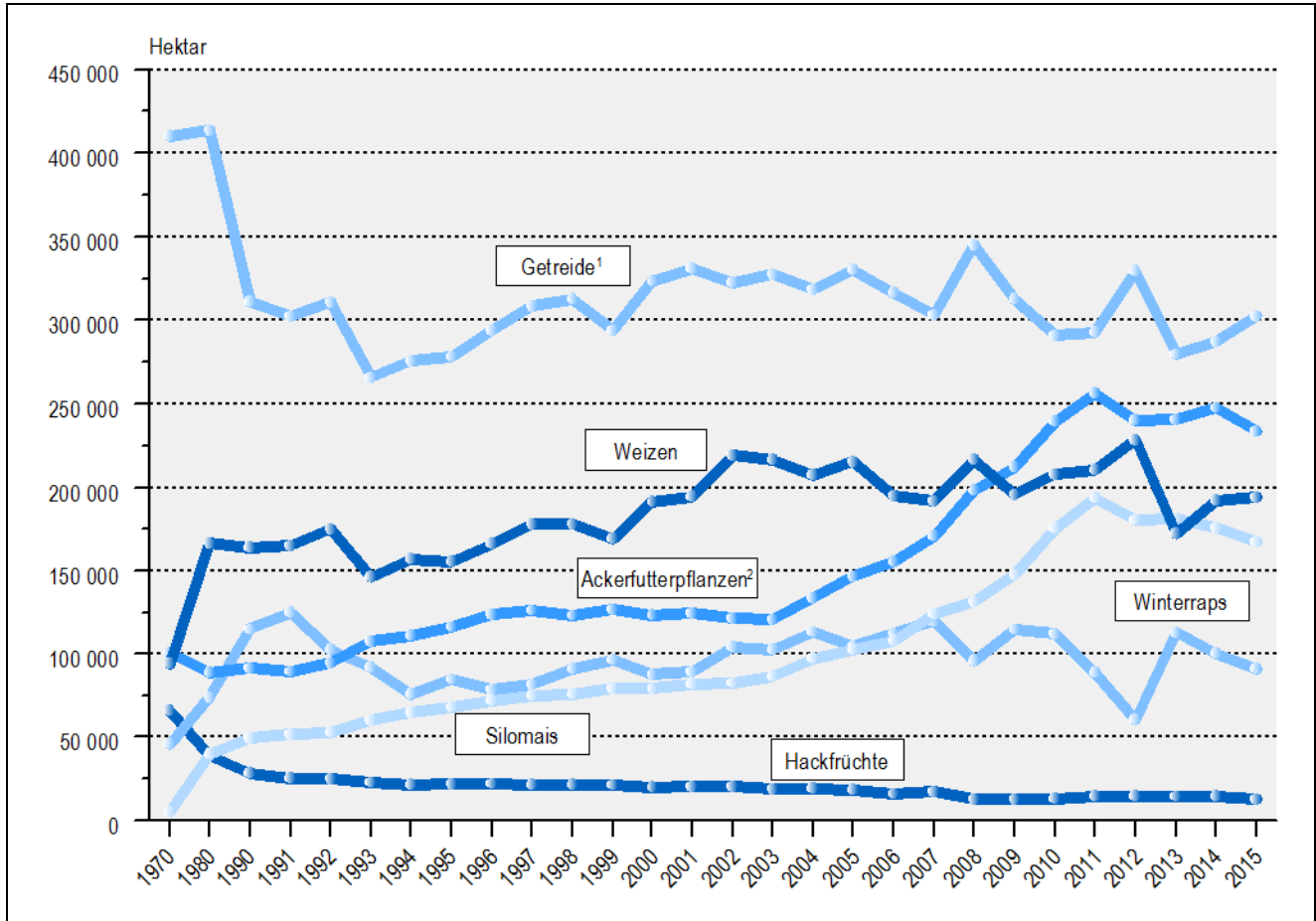
9 Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrün- land	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹ insgesamt	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutter- pflanzen ² insgesamt	darunter Silomais	Handels- gewächse insgesamt	darunter Winterraps
		ha								
1970	1 153 004	477 746	644 360	410 192	93 953	65 777	100 628	5 283	53 321	46 167
1980	1 101 342	467 423	623 565	413 605	166 797	38 872	88 717	39 846	75 777	73 709
1990	1 074 616	484 740	580 020	311 125	164 285	28 341	91 453	49 276	117 812	115 052
1995	1 053 311	460 792	582 301	278 206	155 795	21 983	116 532	68 025	87 108	84 698
1996	1 052 077	455 166	586 350	294 051	166 428	22 231	124 043	71 829	82 910	78 202
1997	1 047 681	446 460	590 800	308 528	178 251	21 756	126 580	74 854	83 875	81 564
1998	1 043 307	436 624	596 437	312 662	178 334	21 488	123 483	75 604	92 963	90 930
1999	1 032 443	417 294	605 484	294 161	169 488	21 424	127 006	79 026	103 894	96 378
2000	1 022 790	403 264	609 948	323 330	191 461	20 127	123 610	79 032	90 420	87 513
2001	1 021 552	395 596	616 836	331 096	194 756	20 343	124 700	81 867	90 467	88 978
2002	1 014 037	381 901	622 546	322 748	219 333	20 517	121 851	82 399	105 341	104 072
2003	1 017 987	381 993	627 194	327 381	216 638	18 949	121 012	86 392	103 566	102 495
2004	1 010 192	367 325	634 777	318 264	207 605	19 337	133 819	96 954	115 697	113 143
2005	1 007 366	356 360	643 121	330 363	215 677	18 609	146 840	102 408	105 971	104 109
2006	997 626	345 897	643 979	316 383	195 077	16 062	155 734	107 717	114 070	111 956
2007	1 008 173	349 043	651 470	303 230	192 013	17 352	170 853	124 485	122 055	120 386
2008	998 123	317 115	673 247	345 046	216 782	12 712	198 282	131 833	96 712	95 397
2009	992 581	317 184	667 996	312 656	195 627	12 898	212 173	147 569	116 324	114 733
2010	995 637	313 892	674 283	291 105	207 956	13 222	239 668	175 669	112 343	111 890
2011	999 100	318 800	673 400	292 800	210 600	14 900	256 200	194 000	89 900	88 800
2012	990 400	317 400	665 600	329 600	228 600	14 700	240 500	180 700	61 600	60 500
2013	990 500	316 400	666 500	279 700	172 500	14 600	240 600	181 100	113 900	112 600
2014	993 600	318 300	668 200	287 000	192 400	14 700	247 700	175 800	100 600	100 000
2015	989 400	320 300	661 600	302 300	194 300	12 700	233 700	167 400	91 500	90 900

¹ ohne Körnermais² ab 2010: Pflanzen zur Grünemte (einschl. Biogasferzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt. Die Bodennutzung wird nicht in allen Jahren total erhoben.

**Grafik: Entwicklung der Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015
nach ausgewählten Kulturarten**



¹ ohne Körnermais

² ab 2010: Pflanzen zur Grünernete (einschließlich Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen in Schleswig-Holstein 2015^a

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
ha					
Ackerland	661 600	95 100	128 000	100 800	337 700
darunter					
Getreide ¹	302 300	54 200	38 000	23 000	187 100
Weizen	194 300	47 200	16 400	5 400	125 400
Roggen und Wintermenggetreide	27 600	500	9 900	11 000	6 200
Gerste	64 900	3 900	8 600	4 500	47 800
Hafer und Sommermenggetreide	7 000	1 700	1 300	700	3 300
Raps und Rübsen	91 000	12 000	8 500	2 900	67 700
Hackfrüchte	12 700	4 200	2 500	2 100	4 000
Kartoffeln	5 200	2 500	700	1 200	800
Zuckerrüben	7 000	1 600	1 500	700	3 200
Pflanzen zur Grünernte	233 700	18 100	76 300	70 700	68 700
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8 200	1 200	1 700	1 000	4 300
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	37 500	3 900	11 300	12 000	10 300
Grünmais, Silomais	167 400	8 600	59 100	52 600	47 100
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 600	4 700	900	300	1 600
Haus- und Nutzgärten ²	300	/	100	/	200
Baum- u. Beerenobstanlagen einschl. Nüsse	1 000	500	100	0	300
Baumschulen	3 900	/	3 700	/	/
Dauergrünland	320 300	62 000	125 300	60 100	72 900
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	989 400	157 600	258 000	161 300	412 500
Waldflächen u. Kurzumtriebsplantagen	48 500	200	/	3 600	33 200
Gebäude- u. Hofflächen sowie andere Flächen und dauerhaft aus der landwirtschaftl. Produktion genommene Flächen	44 000	5 000	11 700	6 600	20 700
Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 081 900	162 800	281 100	171 500	466 500

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

² ohne Ziergärten und Rasenflächen

³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

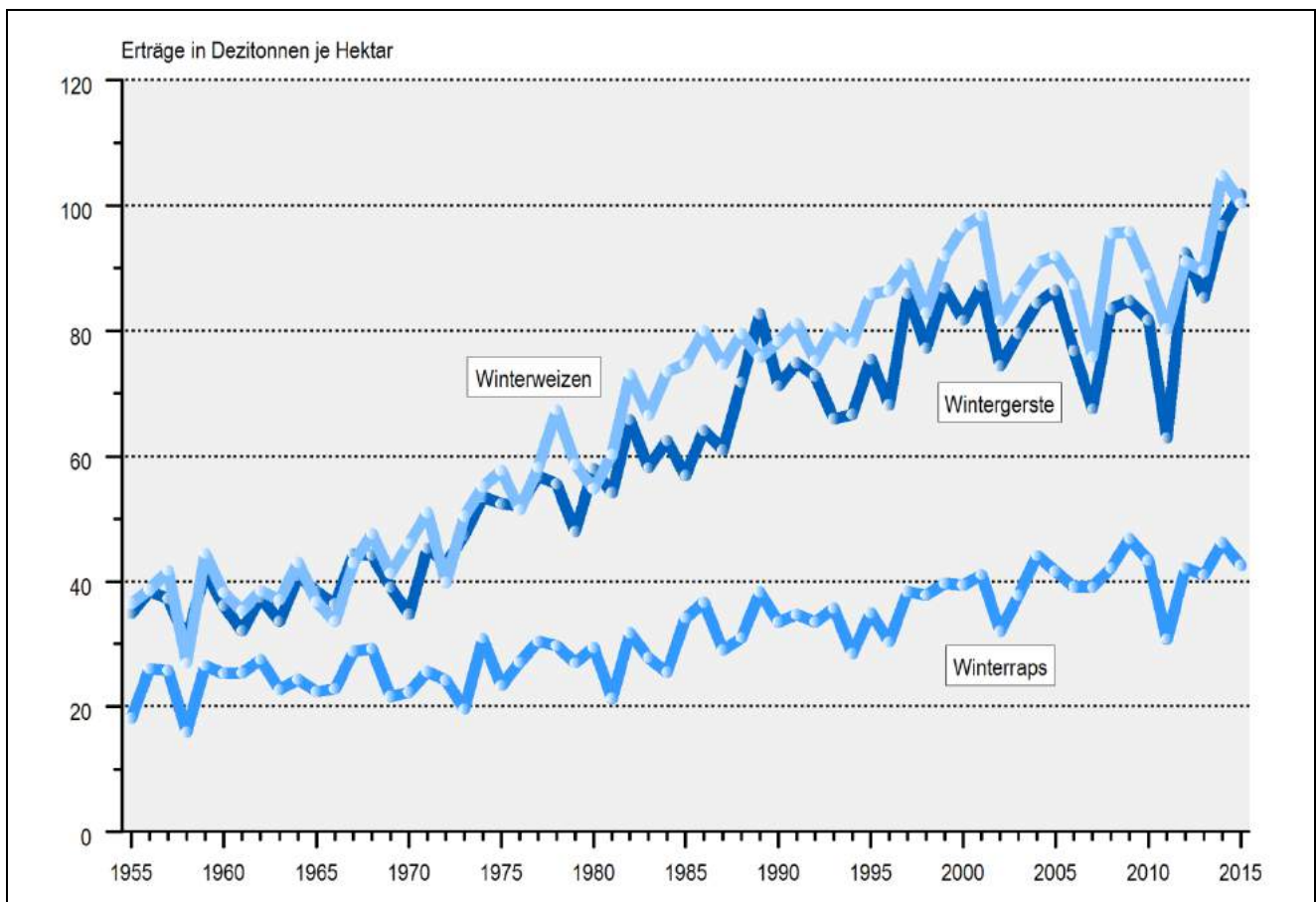
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche ¹		Ertrag			Erntemenge	
	2014	2015	D 2009 – 2014	2014	2015	2014	2015
	in 1 000 Hektar		Dezitonnen/Hektar			in 1 000 Tonnen	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	285,9	301,3	86,1	98,7	96,1	2 820,7	2 895,9
davon							
Winterweizen	188,6	190,9	91,6	104,8	100,3	1 976,8	1 914,9
Sommer- und Hartweizen	3,8	3,4	70,0	79,3	70,8	29,8	23,7
Roggen	22,8	27,6	71,0	80,8	79,0	184,0	217,9
Wintergerste	54,5	59,4	85,0	96,8	101,7	526,9	604,7
Sommergerste	4,2	5,4	51,6	55,1	59,1	23,1	32,0
Hafer und Sommermenggetreide	6,9	7,0	55,4	56,2	60,5	38,5	42,4
Triticale	5,2	7,5	71,9	79,6	80,4	41,5	60,3
Winterraps	100	90,9	42,1	46,2	42,6	462,4	386,9
Kartoffeln	5,7	5,2	372,0	415,5	420,4	237,2	218,9
Zuckerrüben	8,5	7,0	696,2	848,9	716,3	721,1	498,2
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	10,3	8,2	75,1	82,3	91,3	84,4	74,5
Grasanbau auf dem Ackerland	43,3	37,5	83,7	95,9	93,5	415,7	350,7
Grünmais, Silomais	175,8	167,4	394,6	439,5	406,1	7 728,0	6 799,6

¹ Qualitätskennzeichen: Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Flächenangaben aus der endgültigen Bodennutzungshaupterhebung 2015 eine Qualitätskennzeichnung erfolgte. Alle Merkmalswerte mit einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 10 % bis unter 15 % wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15 % wurden durch einen Schrägstrich ersetzt. Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren.

Grafik: Entwicklung der Ernteerträge in Schleswig-Holstein 1955 bis 2015



12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund in Schleswig-Holstein 2015

Gemüseart	Anbaufläche			Erntemenge		
	Schleswig-Holstein		Bund	Schleswig-Holstein		Bund
	Hektar	% ¹	Hektar	Tonnen	% ²	Tonnen
Gemüse insgesamt	5 720	4,9	115 587	301 521	9,2	3 288 485
darunter						
Kopfkohl	3 046	35,7	8 536	218 355	39,7	550 271
davon						
Rotkohl	364	19,3	1 882	22 484	21,0	107 114
Weißkohl	2 416	43,2	5 599	187 078	46,3	404 456
Wirsing	266	25,2	1 055	8 793	22,7	38 701
Speisemöhren/Karotten	870	9,0	9 649	53 001	10,1	526 856
Frischerbsen	166	3,5	4 786	708	2,6	27 370
Buschbohnen	31	0,8	4 011	230	0,5	45 377

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² Anteil an der Gemüseerntemenge des Bundesgebietes

13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Strauchbeerenart	Betriebe 2015	Anbaufläche		Ertrag		Erntemenge	
		2014	2015	2014	2015	2014	2015
		Hektar		Dezitonnen/Hektar		Dezitonnen	
Insgesamt	41	146,6	139,7	x	x	8 364	5 209
darunter							
rote und weiße Johannisbeeren	14	3,1	2,6	60,9	69,4	188	180
schwarze Johannisbeeren	15	3,8	3,8	45,9	34,0	174	130
Himbeeren	23	71,3	65,1	74,5	45,2	5 315	2 940
Kulturheidelbeeren	19	61,3	60,1	41,0	30,3	2 516	1 823
schwarzer Holunder	2	4,8	.	x	x	x	x
und zwar							
Holunderbeeren	2	x	.	x	.	32	.
Holunderblüten	1	x	.	x	.	.	.
Stachelbeeren	6	.	0,8	97,0	66,8	.	54
Brombeeren	8	1,5	1,6	47,7	35,3	72	57
Aroniabeere	2	.	.	.	.	.	.

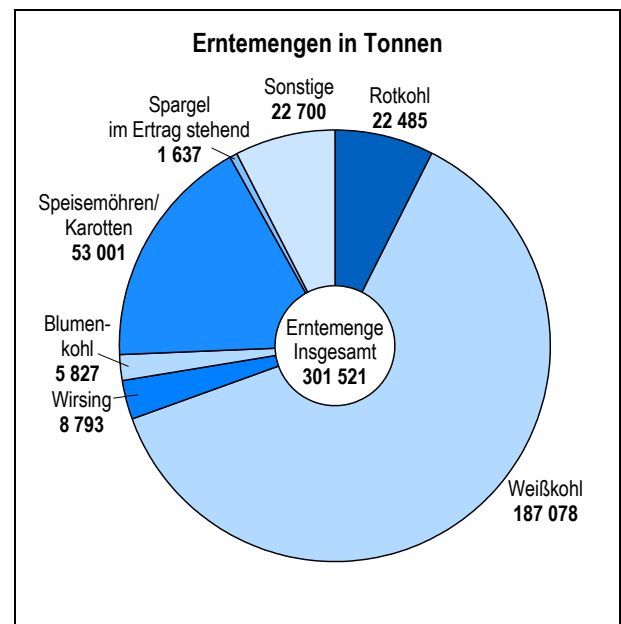
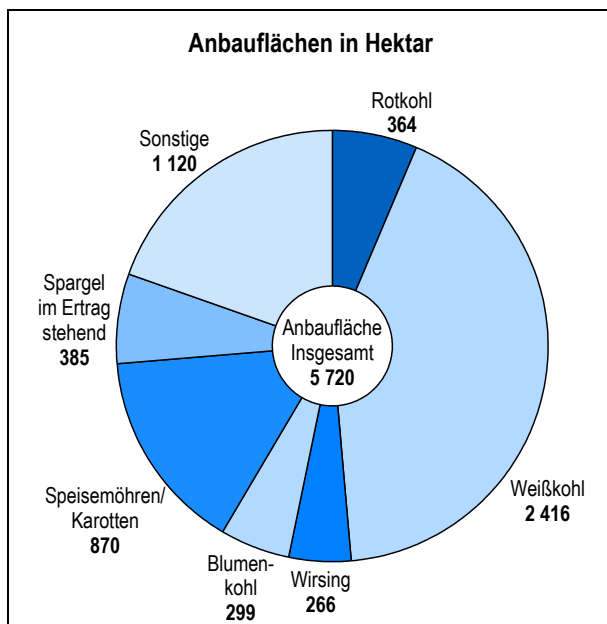
14 Baumobsternte im Marktobstbau in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2009 – 2014	2014	2015	D 2009 – 2014	2014	2015
		Hektar	Dezitonnen/Hektar			Tonnen		
Kernobst								
Äpfel	74	447	227,2	282,2	235,5	11 332	12 601	10 518
Birnen	39	16	184,2	225,5	137,3	307	370	225
Steinobst								
Sauerkirschen	29	37	69,3	15,2	54,2	338	56	200
Süßkirschen	31	50	50,9	54,9	65,9	257	273	327
Pflaumen/Zwetschen	42	23	111,6	121,4	110,6	252	281	256

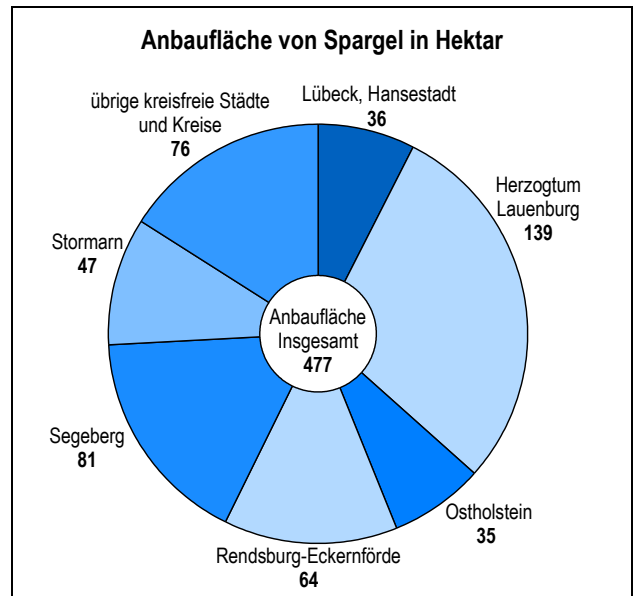
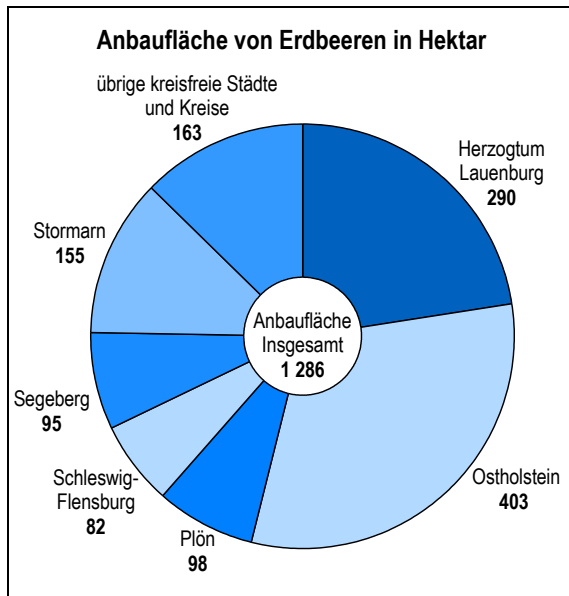
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2014	2015	D 2008 - 2014	2014	2015	2014	2015
	Hektar		Dezitonnen/Hektar			Tonnen	
Gemüse insgesamt	5 904	5 720	*	*	*	334 999	301 521
darunter							
Kopfkohl	3 128	3 046	772	781	717	244 326	218 355
davon							
Rotkohl	464	364	675	712	618	33 022	22 485
Weißkohl	2 417	2 416	820	836	774	202 035	187 078
Wirsing	248	266	391	375	330	9 270	8 793
Blumenkohl	279	299	263	240	195	6 696	5 827
Brokkoli	85	44	125	118	101	1 002	443
Grünkohl	26	25	224	193	165	503	415
Kohlrabi	17	24	250	262	312	456	734
Porree	34	48	290	325	290	1 105	1 389
Knollensellerie	63	82	354	394	430	2 469	3 510
Speisekürbisse	76	82	250	204	175	1 555	1 434
Speisemöhren/Karotten	871	870	601	627	609	54 603	53 001
Rosenkohl	177	139	222	186	166	3 292	2 305
Kopfsalat	4	3	231	197	167	75	54
Spargel im Ertrag stehend	415	385	39	41	43	1 718	1 637
Buschbohnen	26	30	112	127	75	326	230
Rote Bete	65	89	356	373	302	2 410	2 692

Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland in Schleswig-Holstein 2015



Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig Holsteins 2015



16 Baumschulen und Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 2008 und 2012

Nutzungsart	Betriebe			darunter Kreis Pinneberg 2012	Flächen			darunter Kreis Pinneberg 2012
	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008		2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008	
	Anzahl		%		Anzahl	ha	%		ha
Insgesamt	401	298	- 26	239	4 143	3 895	- 6	3 349
und zwar								
Unterlagen ¹	79	66	- 16	60	200	184	- 8	177
Veredelungen ¹	105	91	- 13	74	188	212	+ 13	189
Ziersträuchern und -gehölzen ¹	317	230	- 27	179	1 797	1 567	- 13	1 332
Forstpflanzen	80	69	- 14	63	753	671	- 11	618
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	62	48	- 23	36	104	97	- 7	74
sonstige Flächen ²	275	236	- 14	188	1 102	1 165	+ 6	961

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründung, Brache, Einsläge und Mutterpflanzen

17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Schleswig-Holstein 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Baumobst insgesamt						
Betriebe	Anzahl	168	165	129	129	86
Baumobstfläche	ha	810	866	651	702	573
Bäume	Anzahl	795 992	1 108 101	1 216 789	1 311 917	1 132 321
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	154	146	113	111	74
Baumobstfläche	ha	656	677	516	551	447
Bäume	Anzahl	698 334	980 900	1 099 500	1 177 691	1 016 858
Birnen						
Betriebe	Anzahl	59	56	43	50	39
Baumobstfläche	ha	13	20	12	17	16
Bäume	Anzahl	10 034	17 393	20 858	23 711	31 716
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	20	37	46	49	31
Baumobstfläche	ha	13	23	34	51	50
Bäume	Anzahl	5 266	12 419	21 877	38 973	39 104
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	54	57	43	40	29
Baumobstfläche	ha	109	122	71	61	37
Bäume	Anzahl	72 369	84 294	61 704	52 119	29 464
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	69	64	54	59	42
Baumobstfläche	ha	20	22	17	22	23
Bäume	Anzahl	9 968	11 616	12 132	16 329	14 885

18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt		Auf dem Freiland		In Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
FLENSBURG	2	.	2	.	2	.
KIEL	1	-	1	.	1	.
LÜBECK	12	9,65	6	5,07	12	4,58
NEUMÜNSTER	1	.	-	-	1	.
Dithmarschen	7	11,41	6	9,81	7	1,60
Herzogtum Lauenburg	10	20,18	8	18,31	7	1,87
Nordfriesland	3	4,76	3	.	2	.
Ostholstein	12	3,32	9	0,92	11	2,40
Pinneberg	20	32,42	16	27,39	12	5,03
Plön	18	38,80	11	33,38	15	5,42
Rendsburg-Eckernförde	12	6,39	10	5,16	7	1,23
Schleswig-Flensburg	6	3,49	4	1,70	6	1,79
Segeberg	18	31,08	9	17,55	16	13,53
Steinburg	5	7,57	2	.	4	.
Stormarn	12	17,26	8	13,29	8	3,97
Schleswig-Holstein	139	187,96	95	140,15	111	47,81

19 Viehhalter und Viehbestand in Schleswig-Holstein 1985 - 2015

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1985	20 600	1 592 406	15 100	526 393	10 600	1 743 107	6 300	192 528	5 600	160 969
1990	17 213	1 525 411	12 987	471 584	6 217	1 444 950	3 555	144 317	5 499	259 141
1995	13 500	1 398 078	9 200	420 942	3 900	1 268 743	2 200	117 659	3 800	237 012
1996	13 557	1 396 970	8 745	422 213	3 821	1 293 356	2 044	119 256	3 956	222 495
1997	12 500	1 335 966	8 100	401 827	3 600	1 308 311	2 000	123 972	3 600	358 698
1998	12 000	1 341 982	7 700	395 090	3 500	1 347 962	1 800	121 740	3 500	366 186
1999	11 926	1 336 691	7 552	377 039	3 232	1 365 131	1 741	130 138	2 797	363 813
2000	11 200	1 296 909	6 700	354 476	2 800	1 367 427	1 400	122 562	2 500	359 084
2001	10 962	1 320 328	6 610	362 145	2 734	1 383 919	1 433	128 156	2 591	365 831
2002	10 400	1 259 788	6 400	349 951	2 600	1 400 292	1 300	121 124	2 500	353 875
2003	10 228	1 236 647	6 268	357 733	2 541	1 425 368	1 294	124 974	2 486	363 075
2004	9 900	1 206 639	6 000	351 991	2 700	1 446 742	1 200	128 961	2 400	368 415
2005	9 600	1 179 446	5 900	345 068	2 300	1 478 937	1 000	124 078	2 300	368 431
2006	9 200	1 152 800	5 700	327 744	2 200	1 505 122	1 000	124 597	2 300	367 626
2007	9 040	1 149 373	5 352	334 205	2 063	1 519 690	931	127 118	2 331	367 350
2008	9 988	1 181 630	5 605	359 442	1 900	1 494 658	800	115 552	2 200	344 322
2009	9 686	1 168 562	5 453	358 679	1 800	1 556 596	800	113 490	2 200	320 103
2010	9 317	1 147 884	5 260	360 909	1 300	1 555 700	600	113 500	1 925	281 728
2011	8 687	1 124 422	4 949	379 188	1 200	1 508 800	500	104 300	1 200	196 200
2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	1 100	1 550 100	500	104 400	1 300	194 000
2013	8 215	1 144 934	4 652	399 599	1 100	1 503 800	400	97 500	1 200	186 500
2014	8 037	1 130 678	4 513	398 555	1 000	1 512 000	400	95 800	1 200	196 100
2015	7 829	1 113 178	4 339	400 145	900	1 459 000	400	95 400	1 100	189 700

¹ vor 1999 Zuchtsauen

Halterzahlen – ab 2010 auch Tierbestände – der repräsentativen Erhebungen werden gerundet veröffentlicht.

20 Viehbestände in Schleswig-Holstein 2013 - 2015

Tierart	2013		2014		2015	
	Mai	November	Mai	November	Mai	November
Rinder	1 138 595	1 144 934	1 135 525	1 130 678	1 113 257	1 113 178
darunter						
Milchkühe	386 038	399 599	394 992	398 555	389 462	400 145
sonstige Kühe	41 538	40 313	40 808	39 360	40 202	38 861
Mastrinder 8 Monate und älter ohne Kühe	162 261	160 837	156 906	150 138	142 509	136 039
Schweine	1 533 400	1 503 800	1 498 300	1 512 000	1 494 800	1 459 400
darunter						
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	730 100	708 400	677 300	708 200	691 300	670 100
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	98 600	97 500	96 600	95 800	95 800	95 400
Schafe	213 800	186 500	.	196 100	.	189 700
darunter						
weibliche Schafe ab 1 Jahr						
einschl. gedeckter Jungschafe	138 800	128 800	.	135 400	.	131 600
Einhufer	43 400	.	.	.	.	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	3 214 700	.	.	.	.	.
darunter						
Legehennen einschl. Zuchthähne	1 536 400	.	.	.	.	.
Masthühner	1 540 600	.	.	.	.	.

Ab Mai 2010 werden die Tierbestände der Viehbestandserhebungen Schweine und Schafe gerundet veröffentlicht.

21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren in Schleswig-Holstein 2015

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlachtungen		t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Auslandtiere		kg je Stück		
Rinder insgesamt	339 171	700	83	321	108 983	+ 8,9
davon						
Ochsen	3 369	–	6	346	1 164	– 10,4
Bullen	131 969	278	27	373	49 176	+ 19,2
Kühe	125 610	398	11	298	37 421	– 4,4
Färsen ⁴	66 293	24	34	293	19 417	+ 18,9
Kälber ⁵	9 775	–	5	149	1 455	– 0,4
Jungrinder ⁶	2 155	–	–	162	350	– 31,3
Schweine	634 839	11 330	72	94	59 481	+ 26,3
Lämmer ⁷	137 870	3 162	22	22	2 986	+ 0,4
übrige Schafe	16 675	6	12	34	562	+ 20,5
Ziegen	1 000	–	–	18	18	– 4,6
Pferde	496	–	–	264	131	– 9,0

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebiertlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ bis zu 8 Monaten

⁶ mehr als 8 bis unter 12 Monate

⁷ jünger als 12 Monate

22 Eierzeugung und Legehennenhaltung in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Zeit	Betriebe ¹	Hennenhaltungs- plätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion
				%	Stück	Mio. Stück
D 2009 - 2014	55	1 171 985	999 208	85	290	290
2014	66	1 419 666	1 206 613	85	286	345
2015 ^a	64	1 419 061	1 247 488	86	277	359

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

^a vorläufiges Ergebnis

23 Milcherzeugung und Milchverwertung in Schleswig-Holstein 1980 - 2015

Jahr	Milcherzeugung			Milchverwendung in % der Erzeugung			
	Milchkühe	Milchertrag		an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	Natural- entnahme ²	Direkt- vermarktung ³
	Anzahl ¹	kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2005	350 485	6 827	2 392 903	97,0	2,4	0,3	0,2
2006	335 161	6 975	2 337 802	97,0	2,5	0,3	0,2
2007	338 925	7 014	2 377 254	97,3	2,2	0,3	0,2
2008	365 470	6 850	2 503 558	97,1	2,3	0,3	0,2
2009	365 447	7 084	2 588 717	97,2	2,3	0,2	0,2
2010	366 631	7 124	2 612 045	98,0	1,7	0,0	0,2
2011	379 188	7 026	2 664 125	98,0	1,7	0,0	0,2
2012	388 303	6 993	2 715 308	97,3	2,2	0,3	0,2
2013	399 599	7 017	2 803 911	98,6	1,0	0,1	0,2
2014	398 555	7 345	2 927 457	97,7	1,9	0,1	0,2
2015	400 145	7 441	2 977 512	97,5	2,1	0,2	0,2

¹ gewichtete Milchkuhzahl; ab 2008 auf Grundlage der HIT-Datenbankauswertung, seit 2011 Milchkuhzahl aus Novembererhebung

² einschließlich sonstiger Verbrauch und Verluste

³ direkt verkaufte Milch und Milcherzeugnisse in Milchäquivalent

Quelle: ab 2010 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

24 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben in Schleswig-Holstein 2012 - 2015

Art	2012		2013		2014		2015	
	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge
	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg
Insgesamt	4	5 002 467	42	4 062 853	42	3 811 420	40	4 158 929
davon								
Fische zusammen	36	177 740	33	.	34	261 878	31	232 899
darunter								
Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	9	59 545	9	.	13	75 905	7	.
Gemeiner Karpfen	28	70 345	26	90 560	26	86 335	25	74 200
Schleie	12	2 355	10	3 040	13	8 405	7	6 190
Hecht	5	800	6	2 430	4	.	5	5 820
Krebstiere	3	.	2	.	1	.	2	.
Weichtiere	6	4 819 540	7	3 842 254	7	3 548 368	7	/
Rogen/Kaviar	2	.	2	.	3	.	2	.
Algen und sonstigen aquatischen Organismen	1	.	1	.	1	.	2	.

25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein 1995 - 2015

Jahr	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
	Ostküste		Westküste	
	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
	Fangmenge in t			
1995	14 335	11 630	30 618	24 633
2002	12 310	6 393	17 769	14 287
2003	22 426	6 754	40 419	31 291
2004	29 933	7 223	27 181	20 780
2005	26 035	9 370	21 034	14 125
2006	26 605	9 014	25 642	15 986
2007	27 392	7 899	17 563	11 273
2008	26 512	6 779	17 972	10 324
2009	20 904	6 066	21 475	9 487
2010	20 175	6 647	22 549	8 973
2011	15 773	6 730	30 668	19 473
2012	12 448	7 355	17 166	11 930
2013	12 729	6 445	19 079	10 805
2014	11 324	6 303	16 985	9 961
2015	13 313	6 517	22 543	11 667

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

26 Fischereiflotte und Fischer in Schleswig-Holstein am 31.12.2015

	Fischkutter			Boote			Fischer		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb
Insgesamt	205	192	13	384	85	299	973	490	483
davon an der Ostküste	108	98	10	334	75	259	569	258	311
Westküste	97	94	3	50	10	40	404	232	172

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Be-

richten verwiesen. Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Brutto-lohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2015

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³			1 000 Euro	
1980	1 659	183 495	2 999 640	15 918 784	2 581 461
1981	1 666	180 019	3 078 052	17 123 570	3 228 455
1982	1 654	174 251	3 118 273	17 191 514	3 316 307
1983	1 610	165 909	3 094 636	17 478 449	3 247 806
1984	1 594	164 633	3 148 661	18 527 237	4 136 367
1985	1 557	165 835	3 285 858	18 687 916	4 025 622
1986	1 539	166 833	3 422 296	18 739 011	4 022 145
1987	1 528	164 160	3 498 224	18 378 141	4 140 167
1988	1 542	165 361	3 661 588	19 600 598	4 709 787
1989	1 580	169 350	3 870 470	20 947 097	5 027 476
1990	1 614	177 163	4 254 356	23 298 998	5 205 987
1991	1 637	182 032	4 635 468	25 464 281	5 162 767
1992	1 692	180 328	4 886 204	25 169 698	5 332 557
1993	1 689	171 088	4 805 848	24 191 701	5 067 259
1994	1 644	163 027	4 767 040	24 893 646	5 753 707
1995 ^a	1 463	153 384	4 692 127	24 767 994	6 532 952
1996	1 455	146 742	4 657 147	24 088 396	6 319 142
1997 ^b	1 529	145 717	4 652 301	25 588 482	7 603 819
1998	1 483	142 598	4 576 651	25 911 875	7 711 587
1999	1 483	140 319	4 600 826	27 231 996	8 508 603
2000	1 494	140 983	4 738 719	28 121 089	8 925 754
2001	1 479	139 341	4 784 558	27 932 719	8 885 463
2002 ^c	1 460	135 596	4 740 315	27 976 228	9 428 713
2003	1 414	131 743	4 749 279	27 652 647	9 733 339
2004	1 380	127 904	4 672 920	30 278 000	11 680 546
2005	1 321	125 099	4 575 897	32 080 721	13 208 153
2006	1 308	125 327	4 657 095	34 189 922	13 901 521
2007	1 282	128 030	4 791 742	33 278 221	13 537 187
2008	1 313	129 644	4 941 212	34 708 742	13 874 020
2009 ^d	1 261	121 954	4 697 634	29 783 049	12 432 618
2010	1 243	118 762	4 599 807	31 557 475	12 628 416
2011	1 249	121 003	4 821 045	34 741 088	13 577 795
2012	1 230	121 500	4 953 574	36 149 532	14 199 097
2013	1 227	122 658	5 140 867	36 865 320	14 765 099
2014	1 213	122 086	5 278 260	38 623 233	15 677 925
2015	1 211	123 861	5 422 903	36 018 872	13 486 756

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus den Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

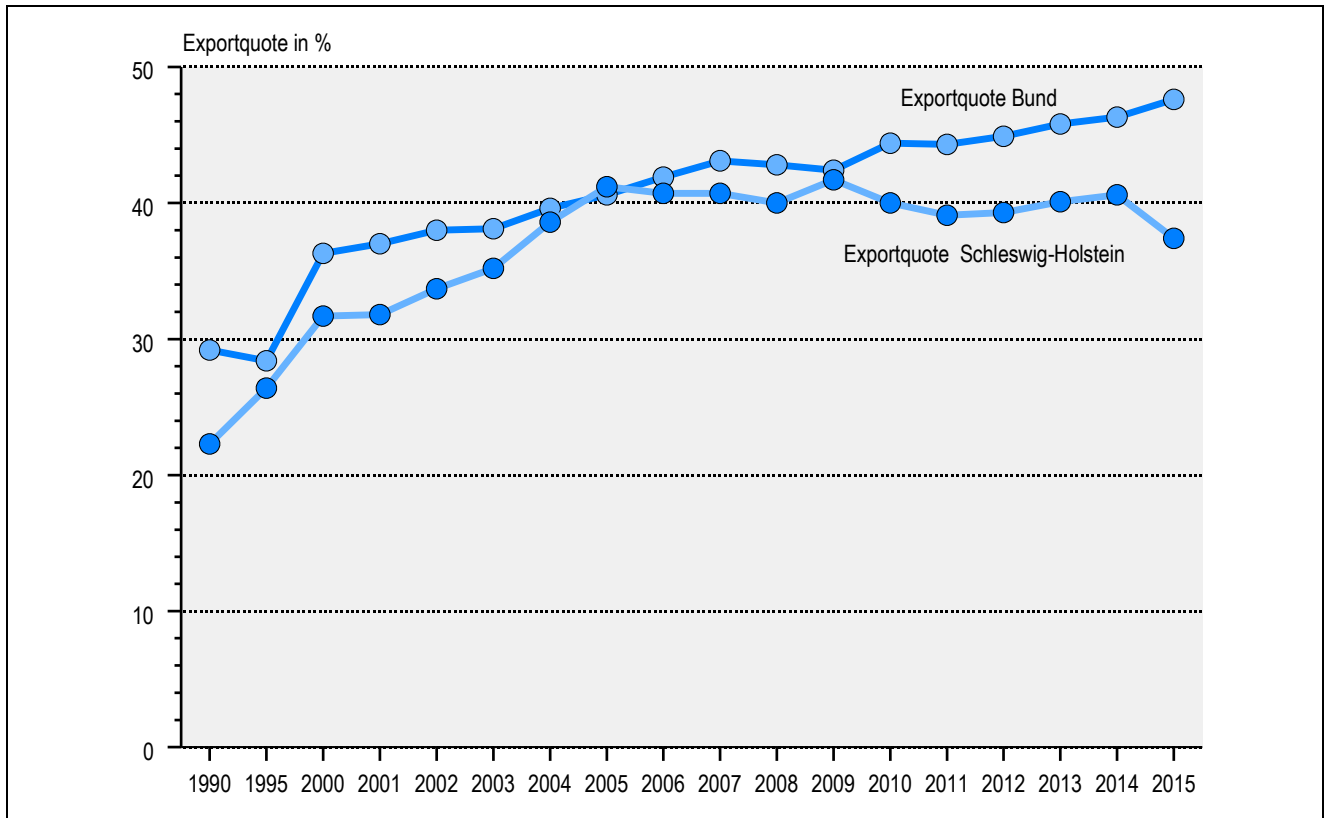
^a Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^b ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^c ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

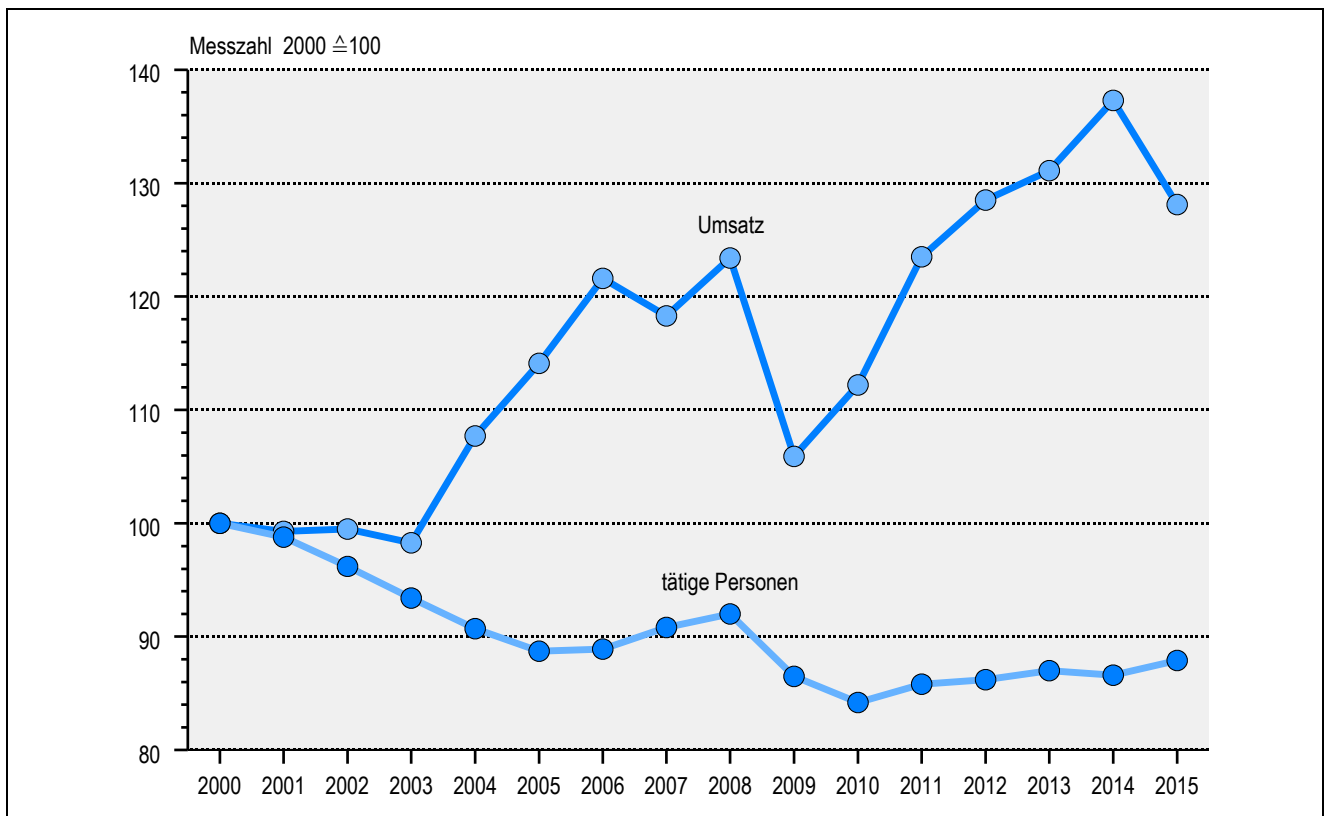
^d ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2015 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2015



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je tätiger Person
				1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	642	26 261	40 905
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	34	.	.	.
8.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	32	463	14 616	31 568
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 176	123 219	5 396 642	43 797
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	244	20 213	615 195	30 436
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	48	3 760	102 410	27 237
10.13	Fleischverarbeitung	32	3 073	84 273	27 424
10.2	Fischverarbeitung	8	866	21 584	24 924
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	12	1 489	54 666	36 713
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	2	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	9	962	38 309	39 822
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	112	6 347	158 983	25 049
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	33	4 367	154 764	35 440
10.9	Herstellung von Futtermitteln	16	1 061	30 539	28 783
11	Getränkeherstellung	13	1 174	50 655	43 147
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	7	484	17 380	35 908
14	Herstellung von Bekleidung	3	270	7 592	28 120
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	22	986	28 180	28 580
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	36	4 359	177 752	40 778
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	29	3 149	119 283	37 880
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	45	3 707	153 402	41 382
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	45	3 707	153 402	41 382
18.12	Drucken	33	3 050	127 701	41 869
19	Mineralölverarbeitung	5	886	58 482	66 007
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	44	5 735	301 791	52 623
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	16	2 697	158 090	58 617
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	4	310	10 608	34 220
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	13	1 020	49 917	48 938
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	22	5 872	345 249	58 796
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	64	6 598	246 487	37 358
22.1	Herstellung von Gummiwaren	12	1 662	64 294	38 685
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	52	4 936	182 193	36 911
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	93	3 672	132 792	36 164
23.1	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	12	739	29 371	39 744
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	25	1 055	36 601	34 693
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	30	331	10 253	30 976
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	17	696	19 598	28 158

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je tätiger Person
				1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	1 050	44 762	42 630
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	133	7 966	295 905	37 146
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	38	1 862	60 434	32 456
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	24	1 297	44 673	34 444
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	53	2 654	82 738	31 175
25.62	Mechanik	42	2 125	65 740	30 936
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	19	1 520	58 756	38 655
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	56	7 964	425 623	53 443
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	28	4 766	265 803	55 771
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49	3 930	170 176	43 302
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	27	1 928	88 227	45 761
28	Maschinenbau	141	20 192	1 050 105	52 006
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	34	7 996	436 250	54 559
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	48	5 975	299 213	50 077
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	49	5 019	259 345	51 673
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	3 722	198 638	53 369
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	6 682	379 763	56 834
30.1	Schiff- und Bootsbau	11	4 919	296 917	60 361
31	Herstellung von Möbeln	17	1 117	39 020	34 933
32	Herstellung von sonstigen Waren	63	10 308	393 217	38 147
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	53	9 202	346 275	37 630
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	76	5 968	250 108	41 908
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	48	4 253	178 867	42 057
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	28	1 715	71 241	41 540
	Vorleistungsgüterproduzenten	469	35 755	1 456 001	40 722
	Investitionsgüterproduzenten	380	53 728	2 622 652	48 814
	Gebrauchsgüterproduzenten	30	2 556	110 320	43 161
	Verbrauchsgüterproduzenten	326	30 836	1 167 602	37 865
	Energie	6	986	66 328	67 270
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 211	123 861	5 422 903	43 782

Anmerkungen: siehe Seite 158

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	321 524	3 835	1,2	500 082	8,2
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
08.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	74 980	.	.	161 944	19,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	35 697 348	13 482 921	37,8	289 706	15,1
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6 240 767	1 302 264	20,9	308 750	9,9
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 571 303	269 140	17,1	417 900	6,5
10.13	Fleischverarbeitung	1 189 927	204 353	17,2	387 220	7,1
10.2	Fischverarbeitung	164 200	.	.	189 608	13,1
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	358 861	46 688	13,0	241 008	15,2
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	.	.	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	979 316	247 383	25,3	1 018 000	3,9
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	431 077	187 972	43,6	335 207	11,9
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	644 185	.	.	101 494	24,7
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 308 695	458 179	35,0	299 678	11,8
10.9	Herstellung von Futtermitteln	700 480	68 688	9,8	660 207	4,4
11	Getränkeherstellung	440 675	16 308	3,7	375 362	11,5
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	134 083	43 768	32,6	277 031	13,0
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	143 665	19 094	13,3	145 705	19,6
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1 133 633	374 119	33,0	260 067	15,7
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	636 065	113 086	17,8	201 990	18,8
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	823 110	118 642	14,4	222 042	18,6
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	823 110	118 642	14,4	222 042	18,6
18.12	Drucken	716 698	118 226	16,5	234 983	17,8
19	Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 638 086	1 622 252	61,5	459 998	11,4
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 611 281	1 087 003	67,5	597 435	9,8
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	88 086	52 369	59,4	284 148	12,0
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	421 676	249 848	59,3	413 408	11,8
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 402 554	1 338 899	55,7	409 154	14,4
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 234 669	415 843	33,7	187 128	20,0
22.1	Herstellung von Gummiwaren	295 402	117 038	39,6	177 739	21,8
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	939 267	298 805	31,8	190 289	19,4
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	835 975	151 801	18,2	227 662	15,9
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	453 062	60 400	13,3	246 497	14,5
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	250 857	13 634	5,4	237 779	14,6
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	85 587	.	.	258 570	12,0
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	134 497	20 527	15,3	193 242	14,6

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	215 328	84 279	39,1	205 074	20,8
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 082 345	238 877	22,1	135 871	27,3
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	233 656	23 981	10,3	125 486	25,9
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	166 042	15 397	9,3	128 020	26,9
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	273 542	22 139	8,1	103 068	30,2
25.62	Mechanik	218 989	12 801	5,8	103 054	30,0
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	249 829	85 979	34,4	164 361	23,5
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 906 109	1 179 843	61,9	239 341	22,3
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	1 090 304	630 692	57,8	228 767	24,4
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	722 133	287 595	39,8	183 749	23,6
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transfor- matoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	373 377	131 689	35,3	193 660	23,6
28	Maschinenbau	6 848 259	3 814 760	55,7	339 157	15,3
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	4 255 097	2 262 679	53,2	532 153	10,3
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 193 198	714 280	59,9	199 698	25,1
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 201 634	676 003	56,3	239 417	21,6
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	526 214	225 291	42,8	141 379	37,7
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 565 693	529 517	33,8	234 315	24,3
30.1	Schiff- und Bootsbau	1 081 957	312 645	28,9	219 955	27,4
31	Herstellung von Möbeln	176 138	21 963	12,5	157 689	22,2
32	Herstellung von sonstigen Waren	1 885 942	929 224	49,3	182 959	20,8
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	1 598 294	823 315	51,5	173 690	21,7
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 821 061	81 935	4,5	305 138	13,7
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	1 532 703	42 117	2,7	360 382	11,7
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	288 358	39 818	13,8	168 139	24,7
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 243 702	3 681 388	39,8	258 529	15,8
	Investitionsgüterproduzenten	13 948 779	6 240 397	44,7	259 618	18,8
	Gebrauchsgüterproduzenten	436 713	180 513	41,3	170 858	25,3
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 587 082	2 746 817	28,7	310 906	12,2
	Energie	2 802 596	637 641	22,8	2 842 389	2,4
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	36 018 872	13 486 756	37,4	290 801	15,1

Anmerkungen: siehe Seite 160

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
		Ins- gesamt	darunter mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		
							Gebäude- und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
Anzahl ²		1 000 Euro							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	28	622	501 208	43 443	3 378	40 066	69 845
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	.	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	33	27	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 170	1 117	120 159	37 519 820	825 171	167 751	657 421	6 867
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	246	232	19 737	5 959 679	121 557	20 894	100 663	6 159
11	Getränkeherstellung	13	13	1 167	443 761	16 458	483	15 975	14 103
12	Tabakverarbeitung	1	1	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	7	7	409	128 231	8 032	.	.	19 639
14	Herstellung von Bekleidung	3	3	269	.	1 128	–	1 128	4 194
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	–	–	–	–	–	–	–	–
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	21	20	948	138 264	2 596	.	.	2 738
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	36	32	4 308	1 053 671	66 210	49 457	16 752	15 369
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	42	40	3 723	827 681	16 556	2 100	14 457	4 447
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	5	856	.	20 512	.	.	23 963
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	46	45	5 646	2 780 257	117 385	9 491	107 895	20 791
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	22	22	5 832	2 124 350	86 833	32 941	53 893	14 889
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	65	61	6 627	1 207 852	44 654	5 234	39 420	6 738
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	94	83	3 604	790 884	24 323	2 529	21 794	6 749
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	9	8	914	170 367	1 623	–	1 623	1 776
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	133	129	8 013	1 048 004	36 604	2 565	34 040	4 568
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	53	53	7 589	1 724 429	38 713	1 968	36 745	5 101
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	48	48	3 949	766 389	22 898	6 151	16 747	5 798
28	Maschinenbau	142	134	20 366	6 911 131	101 518	18 879	82 639	4 985
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	13	3 890	541 400	25 159	1 716	23 443	6 468
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	19	6 689	2 634 969	18 708	1 699	17 008	2 797
31	Herstellung von Möbeln	17	17	1 106	177 831	2 646	275	2 371	2 393
32	Herstellung von sonstigen Waren	61	60	8 694	2 248 192	34 420	469	33 951	3 959
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	74	72	5 471	2 197 894	13 688	3 602	10 085	2 502
1	Vorleistungsgüterproduzenten	470	438	35 312	9 224 698	353 465	89 359	264 106	10 010
2	Investitionsgüterproduzenten	375	363	51 742	15 709 494	220 153	28 066	192 087	4 255
3	Gebrauchsgüterproduzenten	29	29	2 451	436 895	10 358	344	10 013	4 226
4	Verbrauchsgüterproduzenten	324	309	30 322	8 832 051	233 483	52 849	180 634	7 700
5	Energieproduzenten	6	6	954	3 817 890	51 156	510	50 647	53 623
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 204	1 145	120 781	38 021 028	868 615	171 128	697 487	7 192

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ²		Tätige Personen	Investitionen			Euro je tätiger Person
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
					Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebs- ausstattung	
Anzahl ³			1 000 Euro				
FLENSBURG	33	33	4 651	37 739	8 141	29 599	8 114
KIEL	72	67	10 579	51 353	4 944	46 408	4 854
LÜBECK	75	72	12 474	55 543	7 534	48 009	4 453
NEUMÜNSTER	42	40	4 221	36 183	8 846	27 337	8 572
Dithmarschen	59	59	5 737	140 640	5 093	135 547	24 515
Herzogtum Lauenburg	83	78	6 556	43 042	16 342	26 701	6 565
Nordfriesland	52	47	5 007	18 749	7 963	10 786	3 745
Ostholstein	57	55	5 477	37 864	2 582	35 282	6 913
Pinneberg	168	160	16 195	93 791	14 992	78 799	5 791
Plön	35	33	2 361	10 255	415	9 840	4 344
Rendsburg-Eckernförde	96	88	7 574	26 655	2 788	23 868	3 519
Schleswig-Flensburg	85	79	4 269	31 287	6 304	24 984	7 329
Segeberg	156	147	14 440	104 372	15 004	89 368	7 228
Steinburg	63	61	5 726	85 019	42 537	42 482	14 848
Stormarn	128	126	15 514	96 122	27 645	68 478	6 196
Schleswig-Holstein	1 204	1 145	120 781	868 615	171 128	697 487	7 192

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Stand: 30.09.

6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		Export- quote ²
				insgesamt	Auslandsumsatz	
	Anzahl ³			1 000 Euro		%
FLENSBURG	34	4 735	199 108	918 866	459 171	50,0
KIEL	75	10 615	581 252	2 973 027	1 727 238	58,1
LÜBECK	75	13 454	528 830	3 167 767	1 474 257	46,5
NEUMÜNSTER	43	4 273	201 319	1 058 212	448 109	42,3
Dithmarschen	59	5 775	258 150	4 323 939	1 401 339	32,4
Herzogtum Lauenburg	88	6 801	307 222	1 648 919	569 911	34,6
Nordfriesland	52	5 349	203 920	4 194 698	1 147 578	27,4
Ostholstein	57	5 444	192 934	1 058 636	278 776	26,3
Pinneberg	169	16 414	774 728	3 860 754	1 211 514	31,4
Plön	33	2 312	85 924	387 785	146 463	37,8
Rendsburg-Eckernförde	95	7 337	307 910	2 103 901	841 598	40,0
Schleswig-Flensburg	81	4 926	151 515	1 239 837	300 433	24,2
Segeberg	156	15 012	663 085	4 219 309	1 607 379	38,1
Steinburg	62	5 680	231 964	1 521 291	467 171	30,7
Stormarn	132	15 734	735 041	3 341 929	1 405 820	42,1
Schleswig-Holstein	1 211	123 861	5 422 903	36 018 872	13 486 756	37,4

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

³ Stand: 30.09.

7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2015

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	t	31	8 655 613	58 544
1011 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	kg	24	82 723 462	303 890
1011 12	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	kg	23	19 731 952	53 671
1013 14 601	Rohwürste	kg	25	25 310 303	142 389
1013 14 603	Kochwürste	kg	22	1 606 635	8 033
1013 14 605	Brühwürste	kg	26	53 253 097	212 326
102	Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	kg	12	47 047 625	335 568
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse	x	15	x	194 942
1051	Milch und Milcherzeugnisse	x	14	x	998 339
1051 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	3	67 347	201 324
1051 40	Käse und Quark	t	7	126 480	339 224
106	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	x	6	x	326 344
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	111	x	500 828
1072	Dauerbackwaren	kg	15	11 869 547	34 844
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	kg	18	113 887 439	551 750
1091 10	Vormischungen für Tierfutter und zubereitete Futtermittel für Nutztiere	t	14	1 627 426	385 246
1101	Spirituosen	hl	2	.	.
1105	Bier	hl	2	.	.
1107	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 000 l	10	800 230	227 069
1712	Papier und Pappe	x	7	x	478 259
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	17	287 309	356 794
1811	Zeitungen unter anderem periodische Druckschriften, mindestens viermal wöchentlich erscheinend	Euro	3	x	45 700
1812	Andere Druckereileistungen	Euro	39	x	690 912
192	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	.
2012	Farbstoffe und Pigmente	x	4	x	154 079
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	x	8	x	892 397
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	12	41 248	132 055
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Euro	22	x	2 092 228
221	Gummiwaren	x	13	x	199 088
222	Kunststoffwaren	x	59	x	681 976
2222 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	kg	4	10 161 283	68 994
2223 14 505	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	Stück	8	134 389	45 547
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	x	25	x	213 559
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	m ³	34	1 017 237	72 376
2364	Mörtel	t	7	270 548	22 302
245	Erzeugnisse der Gießereien	t	8	41 716	106 827
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	47	x	209 430
255	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	9	8 571	49 387
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	x	62	x	263 578
2573	Werkzeuge	x	14	x	135 004
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	x	10	x	317 587
263	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	x	8	x	96 015
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	x	35	x	629 072
267	Optische und fotografische Geräte	x	5	x	139 833

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

Noch 7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2015

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	17	x	212 497
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen	x	23	x	108 697
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	x	2	x	.
2812	Hydraulische und pneumatische Komponenten und Systeme	x	4	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	x	19	x	578 441
2814	Armaturen	x	10	x	357 101
2822	Hebezeuge und Fördermittel	x	21	x	492 100
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	14	x	144 061
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	12	x	98 743
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	9	x	146 345
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	15	x	350 573
292	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	7	x	182 146
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	x	6	x	209 563
3012	Boote und Yachten	Stück	6	53	342 310
302	Schienenfahrzeuge	x	2	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	x	59	x	1 295 757
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	Euro	130	x	1 497 226
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Euro	63	x	436 115

Anmerkungen: siehe Seite 164

8 Entwicklung der Werften¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2015

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutt zugänge an Sachanlagen	je tätiger Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ²
	Anzahl ³	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro		
2000	19	7 358	239 306	963 221	711 809	330	83	138	31 143	4 290	29 363
2001	18	7 299	244 073	839 034	563 158	342	103	142	51 187	7 016	33 658
2002	20	6 609	253 713	980 276	634 440	347	132	202	21 432	3 338	17 176
2003	19	5 699	259 824	1 110 982	640 700	282	121	96	13 945	2 457	12 032
2004	19	5 472	232 508	1 150 727	405 727	281	106	89	17 937	3 388	15 937
2005	18	5 177	205 643	1 424 117	675 743	261	85	87	24 332	4 884	16 413
2006	20	4 894	191 061	1 617 943	551 442	268	95	93	18 052	3 770	13 513
2007	20	4 899	197 085	934 061	518 271	287	98	132	12 275	2 588	10 119
2008	21	5 143	201 466	1 352 720	759 258	291	92	103	20 658	4 134	16 130
2009	20	4 842	191 082	1 485 541	.	213	.	.	16 339	3 807	14 972
2010	21	4 649	185 640	1 544 590	908 095	194	.	.	8 339	1 841	7 257
2011	23	4 508	186 776	743 496	415 848	238	87	106	13 016	2 945	10 734
2012	22	4 605	195 995	687 821	364 123	217	.	142	17 333	3 955	13 535
2013	22	5 160	220 324	1 265 176	800 504	285	125	171	19 183	3 903	17 491
2014	21	5 414	261 281	2 308 379	1 415 935	276	85	157	13 620	2 761	14 947
2015	21	5 385	310 829	1 126 151	313 742	.	.	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	75 461	47 143	28 318
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	976 701	642 854	333 847
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 714 890	1 228 873	1 486 017
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	1 769 348	810 538	958 810
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	114 011	50 050	63 961
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	521 609	217 369	304 239
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 217 197	1 052 043	1 165 154
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	165 698	107 224	58 474
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	664 783	484 825	179 958
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 335 613	452 375	883 238
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	668 682	222 367	446 315
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	668 940	352 850	316 090
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	287 411	132 834	154 578
28	Maschinenbau	5 947 298	2 547 495	3 399 803
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 570 186	1 708 037	1 862 149
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 087 665	429 784	657 881
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 115 184	378 602	736 581
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	521 278	279 261	242 017
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 394 532	436 580	957 952
	Vorleistungsgüterproduzenten	5 207 914	2 753 590	2 454 324
	Investitionsgüterproduzenten	8 862 193	3 664 948	5 197 245
	Gebrauchsgüterproduzenten	220 954	66 266	154 688
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 399 825	1 152 068	1 247 757
C	Verarbeitendes Gewerbe	16 690 886	7 636 872	9 054 013

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Schleswig-Holstein 2014 und 2015 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezweigen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbegruppe ----- Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2015 gegen- über 2014	Messzahl		Veränderung 2015 gegen- über 2014
		2014	2015		2014	2015	
		30.09.2009 \triangleq 100		%	2009 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100,2	100,7	+ 0,4	109,9	113,2	+ 3,0
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	105,3	105,0	- 0,3	124,3	123,8	- 0,4
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	103,5	103,7	+ 0,2	122,5	124,4	+ 1,6
3	Zimmerer	110,1	109,2	- 0,9	125,6	119,6	- 4,8
4	Dachdecker	106,8	105,6	- 1,1	130,4	125,7	- 3,6
II	Ausbaugewerbe	102,4	102,8	+ 0,5	111,8	112,4	+ 0,6
	darunter						
9	Stuckateure	110,6	124,0	+ 12,1	164,8	136,3	- 17,3
10	Maler und Lackierer	95,4	98,9	+ 3,6	111,2	115,2	+ 3,6
23, 24	Klempner; Installateure und						
	Heizungsbauer	105,4	104,4	- 0,9	111,9	111,4	- 0,4
25	Elektrotechniker	104,7	104,7	+ 0,0	111,2	111,3	+ 0,1
27	Tischler	99,5	98,9	- 0,6	111,1	112,2	+ 1,0
39	Glaser	106,4	106,7	+ 0,3	122,2	126,7	+ 3,7
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	99,8	100,4	+ 0,6	126,5	134,8	+ 6,6
	darunter						
13	Metallbauer	99,6	100,6	+ 1,0	127,5	172,1	+ 34,9
16	Feinwerkmechaniker	102,9	103,7	+ 0,8	130,1	128,1	- 1,6
19	Informationstechniker	88,1	88,7	+ 0,6	78,8	86,3	+ 9,5
21	Landmaschinenmechaniker	102,6	101,7	- 0,9	146,7	141,3	- 3,7
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	92,8	92,7	- 0,1	92,3	98,2	+ 6,5
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	92,2	92,2	+ 0,0	91,0	97,1	+ 6,8
V	Lebensmittelgewerbe	100,1	101,7	+ 1,6	113,5	116,3	+ 2,5
	davon						
30	Bäcker	100,9	101,4	+ 0,5	115,2	119,4	+ 3,7
31	Konditoren	94,3	100,1	+ 6,1	146,0	153,2	+ 4,9
32	Fleischer	98,2	98,3	+ 0,1	114,6	115,9	+ 1,2
VI	Gesundheitsgewerbe	104,7	107,0	+ 2,2	113,2	119,9	+ 5,9
	darunter						
33	Augenoptiker	103,2	107,6	+ 4,2	121,7	127,9	+ 5,1
35	Orthopädietechniker	125,3	132,3	+ 5,6	123,3	131,9	+ 7,0
37	Zahntechniker	97,8	96,8	- 1,0	100,1	108,0	+ 7,9
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	89,2	88,1	- 1,3	104,2	106,4	+ 2,2
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	89,2	83,3	- 6,6	93,4	94,1	+ 0,8
38	Friseure	87,7	86,4	- 1,4	101,5	104,0	+ 2,5

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Schleswig-Holstein 2013 nach Eintragsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Insgesamt	19 046	166 067	123 709	22 446	9	15 796 984	95 124
			nach Eintragsart				
Zulassungspflichtig ⁴	15 741	138 958	107 772	14 717	9	14 600 511	105 071
Zulassungsfrei ⁵	3 305	27 109	15 937	7 729	8	1 196 473	44 136
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	3 381	27 196	21 904	1 765	8	3 057 066	112 409
II Ausbaugewerbe	7 683	48 272	36 466	3 817	6	4 214 355	87 304
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 371	35 504	25 107	7 938	15	2 915 966	82 131
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 759	17 859	14 050	1 935	10	3 398 117	190 275
V Lebensmittelgewerbe	632	18 274	13 419	4 186	29	1 304 508	71 386
VI Gesundheitsgewerbe	652	6 754	5 105	936	10	477 927	70 762
VII Handwerke für den privaten Bedarf	2 568	12 208	7 658	1 869	5	429 045	35 145

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschließlich tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		Anzahl					1 000 Euro
FLENSBURG	412	6 388	5 075	880	16	700 394	109 642
KIEL	970	11 413	8 534	1 849	12	859 580	75 316
LÜBECK	1 103	19 501	13 967	4 372	18	1 388 800	71 217
NEUMÜNSTER	464	5 007	3 997	527	11	622 402	124 306
Dithmarschen	933	7 845	5 902	980	8	833 828	106 288
Hzgt. Lauenburg	1 244	9 186	6 877	1 023	7	796 851	86 746
Nordfriesland	1 604	12 087	9 125	1 291	8	1 194 512	98 826
Ostholstein	1 432	9 632	6 846	1 276	7	739 780	76 804
Pinneberg	2 126	15 240	11 292	1 711	7	1 569 831	103 007
Plön	878	6 077	4 323	831	7	504 994	83 099
Rendsburg-Eckernförde	1 812	16 823	12 953	1 984	9	1 910 174	113 545
Schleswig-Flensburg	1 601	12 479	9 477	1 339	8	1 205 986	96 641
Segeberg	1 915	14 253	10 291	1 948	7	1 332 873	93 515
Steinburg	902	8 238	6 201	1 100	9	891 625	108 233
Stormarn	1 650	11 898	8 849	1 335	7	1 245 354	104 669
Schleswig-Holstein	19 046	166 067	123 709	22 446	9	15 796 984	95 124

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen gem. Handwerksordnung, Anl. A und B 1 mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschließlich tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

Quelle: Handwerkszählung

13 Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1970	2 436	63 778	887 132
1975	2 450	51 972	1 732 586
1980	2 972	57 886	2 243 938
1985	3 096	42 130	2 245 931
1990	3 551	42 120	2 449 116
1991	3 635	43 565	2 751 377
1992	3 718	44 377	3 010 338
1993	3 767	45 430	3 476 875
1994	3 851	46 919	3 453 560
1995 ^a	3 474	45 566	3 703 125
1996	3 422	43 065	3 646 830
1997	3 552	40 667	3 414 109
1998	3 516	38 591	3 317 273
1999	3 454	37 115	3 154 963
2000	3 375	35 413	3 067 211
2001	3 294	32 104	2 877 358
2002	3 075	28 328	2 536 088
2003	2 918	25 555	2 391 237
2004	2 647	22 741	2 188 519
2005	2 588	21 335	2 064 179
2006	2 557	21 470	2 044 588
2007	2 540	21 246	2 260 543
2008	2 486	20 862	2 125 896
2009	2 434	20 681	2 319 249
2010	2 433	21 292	r 2 207 465
2011	2 463	22 387	2 220 922
2012	2 455	23 054	2 538 836
2013	2 448	23 301	2 615 095
2014	2 227	23 052	2 781 930
2015	2 415	24 760	3 024 321

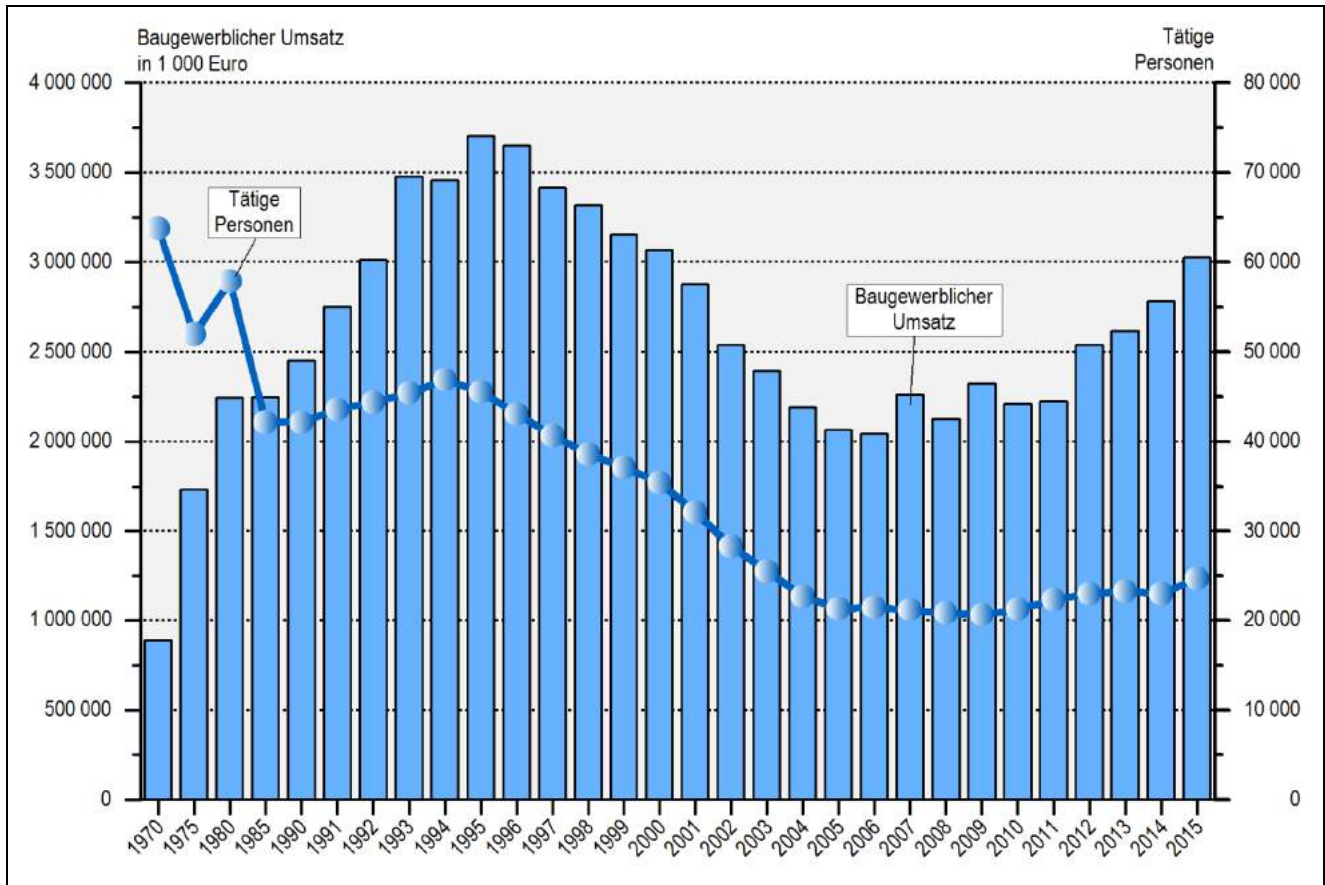
¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein 1970 - 2015



14 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe am 30.06.2015 (alle Betriebe)						Ausbaugewerbe am 30.06.2015 (alle befragten Betriebe)		
	Betriebe	Tätige Personen ¹	geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und Gehalts- summe	Gesamt- umsatz Juni 2015	Gesamt- umsatz ² 2014	Betriebe	Tätige Personen ¹	Gesamt- umsatz ² 2014
			1 000 Std.	1 000 Euro					1 000 Euro
FLENSBURG	27	247	27	666	3 659	26 707	13	362	35 739
KIEL	59	841	93	2 264	5 798	84 033	40	1 148	112 984
LÜBECK	90	1 463	173	3 969	19 337	220 843	27	1 134	141 335
NEUMÜNSTER	59	1 037	119	2 786	14 862	144 815	17	424	37 070
Dithmarschen	146	1 640	200	4 278	18 161	194 813	17	605	79 024
Herzogtum Lauenburg	160	1 300	147	3 048	14 999	144 793	14	310	23 705
Nordfriesland	264	2 588	315	6 503	30 728	332 613	43	909	76 113
Ostholstein	177	1 250	143	2 715	15 427	133 102	33	896	65 065
Pinneberg	246	2 093	250	5 337	26 349	253 160	43	963	97 212
Plön	112	968	107	2 622	9 960	121 818	17	526	48 241
Rendsburg-Eckernförde	248	3 207	375	8 718	43 950	475 956	48	1 303	148 637
Schleswig-Flensburg	293	2 842	332	7 125	31 535	312 055	21	475	44 972
Segeberg	245	2 355	285	6 467	30 985	284 585	37	835	69 116
Steinburg	135	1 345	145	3 439	13 745	157 792	17	399	41 485
Stormarn	154	1 584	183	4 066	20 265	178 911	42	1 073	162 532
Schleswig-Holstein	2 415	24 760	2 894	64 003	299 760	3 065 996	429	11 362	1 183 230

¹ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

² ohne Umsatzsteuer

15 Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2015 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2014
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴	2 415	24 760	2 896	64 001	3 024 321
1 bis 19	2 111	11 550	1 331	24 543	1 067 719
20 bis 49	230	6 857	827	18 607	796 123
50 bis 99	60	4 173	492	13 309	666 386
100 und mehr	14	2 180	246	7 542	494 093
Ausbaugewerbe⁵	429	11 360	3 569	81 889	1 144 920
1 bis 19	197	2 769	899	17 390	227 133
20 bis 49	200	5 678	1 807	41 021	584 878
50 bis 99	23	1 492	420	10 494	151 443
100 und mehr	9	1 421	443	12 984	181 467

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ Ende Juni

⁴ alle Betriebe

⁵ alle befragten Betriebe

16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Wirtschaftszweig	2014			2015		
	Betriebe ¹	Tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²	Betriebe ¹	Tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²
	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe Insgesamt	2 227	23 052	3 024 321	2 415	24 760	...
Bau von Gebäuden	757	8 105	1 205 285	741	8 340	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	750	7 941	1 136 933	731	8 140	...
Errichtung von Fertigteilbauten	7	164	68 352	10	200	...
Tiefbau	246	4 453	648 953	283	5 122	...
darunter						
Bau von Straßen u. Bahnverkehrsstrecken	70	2 111	314 681	81	2 282	...
Leitungstiefbau u. Kläranlagenbau	55	1 201	153 453	54	1 279	...
Sonstiger Tiefbau	121	1 141	180 819	148	1 561	...
Abbrucharbeiten u. Vorbereitende Baustellenarbeiten	60	598	80 112	75	688	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 164	9 896	1 089 972	1 316	10 610	...
Zimmerei u. Ingenieurholzbau	518	3 466	346 991	566	3 636	...
Gerüstbau	55	1 000	96 995	61	1 055	...
Baugewerbe a. n. g.	216	2 398	349 609	286	2 760	...

¹ Ende Juni

² Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Ergänzungserhebung des Folgejahres

17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2014 und 2015 nach Bauarten

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2014	1 393 878	409 809	317 939	232 513	60 104	40 220	196 880	176 633
2015	1 485 588	528 389	287 526	185 450	59 078	40 058	209 838	215 308
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2014	631 365	205 750	141 531	79 323	24 753	14 148	85 888	94 120
2015	676 713	252 283	155 064	87 934	23 046	15 279	76 951	81 686

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

18 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2015 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich Beschäftigte ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro
2008	214	9 525	3 098	322 435	244 532	2 772	375 354	289 314	5 465	621 962	487 239
2009	219	9 446	3 002	325 783	244 917	2 730	335 782	263 235	4 896	603 331	455 152
2010	227	9 794	3 207	330 163	253 335	2 699	335 010	263 766	4 866	573 840	519 160
2011	249	10 665	3 908	427 894	325 875	3 120	385 180	321 566	5 799	656 766	542 436
2012	260	11 215	4 124	477 937	382 687	2 986	381 694	296 540	5 808	656 033	552 343
2013	264	11 554	4 198	551 610	410 992	3 070	422 667	319 517	5 885	674 586	581 554
2014	274	11 905	4 718	640 215	409 809	3 095	404 036	378 043	6 389	684 688	606 026
2015	282	12 198	5 048	623 025	528 389	3 027	357 220	346 604	6 560	754 687	610 596

¹ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten (Monatsberichtsreis)

² Jahresdurchschnitt

19 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2015

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	652	14 244	481 176
1985	552	11 947	525 282
1990	690	14 559	708 757
1991	698	15 254	795 322
1992	710	15 692	910 513
1993	728	16 133	1 057 892
1994	733	16 632	1 020 468
1995	793	18 639	1 267 202
1996	759	17 997	1 274 585
1997	928	20 301	1 402 303
1998	886	19 124	1 377 951
1999	852	18 032	1 313 100
2000	803	17 026	1 264 873
2001	809	16 703	1 222 932
2002	757	15 437	1 173 826
2003	685	13 962	1 132 688
2004	620	12 760	1 014 311
2005	567	11 595	909 914
2006	559	11 404	925 834
2007	527	11 363	1 001 274
2008	497	11 032	930 127
2009	469	10 597	969 939
2010	455	10 569	971 758
2011	456	11 189	1 042 728
2012	456	11 248	1 128 002
2013	449	11 297	1 101 137
2014	443	11 577	1 156 305
2015	429	11 362	1 144 920

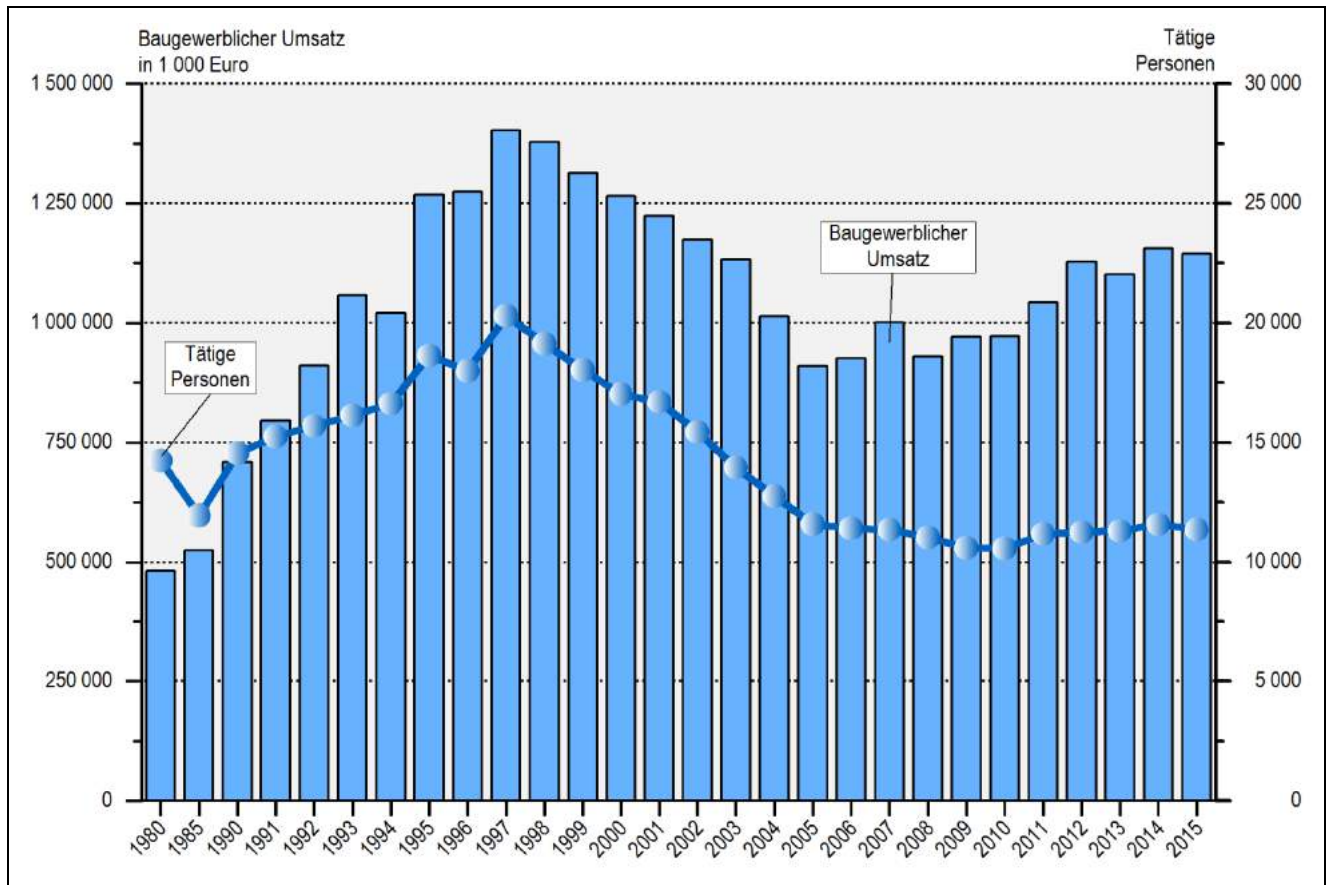
¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe in Schleswig-Holstein 1980 - 2015



20 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2015

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	239	8 945	10 974	264 279	1 002 168
Bauinstallation	172	7 009	8 499	209 274	831 167
darunter					
Elektroinstallation	73	3 490	4 384	100 676	375 307
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	91	3 299	3 797	98 125	404 064
Sonstiger Ausbau	67	1 935	2 475	55 005	171 002
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	41	1 229	1 725	34 385	91 256

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² Insgesamt tätige Personen, einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

21 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2014

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
	insgesamt	mit Investitionen	erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbsterstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	271	237	7 552	672	45 902	8 641	3 754
41.2 Bau von Gebäuden	113	101	1 604	33	12 690	1 173	358
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	20	19	–	383	5 316	–	–
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	17	14	49	–	4 748	–	585
42.9 Sonstiger Tiefbau	7	6	–	–	2 542	–	732
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	10	9	4 699	250	–	–	32
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	104	88	1 199	7	18 273	2 818	2 047
Ausbaugewerbe	228	196	2 346	–	10 862	89	975
43.2 Bauinstallation	161	140	1 791	–	7 993	80	810
43.3 Sonstiger Ausbau	67	56	554	–	2 869	9	165
Baugewerbe insgesamt	499	433	9 898	672	56 764	8 730	4 729
dagegen 2013	467	419	10 672	84	60 971	7 136	3 694

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe ¹					Ausbaugewerbe ²			
	Unter- nehmen	Tätige Personen ³	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ⁴	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	Tätige Personen ³	Gesamt- umsatz ⁴	aktive In- vestitionen in Sachanlagen
	am 30.09.			insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁵	am 30.09.			insgesamt
	Anzahl		1 000 Euro			Anzahl		1 000 Euro	
FLensburg	3	120	19 388	706	706	10	343	36 633	372
KIEL	11	517	62 161	1 550	1 550	15	722	62 707	755
LÜBECK	18	862	140 540	3 221	3 202	13	967	120 167	682
NEUMÜNSTER	18	815	107 274	4 922	4 900	7	275	23 955	499
Dithmarschen	17	701	85 767	6 238	1 499	11	544	72 636	337
Herzogtum Lauenburg	13	450	58 566	1 435	1 435	7	227	15 897	334
Nordfriesland	29	1 156	188 141	5 098	5 004	21	641	50 622	1 175
Ostholstein	10	389	58 917	1 253	1 253	19	676	51 966	2 205
Pinneberg	17	733	111 571	5 327	5 327	25	754	84 354	1 577
Plön	11	433	76 655	1 826	1 103	8	422	38 340	972
Rendsburg-Eckernförde	40	1 932	344 878	10 055	8 862	25	1 083	136 151	2 010
Schleswig-Flensburg	34	1 520	202 677	4 997	4 099	14	421	33 715	515
Segeberg	18	698	82 485	1 788	1 781	22	654	54 173	656
Steinburg	16	816	112 926	2 128	1 900	7	265	24 052	296
Stormarn	16	741	127 764	3 581	3 279	24	816	90 474	824
Schleswig-Holstein	271	11 883	1 779 711	54 126	45 902	228	8 810	895 841	13 207

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen ohne Arbeitsgemeinschaften

² Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

⁵ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Schleswig-Holstein mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Schleswig-Holstein hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Schleswig-Holstein wieder.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die schleswig-holsteinischen Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht,

Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Ebenfalls werden monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	1 189	72,7	24,5	7,3	15,1	1 107	72,8	30,1	8,3	13,6
1975	2 366	65,2	43,2	20,5	9,8	2 526	72,1	40,5	7,8	10,6
1980	4 042	62,2	40,1	24,2	11,4	3 138	74,5	46,2	10,2	7,9
1985	5 890	73,2	47,7	13,0	10,4	5 130	68,9	46,2	14,6	10,9
1990	6 984	78,9	53,2	12,6	6,9	6 118	73,7	51,1	14,0	9,0
1991	7 944	77,7	53,7	14,4	6,7	6 471	76,2	54,4	12,3	8,1
1992	8 072	78,6	54,6	13,8	6,2	6 727	70,3	46,9	15,6	9,0
1993	6 570	73,0	45,8	17,2	8,1	5 813	69,9	45,0	15,2	9,1
1994	7 609	74,7	62,6	15,7	8,0	6 605	69,1	52,3	16,7	9,2
1995	7 918	76,0	64,0	14,9	7,6	7 159	67,6	52,7	15,1	10,7
1996	7 919	77,6	65,4	14,1	6,9	7 508	72,6	55,2	15,8	8,9
1997	8 714	76,3	63,6	14,6	7,7	8 718	70,0	52,6	18,1	8,9
1998	9 331	77,2	66,0	14,3	7,1	9 088	72,7	56,8	13,2	11,4
1999	10 434	73,5	62,9	18,5	6,9	10 339	68,1	54,2	17,2	10,9
2000	11 627	70,4	59,5	21,6	7,0	10 261	69,8	53,4	16,4	10,2
2001	12 069	71,4	59,5	19,9	7,4	11 137	73,6	56,9	13,9	8,7
2002	11 830	68,5	55,6	22,8	7,0	11 728	72,6	57,1	14,6	8,8
2003	13 144	74,4	68,6	18,4	6,1	11 668	73,9	63,1	14,1	8,2
2004	16 837	66,4	61,6	27,2	5,5	14 579	75,5	65,5	12,3	8,4
2005	18 063	69,1	64,4	24,9	5,2	16 323	76,8	67,2	11,9	7,4
2006	21 849	66,1	62,7	27,3	5,9	17 459	77,1	67,3	11,7	7,8
2007	20 239	74,9	69,6	17,9	5,7	16 926	74,5	64,6	13,1	9,6
2008	20 973	79,2	74,3	14,7	5,5	18 268	69,1	60,4	13,8	11,8
2009	17 764	73,4	67,2	20,1	5,8	14 814	68,7	59,8	16,3	11,3
2010	19 663	67,3	61,6	25,0	6,8	18 262	71,6	63,2	14,7	10,4
2011	20 960	70,5	62,8	21,7	6,7	18 292	69,9	60,6	15,9	11,8
2012	20 176	69,9	61,2	20,5	7,9	18 825	67,5	57,4	16,5	13,3
2013	19 194	71,8	61,4	18,9	8,4	18 974	68,1	58,2	16,6	12,5
2014	19 963	70,4	61,1	19,7	8,4	19 632	65,9	58,0	18,9	12,0
2015	19 574	67,2	58,4	22,4	9,0	19 704	65,4	57,6	17,9	13,2

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zuzüglich Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

2 Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2014 und 2015 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2014	2015	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	19 963,0	19 574,2	100
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	3 117,7	2 982,6	15,2
davon			
lebende Tiere	119,9	78,4	0,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 000,6	920,7	4,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 337,5	1 407,4	7,2
Genussmittel	659,7	576,1	2,9
Gewerbliche Wirtschaft	15 929,8	14 674,5	75,0
davon			
Rohstoffe	1 679,7	1 245,9	6,4
Halbwaren	1 533,0	1 215,2	6,2
Fertigwaren	12 717,0	12 213,3	62,4
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	14 059,1	13 153,9	67,2
Länder der EU ¹	12 200,5	11 434,5	58,4
darunter			
Belgien	599,8	665,3	3,4
Dänemark	2 875,4	2 405,3	12,3
Finnland	696,2	516,3	2,6
Frankreich	732,4	712,5	3,6
Italien	718,0	722,5	3,7
Niederlande	1 146,5	1 130,1	5,8
Schweden	1 350,0	1 315,8	6,7
Vereinigtes Königreich (GB)	948,6	914,3	4,7
Länder der EFTA	1 393,5	1 225,8	6,3
darunter			
Norwegen	1 147,9	783,5	4,0
Schweiz	242,2	437,7	2,2
Afrika	230,1	201,3	1,0
Amerika	1 674,5	1 752,3	9,0
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 093,0	1 160,9	5,9
Asien	3 922,9	4 377,0	22,4
darunter			
China	2 393,8	2 697,4	13,8
Japan	330,9	342,5	1,7
Australien und Ozeanien	76,3	89,4	0,5
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	910 144,8	948 503,6	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,1	2,1	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2014 und 2015 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2014	2015	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	19 632,4	19 704,1	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 491,6	2 596,7	13,2
davon			
lebende Tiere	28,1	22,9	0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 157,2	1 065,4	5,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 169,9	1 333,3	6,8
Genussmittel	136,5	175,1	0,9
Gewerbliche Wirtschaft	16 762,8	15 969,5	81,0
davon			
Rohstoffe	104,8	93,5	0,5
Halbwaren	1 597,7	1 286,2	6,5
Fertigwaren	15 060,2	14 589,9	74,0
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	12 970,2	12 895,5	65,4
Länder der EU ¹	11 385,7	11 358,1	57,6
darunter			
Belgien	1 026,3	929,9	4,7
Dänemark	1 508,3	1 616,4	8,2
Frankreich	1 218,7	1 247,9	6,3
Griechenland	122,8	124,5	0,6
Italien	874,7	839,8	4,3
Niederlande	1 408,5	1 276,4	6,5
Österreich	617,6	638,1	3,2
Polen	746,4	823,2	4,2
Schweden	567,7	528,9	2,7
Spanien	500,0	582,2	3,0
Vereinigtes Königreich (GB)	1 210,6	1 138,5	5,8
Länder der EFTA	792,0	821,2	4,2
darunter			
Norwegen	291,5	293,8	1,5
Schweiz	488,4	514,5	2,6
Afrika	376,7	452,5	2,3
darunter			
Südafrika	104,8	118,1	0,6
Amerika	2 364,8	2 596,8	13,2
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 336,1	1 449,7	7,4
Asien	3 716,2	3 524,8	17,9
darunter			
China	957,8	885,3	4,5
Australien und Ozeanien	176,7	202,7	1,0
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 123 746,0	1 196 378,1	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,7	1,6	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2015

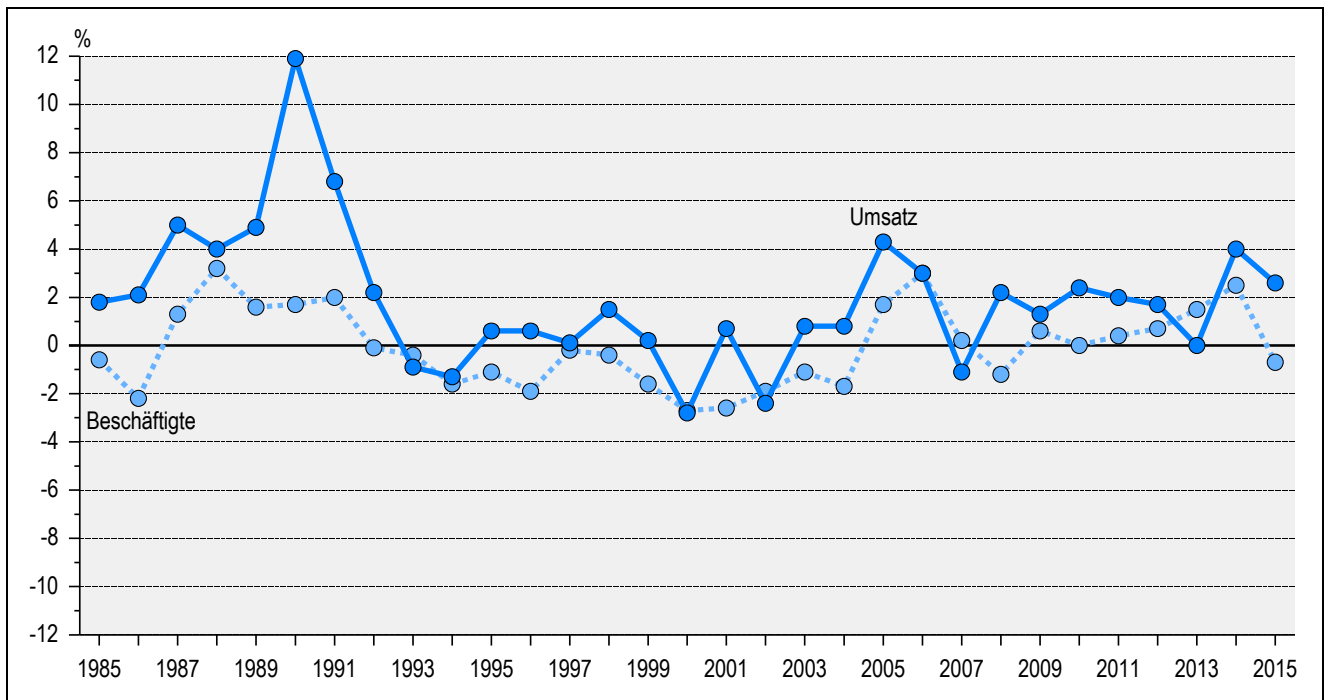
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 1,8	- 0,6	+ 0,6	+ 2,4
1986	+ 2,1	- 2,2	+ 2,3	- 1,2
1987	+ 5,0	+ 1,3	+ 3,0	+ 1,4
1988	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,9
1989	+ 4,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,8
1990	+ 11,9	+ 1,7	+ 5,8	- 0,6
1991	+ 6,8	+ 2,0	+ 3,9	+ 0,6
1992	+ 2,2	- 0,1	+ 3,7	+ 0,5
1993	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 1,4
1994	- 1,3	- 1,6	- 2,1	- 3,2
1995	+ 0,6	- 1,1	- 0,5	- 3,8
1996	+ 0,6	- 1,9	- 2,8	- 2,2
1997	+ 0,1	- 0,2	- 3,0	- 2,1
1998	+ 1,5	- 0,4	- 1,7	- 0,4
1999	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 6,7
2000	- 2,8	- 2,7	- 0,2	- 4,3
2001	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	+ 0,0
2002	- 2,4	- 1,9	- 2,2	- 2,0
2003	+ 0,8	- 1,1	- 3,0	- 1,9
2004	+ 0,8	- 1,7	- 0,4	+ 1,4
2005	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,8
2006	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,4
2007	- 1,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,6
2008	+ 2,2	- 1,2	- 0,2	+ 0,6
2009	+ 1,3	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,5
2010	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,0	- 1,9
2011	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 4,1
2012	+ 1,7	+ 0,7	- 5,0	+ 1,2
2013	+ 0,0	+ 1,5	- 0,9	+ 1,7
2014	+ 4,0	+ 2,5	- 1,6	- 1,2
2015	+ 2,6	- 0,7	+ 11,0	+ 4,1

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

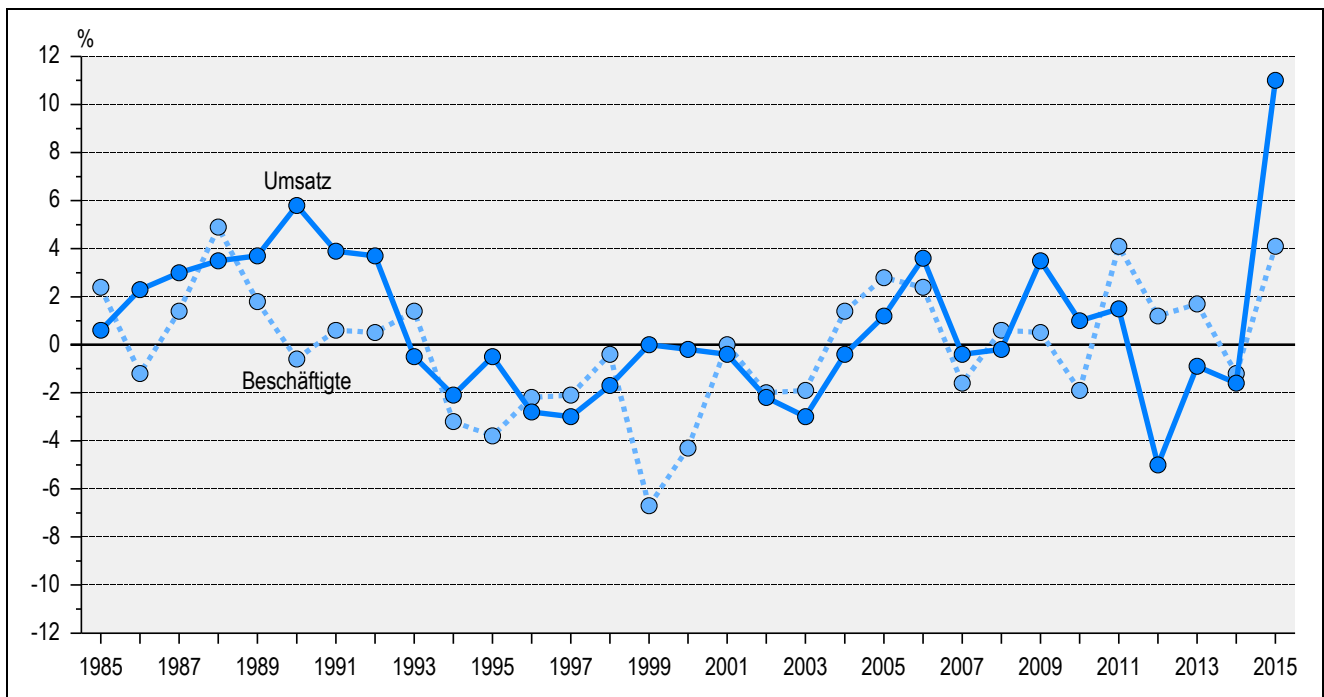
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Einzelhandel in Schleswig-Holstein 1985 - 2015



bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2015



5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2014	2015	2014	2015
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	110,4	117,3	107,7	113,4
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	107,5	110,3	101,5	104,0
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	109,5	111,5	101,0	102,4
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	109,6	111,7	100,8	102,2
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	102,7	105,4	99,0	101,1
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	117,4	121,1	107,4	109,6
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	94,2	98,8	120,8	129,9
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	104,2	105,2	101,3	101,4
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	102,1	110,0	96,5	102,6
	darunter mit				
47.61	Büchern	103,2	107,1	98,9	102,8
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	104,7	109,7	98,8	102,4
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	106,0	108,4	100,6	102,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	101,8	105,5	96,3	98,6
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	113,7	125,3	104,2	111,0
47.77	Uhren und Schmuck	71,7	71,6	59,9	59,0
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	109,0	109,7	97,4	105,7
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	110,0	113,9	104,8	108,2
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	114,7	112,1	106,2	105,6
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	119,2	98,5	104,5	90,4
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	128,0	137,5	113,7	121,2
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	108,6	110,9	102,9	103,7
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	88,6	86,2	80,6	77,2
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	116,3	121,5	112,9	117,2
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	62,6	60,0	71,5	66,4
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	97,4	95,5	91,1	88,1
46.7	Sonstiger Großhandel	119,7	111,6	110,2	109,5
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	128,2	110,2	116,7	116,6
55	Beherbergung	88,6	98,6	82,3	89,8
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	93,0	100,9	86,5	92,0
56	Gastronomie	89,4	99,0	82,1	88,5
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	85,5	95,3	78,4	85,0
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	105,1	115,5	97,4	105,0
56.3	Ausschank von Getränken	107,6	109,3	99,9	98,3
55 + 56	Gastgewerbe	88,7	98,4	81,8	88,6

6 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	5 914 374	6 111 031	+ 3,3	24 475 732	25 108 730	+ 2,6
Ausland	843 697	920 285	+ 9,1	1 871 638	1 974 267	+ 5,5
Europa	795 797	859 663	+ 8,0	1 737 369	1 822 548	+ 4,9
Belgien	11 788	13 085	+ 11,0	21 916	23 703	+ 8,2
Bulgarien	1 265	1 172	- 7,4	5 420	8 023	+ 48,0
Dänemark	343 831	372 510	+ 8,3	742 808	781 473	+ 5,2
Estland	1 724	1 595	- 7,5	3 244	2 978	- 8,2
Finnland	15 955	16 238	+ 1,8	24 492	24 328	- 0,7
Frankreich	16 682	17 188	+ 3,0	32 718	33 210	+ 1,5
Griechenland	1 018	952	- 6,5	2 778	2 733	- 1,6
Großbritannien und Nordirland	18 018	19 569	+ 8,6	41 210	43 306	+ 5,1
Irland, Republik	1 025	1 399	+ 36,5	3 464	3 174	- 8,4
Island	754	753	- 0,1	1 792	1 765	- 1,5
Italien	14 021	13 693	- 2,3	29 632	26 398	- 10,9
Kroatien	457	615	+ 34,6	1 640	1 905	+ 16,2
Lettland	1 375	1 554	+ 13,0	2 781	2 508	- 9,8
Litauen	2 352	2 079	- 11,6	4 369	3 893	- 10,9
Luxemburg	2 873	3 467	+ 20,7	8 358	10 246	+ 22,6
Malta	160	76	- 52,5	742	192	- 74,1
Niederlande	55 319	59 040	+ 6,7	118 435	123 071	+ 3,9
Norwegen	50 600	52 472	+ 3,7	90 115	87 772	- 2,6
Österreich	21 024	23 860	+ 13,5	64 221	69 884	+ 8,8
Polen	15 498	16 399	+ 5,8	61 647	66 493	+ 7,9
Portugal	1 414	1 521	+ 7,6	8 250	9 523	+ 15,4
Rumänien	1 560	1 992	+ 27,7	5 455	8 671	+ 59,0
Rußland	8 740	6 800	- 22,2	19 769	14 608	- 26,1
Schweden	144 888	160 648	+ 10,9	244 654	258 868	+ 5,8
Schweiz	42 097	47 844	+ 13,7	135 935	152 348	+ 12,1
Slowakische Republik	1 237	1 336	+ 8,0	3 700	3 956	+ 6,9
Slowenien	870	680	- 21,8	3 384	2 315	- 31,6
Spanien	6 557	7 224	+ 10,2	16 055	17 300	+ 7,8
Tschechische Republik	4 483	4 266	- 4,8	11 714	8 895	- 24,1
Türkei	1 557	1 887	+ 21,2	5 095	5 617	+ 10,2
Ukraine	1 742	1 476	- 15,3	5 423	5 223	- 3,7
Ungarn	1 887	1 888	+ 0,1	7 694	6 690	- 13,0
Zypern	126	106	- 15,9	256	226	- 11,7
sonstige europäische Länder	2 900	4 279	+ 47,6	8 203	11 253	+ 37,2
Afrika	1 501	2 895	+ 92,9	6 160	11 175	+ 81,4
Republik Südafrika	506	750	+ 48,2	1 265	2 500	+ 97,6
sonstige afrikanische Länder	995	2 145	+ 115,6	4 895	8 675	+ 77,2
Asien	14 408	21 377	+ 48,4	49 680	56 502	+ 13,7
darunter						
Arab. Golfstaaten	1 471	1 949	+ 32,5	9 884	5 755	- 41,8
Israel	1 410	1 822	+ 29,2	5 912	6 726	+ 13,8
Japan	2 111	2 390	+ 13,2	6 299	6 910	+ 9,7
Amerika	15 132	15 903	+ 5,1	44 602	42 780	- 4,1
darunter						
Kanada	1 697	1 833	+ 8,0	4 736	4 865	+ 2,7
USA	10 585	11 004	+ 4,0	32 083	29 245	- 8,8
Brasilien	1 213	1 185	- 2,3	2 900	3 210	+ 10,7
Australien, Neuseeland und Ozeanien	2 490	2 709	+ 8,8	5 705	7 699	+ 35,0
Insgesamt	6 758 071	7 031 316	+ 4,0	26 347 370	27 082 997	+ 2,8

7 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	3 055	176 202	2 256 000	237 000	18 080 000	489 000
1975	3 696	242 931	2 892 000	229 000	23 684 000	452 000
1980	3 818	252 291	2 985 000	242 000	22 741 000	534 000
1985	4 122	147 081	2 940 187	319 576	16 322 300	577 214
1990	4 104	154 043	3 800 691	478 634	19 390 234	876 884
1991	4 076	153 764	4 037 262	549 809	20 730 477	1 064 174
1992	4 514	162 063	4 128 583	491 838	22 116 108	981 344
1993	4 428	164 443	3 956 261	343 406	21 988 661	734 823
1994	4 658	169 271	3 907 293	313 661	21 542 467	689 530
1995	4 641	169 793	3 995 522	299 870	21 988 262	665 341
1996	4 807	173 608	3 958 751	309 168	21 596 987	654 210
1997	5 029	177 491	4 057 209	336 976	20 775 752	685 429
1998	4 913	177 021	4 096 738	361 662	20 483 162	716 412
1999	4 784	178 444	4 207 582	356 954	20 538 383	729 014
2000	4 828	176 980	4 342 025	405 221	20 860 093	799 037
2001	4 828	176 429	4 344 310	405 408	20 892 920	829 382
2002	4 847	176 289	4 319 146	429 908	20 534 981	863 918
2003	4 768	177 177	4 512 002	444 732	20 668 084	899 874
2004	4 610	174 492	4 445 537	451 969	19 912 621	936 532
2005	4 742	177 749	4 574 420	477 346	19 896 659	991 535
2006	4 580	177 744	4 773 896	520 425	20 373 194	1 092 190
2007	4 464	177 968	4 956 475	558 993	20 990 502	1 148 983
2008	4 328	176 138	5 028 049	572 420	21 069 570	1 204 534
2009	4 308	177 162	5 065 713	534 148	21 232 637	1 128 477
2010	4 320	179 447	5 187 331	585 451	21 371 962	1 237 373
2011	4 204	177 816	5 357 001	613 211	21 507 076	1 301 284
2012	4 050	175 230	5 366 252	651 072	21 524 421	1 369 738
2013	3 997	175 765	5 512 105	721 677	21 745 096	1 532 031
2014	4 021	175 426	5 829 340	762 640	22 844 434	1 670 933
2015	3 847	173 986	6 099 809	837 752	23 582 150	1 781 371

¹ Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 01.07.

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten in ausgewählten Gemeinden, jeweils 1.10. bis 30.9.;
ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in allen Gemeinden; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

8 Fremdenverkehr in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014 und 2015

KREISFREIE STADT Kreis	In Beherbergungsstätten ¹						Auf Campingplätzen ²		
	im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachtungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern				
		1 000				je Gast	je Bett	1 000	
	2014								
FLensburg	1 456	140	59	255	94	1,8	175,3	-	-
KIEL	4 199	329	68	653	152	2,0	155,5	.	.
LÜBECK	9 069	611	155	1 469	296	2,4	162,0	71	124
NEUMÜNSTER	969	76	15	155	30	2,0	159,4	.	.
Dithmarschen	11 618	266	15	1 348	39	5,1	116,0	61	169
Herzogtum Lauenburg	4 575	201	13	627	27	3,1	137,1	27	71
Nordfriesland	53 217	1 240	61	6 999	186	5,6	131,5	146	616
Ostholstein	46 538	1 224	134	5 958	340	4,9	128,0	337	1 618
Pinneberg	4 300	258	21	604	41	2,3	140,4	.	.
Plön	9 799	231	11	987	28	4,3	100,7	78	311
Rendsburg-Eckernförde	11 655	398	39	1 545	99	3,9	132,6	83	303
Schleswig-Flensburg	9 605	355	105	1 032	201	2,9	107,5	93	210
Segeberg	4 687	252	37	726	79	2,9	155,0	13	33
Steinburg	1 051	52	4	110	9	2,1	104,9	6	9
Stormarn	2 688	196	26	376	50	1,9	140,1	.	.
Schleswig-Holstein	175 426	5 829	763	22 844	1 671	3,9	130,2	929	3 503
	2015								
FLensburg	1 619	160	72	280	107	1,8	172,8	-	-
KIEL	4 189	340	71	675	160	2,0	161,1	.	.
LÜBECK	9 332	673	174	1 599	320	2,4	171,4	66	89
NEUMÜNSTER	961	82	18	161	32	2,0	167,7	.	.
Dithmarschen	11 347	285	15	1 431	42	5,0	126,1	66	200
Herzogtum Lauenburg	4 529	204	15	640	32	3,1	141,3	27	67
Nordfriesland	51 432	1 255	66	7 093	204	5,7	137,9	149	629
Ostholstein	46 247	1 299	143	6 212	342	4,8	134,3	331	1 584
Pinneberg	4 397	263	25	588	46	2,2	133,8	.	.
Plön	9 703	234	12	1 010	31	4,3	104,1	80	326
Rendsburg-Eckernförde	12 062	423	45	1 627	110	3,8	134,8	92	308
Schleswig-Flensburg	9 774	368	111	1 036	213	2,8	106,0	84	211
Segeberg	4 759	260	37	737	75	2,8	155,0	13	34
Steinburg	992	51	4	111	10	2,2	111,7	6	10
Stormarn	2 643	203	30	382	57	1,9	144,5	.	.
Schleswig-Holstein	173 986	6 100	838	23 582	1 781	3,9	135,5	932	3 501

¹ bis 12/2011 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten, ab 01/2012 Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

² bis 12/2011 Campingplätze mit 3 und mehr Stellplätzen, ab 01/2012 Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen

9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2015

Ausgewählte Gemeinden	Im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	173 986	6 099 809	837 752	23 582 150	1 781 371
Mineral- und Moorbäder	1 110	51 828	11 451	267 220	21 965
Bad Bramstedt	682	37 405	9 731	149 938	18 859
Bad Schwartau	428	14 423	1 720	117 282	3 106
Kneippkurorte	3 499	113 451	8 380	621 999	20 453
Gelling	370	6 250	227	37 648	879
Malente	2 139	64 750	4 486	364 871	10 970
Mölln	990	42 451	3 667	219 480	8 604
Nordseebäder	52 723	1 217 383	29 707	7 397 208	126 319
Büsum	6 776	157 296	4 330	915 253	13 164
Friedrichskoog	1 171	22 634	337	184 210	1 942
Helgoland	1 635	66 267	2 093	209 550	5 964
Hörnum (Sylt)	2 830	47 789	2 228	296 660	13 906
Kampen (Sylt)	1 257	24 192	918	152 622	4 678
List (Sylt)	1 927	52 341	2 404	248 433	9 110
Nebel	1 998	26 253	448	275 964	3 350
Nieblum	1 052	11 951	37	82 847	294
Norddorf	2 382	39 408	974	335 124	6 787
Nordstrand	628	9 345	411	54 333	1 307
Pellworm	723	10 941	282	84 809	1 179
Sankt Peter-Ording	8 035	234 942	3 495	1 278 220	12 345
Sylt	14 510	362 147	9 149	2 115 831	41 131
Ütersum	657	8 320	18	115 277	120
Wenningstedt-Braderup (Sylt)	2 292	65 676	1 824	380 243	6 792
Wittdün auf Amrum	1 498	21 702	273	174 995	1 825
Wyk auf Föhr	3 352	56 179	486	492 837	2 425
Ostseebäder	54 029	1 568 811	163 377	7 354 574	417 881
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 298	25 478	612	199 652	3 718
Dahme	2 398	33 326	350	251 769	851
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	765	45 384	4 480	105 407	8 932
Fehmarn, Stadt	9 374	197 398	28 674	1 072 356	41 589
Glücksburg	826	38 518	12 006	103 517	22 327
Grömitz	7 386	163 174	4 874	906 268	7 837
Großenbrode	1 095	17 792	1 051	159 789	2 204
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 577	39 180	8 584	130 931	13 043
Hohwacht	1 274	37 482	2 013	137 235	5 012
Kellenhusen	2 440	31 766	78	241 221	248
Laboe	1 078	24 893	720	120 340	2 925
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 139	36 324	1 896	184 596	4 382
Scharbeutz	3 305	115 261	2 322	449 296	5 791
Schönberg (Holstein)	2 234	42 188	387	283 044	1 475
Sierksdorf	1 101	23 616	1 132	121 661	4 846
Strande	175	13 047	898	28 419	1 731
Timmendorfer Strand mit Niendorf	5 579	241 019	12 762	987 556	32 990
Travemünde	3 961	12 233	39 247	158 694	574 133
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 962	308 169	34 737	999 506	72 257
darunter					
Bad Segeberg	1 166	47 279	3 225	226 175	6 505
Bosau	425	12 067	717	43 072	1 589
Bredstedt	104	5 053	756	16 414	1 734
Eutin	392	13 618	750	32 024	1 410
Garding, Stadt	102	1 661	6	7 599	24
Husum	1 174	75 632	15 866	177 663	33 463
Langballig	58	1 785	215	3 166	343
Niebüll	492	25 275	2 233	69 799	4 220
Plön	1 225	39 851	3 183	150 524	6 435
Ratzeburg	735	37 135	1 926	139 639	3 648
Süderstapel	61	780	6	4 922	40
Tönning	629	28 100	4 508	84 844	10 131
Erholungsorte	17 906	529 924	106 435	1 965 689	206 713
darunter					
Ahlefeld-Bistensee	48	1 242	67	3 476	134

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch 9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2014

Ausgewählte Gemeinden	Im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Alkersum	118	791	5	6 450	38
Ascheberg (Holstein)	329	10 484	399	25 929	832
Aukrug	312	4 223	4	86 286	30
Barmstedt	233	13 051	356	36 578	686
Behrensdorf (Ostsee)	598	3 069	12	25 682	82
Blekendorf	452	4 818	30	31 623	184
Bordelum	493	8 457	17	129 725	63
Büsumer Deichhausen	352	5 156	3	29 454	42
Dagebüll	501	20 797	1 918	61 295	4 176
Dersau	145	4 878	961	13 419	2 804
Emmelsbüll-Horsbüll	120	1 193	78	7 696	682
Friedrichstadt	321	18 879	8 784	45 187	18 658
Garding, Kirchspiel	71	776	–	7 654	–
Glückstadt	220	14 538	1 791	32 462	4 151
Grube	86	987	13	5 031	34
Hallig Hooge	351	6 546	120	31 926	409
Harrislee	709	58 424	39 498	111 340	64 256
Hasselberg	411	6 414	17	42 930	33
Heide	255	18 233	3 263	42 426	7 372
Heringsdorf	421	4 711	108	38 572	653
Hohenfelde (Kreis Plön)	179	2 464	–	16 842	–
Kappeln	822	30 731	2 826	90 084	5 498
Kotzenbüll	42	480	–	3 626	–
Kronsgaard	674	9 529	56	64 409	398
Langeneß	189	4 621	67	17 676	210
Lauenburg/Elbe	363	23 914	1 258	46 415	2 156
Maasholm	210	2 847	27	18 648	205
Midlum	48	504	14	3 390	167
Munkbrarup	75	1 598	151	7 670	560
Neukirchen (Kreis Nordfriesland)	71	4 855	1 349	7 708	2 000
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	218	1 776	–	13 280	–
Nieby	58	646	5	4 750	25
Niesgrau	46	885	65	2 506	133
Oevenum	127	3 348	90	15 461	404
Oeversee	151	13 072	4 370	28 550	6 911
Oldenburg in Holstein	91	8 467	2 367	12 311	2 984
Oldenswort	160	2 033	230	18 740	7 422
Oldsum	97	563	9	5 765	64
Osterhever	102	1 201	5	9 200	35
Pommerby	153	1 979	12	14 314	149
Poppenbüll	37	283	2	2 620	14
Ratekau	813	18 251	1 880	66 529	5 119
Reinfeld (Holstein)	181	9 979	1 585	24 703	2 111
Rodenäs	84	3 394	51	8 236	187
Schleswig	750	57 933	13 691	113 771	23 480
Schönwalde am Bungsberg	230	3 692	487	20 400	502
Schwedeneck	345	3 527	13	66 634	154
Sörup	74	2 278	417	7 095	703
Stein	357	3 190	113	23 031	912
Steinberg	356	7 210	773	35 280	2 513
Steinbergkirche	420	6 276	95	25 508	272
Sterup	82	492	–	2 131	–
Süderende	115	1 717	31	10 867	144
Süsel	147	4 097	304	14 927	689
Tarp	183	16 961	12 492	35 449	26 329
Tating	317	2 882	11	20 015	67
Tetenbüll	89	1 483	6	8 303	40
Tümlauer Koog	257	2 809	14	24 095	91
Ulsnis	83	1 818	–	9 062	–
Vollerwiek	200	3 252	13	23 735	110
Waabs	476	6 641	426	32 635	1 148
Welt	96	1 315	–	5 406	–
Wendtorf (Kreis Plön)	111	1 960	–	11 759	–
Westerdeichstrich	327	7 011	196	30 290	512
Westerhever	188	3 882	20	21 720	76
Westerholz	96	2 641	430	8 100	628
Wrixum	117	1 491	6	10 237	22

Anmerkungen: siehe Seite 190

10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein im Juli 2015

Betriebsart		Insgesamt	Davon in						den übrigen Gemeinden	
			5 Heilbädern	17 Nordseebädern	21 Ostseebädern	16 Luftkurorten	98 Erholungsorten	zu-	darunter	
										sammen	in 2 Großstädten^{1}
Hotels	Betriebe	515	19	81	107	31	70	207	40	
	Betten	37 047	1 068	6 493	9 235	1 998	3 611	14 642	5 055	
Hotels garnis	Betriebe	445	15	162	90	22	34	122	38	
	Betten	17 463	395	5 558	2 846	1 031	981	6 652	2 622	
Gasthöfe	Betriebe	120	4	3	2	5	20	86	3	
	Betten	2 625	50	40	63	154	425	1 893	57	
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	132	4	43	30	1	20	34	3	
	Betten	3 350	142	987	727	12	500	982	53	
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	182	5	45	37	12	28	55	3	
	Betten	21 335	.	7 035	4 773	1 236	2 642	.	.	
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	57	8	22	15	3	4	5	2	
	Betten	11 459	1 435	4 203	3 636	762	933	490	.	
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 345	31	986	698	35	327	268	17	
	Betten	80 046	857	29 303	33 562	782	8 465	7 077	626	
Jugendherbergen	Betriebe	51	2	9	7	7	10	16	5	
	Betten	8 044	.	1 877	1 562	1 167	937	.	611	
Alle Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	Betriebe	3 847	88	1 351	986	116	513	793	111	
	Betten	181 369	4 754	55 496	56 404	7 142	18 494	39 079	9 756	
Campingplätze	Anzahl	315	6	28	77	14	82	108	4	

¹ Kiel und Lübeck (ohne Travemünde)

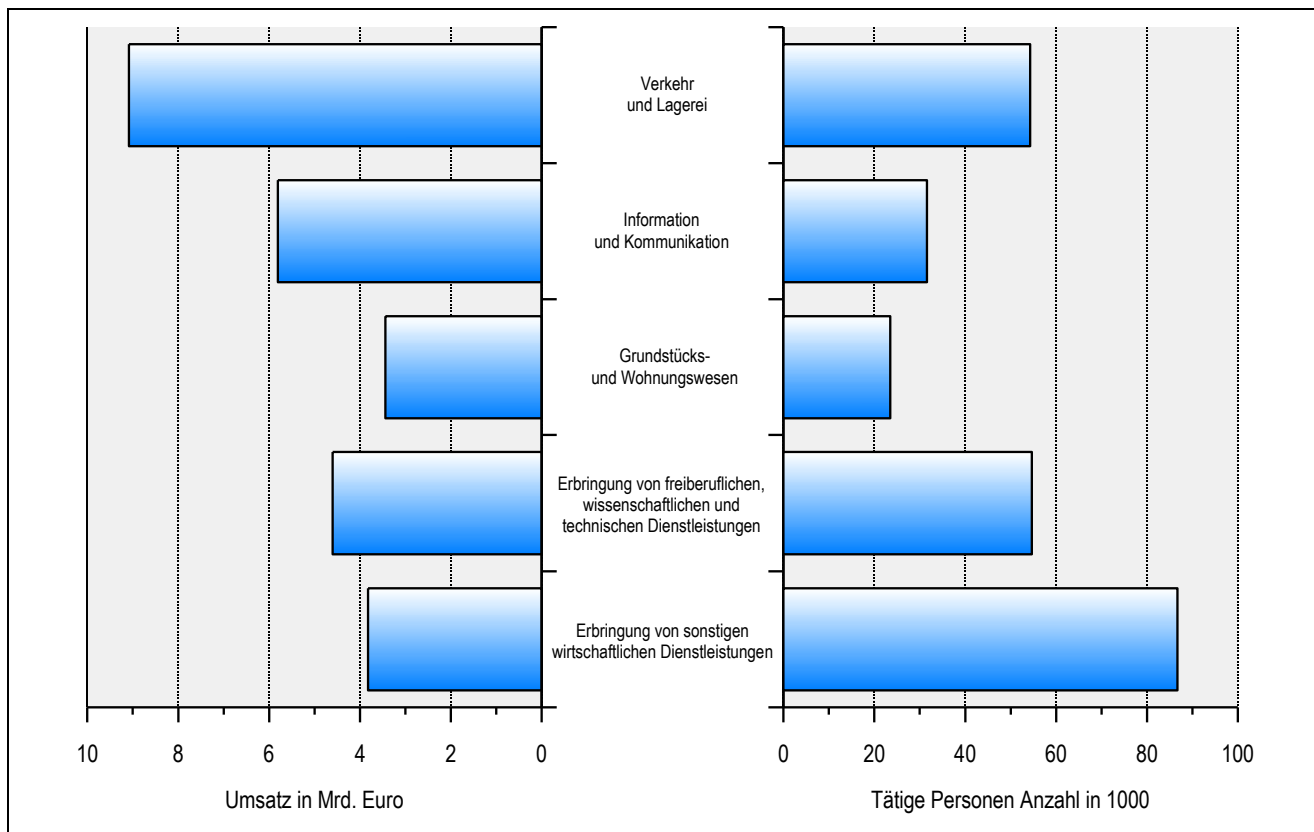
² einschließlich für Kinder

11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl				1 000 Euro
Verkehr und Lagerei	63 566	1 282 517	9 459 793	747 896
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	24 595	511 189	2 252 339	246 755
Schifffahrt	2 523	91 792	3 955 025	185 688
Luftfahrt	48	1 227	3 877	352
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	14 165	398 443	2 515 192	299 701
Post-, Kurier- und Expressdienste	22 236	279 866	733 360	15 400
Information und Kommunikation	30 008	841 152	4 682 219	168 664
davon				
Verlagswesen	8 140	142 043	537 636	13 276
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	3 057	30 230	107 663	9 609
Rundfunkveranstalter	768	34 897	163 854	4 018
Telekommunikation	2 218	85 257	2 160 611	52 701
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	13 911	514 039	1 560 644	77 408
Informationsdienstleistungen	1 914	34 686	151 812	11 652
Grundstücks- und Wohnungswesen	24 046	308 986	3 467 282	1 134 411
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	55 824	1 286 649	4 564 667	234 935
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	20 747	370 242	1 134 831	29 298
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	9 083	291 819	874 735	60 958
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	13 617	374 869	1 542 228	51 225
Forschung und Entwicklung	2 784	117 225	387 599	66 589
Werbung und Marktforschung	2 747	51 122	227 993	7 885
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	4 138	54 389	234 720	12 639
Veterinärwesen	2 709	26 984	162 560	6 341
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	90 477	1 375 829	4 066 888	395 230
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	5 001	93 487	802 243	272 968
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	19 989	418 489	693 339	7 852
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	2 772	54 809	325 311	18 164
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	8 528	163 254	259 962	4 874
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	38 963	419 170	1 185 854	54 062
Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	15 224	226 620	800 178	37 310
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 249	16 382	76 821	2 733

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2014



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit den Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik beinhaltet die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See der schleswig-holsteinischen Seehäfen, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche

gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nicht berücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ^{1, 4}					Zulassungen fabrikneuer Pkw ²	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	697 894	572 856	.	44 002	230	83 098	.
1975	875 473	741 868	.	47 052	287	87 910	.
1980	1 128 860	967 691	.	55 957	372	96 569	.
1985	1 248 709	1 067 077	130 796	53 631	408	92 784	23 250
1990	1 467 499	1 261 902	209 787	57 191	490	120 720	14 486
1995	1 643 551	1 393 285	254 371	72 372	516	105 401	18 270
2000	1 764 890	1 476 501	250 162	88 046	532	97 622	28 980
2001	1 826 972	1 507 812	261 637	93 186	542	100 506	31 925
2002	1 859 272	1 531 853	277 454	95 524	548	93 722	33 467
2003	1 870 492	1 538 893	293 461	95 230	548	90 636	33 740
2004	1 886 816	1 552 152	312 263	94 580	551	95 096	39 672
2005	1 906 324	1 591 586	337 418	94 026	562	103 426	40 346
2006	1 922 894	1 606 540	381 330	93 939	567	103 215	43 707
2007	1 941 625	1 620 182	403 917	95 306	572	80 155	36 671
2008	1 720 034	1 427 095	371 087	86 469	503	79 943	33 262
2009	1 730 303	1 432 290	378 330	87 784	505	105 125	29 824
2010	1 756 915	1 452 553	398 999	89 744	512	76 682	30 460
2011	1 786 603	1 476 405	416 176	92 490	521	82 608	36 394
2012	1 816 170	1 499 358	435 756	95 850	641	80 426	36 884
2013	1 839 039	1 517 779	460 459	97 955	535	77 579	41 902
2014	1 860 410	1 534 917	483 679	99 876	663	74 406	34 444
2015	1 887 417	1 555 863	508 778	102 657	553	80 423	36 820
2016	1 923 189	1 583 822	535 181	106 634	559	...	...

¹ bis 2000 jeweils 01.07.; ab 2001 jeweils 01.01.

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

⁴ ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 01.01.2016

KREISFREIE STADT Kreis	Gesamt- länge	Davon						
		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten
FLensburg	84	0	21	3	15	8	48	36
KIEL	154	5	35	9	20	16	94	68
LÜBECK	188	21	38	13	25	16	104	59
NEUMÜNSTER	89	4	16	9	27	17	42	35
Dithmarschen	871	26	118	17	387	84	340	61
Herzogtum Lauenburg	784	43	149	35	273	59	319	84
Nordfriesland	1 335	0	162	22	600	96	573	91
Ostholstein	738	66	123	6	282	65	267	48
Pinneberg	369	36	52	26	179	76	102	29
Plön	524	9	137	10	156	21	222	44
Rendsburg-Eckernförde	1 209	91	187	21	426	70	505	90
Schleswig-Flensburg	1 309	46	185	16	519	78	559	96
Segeberg	888	73	133	27	256	73	426	83
Steinburg	699	33	119	21	281	73	266	55
Stormarn	636	86	69	13	222	64	259	60
Schleswig-Holstein	9 877	538	1 545	248	3 668	816	4 126	939

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2016					Einwohner 31.12.2014
	insgesamt ^{1,2}	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner	
		Pkw	Lastkraftwagen	Zugmaschinen		
FLENSBURG	47 483	41 440	2 074	759	561	84 694
KIEL	122 969	105 759	7 015	819	506	243 148
LÜBECK	110 572	94 706	6 295	1 276	516	214 420
NEUMÜNSTER	47 355	39 984	3 083	695	610	77 588
Dithmarschen	97 312	76 529	5 062	7 615	733	132 685
Herzogtum Lauenburg	133 248	110 015	7 243	4 853	699	190 703
Nordfriesland	123 740	96 292	8 982	8 092	763	162 203
Ostholstein	143 599	118 411	7 022	5 542	724	198 355
Pinneberg	200 437	168 027	11 652	5 004	659	304 087
Plön	91 963	75 503	4 415	4 100	725	126 865
Rendsburg-Eckernförde	198 272	162 294	10 124	9 726	738	268 628
Schleswig-Flensburg	149 583	118 381	8 046	10 354	765	195 593
Segeberg	190 183	157 143	10 613	6 494	718	264 972
Steinburg	95 092	76 326	4 913	5 108	730	130 218
Stormarn	171 381	143 012	10 095	4 293	724	236 705
Schleswig-Holstein	1 923 189	1 583 822	106 634	74 730	679	2 830 864

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen (Außerbetriebsetzungen)

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4 Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	16 581	24 082	882	7 236	15 964
1975	16 376	22 374	684	6 773	14 917
1980	17 684	23 427	523	6 249	16 655
1985	16 270	21 091	377	5 129	15 585
1990	17 326	22 938	364	4 592	17 982
1995	15 592	20 920	268	3 762	16 890
1996	14 307	19 069	260	3 469	15 340
1997	14 549	19 505	282	3 459	15 764
1998	14 376	19 292	245	3 132	15 915
1999	14 979	20 088	264	3 205	16 619
2000	14 406	18 975	223	2 985	15 767
2001	13 950	18 551	226	2 837	15 488
2002	14 072	18 840	199	2 670	15 971
2003	13 561	17 943	204	2 611	15 128
2004	12 827	16 731	212	2 415	14 104
2005	13 033	16 722	148	2 355	14 219
2006	12 400	15 891	172	2 173	13 546
2007	12 740	16 464	156	2 265	14 043
2008	12 369	15 853	149	2 169	13 535
2009	12 061	15 592	140	2 092	13 360
2010	10 974	14 322	108	1 862	12 352
2011	11 793	15 405	120	2 116	13 169
2012	11 682	15 041	110	1 970	12 961
2013	11 757	15 370	103	1 987	13 280
2014	12 404	16 107	121	2 128	13 858
2015	12 695	16 485	107	2 211	14 167

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Unfälle insgesamt	54 585	57 711	24 748	27 635	79 333	85 346
davon						
Unfälle mit Sachschaden	46 070	49 121	20 859	23 530	66 929	72 651
Unfälle mit Personenschaden	8 515	8 590	3 889	4 105	12 404	12 695
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	16 321	16 585	6 801	7 289	23 122	23 874
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	11 220	11 525	6 227	6 746	17 447	18 271
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	542	519	122	122	664	641
Krafträder mit aml. Kennzeichen	560	548	460	467	1 020	1 015
Personenkraftwagen	9 216	9 509	4 961	5 354	14 177	14 863
Busse	164	169	21	32	185	201
Wohnmobile	10	15	15	16	25	31
Güterkraftfahrzeuge ¹	633	688	570	651	1 203	1 339
landwirtschaftliche Zugmaschinen	41	30	57	79	98	109
übrige Kraftfahrzeuge ²	54	47	21	25	75	72
Straßenbahnen, Eisenbahnen	5	2	4	3	9	5
Radfahrer ³	3 948	3 889	467	426	4 415	4 315
Fußgänger ⁴	1 066	1 083	62	86	1 128	1 169
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	82	86	41	28	123	114
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	12 606	12 781	6 135	6 588	18 741	19 369
darunter Fehlverhalten der						
Kraftfahrzeugführer	7 992	8 156	4 684	5 115	12 676	13 271
darunter						
Alkoholeinfluss	225	189	182	172	407	361
nicht angepasste Geschwindigkeit	817	794	1 300	1 401	2 117	2 195
Vorfahrt, Vorrang	1 404	1 450	468	493	1 872	1 943
Radfahrer ³	2 671	2 659	327	304	2 998	2 963
Fußgänger ⁴	508	429	40	55	548	484

¹ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

² einschließlich Wohnmobile bis 2013

³ einschließlich Pedelecs

⁴ einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät

⁵ einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

6 Unfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein 2015 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	635	99	256	280	355	60	101	174	20
Februar	438	69	199	170	225	41	58	101	25
März	587	82	279	226	304	50	78	143	33
April	594	92	239	263	310	68	84	133	25
Mai	753	120	294	339	335	47	87	148	53
Juni	935	144	384	407	400	59	97	195	49
Juli	873	104	384	385	411	71	98	194	48
August	810	132	329	349	420	71	115	185	49
September	827	110	356	361	344	66	92	154	32
Oktober	728	104	312	312	346	71	99	140	36
November	771	117	349	305	345	73	92	162	18
Dezember	639	96	297	246	310	63	84	128	35
Insgesamt	8 590	1 269	3 678	3 643	4 105	740	1 085	1 857	423

7 Verunglückte Personen in Schleswig-Holstein 2015 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personen- kraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		Fußgänger		sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	30	77	2	44	7	19	7	4	13	7	1	3
Schwerverletzte ²	1 090	1 121	249	710	189	227	417	99	199	21	36	64
Leichtverletzte	9 261	4 906	4 139	3 892	860	347	3 160	286	774	47	328	334
Insgesamt	10 381	6 104	4 390	4 646	1 056	593	3 584	389	986	75	365	401
davon im Alter von ... Jahren												
0 – 5	162	91	93	87	–	–	24	1	41	1	4	2
6 – 14	883	254	164	196	8	4	547	38	150	4	14	12
15 – 17	654	248	89	111	204	85	300	38	52	4	9	10
18 – 24	1 508	1 270	810	1 098	174	99	400	19	85	7	39	47
25 – 44	2 721	1 848	1 437	1 399	228	162	762	82	186	20	108	185
45 – 64	2 932	1 710	1 268	1 217	367	210	932	129	226	21	139	133
65 und mehr	1 478	676	518	535	75	33	604	79	235	17	46	12
ohne Angabe	43	7	11	3	–	–	15	3	11	1	6	–

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014 und 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
FLENSBURG	330	333	397	423	2	–	36	32	359	391
KIEL	1 212	1 182	1 501	1 487	7	6	149	142	1 345	1 339
LÜBECK	1 173	1 277	1 417	1 528	4	4	115	132	1 298	1 392
NEUMÜNSTER	392	419	475	553	–	–	59	47	416	506
Dithmarschen	518	540	687	690	12	3	120	111	555	576
Herzogtum Lauenburg	675	699	884	905	3	7	141	131	740	767
Nordfriesland	808	799	1 098	1 048	12	8	176	183	910	857
Ostholstein	951	976	1 255	1 266	11	15	186	197	1 058	1 054
Pinneberg	1 212	1 287	1 490	1 607	4	8	147	153	1 339	1 446
Plön	501	506	673	755	6	6	132	138	535	611
Rendsburg-Eckernförde	1 055	1 135	1 434	1 565	15	11	272	318	1 147	1 236
Schleswig-Flensburg	767	834	1 078	1 134	15	14	161	203	902	917
Segeberg	1 285	1 222	1 689	1 557	13	8	172	163	1 504	1 386
Steinburg	474	494	580	637	10	8	96	113	474	516
Stormarn	1 051	992	1 449	1 330	7	9	166	148	1 276	1 173
Schleswig-Holstein	12 404	12 695	16 107	16 485	121	107	2 128	2 211	13 858	14 167

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

9 Verkehrsleistungen in Schleswig-Holstein 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	96	10	86
Fahrgäste	1 000	157 319	122 326	34 992
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 617 444	1 423 128	1 194 315
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	114 670	72 438	42 232
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	44	10	34
Fahrgäste	1 000	154 692	121 498	33 195
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 040 189	1 282 783	757 406
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	94 268	68 353	25 915
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	227 523	149 816	77 708

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt	4 627	2 718	1 909	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	3 447	1 896	1 551	74,5
im technischen Dienst	579	457	122	12,5
in der Verwaltung	601	365	236	13,0
Fahrzeuge insgesamt	2 103	964	1 139	100
Eisenbahnen	161	50	111	7,7
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	1 942	914	1 028	92,3
Sitzplätze insgesamt	103 622	50 297	53 325	100
Eisenbahnen	14 948	7 055	7 893	14,4
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	88 674	43 242	45 432	85,6
		Km		
Linienlänge insgesamt	28 402	23 985	4 417	100
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	28 402	23 985	4 417	100

¹ fünfjährliche Totalerhebung

11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Schleswig-Holstein 2005 - 2015 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	37	241 481	3 300 880	13,7
2006	32	230 345	3 303 681	14,3
2007	30	212 420	2 329 320	11,0
2008	29	215 752	2 358 880	10,9
2009	29	215 532	2 382 801	11,1
2010	29	217 837	2 377 035	10,9
2011	31	222 949	2 306 115	10,3
2012	31	216 489	2 193 876	10,1
2013	29	157 218	2 071 421	13,2
2014	29	152 988	1 917 613	12,5
2015	29	161 897	2 201 702	13,6

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

³ Personenkilometer

12 Güterverkehr von und nach Schleswig-Holstein 2015 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

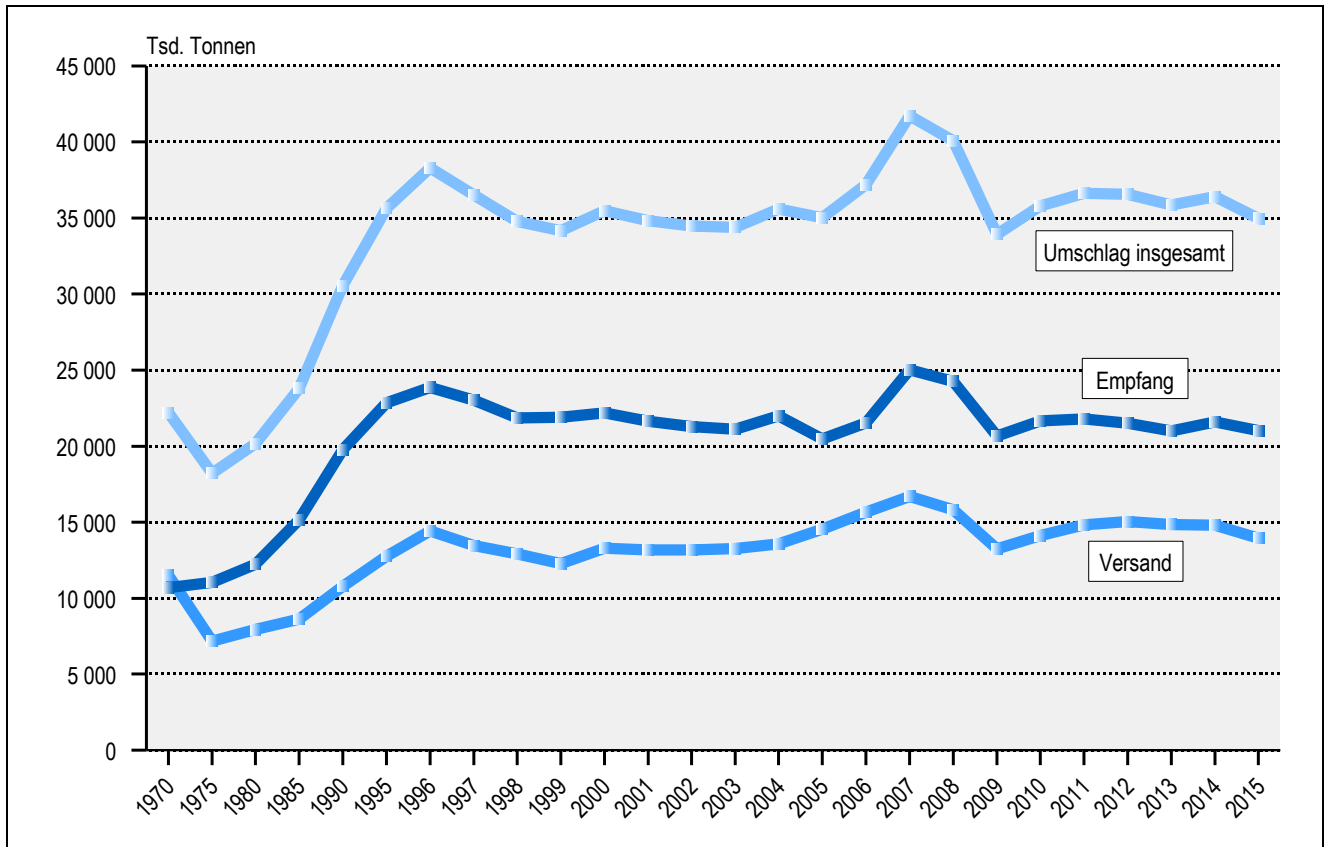
Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	71	1 050	192
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	881	4 499	296
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	678	929	1 537
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	1 121	3 764	344
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	510	1 135	1 733
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	1 159	2 093	196
Metalle und Metallerzeugnisse	90	56	145
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	155	373	48
Sekundärrohstoffe, Abfälle	43	1 849	213
Sonstige Produkte	2 980	19 214	2
2015 insgesamt	7 688	34 963	4 707
Dagegen 2014	7 550	36 393	4 045
Veränderung in %	+ 1,8	- 3,9	+ 16,4
2015 Empfang	3 918	21 019	1 393
Dagegen 2014	3 526	21 586	1 187
Veränderung in %	+ 11,1	- 2,6	+ 17,4
2015 Versand	3 770	13 944	3 313
Dagegen 2014	4 024	14 807	2 858
Veränderung in %	- 6,3	- 5,8	+ 15,9

13 Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon		Darunter Empfang und Versand in		
		Empfang	Versand	Kiel	Lübeck	Brunsbüttel
1 000 t						
1970	22 209	10 692	11 517	1 236	5 654	3 464
1975	18 212	11 049	7 163	1 290	5 573	5 803
1980	20 173	12 240	7 933	1 347	6 422	5 488
1985	23 795	15 150	8 645	1 662	9 936	5 403
1990	30 558	19 771	10 787	2 913	12 259	7 320
1995	35 626	22 856	12 770	3 282	14 381	7 489
1996	38 297	23 862	14 435	3 692	15 047	7 736
1997	36 501	23 033	13 468	3 628	16 847	7 449
1998	34 783	21 855	12 929	2 947	17 443	7 807
1999	34 170	21 895	12 275	2 695	17 542	7 312
2000	35 476	22 178	13 298	3 277	17 954	7 713
2001	34 823	21 649	13 174	3 350	17 044	7 710
2002	34 465	21 278	13 187	3 200	17 020	7 560
2003	34 390	21 114	13 277	3 050	17 786	7 171
2004	35 581	21 995	13 585	2 986	19 168	6 895
2005	35 021	20 478	14 543	3 099	18 848	6 598
2006	37 196	21 535	15 661	3 053	21 056	6 307
2007	41 718	25 022	16 695	2 980	22 175	9 657
2008	40 064	24 252	15 812	3 154	21 334	8 615
2009	33 928	20 674	13 254	3 158	17 488	7 343
2010	35 786	21 667	14 120	3 825	17 854	7 463
2011	36 614	21 784	14 830	4 302	17 663	7 897
2012	36 563	21 505	15 059	3 911	17 170	8 778
2013	35 856	20 994	14 862	3 714	17 002	8 396
2014	36 393	21 586	14 807	4 038	17 237	8 642
2015	34 963	21 019	13 944	3 848	16 304	8 273

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

Grafik: Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2015



14 Güterverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2014 und 2015 nach Gütern

Güterart	Insgesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
1 000 t						
Erdöl und Derivate	10 948	12 509	2 195	2 073	8 753	10 436
Kohle	1 075	1 026	395	350	680	676
Erze	913	531	444	245	469	286
Holz	4 109	4 360	680	744	3 429	3 616
Zellulose	2 565	2 120	338	226	2 227	1 894
Getreide	3 701	3 283	369	331	3 332	2 952
Düngemittel	5 261	5 079	949	850	4 311	4 229
Futtermittel	2 034	2 301	1 135	1 151	899	1 150
Salz	470	474	353	333	117	141
Eisen und Stahl	5 075	5 046	1 850	1 790	3 225	3 256
Andere Massengüter	46 010	38 150	28 371	24 179	17 640	13 971
Stückgüter	16 946	15 744	2 350	2 080	14 596	13 664
Insgesamt	99 107	90 623	39 429	34 352	59 678	56 271

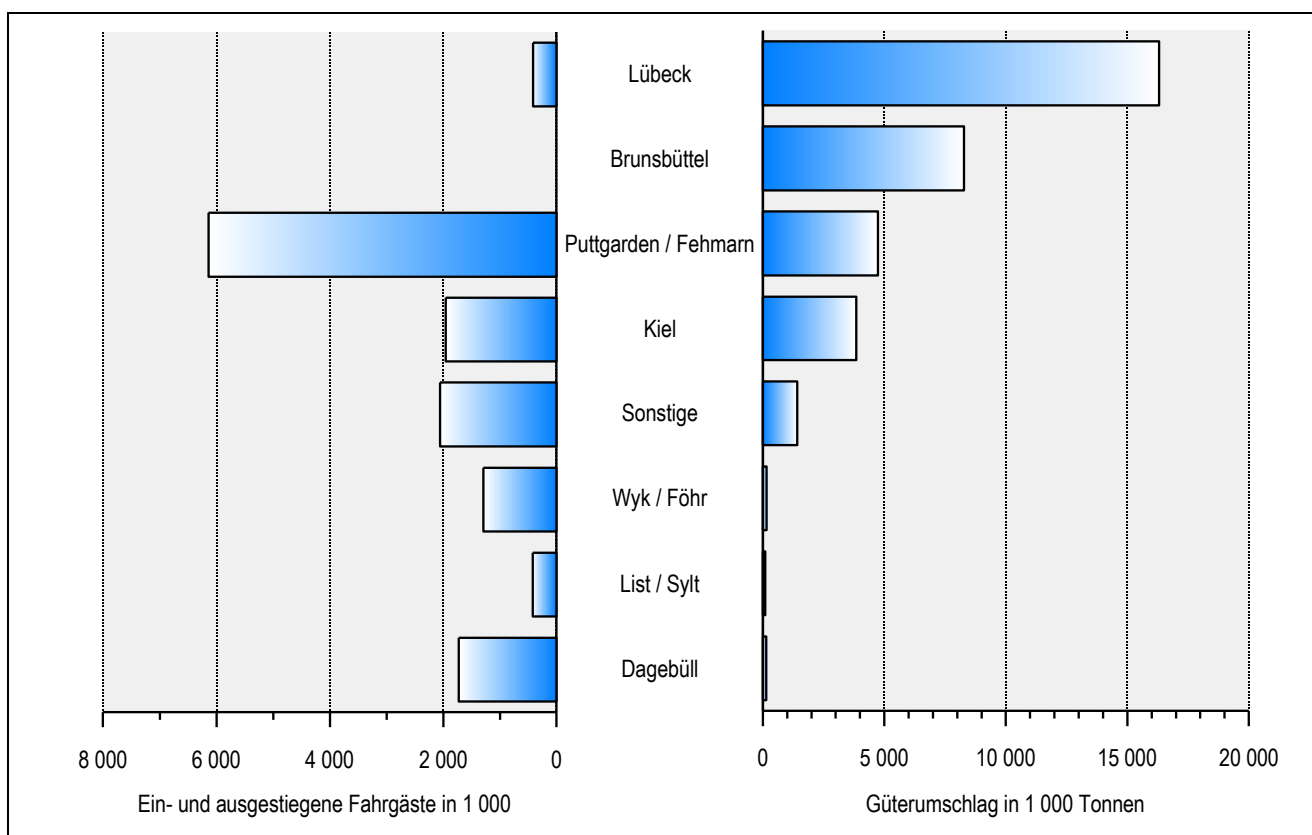
15 Schiffsverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2014 und 2015 nach der Flagge

	2014				2015			
	Schiffe	1 000 BRZ ¹	% BRZ ¹	BRZ ¹ je Schiff	Schiffe	1 000 BRZ ¹	% BRZ ¹	BRZ ¹ je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt	32 589	155 511	100	4 772	32 091	142 959	100	4 455
davon								
Bundesrepublik Deutschland	8 766	14 823	9,5	1 691	9 274	13 005	9,1	1 402
China (Volksrepublik)	106	1 786	1,1	16 849	6	96	0,1	16 000
Dänemark	731	3 038	2,0	4 156	653	2 937	2,1	4 498
Finnland	603	6 155	4,0	10 207	464	2 956	2,1	6 371
Großbritannien	2 272	12 329	7,9	5 426	1 908	11 912	8,3	6 243
Liberia	1 115	13 913	8,9	12 478	951	11 846	8,3	12 456
Niederlande	5 471	23 105	14,9	4 223	5 478	21 205	14,8	3 871
Norwegen	576	3 692	2,4	6 410	545	3 248	2,3	5 960
Panama	139	1 115	0,7	8 022	162	1 213	0,8	7 488
Polen	173	205	0,1	1 185	168	207	0,1	1 232
Russland	518	1 466	0,9	2 830	364	1 016	0,7	2 791
Schweden	331	3 421	2,2	10 335	382	5 088	3,6	13 319
Zypern	2 624	18 573	11,9	7 078	2 565	17 116	12,0	6 673
übrige Flaggen	9 164	51 890	33,4	5 662	9 171	51 114	35,8	5 573

¹ Bruttoreumzahl

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen Schleswig-Holsteins 2015



12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statisteamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldege-

schehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbebeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbebeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbebeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbebeanmeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz, das auf der Insolvenzordnung basiert. Im Insolvenzstatistikgesetz wird unter anderem festgelegt, dass die schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte monatliche Meldungen über Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren an das Statistikamt abgeben müssen, soweit diese als zulässig erklärt und dafür Entscheidungen getroffen worden sind.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung von 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abzielte, was oftmals zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Zudem wurde das „Verbraucherinsolvenzverfahren“ geschaffen, das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war in den ersten Jahren nach Einführung noch vergleichsweise gering. Der Grund hierfür liegt u. a. darin, dass ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens einen zeit- und aufwändigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Seit Dezember 2001 können bei natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Außerdem wurde die sogenannte „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, auf sechs Jahre verkürzt. Dies führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Ab Juli 2014 ist eine Restschuldbefreiung bereits nach fünf Jahren möglich, wenn die Verfahrenskosten bezahlt worden sind. Können zusätzlich mindestens 35 Prozent der Forderungen getilgt werden, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die

neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESGV 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESGV 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESGV 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten.

Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro								
2000	64 149	57 868	1 148	11 465	2 741	12 692	15 028	14 793
2005	68 041	61 572	766	12 177	2 433	13 737	15 913	16 546
2008	74 363	66 901	1 151	13 569	2 696	15 275	16 890	17 320
2009	72 241	64 811	832	11 921	2 769	14 902	16 506	17 880
2010	73 898	66 498	905	12 235	3 105	14 464	17 450	18 337
2011	76 597	68 803	939	13 010	3 230	15 125	17 299	19 200
2012	79 374	71 314	948	13 633	3 528	15 716	17 856	19 633
2013	80 522	72 416	1 028	13 810	3 662	15 673	18 110	20 132
2014	82 814	74 504	949	14 005	3 861	16 056	18 671	20 963
2015	85 610	77 030	793	14 307	4 048	16 593	19 192	22 097
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 3,0	+ 3,2	+ 12,1	+ 1,5	- 6,1	+ 7,4	+ 2,0	+ 3,2
2006	+ 3,1	+ 3,0	+ 18,6	+ 8,6	+ 6,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,9
2009	- 2,9	- 3,1	- 27,7	- 12,1	+ 2,7	- 2,4	- 2,3	+ 3,2
2010	+ 2,3	+ 2,6	+ 8,7	+ 2,6	+ 12,1	- 2,9	+ 5,7	+ 2,6
2011	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 6,3	+ 4,0	+ 4,6	- 0,9	+ 4,7
2012	+ 3,6	+ 3,7	+ 0,9	+ 4,8	+ 9,2	+ 3,9	+ 3,2	+ 2,3
2013	+ 1,4	+ 1,5	+ 8,5	+ 1,3	+ 3,8	- 0,3	+ 1,4	+ 2,5
2014	+ 2,8	+ 2,9	- 7,7	+ 1,4	+ 5,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 4,1
2015	+ 3,4	+ 3,4	- 16,4	+ 2,2	+ 4,8	+ 3,4	+ 2,8	+ 5,4
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	2,0	19,8	4,7	21,9	26,0	25,6
2005	x	100	1,2	19,8	4,0	22,3	25,8	26,9
2008	x	100	1,7	20,3	4,0	22,8	25,2	25,9
2009	x	100	1,3	18,4	4,3	23,0	25,5	27,6
2010	x	100	1,4	18,4	4,7	21,8	26,2	27,6
2011	x	100	1,4	18,9	4,7	22,0	25,1	27,9
2012	x	100	1,3	19,1	4,9	22,0	25,0	27,5
2013	x	100	1,4	19,1	5,1	21,6	25,0	27,8
2014	x	100	1,3	18,8	5,2	21,5	25,1	28,1
2015	x	100	1,0	18,6	5,3	21,5	24,9	28,7
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,0	3,0	5,7	2,3	2,8	3,2	3,0	3,6
2005	3,0	3,0	4,8	2,3	3,0	3,1	2,8	3,7
2008	2,9	2,9	5,6	2,3	3,0	3,1	2,7	3,6
2009	2,9	2,9	5,1	2,3	3,0	3,1	2,7	3,6
2010	2,9	2,9	5,4	2,0	3,1	3,1	2,8	3,6
2011	2,8	2,8	4,7	2,0	3,0	3,0	2,7	3,6
2012	2,9	2,9	5,0	2,1	3,2	3,1	2,8	3,6
2013	2,9	2,9	5,1	2,1	3,2	3,0	2,7	3,6
2014	2,8	2,8	5,3	2,1	3,2	3,0	2,7	3,6
2015	2,8	2,8	5,3	2,0	3,2	3,0	2,7	3,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2015

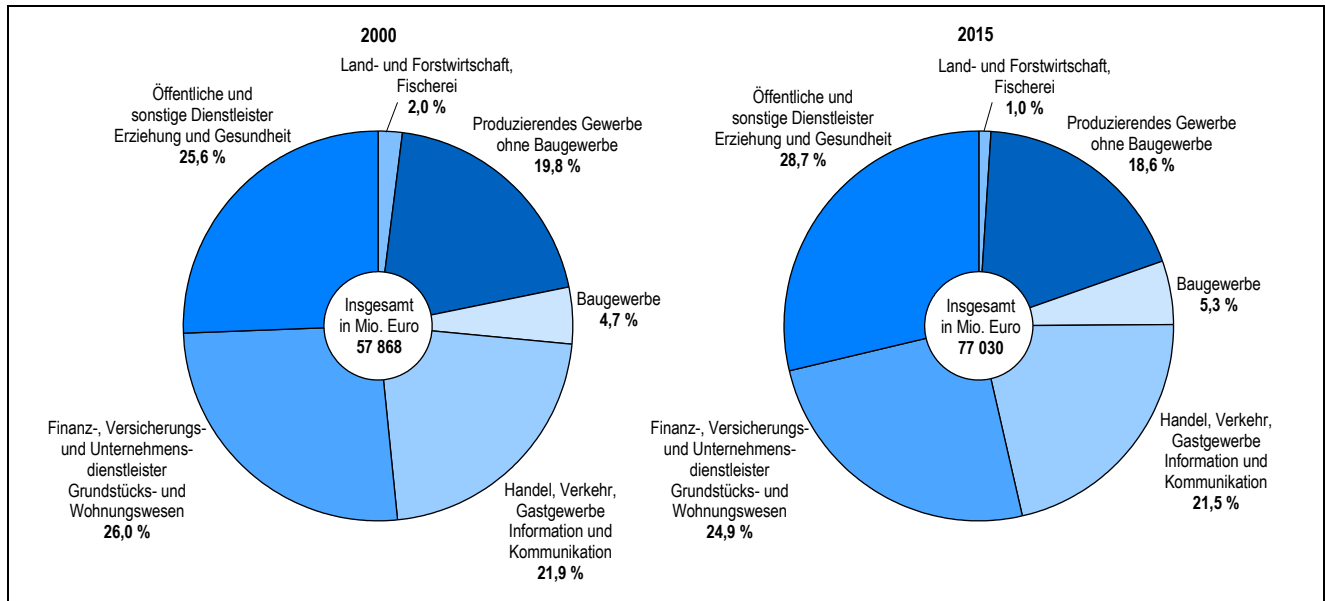
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Kettenindex (2010 = 100)								
2000	94,7	93,4	103,2	102,1	111,3	82,4	97,4	91,2
2005	96,0	95,7	81,5	105,8	94,5	91,6	94,3	95,2
2008	102,9	103,3	139,9	112,1	91,0	107,9	99,1	98,1
2009	99,1	98,9	124,9	96,7	90,7	104,6	96,1	99,0
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	102,5	102,4	77,6	105,4	101,1	105,4	98,8	102,9
2012	105,2	105,2	87,5	109,1	104,6	112,0	100,9	102,3
2013	104,4	104,4	93,9	110,4	105,2	107,4	100,9	101,5
2014	105,6	105,5	104,3	110,5	106,7	108,3	102,2	102,7
2015	107,1	106,8	106,8	110,7	105,8	110,0	102,8	105,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,4	+ 1,7	- 5,2	+ 0,1	- 7,3	+ 7,4	+ 0,9	+ 1,2
2006	+ 2,8	+ 2,8	+ 4,9	+ 6,2	+ 2,6	+ 5,6	+ 0,5	+ 0,3
2009	- 3,7	- 4,2	- 10,7	- 13,7	- 0,3	- 3,0	- 3,0	+ 1,0
2010	+ 0,9	+ 1,1	- 19,9	+ 3,4	+ 10,2	- 4,4	+ 4,0	+ 1,0
2011	+ 2,5	+ 2,4	- 22,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 5,4	- 1,2	+ 2,9
2012	+ 2,7	+ 2,7	+ 12,9	+ 3,5	+ 3,4	+ 6,3	+ 2,1	- 0,6
2013	- 0,8	- 0,8	+ 7,3	+ 1,3	+ 0,5	- 4,2	+ 0,0	- 0,8
2014	+ 1,2	+ 1,1	+ 11,0	+ 0,0	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,2
2015	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,4	+ 0,2	- 0,9	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,6
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 = 100)								
2000	96,5	95,1	108,1	92,4	92,3	82,0	119,0	96,0
2005	100,1	99,7	88,2	104,5	99,1	93,5	108,0	98,8
2008	103,3	103,7	143,7	107,5	94,9	106,6	102,3	99,6
2009	99,2	99,0	132,0	94,1	93,3	103,6	97,7	99,5
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	101,2	101,2	72,6	104,3	98,0	104,2	97,2	102,5
2012	103,3	103,3	82,2	106,6	98,7	109,7	99,3	101,8
2013	102,3	102,3	93,7	107,3	98,6	103,8	100,1	100,8
2014	103,0	103,0	107,3	107,8	101,5	102,9	102,0	101,5
2015	103,6	103,3	112,2	108,3	99,1	103,6	100,4	103,1
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,3	+ 1,6	- 4,0	+ 0,1	- 2,5	+ 7,2	- 1,2	+ 0,7
2006	+ 2,0	+ 2,0	+ 5,3	+ 7,3	+ 3,6	+ 5,0	- 2,9	- 0,8
2009	- 4,0	- 4,5	- 8,1	- 12,5	- 1,7	- 2,8	- 4,5	- 0,1
2010	+ 0,8	+ 1,0	- 24,2	+ 6,2	+ 7,2	- 3,5	+ 2,4	+ 0,5
2011	+ 1,2	+ 1,2	- 27,4	+ 4,3	- 2,0	+ 4,2	- 2,8	+ 2,5
2012	+ 2,0	+ 2,1	+ 13,2	+ 2,1	+ 0,6	+ 5,3	+ 2,2	- 0,6
2013	- 1,0	- 1,0	+ 14,0	+ 0,7	- 0,1	- 5,3	+ 0,9	- 1,0
2014	+ 0,8	+ 0,7	+ 14,5	+ 0,4	+ 3,0	- 0,9	+ 1,8	+ 0,6
2015	+ 0,5	+ 0,4	+ 4,6	+ 0,5	- 2,4	+ 0,7	- 1,5	+ 1,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2015

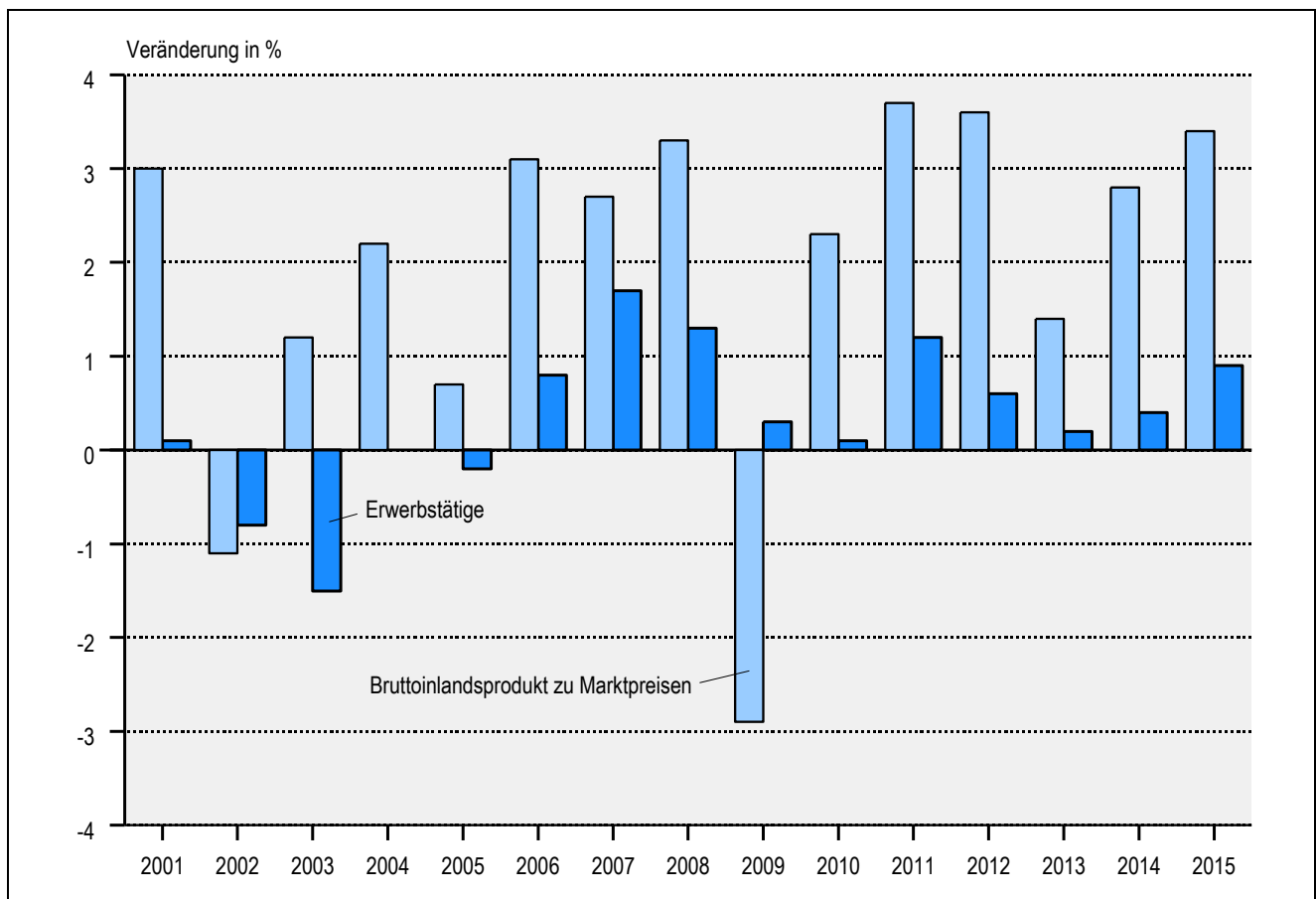
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 und 2015



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand August 2015

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2001 - 2015 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand August 2015

3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungs- bereiche
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
Mio. Euro						
FLENSBURG	3 323	2 987	1	631	394	2 355
KIEL	10 089	9 070	2	1 596	1 059	7 472
LÜBECK	7 271	6 537	7	1 694	1 205	4 835
NEUMÜNSTER	2 745	2 467	12	616	417	1 839
Dithmarschen	3 565	3 205	131	1 013	636	2 061
Herzogtum Lauenburg	3 957	3 557	61	910	634	2 586
Nordfriesland	5 068	4 556	145	1 011	362	3 399
Ostholstein	4 396	3 952	67	671	369	3 213
Pinneberg	8 007	7 198	93	2 287	1 456	4 819
Plön	2 422	2 178	63	513	327	1 601
Rendsburg-Eckernförde	7 698	6 920	138	1 231	576	5 551
Schleswig-Flensburg	4 506	4 051	162	712	318	3 177
Segeberg	7 319	6 579	80	1 772	1 269	4 727
Steinburg	4 096	3 682	88	1 453	523	2 141
Stormarn	6 829	6 139	42	1 801	1 382	4 295
Schleswig-Holstein	81 291	73 077	1 093	17 913	10 928	54 071

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

4 Arbeitnehmerentgelt¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro							
2000	32 853	285	7 517	2 411	7 983	3 568	11 090
2005	32 883	260	7 249	1 838	7 859	3 899	11 779
2008	34 943	289	7 833	1 933	8 575	4 350	11 964
2009	35 354	301	7 667	1 964	8 675	4 378	12 370
2010	36 095	308	7 683	1 989	8 719	4 655	12 741
2011	37 241	339	7 870	2 115	8 955	4 918	13 045
2012	38 425	355	7 925	2 263	9 369	5 108	13 405
2013	39 488	375	8 410	2 238	9 624	5 251	13 589
2014	40 630	393	8 342	2 371	9 941	5 419	14 165
2015	42 063	405	8 615	2 509	10 063	5 622	14 848
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,5	- 5,0	+ 0,8	- 4,0	+ 3,0	+ 2,8	+ 1,8
2006	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,9	- 1,3
2008	+ 2,9	+ 4,4	+ 2,3	+ 1,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,1
2009	+ 1,2	+ 4,3	- 2,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,6	+ 3,4
2010	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 6,3	+ 3,0
2011	+ 3,2	+ 10,1	+ 2,4	+ 6,3	+ 2,7	+ 5,7	+ 2,4
2012	+ 3,2	+ 4,5	+ 0,7	+ 7,0	+ 4,6	+ 3,9	+ 2,8
2013	+ 2,8	+ 5,6	+ 6,1	- 1,1	+ 2,7	+ 2,8	+ 1,4
2014	+ 2,9	+ 4,7	- 0,8	+ 5,9	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2
2015	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,3	+ 5,8	+ 1,2	+ 3,8	+ 4,8
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2000	100	0,9	22,9	7,3	24,3	10,9	33,8
2005	100	0,8	22,0	5,6	23,9	11,9	35,8
2008	100	0,8	22,4	5,5	24,5	12,4	34,2
2009	100	0,9	21,7	5,6	24,5	12,4	35,0
2010	100	0,9	21,3	5,5	24,2	12,9	35,3
2011	100	0,9	21,1	5,7	24,0	13,2	35,0
2012	100	0,9	20,6	5,9	24,4	13,3	34,9
2013	100	0,9	21,3	5,7	24,4	13,3	34,4
2014	100	1,0	20,5	5,8	24,5	13,3	34,9
2015	100	1,0	20,5	6,0	23,9	13,4	35,3
Anteil an Deutschland in %							
2000	2,9	4,2	2,3	3,1	3,3	2,4	3,5
2005	2,9	4,6	2,2	3,1	3,1	2,3	3,5
2008	2,8	4,9	2,2	3,1	3,1	2,3	3,4
2009	2,8	5,0	2,3	3,1	3,1	2,3	3,4
2010	2,8	5,1	2,2	3,0	3,1	2,4	3,4
2011	2,8	5,1	2,1	3,1	3,0	2,3	3,3
2012	2,8	5,2	2,1	3,2	3,0	2,3	3,3
2013	2,8	5,2	2,1	3,1	3,1	2,3	3,3
2014	2,7	5,3	2,1	3,2	3,0	2,3	3,3
2015	2,7	5,3	2,1	3,3	2,9	2,2	3,3

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2015

5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein 2000 - 2014

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
2000	53 130	38 174	7 175	7 782	13 666	6 871	15 519	44 367
2005	57 053	38 483	7 183	11 387	15 898	6 158	16 190	50 649
2008	62 456	41 381	8 135	12 941	16 148	7 765	17 291	53 541
2009	62 129	42 057	6 673	13 399	17 399	7 584	18 323	53 808
2010	62 885	43 038	7 247	12 599	17 750	7 380	18 845	54 662
2011	65 864	44 587	7 889	13 388	17 696	8 069	19 441	56 364
2012	67 805	46 286	7 938	13 581	17 975	8 090	19 904	58 174
2013	69 323	47 696	7 970	13 657	18 371	8 427	20 292	59 451
2014	70 926	49 296	8 161	13 469	18 974	8 703	20 943	60 840
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 2,8	+ 1,2	- 1,6	+ 14,4	+ 5,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 4,4
2006	+ 2,4	+ 1,2	+ 3,6	+ 5,8	+ 0,2	+ 7,5	+ 2,4	+ 1,1
2009	- 0,5	+ 1,6	- 18,0	+ 3,5	+ 7,7	- 2,3	+ 6,0	+ 0,5
2010	+ 1,2	+ 2,3	+ 8,6	- 6,0	+ 2,0	- 2,7	+ 2,9	+ 1,6
2011	+ 4,7	+ 3,6	+ 8,9	+ 6,3	- 0,3	+ 9,3	+ 3,2	+ 3,1
2012	+ 2,9	+ 3,8	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,3	+ 2,4	+ 3,2
2013	+ 2,2	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 2,2	+ 4,2	+ 1,9	+ 2,2
2014	+ 2,3	+ 3,4	+ 2,4	- 1,4	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,2	+ 2,3
in % der Primäreinkommen								
2000	100	71,8	13,5	14,6	x	x	x	x
2005	100	67,5	12,6	20,0	x	x	x	x
2008	100	66,3	13,0	20,7	x	x	x	x
2009	100	67,7	10,7	21,6	x	x	x	x
2010	100	68,4	11,5	20,0	x	x	x	x
2011	100	67,7	12,0	20,3	x	x	x	x
2012	100	68,3	11,7	20,0	x	x	x	x
2013	100	68,8	11,5	19,7	x	x	x	x
2014	100	69,5	11,5	19,0	x	x	x	x
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,4	3,4	3,8	3,2	3,5	3,4	3,5	3,4
2005	3,5	3,4	3,9	3,5	3,6	3,3	3,5	3,5
2008	3,4	3,3	3,9	3,4	3,7	3,3	3,5	3,5
2009	3,5	3,4	3,8	3,6	3,7	3,4	3,5	3,5
2010	3,4	3,4	3,8	3,6	3,7	3,4	3,5	3,5
2011	3,5	3,3	3,8	3,7	3,7	3,5	3,5	3,5
2012	3,5	3,3	3,9	3,7	3,7	3,3	3,5	3,5
2013	3,5	3,3	3,9	3,7	3,7	3,3	3,5	3,6
2014	3,5	3,3	3,9	3,7	3,8	3,3	3,5	3,6

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2015

6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein 2008 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2008	1 830,7	61,5	276,0	123,1	525,8	265,2	579,0
2009	1 782,5	58,5	258,6	121,8	512,2	259,6	571,8
2010	1 807,2	62,5	257,6	125,2	509,3	266,2	586,4
2011	1 831,5	66,3	263,1	129,9	512,3	272,9	587,0
2012	1 826,0	64,7	262,5	134,6	510,4	269,7	584,2
2013	1 807,5	59,8	264,5	133,2	510,0	265,3	574,6
2014	1 818,4	56,5	266,1	130,6	515,6	267,3	582,3
2015	1 835,4	55,1	266,5	131,3	520,8	272,2	589,5
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 2,6	- 4,9	- 6,3	- 1,0	- 2,6	- 2,1	- 1,3
2010	+ 1,4	+ 6,8	- 0,4	+ 2,8	- 0,6	+ 2,5	+ 2,6
2011	+ 1,3	+ 6,1	+ 2,1	+ 3,7	+ 0,6	+ 2,5	+ 0,1
2012	- 0,3	- 2,4	- 0,2	+ 3,6	- 0,4	- 1,2	- 0,5
2013	- 1,0	- 7,5	+ 0,8	- 1,0	- 0,1	- 1,6	- 1,6
2014	+ 0,6	+ 5,5	+ 0,6	- 1,9	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,3
2015	+ 0,9	- 2,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,2
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2008	1 409	1 766	1 505	1 678	1 421	1 387	1 297
2009	1 367	1 727	1 431	1 638	1 387	1 336	1 268
2010	1 385	1 745	1 465	1 637	1 393	1 348	1 293
2011	1 387	1 732	1 481	1 646	1 385	1 359	1 290
2012	1 374	1 695	1 458	1 660	1 367	1 344	1 282
2013	1 357	1 666	1 461	1 633	1 349	1 333	1 259
2014	1 360	1 623	1 476	1 624	1 339	1 351	1 269
2015	1 360	1 618	1 482	1 608	1 342	1 347	1 272
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 3,0	- 2,2	- 4,9	- 2,4	- 2,4	- 3,6	- 2,3
2010	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,0
2011	+ 0,1	- 0,8	+ 1,1	+ 0,6	- 0,6	+ 0,8	- 0,3
2012	- 0,9	- 2,1	- 1,6	+ 0,8	- 1,3	- 1,1	- 0,6
2013	- 1,2	- 1,7	+ 0,2	- 1,6	- 1,3	- 0,8	- 1,8
2014	+ 0,2	- 2,6	+ 1,0	- 0,5	- 0,7	+ 1,3	+ 0,8
2015	+ 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 1,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,2
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2008	36,54	18,70	49,16	21,91	29,05	63,68	29,91
2009	36,36	14,23	46,10	22,73	29,10	63,57	31,27
2010	36,80	14,49	47,50	24,81	28,40	65,55	31,27
2011	37,57	14,18	49,45	24,87	29,52	63,38	32,71
2012	39,05	14,66	51,94	26,22	30,79	66,19	33,61
2013	40,07	17,19	52,21	27,49	30,73	68,25	35,04
2014	40,97	16,79	52,64	29,56	31,14	69,84	36,00
2015	41,97	14,39	53,69	30,83	31,86	70,51	37,48
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 0,5	- 23,9	- 6,2	+ 3,7	+ 0,2	- 0,2	+ 4,5
2010	+ 1,2	+ 1,8	+ 3,0	+ 9,2	- 2,4	+ 3,1	+ 0,0
2011	+ 2,1	- 2,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 3,9	- 3,3	+ 4,6
2012	+ 3,9	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 2,8
2013	+ 2,6	+ 17,3	+ 0,5	+ 4,8	- 0,2	+ 3,1	+ 4,3
2014	+ 2,2	- 2,3	+ 0,8	+ 7,5	+ 1,3	+ 2,3	+ 2,7
2015	+ 2,4	- 14,3	+ 2,0	+ 4,3	+ 2,3	+ 1,0	+ 4,1

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und d. Länder, Arbeitskreis VGRdL; Revision 2014, BS August 2015

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	64 192	53 692	41 156	12 536	14 721
2005	68 138	59 881	46 314	13 567	11 746
2008	74 495	64 180	49 134	15 046	14 748
2009	72 346	65 374	49 851	15 523	13 182
2010	73 943	66 642	50 755	15 887	15 458
2011	76 584	68 599	52 477	16 122	17 252
2012	79 662	70 769	54 136	16 633	16 737
2013	81 291	.	55 485	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,4	+ 2,4	- 7,2
2006	+ 3,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,6	+ 16,5
2009	- 2,9	+ 1,9	+ 1,5	+ 3,2	- 10,6
2010	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,3	+ 17,3
2011	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,4	+ 1,5	+ 11,6
2012	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,2	- 3,0
2013	+ 2,0	.	+ 2,5	.	.
in % des Bruttoinlandsproduktes					
2000	100	83,6	64,1	19,5	22,9
2005	100	87,9	68,0	19,9	17,2
2008	100	86,2	66,0	20,2	19,8
2009	100	90,4	68,9	21,5	18,2
2010	100	90,1	68,6	21,5	20,9
2011	100	89,6	68,5	21,1	22,5
2012	100	88,8	68,0	20,9	21,0
2013	100	.	68,3	.	.
Anteil an Deutschland in %					
2000	3,0	3,3	3,4	3,2	3,0
2005	3,0	3,4	3,5	3,2	2,7
2008	2,9	3,4	3,5	3,3	2,8
2009	2,9	3,5	3,5	3,2	2,8
2010	2,9	3,4	3,5	3,2	3,1
2011	2,8	3,4	3,5	3,2	3,2
2012	2,9	3,4	3,5	3,2	3,0
2013	2,9	.	3,5	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2010 = 100)					
2000	94,7	91,2	92,6	86,5	100,6
2005	96,0	95,1	96,8	89,6	81,2
2008	103,0	98,2	98,4	97,5	97,0
2009	99,2	99,8	100,2	98,7	86,0
2010	100	100	100	100	100
2011	102,3	101,1	101,4	99,9	109,6
2012	105,1	102,6	103,1	101,3	104,2
2013	104,7	.	104,3	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,6	- 6,8
2006	+ 2,8	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,9	+ 15,6
2009	- 3,7	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,2	- 11,4
2010	+ 0,8	+ 1,4	- 0,2	+ 1,4	+ 16,3
2011	+ 2,3	- 0,1	+ 1,4	- 0,1	+ 9,6
2012	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,4	- 4,9
2013	- 0,3	.	+ 1,2	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Revision 2014, Berechnungsstand August 2014

9 Unternehmen in Schleswig-Holstein im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2013			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	67	48	17	2	-
C Verarbeitendes Gewerbe	7 065	5 231	1 340	395	99
D Energieversorgung	3 784	3 725	31	20	8
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	456	328	97	28	3
F Baugewerbe	14 104	12 487	1 505	110	2
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	23 362	20 910	2 038	341	73
H Verkehr und Lagerei	4 282	3 502	647	119	14
I Gastgewerbe	10 499	9 924	516	53	6
J Information und Kommunikation	3 904	3 646	208	40	10
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 337	2 219	60	39	19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	11 027	10 898	112	15	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 561	13 788	697	63	13
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 621	6 943	504	148	26
P Erziehung und Unterricht	3 029	2 547	411	60	11
Q Gesundheits- und Sozialwesen	8 745	7 198	1 159	318	70
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 408	3 264	126	15	3
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 884	9 467	350	57	10
Zusammen	128 135	116 125	9 818	1 823	369

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2015 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/ oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2013

10 Betriebe in Schleswig-Holstein im Berichtsjahr 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.05.2015)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2013			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	75	54	17	4	–
C Verarbeitendes Gewerbe	7 278	5 329	1 419	427	103
D Energieversorgung	3 817	3 730	58	21	8
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	502	352	115	33	2
F Baugewerbe	14 147	12 496	1 542	109	–
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26 734	23 143	3 063	494	34
H Verkehr und Lagerei	4 632	3 683	787	144	18
I Gastgewerbe	10 851	10 140	640	66	5
J Information und Kommunikation	4 039	3 733	253	44	9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 949	2 661	206	63	19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 988	10 857	116	14	1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 719	13 845	790	72	12
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 002	7 146	618	210	28
P Erziehung und Unterricht	3 375	2 726	557	80	12
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9 222	7 389	1 359	410	64
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 496	3 343	131	19	3
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 103	9 639	391	64	9
Zusammen	134 929	120 266	12 062	2 274	327

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2015 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2013

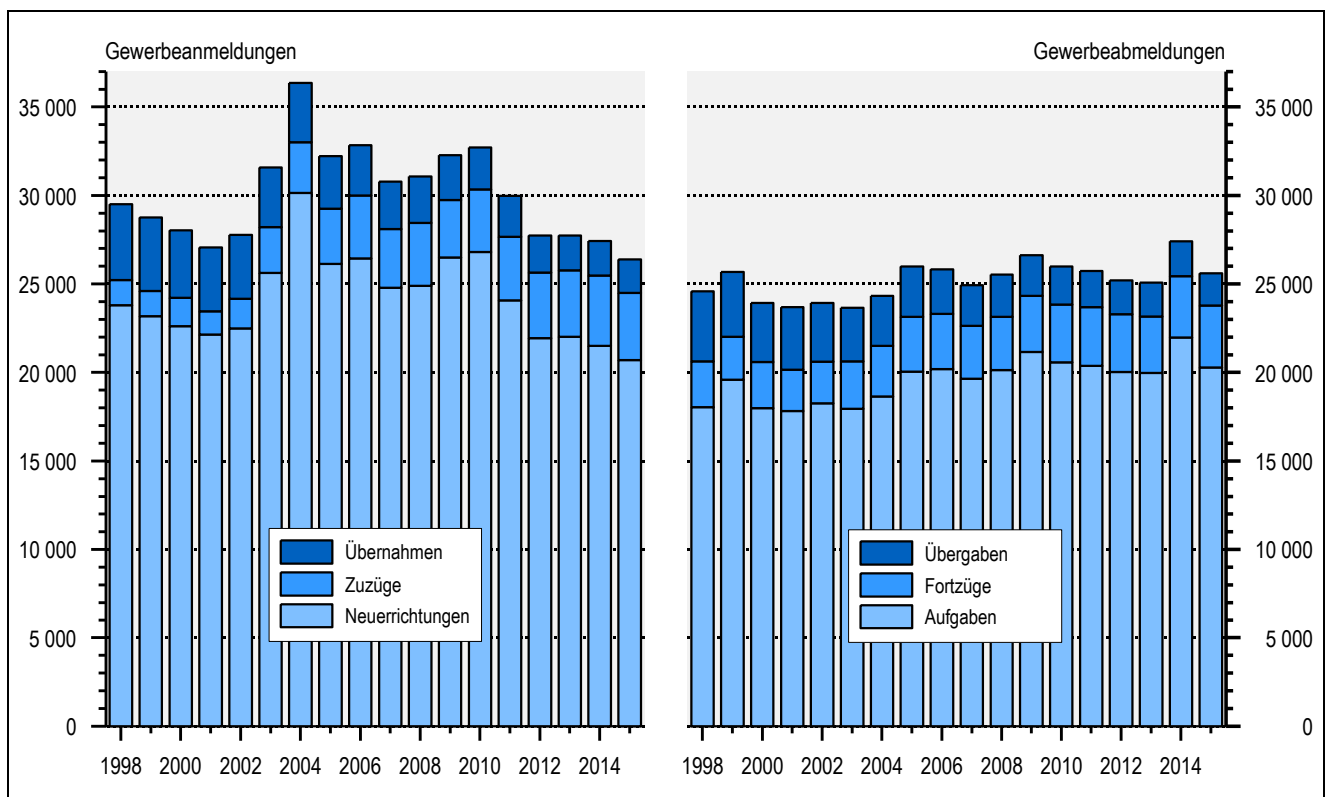
11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 1998 - 2015

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuer- richtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1998	29 500	23 806	1 416	4 278	24 591	18 047	2 583	3 961
1999	28 761	23 180	1 415	4 166	25 684	19 583	2 436	3 665
2000	28 024	22 620	1 606	3 798	23 924	17 980	2 612	3 332
2001	27 056	22 133	1 329	3 594	23 688	17 815	2 338	3 535
2002	27 771	22 491	1 672	3 608	23 929	18 260	2 356	3 313
2003	31 587	25 624	2 593	3 370	23 654	17 944	2 684	3 026
2004	36 359	30 135	2 874	3 350	24 336	18 633	2 861	2 842
2005	32 219	26 140	3 111	2 968	25 984	20 051	3 084	2 849
2006	32 847	26 444	3 557	2 846	25 816	20 185	3 130	2 501
2007	30 781	24 775	3 330	2 676	24 926	19 635	3 000	2 291
2008	31 074	24 884	3 560	2 630	25 523	20 128	3 022	2 373
2009	32 271	26 499	3 245	2 527	26 623	21 151	3 186	2 286
2010	32 718	26 806	3 541	2 371	25 984	20 578	3 263	2 143
2011	29 971	24 066	3 597	2 308	25 729	20 364	3 334	2 031
2012	27 728	21 948	3 688	2 092	25 195	20 027	3 254	1 914
2013	27 739	22 013	3 757	1 969	25 071	19 975	3 190	1 906
2014	27 426	21 509	3 962	1 955	27 402	21 971	3 468	1 963
2015	26 383	20 698	3 800	1 885	25 601	20 280	3 494	1 827

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Schleswig-Holstein 1998 - 2015



12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen			
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	257	- 0,8	205	252	+ 7,2	212
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	+ 175,0	7	4	- 20,0	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 105	+ 3,9	840	962	- 10,4	735
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	121	+ 8,0	85	113	- 25,2	81
13	Herstellung von Textilien	178	+ 26,2	160	121	+ 16,3	104
14	Herstellung von Bekleidung	74	+ 2,8	68	49	- 14,0	45
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	25	+ 19,0	20	17	- 15,0	12
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	49	+ 8,9	40	46	- 2,1	38
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	55	- 11,3	36	91	+ 3,4	70
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8	- 50,0	5	12	- 45,5	8
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	41	+ 51,9	32	34	- 38,2	25
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	101	- 10,6	62	96	- 17,9	68
26	Herstellung von DV- Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	25	- 10,7	18	25	- 16,7	14
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	20	+ 53,8	8	15	- 25,0	9
28	Maschinenbau	29	- 29,3	18	37	- 7,5	22
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	8	- 20,0	5	9	- 35,7	8
32	Herstellung von sonstigen Waren	234	+ 4,5	192	162	- 0,6	127
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	72	- 18,2	49	79	- 19,4	61
D	Energieversorgung	298	- 12,1	247	191	- 7,7	115
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	- 18,8	24	36	- 18,2	25
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	34	- 19,0	23	31	- 26,2	22
F	Baugewerbe	3 379	- 1,8	2 710	3 392	- 0,8	2 780
41	Hochbau	55	- 26,7	37	67	- 18,3	48
42	Tiefbau	49	- 31,0	40	50	- 13,8	37
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe	3 275	- 0,6	2 633	3 275	- 0,2	2 695
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 708	- 3,7	4 466	5 945	- 8,3	4 722
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	777	- 0,6	597	723	- 8,6	566
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	997	- 8,9	712	1 259	- 1,6	956
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 934	- 2,8	3 157	3 963	- 10,1	3 200
H	Verkehr und Lagerei	954	- 4,2	718	1 012	- 10,6	828
I	Gastgewerbe	1 776	- 6,0	1 113	1 843	- 9,9	1 339
55	Beherbergung	205	- 11,3	150	209	- 5,4	156
56	Gastronomie	1 571	- 5,2	963	1 634	- 10,5	1 183
J	Information und Kommunikation	1 108	- 0,5	853	1 026	- 8,6	769
58	Verlagswesen	95	+ 2,2	75	91	+ 19,7	66
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	97	- 9,3	76	80	- 10,1	61
61	Telekommunikation	28	+ 0,0	23	27	- 37,2	21
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	830	+ 0,6	632	775	- 9,6	580
63	Informationsdienstleistungen	53	- 10,2	43	50	- 10,7	38

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	762	- 12,7	518	950	- 7,4	706
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	682	- 11,2	461	67	- 6,9	648
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	697	- 11,4	520	576	- 4,8	413
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 621	- 2,2	2 098	2 302	- 4,6	1 820
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	761	- 8,8	552	571	+ 0,5	397
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	273	+ 11,4	204	254	- 3,1	200
73	Werbung und Marktforschung	794	+ 0,3	694	787	- 11,4	691
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 954	- 0,5	3 298	3 682	- 3,9	3 026
77	Vermietung beweglicher Sachen	251	+ 15,1	210	217	+ 6,9	164
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	96	- 15,0	77	108	- 17,6	92
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	133	+ 34,3	95	138	+ 4,5	101
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 180	- 6,7	1 841	1 946	- 11,2	1 610
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	542	+ 0,9	457	398	- 13,5	322
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	424	- 9,2	354	447	- 6,7	360
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	551	- 1,6	441	481	- 14,7	379
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 197	- 11,1	1 829	2 102	- 6,9	1 727
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	148	- 6,3	106	173	- 8,0	133
A-S	Insgesamt	26 383	- 3,8	20 698	25 601	- 6,6	20 280

Anmerkungen: siehe Seite 222

13 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2015 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt		dar. Neuerrichtungen ²		insgesamt		dar. Aufgaben ²	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	845	+ 0,7	716	8,4	746	- 40,8	578	6,8
KIEL	2 289	- 1,4	1 968	8,0	2 208	+ 0,1	1 870	7,6
LÜBECK	1 759	- 5,1	1 606	7,5	1 737	+ 5,7	1 612	7,5
NEUMÜNSTER	842	+ 10,6	760	9,7	769	- 18,4	677	8,6
Dithmarschen	1 092	- 8,9	914	6,9	1 026	- 6,6	855	6,4
Herzogtum Lauenburg	1 718	- 7,9	1 309	6,8	1 712	- 3,7	1 376	7,2
Nordfriesland	1 694	- 2,8	1 350	8,3	1 442	- 4,5	1 173	7,2
Ostholstein	1 812	- 3,4	1 303	6,5	1 808	+ 0,3	1 370	6,9
Pinneberg	3 136	- 12,5	2 344	7,7	3 124	- 11,3	2 336	7,6
Plön	973	+ 0,6	738	5,8	863	- 2,7	671	5,3
Rendsburg-Eckernförde	2 072	- 4,2	1 591	5,9	1 933	- 4,2	1 501	5,6
Schleswig-Flensburg	1 707	+ 0,1	1 294	6,6	1 662	- 1,5	1 283	6,5
Segeberg	2 747	- 7,3	2 059	7,7	2 850	- 14,4	2 111	7,9
Steinburg	1 153	- 0,3	887	6,8	1 129	+ 1,7	888	6,8
Stormarn	2 544	+ 4,8	1 859	7,8	2 592	- 0,7	1 979	8,3
Schleswig-Holstein	26 383	- 3,8	20 698	7,3	25 601	- 6,6	20 280	7,1

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes; Bevölkerungsstand am 30.06.2015

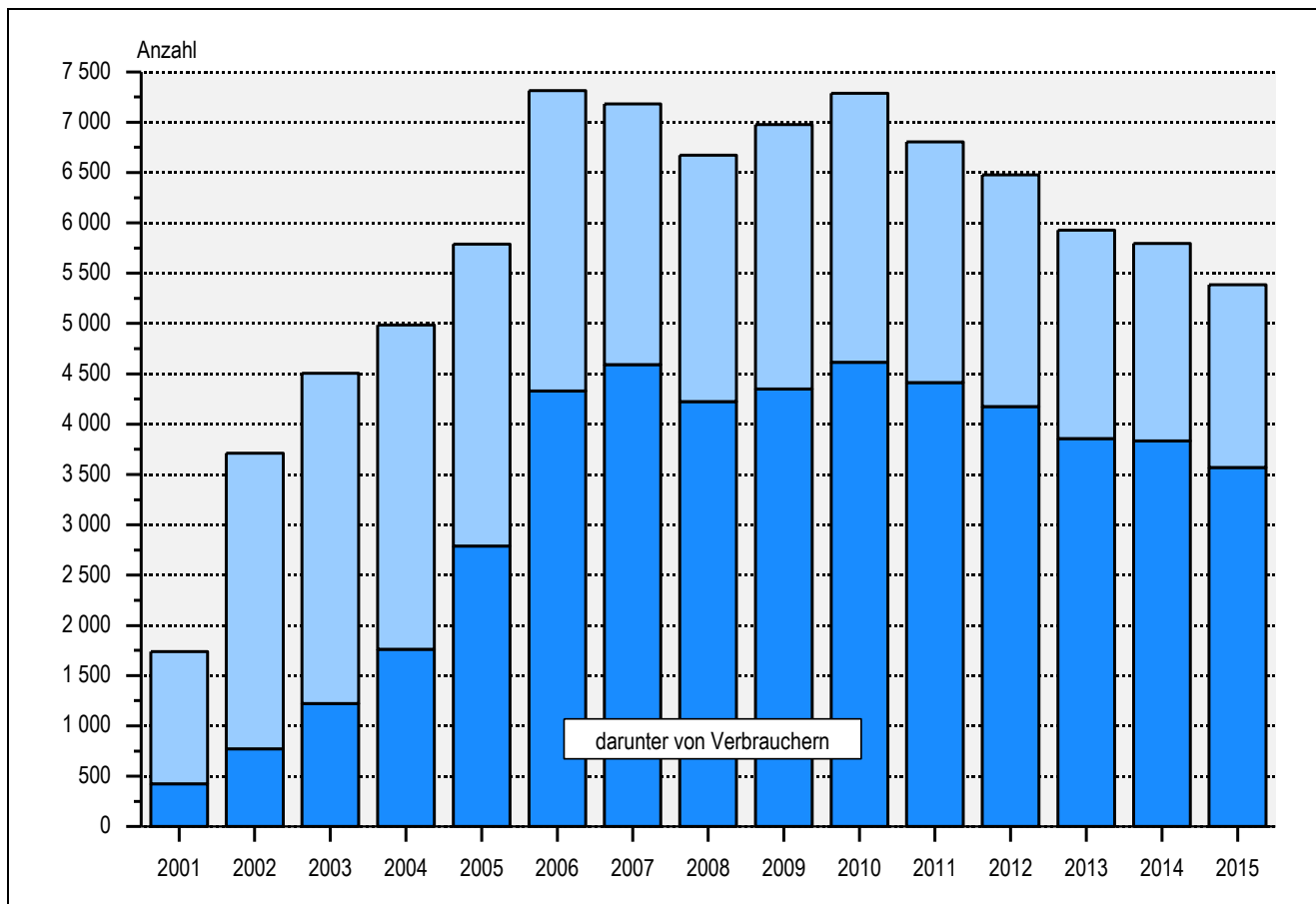
14 Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 2001 - 2015

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
2001	1 737	1 064	628	45	1 072	425
2002	3 712	2 849	825	38	1 388	772
2003	4 507	3 489	974	44	1 420	1 222
2004	4 984	4 115	800	69	1 516	1 761
2005	5 788	5 074	662	52	1 387	2 788
2006	7 315	6 663	585	67	1 317	4 330
2007	7 181	6 606	476	99	1 095	4 592
2008	6 671	6 224	387	60	1 114	4 223
2009	6 976	6 489	430	57	1 203	4 349
2010	7 287	6 772	446	69	1 233	4 615
2011	6 803	6 368	382	53	1 104	4 412
2012	6 477	6 049	366	62	1 143	4 175
2013	5 928	5 538	342	48	1 026	3 858
2014	5 796	5 467	287	42	987	3 835
2015	5 384	5 033	282	69	1 027	3 569

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

Grafik: Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 2001 - 2015



15 Unternehmensinsolvenzen¹ in Schleswig-Holstein 2001 - 2015 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftszweig							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
2001	1 072	109	294	70	115	81	169	37	197
2002	1 388	119	382	84	156	105	255	64	223
2003	1 420	131	348	75	151	125	289	55	246
2004	1 516	124	370	73	191	127	282	99	250
2005	1 387	91	322	46	204	125	272	84	243
2006	1 317	101	267	51	174	125	274	81	244
2007	1 095	50	202	58	149	127	222	70	217
2008	1 114	61	228	42	121	98	222	79	263
2009	1 203	77	221	56	131	123	237	75	283
2010	1 233	73	213	54	157	127	246	75	288
2011	1 104	67	208	40	140	92	248	60	249
2012	1 143	62	190	36	129	103	304	62	257
2013	1 026	65	182	36	108	83	228	69	255
2014	987	59	148	32	82	97	227	56	286
2015	1 027	55	161	36	93	111	264	57	250

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015 nach Personengruppen

KREISFREIE STADT Kreis	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenz- verfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Schleswig-Holstein	4 357	19	699	520	179	3 569	70
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Schleswig-Holstein	9	1	6	5	1	2	–
FLENSBURG	143	2	12	9	3	128	1
KIEL	366	–	49	44	5	313	4
LÜBECK	481	–	99	42	57	379	3
NEUMÜNSTER	200	1	26	24	2	172	1
Kreisfreie Städte	1 190	3	186	119	67	992	9
Dithmarschen	259	1	42	41	1	214	2
Herzogtum Lauenburg	271	1	38	37	1	223	9
Nordfriesland	221	1	25	24	1	185	10
Ostholstein	299	1	51	28	23	241	6
Pinneberg	389	5	37	32	5	339	8
Plön	209	–	42	33	9	166	1
Rendsburg-Eckernförde	507	4	74	61	13	425	4
Schleswig-Flensburg	327	1	36	24	12	289	1
Segeberg	266	1	79	54	25	180	6
Steinburg	162	–	16	16	–	134	12
Stormarn	248	–	67	46	21	179	2
Kreise	3 158	15	507	396	111	2 575	61

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOG)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOG weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schadpotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO₂-Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO₂). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Ein-geatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle“ verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankheiten angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2014

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Umsatz
		Anzahl ³	1 000	Mio. Euro	
Unternehmen					
2009	109	7 135	11 113	325	3 904
2010	109	6 975	10 737	333	4 489
2011	108	7 068	10 665	333	4 776
2012	107	6 721	10 186	354	5 229
2013	107	7 665	11 602	374	5 313
2014	109	7 706	11 609	372	5 500
mit fachlichen Unternehmensteilen für die Versorgung mit					
Elektrizität	54	3 048	4 512	147	3 606
Gas	51	1 634	2 482	84	1 022
Fernwärme	46	484	716	32	297
Wasser	98	1 074	1 538	45	326

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² ohne zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte

³ Stand: 30.09.

2 Investitionen von Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2014

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon						
		nach der Funktion					nach Arten	
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Meßgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Mio. Euro								
2009	284,3	57,5	143,7	7,7	35,6	39,8	20,3	264,0
2010	299,4	49,3	150,7	9,4	52,4	37,7	9,5	289,9
2011	316,9	59,0	180,6	9,0	47,8	20,5	9,8	307,1
2012	360,9	56,2	239,3	11,2	16,9	37,3	15,1	345,8
2013	358,3	65,5	181,9	8,0	57,5	45,4	22,6	335,7
2014	461,8	125,5	201,8	10,8	67,3	56,4	33,2	428,7
davon für die Versorgung mit								
Elektrizität	204,7	·	79,4	5,3	50,9	·	14,9	189,9
Gas	119,8	·	57,1	2,8	11,6	·	5,2	114,6
Fernwärme	75,0	35,9	26,2	0,8	1,1	11,1	9,1	65,9
Wasser	62,3	7,3	39,1	1,9	3,7	10,4	4,0	58,3

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 1995 - 2013

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes ³	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen ⁴	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Klein-gewerbe					ins-gesamt	davon		
					Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser					
1 000 m ³					%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³			
1995	214 719	214 579	184 103	150 029	97,0	190,7	18 449	802	202 960	164 905	19 923	18 132
1998	192 684	192 532	178 815	151 058	97,9	180,8	20 534	827	208 620	164 941	21 663	22 016
2001	203 300	203 111	182 391	152 552	98,4	181,1	22 282	820	206 624	173 664	13 762	19 198
2004	204 417	204 250	177 401	145 114	98,6	174,5	22 960	824	191 104	163 474	12 517	15 113
2007	203 824	203 645	172 778	135 960	98,7	169,2	23 632	852	205 202	169 503	15 833	19 866
2010	201 937	201 791	172 420	136 697	98,7	169,1	24 603	808	197 061	162 872	18 685	15 504
2013	197 473	197 331	170 280	131 340	98,7	168,3	24 680	793	193 797	160 486	17 576	15 735

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

³ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.

⁴ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1997 - 2014

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1 000 t CO ₂ Äquivalente ¹
1997	75	48,1	100,1
1998	92	60,2	123,3
1999	96	101,5	190,6
2000	93	147,8	247,0
2001	112	105,1	194,6
2002	121	112,7	219,6
2003	124	92,7	181,3
2004	124	95,7	181,0
2005	129	103,3	207,5
2006	264	132,6	259,3
2007	272	128,9	270,3
2008	270	121,6	251,2
2009	263	127,2	267,5
2010	275	141,0	294,8
2011	269	175,1	382,0
2012	271	176,0	393,7
2013	255	166,5	428,7
2014	260	167,2	429,5

¹ CO₂-Äquivalente nach IPCC 2010

5 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Jahr	Betriebe				Fachliche Betriebsteile					
	insgesamt	davon für die Versorgung mit			insgesamt	davon für die Versorgung mit				
		Elektrizität	Fernwärme und Gas	Wasser		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	Sonstiges ²
Einheiten³										
2014	129	39	53	37	141	39	25	29	37	11
2015	160	46	69	45	173	46	32	38	45	12
Tätige Personen³										
2014	8 138	5 216	1 816	1 107	8 138	4 839	506	1 344	968	481
2015	8 264	5 250	1 857	1 157	8 264	4 884	521	1 377	1 015	468
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h										
2014	12 407	7 872	2 823	1 712	x	x	x	x	x	x
2015	12 786	8 030	2 921	1 835	x	x	x	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro										
2014	419 917	283 231	87 987	48 699	x	x	x	x	x	x
2015	439 077	295 527	91 475	52 074	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

6 Bruttostromerzeugung in Schleswig-Holstein 2005 - 2014

Energieträger	2005	2010	2011	2012	2013	2014
	MWh					
Fossile Energieträger	5 002 436	4 904 768	3 948 273	5 000 416	4 664 229	4 413 441
Kohlen	4 269 319	3 941 274	2 825 765	3 848 268	3 639 437	3 514 037
Mineralölprodukte	266 882	368 659	347 502	302 993	280 819	260 403
Erdgas	466 235	594 836	775 006	849 156	743 973	639 001
Kernenergie	27 920 710	11 945 183	10 217 058	10 768 134	11 715 033	11 536 711
Erneuerbare Energien	4 380 871	6 993 185	8 384 985	10 303 311	10 741 282	12 418 613
Windkraft	4 086 912	4 901 391	5 470 432	6 612 013	6 682 354	7 981 714
Windkraft offshore	-	-	-	-	-	190 378
Wasserkraft	5 531	8 773	11 195	6 727	6 479	5 338
Photovoltaik	23 824	440 637	740 845	1 044 093	1 247 626	1 341 051
feste/flüssige Biomasse	5 707	147 235	170 605	157 872	63 071	56 757
Biogas	57 113	1 173 288	1 667 574	2 167 472	2 434 084	2 533 489
Klärgas/Deponiegas	74 966	75 701	71 230	71 869	68 183	63 991
Abfälle (biogen)	126 818	246 160	253 105	243 266	239 484	245 895
Abfälle (nicht biogen)	134 214	251 687	259 108	250 096	249 657	268 372
Sonstige Energieträger	109 084	16 981	30 100	34 456	50 820	36 786
Insgesamt	37 547 315	24 111 803	22 839 524	26 356 413	27 421 020	28 673 923

7 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Schleswig-Holstein 2007 - 2014

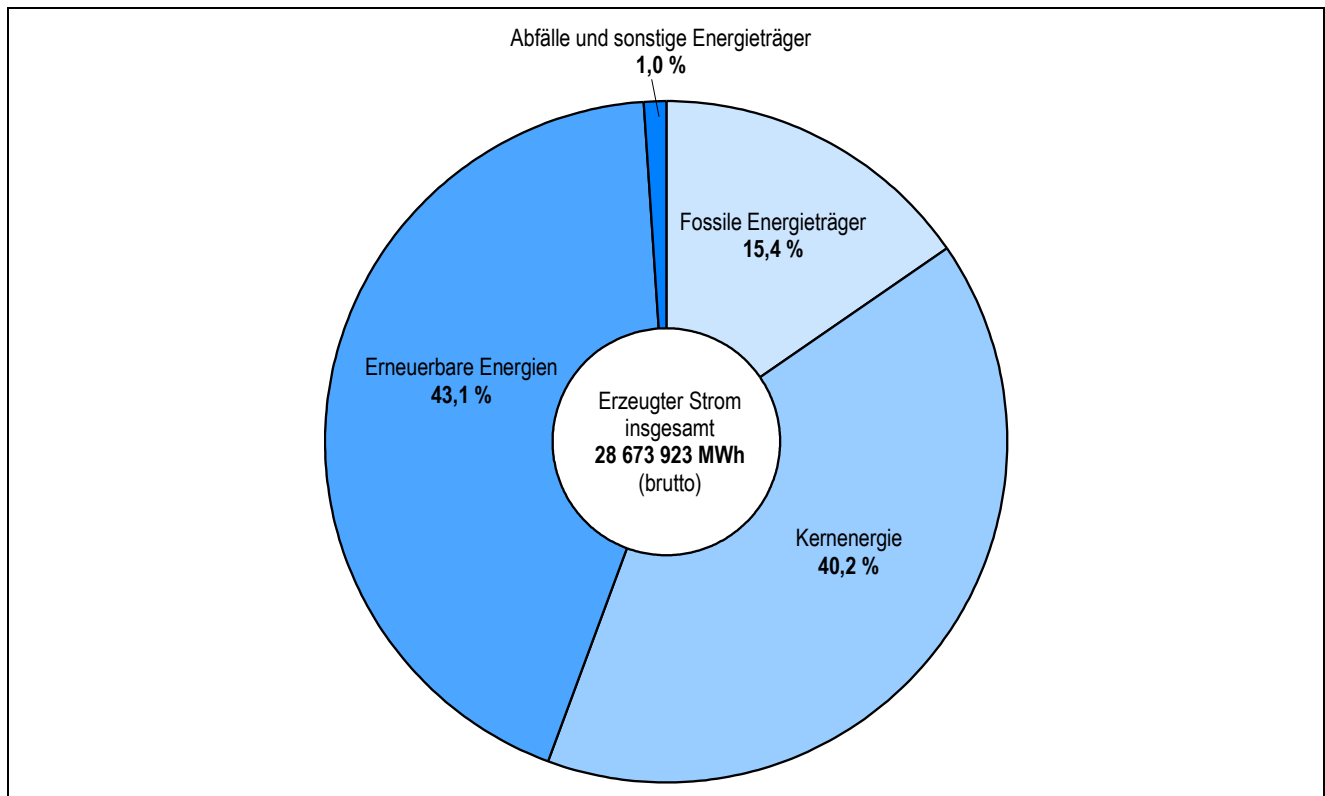
Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitäts- versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbei- tendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas- tankstellen
2007	20 344 901	172 002	1 300 404	5 262 886	10 585 573	3 024 036	28 436
2008	21 382 141	321 114	1 347 779	5 613 277	11 154 838	2 945 133	34 923
2009	21 774 167	379 818	1 396 410	5 184 929	11 680 738	3 132 272	42 542
2010	24 825 790	513 286	1 342 981	6 448 555	12 897 087	3 623 881	43 993
2011	25 186 748	1 218 180	1 179 361	7 837 600	11 497 214	3 454 393	42 243
2012	25 058 903	942 580	804 474	7 217 456	11 393 814	4 700 579	44 681
2013	27 109 990	515 111	709 390	8 885 378	11 583 283	5 416 828	50 032
2014	21 868 631	1 080 708	546 683	4 636 166	10 267 625	5 337 449	50 363

8 Stromabsatz in Schleswig-Holstein 1993 - 2014

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromabsatz insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	Übrige	
	MWh						
1993	4 548 802	842 571	6 205 204	3 726 390	4 289 141	3 581 046	11 596 577
1994	4 695 101	871 540	6 253 856	3 863 212	4 360 836	3 596 449	11 820 497
1995	4 778 285	879 230	6 348 048	3 954 528	4 426 021	3 625 014	12 005 563
1996	4 957 832	845 461	6 483 176	4 057 917	4 667 539	3 561 013	12 286 469
1997	5 032 579	867 687	6 449 655	4 124 472	4 635 497	3 589 952	12 349 921
1998	5 113 016	888 347	6 131 484	4 241 386	4 425 725	3 465 736	12 132 847
1999	4 820 551	1 258 968	6 115 548	4 159 035	4 473 896	3 562 136	12 195 067
2000	5 203 028	1 490 181	6 023 918	4 575 276	4 445 287	3 696 564	12 717 127
2001	5 334 521	3 696 305	4 321 978	5 652 479	5 192 959	2 507 366	13 352 804
2002	4 648 567	3 960 969	4 159 665	4 908 005	5 196 421	2 664 775	12 769 201
2003	4 639 927	3 619 366	4 228 577	4 852 791	5 151 214	2 483 865	12 487 870
2004	4 968 434	3 752 651	4 223 884	5 185 542	5 152 478	2 606 949	12 944 969
2005	5 084 408	3 822 090	4 206 263	5 045 909	5 093 029	2 973 823	13 112 761
2006	5 049 298	3 403 731	4 432 618	4 950 706	5 099 275	2 835 666	12 885 647
2007	4 442 552	3 404 998	4 486 949	3 959 787	5 477 547	2 897 165	12 334 499
2008	3 875 193	3 209 335	4 744 625	3 371 569	5 563 164	2 894 420	11 829 153
2009	3 476 012	3 369 913	4 243 455	2 866 938	5 501 291	2 721 151	11 089 380
2010	3 401 609	3 631 251	4 382 564	3 151 394	5 644 747	2 619 283	11 415 424
2011	3 804 000	3 043 514	4 203 862	3 035 493	5 545 403	2 470 480	11 051 376
2012	4 107 682	3 065 593	4 525 591	2 937 230	5 721 559	3 040 077	11 698 866
2013	4 242 182	2 918 216	4 373 617	3 362 090	5 332 197	2 621 110	11 534 015
2014	4 359 770	1 956 396	5 255 844	2 760 718	4 947 209	3 616 251	11 572 010

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

Grafik: In Schleswig-Holstein 2014 erzeugter Strom nach Energieträgern



9 Stromerlöse in Schleswig-Holstein 1993 - 2014

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromerlöse insgesamt
	Hochspannungs-sonderabnehmer	Niederspannungs-sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	übrige	
1 000 Euro (ohne Umsatzsteuer)							
1993	344 533	91 479	784 165	282 444	540 247	397 485	1 220 176
1994	351 939	94 607	808 162	290 791	561 387	402 530	1 254 708
1995	355 978	94 924	816 542	294 513	565 958	406 973	1 267 444
1996	351 731	86 731	812 748	288 038	585 487	377 685	1 251 210
1997	350 946	88 242	816 343	287 709	588 982	378 840	1 255 531
1998	342 757	88 367	777 892	284 077	564 955	359 984	1 209 016
1999	279 604	126 128	771 541	249 361	568 679	359 233	1 177 273
2000	261 453	136 681	706 637	240 014	529 355	335 402	1 104 771
2001	300 695	315 131	513 788	317 531	588 297	223 786	1 129 614
2002	242 637	382 090	549 620	289 022	653 561	231 764	1 174 347
2003	291 143	392 793	599 796	351 236	706 502	225 994	1 283 732
2004	326 810	424 634	633 653	391 340	734 642	259 115	1 385 097
2005	368 072	445 239	648 974	408 628	752 314	301 343	1 462 285
2006	391 568	432 019	718 853	418 862	794 338	329 240	1 542 440
2007	410 933	463 338	741 611	389 890	860 488	365 504	1 615 882
2008	403 331	456 633	796 504	349 478	925 712	381 278	1 656 468
2009	394 940	507 077	806 749	349 169	974 965	384 632	1 708 766
2010	417 302	561 645	825 026	398 709	1 021 656	383 608	1 803 973
2011	484 654	524 338	867 796	414 980	1 114 813	346 995	1 876 788
2012	533 874	543 615	958 878	419 121	1 183 493	433 753	2 036 367
2013	595 140	588 485	1 029 785	513 849	1 236 205	436 950	2 213 410
2014	625 482	378 810	1 253 615	410 688	1 168 625	647 994	2 257 907

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

10 Abfallentsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2005 - 2014

Jahr	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Abfall- entsorgungs- anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	t						
2005	245	3 361 079	5 848	3 355 231	2 577 359	754 563	23 309
2006	241	4 310 853	48 022	4 262 831	2 792 709	1 343 583	126 538
2007	275	5 066 181	41 402	5 024 779	3 390 144	1 435 669	198 966
2008	302	5 626 487	25 995	5 600 491	3 837 547	1 571 771	191 174
2009	294	5 433 721	32 565	5 401 155	3 751 619	1 471 471	178 065
2010	285	5 511 428	279 059	5 232 369	3 512 839	1 568 690	150 841
2011	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041
2012	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972
2013	301	5 969 331	382 613	5 586 719	3 678 144	1 761 654	146 920
2014	297	5 969 849	232 225	5 737 624	3 853 511	1 759 631	124 483

¹ In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Schleswig-Holstein 2005 - 2014

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektro- altgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
				t			
t	kg	t					
2005	1 346 111	475,2	656 509	269 548	408 176	10 042	1 838
2006	1 376 872	485,8	654 535	279 705	427 495	12 782	2 354
2007	1 373 753	484,2	648 115	278 009	428 048	17 224	2 357
2008	1 347 126	475,3	637 140	258 066	431 921	17 535	2 464
2009	1 364 154	481,7	641 963	268 378	430 407	20 948	2 458
2010	1 346 206	475,0	633 112	255 594	434 013	21 027	2 461
2011	1 387 843	489,1	654 739	266 092	441 654	22 425	2 934
2012	1 368 345	481,6	645 174	268 689	430 022	21 482	2 977
2013	1 346 744	478,3	629 509	268 664	424 049	21 409	3 114
2014	1 402 374	495,4	662 826	290 647	422 866	23 009	3 026

12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Schleswig-Holstein 2014 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
	Anzahl		t	Anzahl	t
Bauschutttaufbereitungsanlagen	127	143	2 896 001	143	2 863 370
davon mobil	73	86	1 524 934	86	1 435 598
stationär/semimobil	56	57	1 371 067	57	1 427 772
Asphaltemischanlagen	17	17	412 544	17	412 544
Insgesamt	142	160	3 308 545	160	3 275 914

¹ Mehrfachzählungen möglich

13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2014 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	297	5 969 849	232 225	5 737 624	3 853 511	1 759 631	124 483
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	57	291 065	5 442	285 623	237 562	43 536	4 526
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	82	162 793	7 614	155 178	69 326	56 873	28 979
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	86	1 486 831	15 410	1 471 421	774 141	678 201	19 080
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	56	1 525 744	117 892	1 407 852	923 101	460 427	24 323
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	136	1 892 859	38 710	1 854 149	1 497 729	340 256	16 164

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2014 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	6	713 640	48	713 593	419 616	267 269	26 707
Bodenbehandlungsanlagen	4	136 543	–	136 543	35 431	98 419	2 693
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	18	73 804	20 084	53 720	45 122	8 523	75
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	2	31 250	1 296	29 954	29 904	49	–
Demontagebetriebe	54	22 307	–	22 307	19 387	2 893	27
Deponien	18	1 059 683	18 209	1 041 474	485 442	555 217	815
Feuerungsanlagen	7	861 719	359	861 360	537 966	323 393	–
Kompostierungsanlagen	64	683 798	70 589	613 209	513 124	93 585	6 500
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2	231 325	–	231 325	223 815	7 510	–
Schredderanlagen	38	487 362	15 688	471 675	335 150	99 150	37 375
Sonstige Behandlungsanlagen	18	386 982	47 034	339 949	257 977	76 786	5 186
Sortieranlagen	56	1 251 592	51 603	1 199 989	939 817	218 735	41 437
Zerlegeanlagen	10	29 843	7 316	22 527	10 760	8 101	3 667
Insgesamt	297	5 969 849	232 225	5 737 624	3 853 511	1 759 631	124 483

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

15 Eingesammelte Verpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2014

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115	135 605	98 632	13 170	13 415	3 905	6 483
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926	139 986	90 331	15 440	24 427	2 392	7 396
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795	159 117	103 097	16 007	31 025	760	8 228
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592	203 566	102 799	30 851	53 399	1 382	15 135
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638	207 911	102 366	30 085	61 306	1 447	12 707
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924	190 714	104 827	22 998	50 708	1 945	10 236
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806	184 213	93 157	26 344	53 808	983	9 921
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565	180 591	97 436	19 807	56 671	.	.
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275	153 823	84 991	15 462	46 099	845	6 426
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948	142 217	89 568	6 422	38 393	2 494	5 340
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751	136 367	80 061	9 163	36 395	1 023	9 725
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364	114 316	77 497	8 309	18 085	1 253	9 172
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842	127 164	86 068	8 706	23 737	1 640	7 013
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429	138 443	95 416	8 578	24 743	1 097	8 609
2011	224 803	103 304	39 472	32 980	41 872	143 801	104 201	10 292	19 293	950	9 065
2012	222 294	105 962	42 289	32 422	39 862	139 876	102 219	8 594	20 505	429	8 129
2013	236 312	107 765	45 397	39 229	42 845	132 013	89 070	6 687	24 380	569	11 307
2014	229 814	108 726	40 433	37 776	41 335	134 470	88 304	8 305	25 814	570	11 477

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

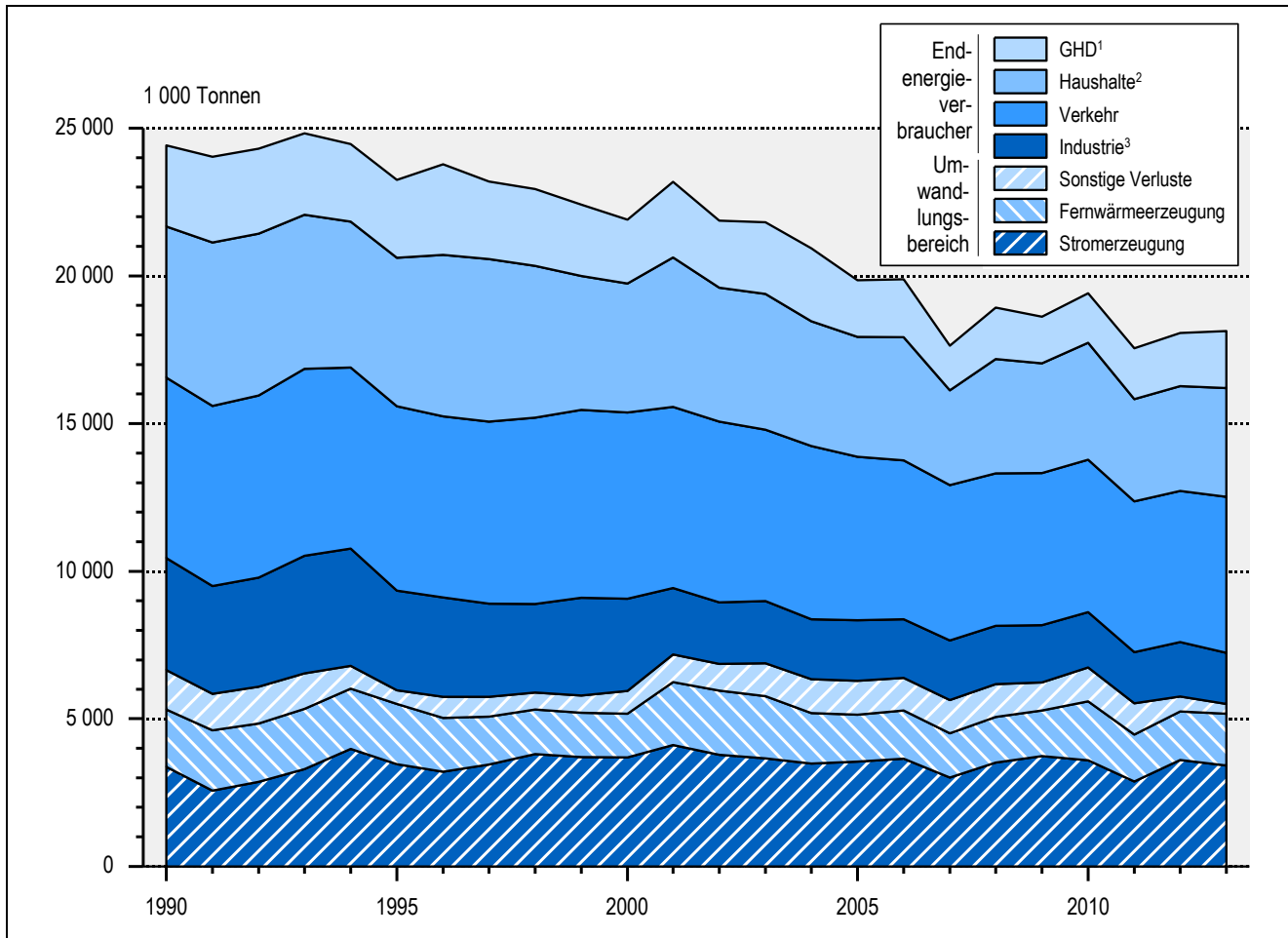
16 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹
in Schleswig-Holstein 1990 - 2013

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	24 417	6 642	3 371	1 944	1 327	17 776	3 805	6 112	5 117	2 742
1995	23 253	5 960	3 461	2 038	461	17 293	3 383	6 248	5 026	2 635
1996	23 778	5 739	3 201	1 825	714	18 038	3 375	6 128	5 466	3 070
1997	23 189	5 743	3 445	1 622	677	17 446	3 160	6 166	5 498	2 623
1998	22 934	5 885	3 806	1 507	571	17 049	3 009	6 306	5 140	2 595
1999	22 404	5 789	3 702	1 494	594	16 615	3 309	6 370	4 521	2 416
2000	21 905	5 940	3 685	1 481	775	15 965	3 128	6 303	4 369	2 165
2001	23 184	7 187	4 114	2 124	949	15 997	2 245	6 132	5 059	2 561
2002	21 865	6 870	3 779	2 168	924	14 994	2 076	6 125	4 525	2 268
2003	21 815	6 884	2 574	3 188	1 123	14 931	2 106	5 801	4 594	2 430
2004	20 929	6 341	2 434	2 756	1 151	14 588	2 031	5 867	4 228	2 463
2005	19 852	6 285	2 528	2 603	1 154	13 567	2 055	5 540	4 051	1 922
2006	19 889	6 380	2 589	2 693	1 098	13 510	1 997	5 377	4 170	1 965
2007	17 638	5 626	2 067	2 434	1 125	12 012	2 035	5 261	3 199	1 517
2008	18 921	6 166	2 570	2 483	1 113	12 755	1 988	5 163	3 871	1 733
2009	18 620	6 228	2 680	2 598	951	12 392	1 946	5 154	3 710	1 582
2010	19 417	6 737	2 362	3 220	1 154	12 680	1 881	5 161	3 959	1 678
2011	17 546	5 522	1 932	2 530	1 060	12 024	1 739	5 109	3 457	1 718
2012	18 062	5 751	2 485	2 765	501	12 311	1 851	5 118	3 549	1 794
2013	18 137	5 500	2 286	2 877	336	12 637	1 738	5 289	3 680	1 930

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Schleswig-Holstein 1990 - 2013



¹ Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
² Private Haushalte
³ Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

17 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2014 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		756	477 047	233 672	243 375
Primärerzeuger zusammen		715	388 854	201 574	187 280
darunter					
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	53	20 323	7 240	13 083
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	111	43 049	21 604	21 445
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	85	30 632	14 879	15 753
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	427	176 587	140 533	36 054
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	36	88 607	2 937	85 670
	Sekundärerzeuger	68	88 193	32 098	56 095

¹ Mehrfachzählungen möglich

18 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2014 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

WZ-Schl.-Nr.	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		756	477 047	233 672	243 375
Primärerzeuger zusammen		715	388 854	201 574	187 280
darunter					
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	16 305	3 509	12 796
35	Energieversorgung	20	21 578	4 288	17 290
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	119	192 747	85 073	107 675
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	142	13 510	9 262	4 249
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	52	49 922	41 705	8 216
Sekundärerzeuger		68	88 193	32 098	56 095

19 Rohstoffproduktivität in Schleswig-Holstein 1994 - 2014

Jahr	Brutto-inlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoff-produktivität ³
		insgesamt	davon			
	Rohstoffentnahme		Import	Saldo aus Intrahandel		
	2005 \triangleq 100	1 000 t				1994 \triangleq 100
1994	86,7	29 456	14 757	10 647	4 052	100
1995	88,3	32 358	16 954	11 201	4 203	92,7
1996	89,2	29 172	16 818	10 132	2 222	103,9
1997	91,1	27 295	15 730	9 754	1 810	113,4
1998	91,6	27 967	15 102	9 816	3 049	111,3
1999	92,4	29 456	16 833	9 584	3 040	106,6
2000	94,7	30 684	16 829	12 455	1 400	104,9
2001	96,1	29 153	14 686	11 866	2 602	111,9
2002	94,4	29 946	15 553	10 542	3 851	107,1
2003	94,3	30 779	16 789	11 667	2 322	104,1
2004	95,9	29 336	15 348	12 387	1 602	111,0
2005	96,0	31 319	16 424	12 835	2 059	104,2
2006	98,7	34 287	19 507	13 388	1 392	97,8
2007	100,2	30 148	17 682	11 818	647	112,9
2008	102,9	28 461	17 668	11 819	- 1 026	122,8
2009	99,1	28 637	17 612	10 379	646	117,5
2010	100	29 781	17 500	9 738	2 543	114,1
2011	102,5	29 643	19 146	8 607	1 890	117,4
2012	105,2	29 038	19 237	8 686	1 115	123,1
2013	104,4	30 212	19 831	8 065	2 316	117,4
2014	105,6	30 580	20 698	8 801	1 081	117,3
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2014	82 814					2,708

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2015, Februar 2016

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

20 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Schleswig-Holstein 1995 - 2014 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1995	40	177	242	517	5 405	5 525	5 688	6 219	– 531
2000	22	160	198	480	5 864	6 254	6 083	6 895	– 812
2005	11	94	256	330	6 731	7 164	6 998	7 588	– 589
2006	11	253	234	287	7 122	7 004	7 367	7 544	– 177
2007	29	141	215	278	7 540	6 651	7 784	7 069	+ 715
2008	21	55	244	376	7 108	6 484	7 373	6 914	+ 458
2009	49	40	249	199	7 264	7 385	7 562	7 625	– 62
2010	90	74	257	187	6 724	6 795	7 072	7 056	+ 16
2011	97	70	259	214	6 382	6 120	6 737	6 404	+ 333
2012	144	20	245	190	7 215	6 041	7 604	6 252	+ 1 352
2013	182	125	272	412	7 176	6 361	7 630	6 898	+ 732
2014	253	332	235	271	6 661	6 550	7 150	7 153	– 3
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1995	2 423	1 608	1 450	1 365	15 990	12 686	19 862	15 659	+ 4 203
2000	2 014	1 137	1 294	1 324	14 663	14 110	17 971	16 571	+ 1 400
2005	1 653	1 396	1 289	1 465	19 455	17 477	22 398	20 338	+ 2 059
2006	1 851	1 604	1 229	1 611	20 415	18 888	23 494	22 103	+ 1 392
2007	2 038	1 856	1 376	3 091	19 779	17 598	23 193	22 546	+ 647
2008	2 646	3 309	1 284	2 791	18 162	17 018	22 092	23 117	– 1 026
2009	1 784	1 657	1 002	2 408	19 165	17 239	21 950	21 304	+ 646
2010	1 699	1 583	676	1 324	19 547	16 472	21 921	19 379	+ 2 543
2011	2 151	2 696	748	1 655	20 151	16 810	23 050	21 161	+ 1 890
2012	2 256	2 617	699	1 935	19 496	16 783	22 450	21 335	+ 1 115
2013	2 111	2 179	550	1 892	20 989	17 263	23 650	21 335	+ 2 316
2014	2 384	2 396	625	1 972	20 107	17 667	23 115	22 034	+ 1 081
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1995	2 463	1 785	1 692	1 882	21 395	18 211	25 550	21 878	+ 3 672
2000	2 036	1 297	1 492	1 804	20 527	20 364	24 054	23 466	+ 589
2005	1 665	1 490	1 545	1 795	26 186	24 641	29 396	27 926	+ 1 470
2006	1 862	1 857	1 462	1 898	27 537	25 892	30 861	29 647	+ 1 215
2007	2 066	1 997	1 592	3 369	27 319	24 249	30 978	29 615	+ 1 362
2008	2 667	3 363	1 527	3 166	25 270	23 502	29 464	30 032	– 567
2009	1 833	1 697	1 251	2 607	26 429	24 624	29 513	28 929	+ 584
2010	1 789	1 657	933	1 511	26 270	23 267	28 993	26 434	+ 2 558
2011	2 247	2 765	1 008	1 870	26 533	22 930	29 788	27 565	+ 2 223
2012	2 400	2 638	944	2 125	26 710	22 824	30 054	27 587	+ 2 467
2013	2 293	2 304	823	2 304	28 164	23 624	31 280	28 233	+ 3 047
2014	2 637	2 728	860	2 243	26 768	24 216	30 265	29 187	+ 1 078

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2014

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	91	4 868,6	3 150,1	1 718,5	94	54,8	32,7	22,1
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	7	1,0	0,7	0,3	5	15,9	15,7	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	51	12,3	8,9	3,5	80	15,9	7,0	8,9
Wassergefährdungsklasse 3	4	2,3	0,5	1,8	7	0,0	0,0	0,0
Wassergefährdungsklasse unbekannt	29	4 853,0	3 140,0	1 713,0	2	23,0	10,0	13,0
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	58	14,4	9,7	4,7	88	16,0	7,0	9,0
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärssubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	29	4 853,0	3 140,0	1 713,0	1	13,0	–	13,0
sonstige Stoffe	4	1,2	0,4	0,8	5	25,8	25,7	0,1

22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2009 - 2014 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins-gesamt	darunter mit		ins-gesamt	für den Umwelt-schutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investi-tionen	Umwelt-schutz-investi-tionen				Abfall-wirtschaft	Gewässer-schutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege/ Boden-sanierung	Klima-schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	1 639	1 388	221	1 170 225	172 111	15	19 069	106 011	758	36 565	354	9 354
2010	1 600	1 412	236	1 310 132	150 276	11	23 175	89 737	1 187	7 306	395	28 475
2011	1 615	1 436	263	1 389 588	209 917	15	24 044	144 824	1 837	19 385	933	18 893
2012	1 590	1 436	261	1 400 703	203 013	14	22 713	118 742	1 232	19 903	873	39 550
2013	1 598	1 478	269	1 362 972	212 802	16	37 518	108 806	882	8 261	1 012	55 902
2014	1 598	1 478	269	1 362 972	212 802	16	37 518	108 806	882	8 261	1 012	55 902

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum Personal im öffentlichen Dienst und zu den Versorgungsempfängern werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünfferrundung unterzogen werden.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die

Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Schleswig-Holstein berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbsteuerstatistik

Die Gewerbsteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbsteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 1975 - 2014

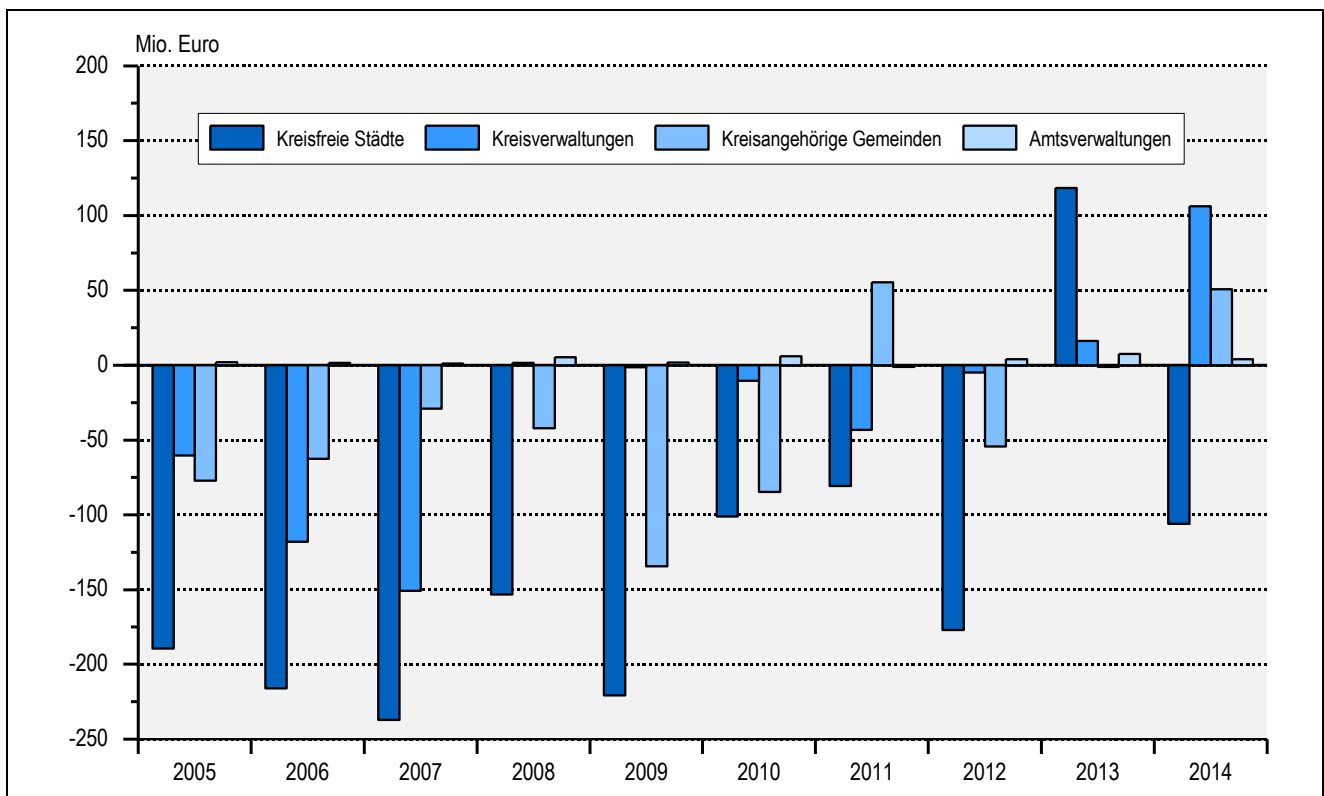
Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende ²	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	1 852	1 938	651	308	79	540	1 207
1980	2 534	2 471	694	430	82	735	1 307
1985	2 790	2 842	839	562	97	577	1 513
1990	3 515	3 629	1 063	671	114	700	1 920
1995	5 029	5 139	1 345	968	155	880	2 497
2000	5 364	5 394	1 311	932	158	766	2 768
2001	5 412	5 475	1 319	941	159	724	2 784
2002	5 377	5 428	1 348	973	154	670	2 732
2003	5 356	5 598	1 351	974	151	655	2 764
2004	5 358	5 643	1 388	940	149	598	2 788
2005	5 807	5 952	1 390	972	145	687	2 815
2006	5 911	6 279	1 373	1 044	147	693	2 822
2007	6 322	6 738	1 354	1 057	148	694	2 710
2008	6 636	6 825	1 353	1 111	147	716	2 558
2009	6 495	6 850	1 417	1 125	130	671	2 632
2010	6 822	7 012	1 437	1 182	125	740	3 470
2011	7 007	7 077	1 499	1 258	133	692	3 687
2012	7 032	7 265	1 554	1 288	127	667	3 855
2013	7 685	7 544	1 623	1 330	124	709	3 914
2014	7 812	7 757	1 699	1 384	113	678	4 047

¹ mit besonderen Finanzierungsvorgängen und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

² ab 2010 einschließlich Kassenkredite

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

Grafik: Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+) der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2005-2014



2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2014

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2014	2 820 713	615 378	(2 205 335)	2 205 335	(1 039 386)
	1 000 Euro				
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 698 597	507 470	347 948	685 455	157 725
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	294 856	63 501	32 404	191 402	7 549
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	6 832	603	–	5 197	1 033
Mieten und Pachten	70 361	34 813	9 747	20 378	5 423
Bewirtschaftung der Grundstücke	252 535	56 170	14 957	167 269	14 139
Haltung von Fahrzeugen	27 928	6 529	3 247	17 201	951
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	22 632	4 983	4 131	11 307	2 212
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	242 164	65 775	60 718	99 944	15 727
Steuern, Versicherungen	50 391	14 117	5 115	27 894	3 265
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	142 522	23 810	24 582	74 423	19 707
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	675 886	112 908	198 712	320 470	43 797
Kalkulatorische Kosten	54 904	3 016	–	48 484	3 403
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen an ARGEn (gemäß SGB II)	443 060	194 491	248 569	–	–
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	70 719	25 614	–	41 791	3 314
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	1 034 673	231 900	430 189	365 598	6 985
Schuldendiensthilfen	965	–	271	685	9
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	527 067	198 216	323 294	4 592	965
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	916 038	283 569	629 003	3 467	–
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	275 806	35 178	237 875	833	1 919
Zinsausgaben	113 531	42 320	15 572	53 166	2 472
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	1 015 748	–	1 989	1 011 404	2 355
Weitere Finanzausgaben	39 556	9 779	9 605	18 178	1 993
Zuführung zum Vermögenshaushalt	102 522	1 570	–	91 989	8 963
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	53 451	45 379	–	8 018	53
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²	8 132 742	1 961 711	2 597 927	3 269 144	303 959
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 411 790	52 181	907 911	194 962	256 736
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	6 720 952	1 909 530	1 690 017	3 074 182	47 223
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	11 796	931	–	9 956	910
Zuführungen an Rücklagen	57 186	125	–	51 609	5 452
Gewährung von Darlehen	8 789	1 306	18	7 324	141
Vermögenserwerb	209 486	58 059	15 462	129 297	6 668
Baumaßnahmen	529 211	79 674	59 404	372 313	17 820
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	331 116	135 585	41 703	145 295	8 533
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	124 486	22 192	40 109	61 166	1 018
Sonstiges	661	97	1	563	–
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 272 732	297 969	156 697	777 524	40 542
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	18 685	232	1 946	15 527	980
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 254 046	297 737	154 751	761 997	39 562
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	9 405 474	2 259 680	2 754 624	4 046 668	344 501
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 430 475	52 413	909 856	210 489	257 717
– haushaltstechnische Verrechnungen	218 484	32 704	–	171 596	14 184
Bereinigte Ausgaben zusammen	7 756 514	2 174 563	1 844 768	3 664 583	72 601
– Zahlungen von anderen Ebenen	3 203 919	976 157	1 516 667	697 840	13 255
Nettoausgaben	4 552 595	1 198 405	328 100	2 966 743	59 346

¹ einschließlich „besonderer Finanzierungsvorgänge“

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch 2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2014

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
	1 000 Euro				
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto) ²	2 540 491	511 486	667	2 028 338	–
Steuerähnliche Einnahmen	1 626	–	2	1 600	25
Schlüsselzuweisungen	1 062 163	351 936	331 718	378 444	65
Bedarfszuweisungen	94 766	37 500	30 457	26 809	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	122 129	53 488	407	67 047	1 187
Allgemeine Umlagen	1 003 759	–	801 903	2 682	199 174
Ausgleichsleistungen	155 685	39 441	30 911	85 333	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	610 202	134 389	175 107	278 054	22 652
Einnahmen aus Verkauf	13 080	3 452	1 614	7 831	183
Mieten und Pachten	118 564	53 924	5 686	54 937	4 016
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	89 162	31 106	26 327	28 159	3 570
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 564 973	429 276	861 821	224 529	49 347
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	364 687	92 074	165 930	83 841	22 841
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (nach SGB II)	253 219	57 882	195 299	10	28
Zinseinnahmen	13 449	1 524	4 170	7 205	549
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	167 530	38 987	15 841	112 635	67
Schuldendiensthilfen	2 059	0	243	1 531	286
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	37 353	8 133	26 835	625	1 760
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	81 715	26 644	54 599	471	1
Weitere Finanzeinnahmen	81 253	10 215	22 359	44 051	4 628
Kalkulatorische Einnahmen	54 904	3 016	–	48 484	3 403
Zuführung vom Vermögenshaushalt	11 796	931	–	9 956	910
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	8 444 564	1 885 405	2 751 893	3 492 574	314 692
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 411 790	52 181	907 911	194 962	256 736
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	7 032 774	1 833 224	1 843 982	3 297 612	57 956
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	102 522	1 570	–	91 989	8 963
Entnahmen aus Rücklagen	50 344	931	–	44 141	5 273
Rückflüsse von Darlehen	23 392	4 700	4 906	13 416	369
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	37 824	32 605	2 985	1 930	303
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	136 595	25 056	5 638	103 576	2 324
Beiträge und ähnliche Entgelte	48 240	3 151	1 141	43 241	706
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	170 155	31 890	40 260	94 318	3 687
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	446 880	168 326	54 036	212 248	12 270
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 015 951	268 231	108 967	604 859	33 895
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	18 685	232	1 946	15 527	980
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	997 266	267 999	107 021	589 332	32 914
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	9 460 515	2 153 636	2 860 860	4 097 433	348 587
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 430 475	52 413	909 856	210 489	257 717
– haushaltstechnische Verrechnungen	218 484	32 704	–	171 596	14 184
Bereinigte Einnahmen zusammen	7 811 555	2 068 518	1 951 003	3 715 347	76 687
– Zahlungen von anderen Ebenen	3 203 919	976 157	1 516 667	697 840	13 255
Nettoeinnahmen	4 607 636	1 092 361	434 336	3 017 508	63 432
Mehrausgaben (–) / Mehreinnahmen (+)	55 041	– 106 044	106 235	50 765	4 086
Verwaltungshaushalt	311 822	– 76 306	153 965	223 430	10 733
Vermögenshaushalt	– 256 781	– 29 738	– 47 730	– 172 665	– 6 647

Fußnoten siehe Seite 246

3 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden am 31.12.		Personal in Vollzeit-äquivalenten am 30.06.	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	VZÄ	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	56 892	670	20	0	112 424	1 323	1 060	12,5
KIEL	211 362	864	24 777	101	573 097	2 343	3 870	15,8
LÜBECK	182 182	847	31 834	148	787 983	3 665	2 880	13,4
NEUMÜNSTER	59 914	764	12 837	164	162 253	2 069	1 225	15,6
Dithmarschen	77 251	582	22 061	166	166 631	1 256	1 370	10,3
Herzogtum Lauenburg	95 477	498	36 726	192	193 784	1 012	1 785	9,3
Nordfriesland	73 113	449	39 142	240	246 401	1 513	1 995	12,2
Ostholstein	98 067	493	40 831	205	209 644	1 053	1 840	9,3
Pinneberg	92 455	303	126 950	415	547 370	1 791	2 650	8,7
Plön	56 960	448	14 551	114	172 460	1 356	1 170	9,2
Rendsburg-Eckernförde	119 013	442	49 710	185	214 063	796	2 675	9,9
Schleswig-Flensburg	113 908	581	32 955	168	187 695	957	1 840	9,4
Segeberg	88 789	334	60 002	225	303 185	1 139	2 800	10,5
Steinburg	64 037	491	28 942	222	131 287	1 008	1 230	9,5
Stormarn	50 530	213	52 347	220	96 728	407	2 230	9,4
Schleswig-Holstein	1 439 948	507	573 686	202	4 105 003	1 445	30 615	10,8

Quelle: Kommunale Kassen-, Schulden- und Personalstandstatistik

4 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise in Schleswig-Holstein 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreisschlüsselzuweisungen
			Schlüsselzuweisungen zum Ausgleich unterschiedlicher Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	zusammen	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹	1 000 Euro			
FLENSBURG	66 972	773	18 211	15 647	33 858	33 113
KIEL	189 278	783	49 409	43 699	93 109	96 169
LÜBECK	158 244	745	36 540	38 471	75 010	83 234
NEUMÜNSTER	59 786	776	13 916	13 920	27 836	31 950
Dithmarschen	74 776	559	30 042	9 921	39 963	34 812
Herzogtum Lauenburg	80 398	423	33 047	7 662	40 709	39 689
Nordfriesland	64 620	393	28 792	10 357	39 150	25 470
Ostholstein	91 181	453	41 224	9 540	50 764	40 418
Pinneberg	79 076	260	24 058	6 923	30 982	48 095
Plön	54 868	421	29 798	4 416	34 214	20 654
Rendsburg-Eckernförde	109 952	407	53 171	8 940	62 111	47 841
Schleswig-Flensburg	99 970	507	47 802	8 395	56 196	43 774
Segeberg	74 614	282	28 898	7 959	36 857	37 757
Steinburg	55 116	419	23 223	5 778	29 002	26 114
Stormarn	41 736	177	15 517	6 838	22 355	19 381
Schleswig-Holstein	1 300 587	458	473 649	198 467	672 116	628 471

¹ Einwohner am 31.03.2014 gemäß § 30 FAG

Quelle: Kommunaler Finanzausgleich

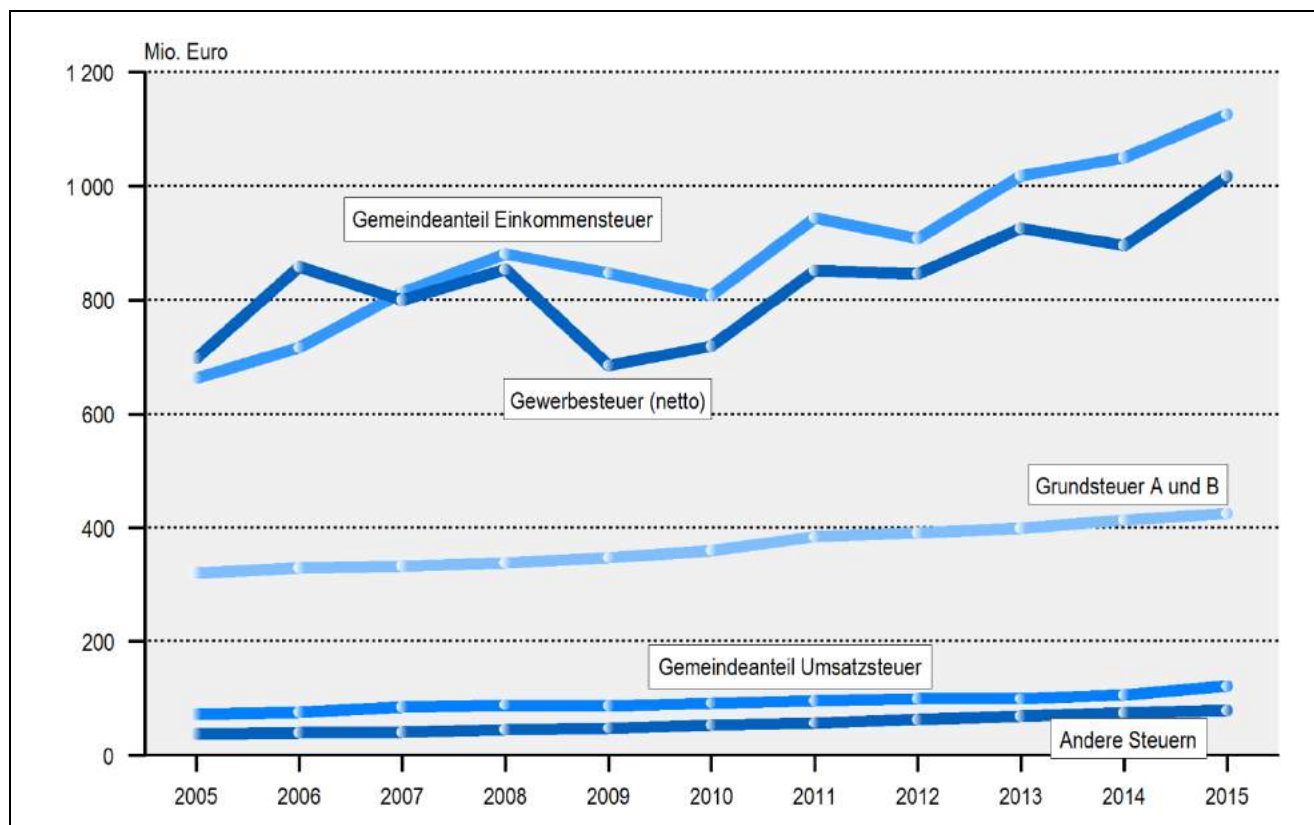
5 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Davon						
			Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbesteuer		Gemeindeanteil an		Andere Steuern
	netto ¹	-umlage			der Ein- kommen- steuer	der Um- satz- steuer			
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro						
FLENSBURG	91 156	1 073	29	14 375	33 127	6 949	28 695	5 338	2 644
KIEL	279 928	1 145	89	38 230	102 181	30 702	86 391	16 757	5 578
LÜBECK	201 959	939	231	35 961	59 296	13 764	73 323	13 493	5 892
NEUMÜNSTER	78 423	1 000	61	13 502	29 582	5 494	23 356	4 524	1 905
Dithmarschen	137 616	1 037	2 161	17 002	50 671	16 974	42 650	4 822	3 336
Herzogtum Lauenburg	163 738	855	1 265	24 446	37 885	10 304	81 190	5 459	3 191
Nordfriesland	203 525	1 250	2 966	26 398	80 215	18 751	53 808	6 920	14 468
Ostholstein	188 738	948	2 271	28 833	52 198	12 391	71 862	6 503	14 679
Pinneberg	377 347	1 235	1 422	44 330	133 945	31 337	147 194	11 622	7 495
Plön	131 938	1 037	1 554	16 349	41 828	15 168	50 687	2 917	3 436
Rendsburg-Eckernförde	238 070	885	2 834	30 811	64 636	17 068	110 810	8 253	3 658
Schleswig-Flensburg	170 612	870	2 949	24 123	55 458	12 216	66 090	5 485	4 292
Segeberg	294 463	1 107	1 636	36 404	100 963	21 143	119 071	11 996	3 249
Steinburg	140 153	1 076	1 427	17 644	59 212	6 002	48 660	5 525	1 684
Stormarn	314 964	1 325	1 132	35 100	116 078	26 172	122 239	11 454	2 789
Schleswig-Holstein	3 012 631	1 060	22 027	403 509	1 017 273	244 434	1 126 026	121 068	78 294

¹ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Kassenstatistik

Grafik: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2005 - 2015

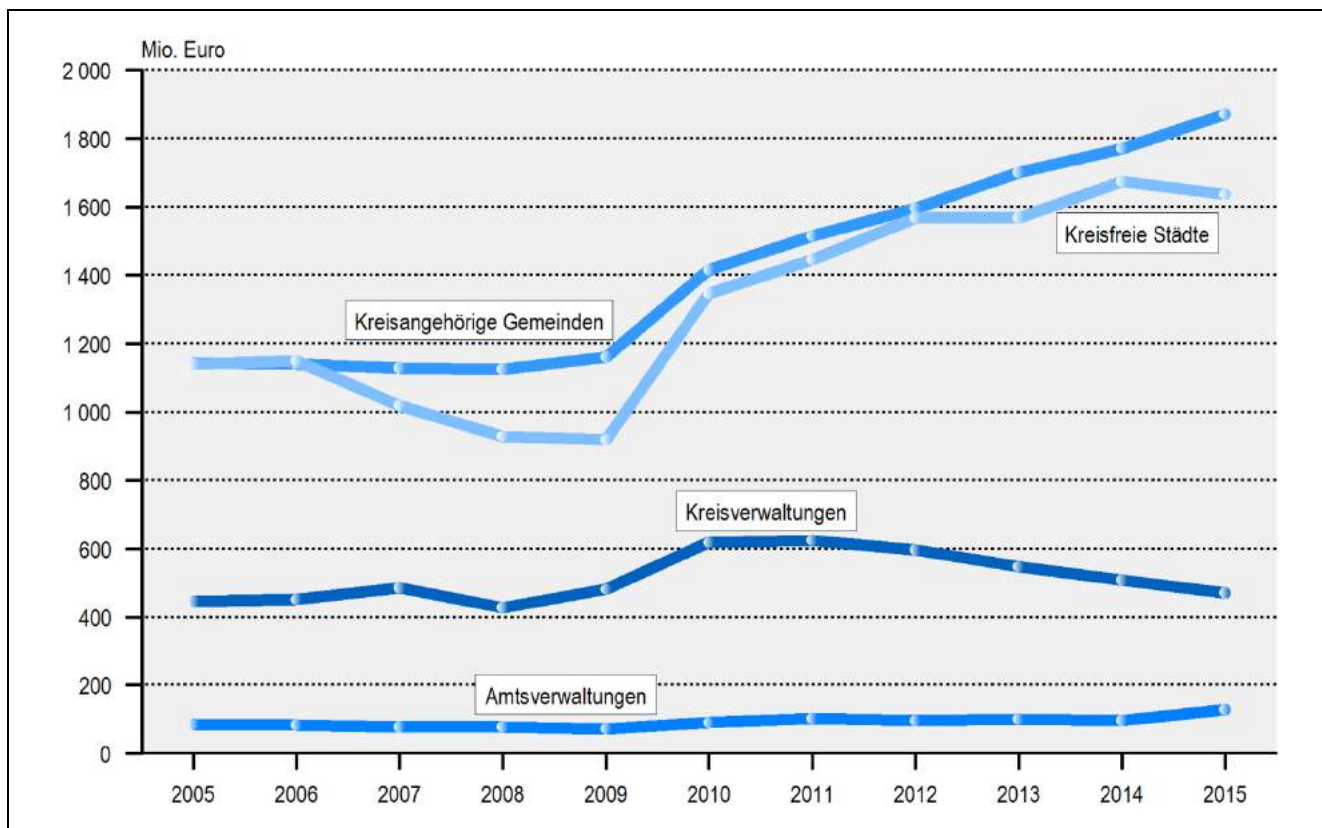


6 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein am 31.12.2015

Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	3 765 101	1 549 586	443 464	1 664 204	107 848
darunter Kredite bei Kreditinstituten	3 083 910	1 080 528	388 841	1 527 393	87 148
Kassenkredite	679 166	469 000	54 622	135 844	19 700
Schulden beim öffentlichen Bereich	339 902	86 170	27 348	206 046	20 338
darunter Kredite beim Land	8 118	–	–	6 477	1 641
Kassenkredite	20 733	2 159	3 466	14 430	678
Schulden insgesamt	4 105 003	1 635 756	470 812	1 870 250	128 185
Euro je Einwohner					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	1 325	2 488	200	750	103
darunter Kredite bei Kreditinstituten	1 085	1 735	175	689	83
Schulden beim öffentlichen Bereich	120	138	12	93	19
darunter Kredite beim Land	3	–	–	3	2
Schulden insgesamt	1 445	2 626	212	843	123

Quelle: Schuldenstatistik

Grafik: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2005 - 2015



7 Schulden des Landes Schleswig-Holstein (Kernhaushalt) 2014 und 2015

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2014		2015	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich darunter	26 984	9 566	26 838	9 447
Kredite bei Kreditinstituten	5 907	2 094	5 309	1 869
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	6 248	2 215	6 399	2 252
Wertpapiersschulden	14 530	5 151	14 911	5 248
Schulden beim öffentlichen Bereich	341	121	356	125
Schulden insgesamt	27 325	9 687	27 193	9 572

Quelle: Schuldenstatistik

8 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein am 31.12.2015

Vermögensarten	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
	1 000 Euro				
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	2 130 086	297 706	388 229	918 976	525 175
Bargeld und Einlagen	1 328 219	63 788	201 705	565 049	497 677
Wertpapiere	20 981	1 307	–	18 604	1 070
Ausleihungen	158 534	73 134	12 616	70 788	1 996
Sonstige Forderungen ²	622 352	159 476	173 908	264 535	24 433
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	525 688	8 491	53 388	425 039	38 769
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Ausleihungen	525 688	8 491	53 388	425 039	38 769
Anteilsrechte	1 561 176	646 667	304 053	607 081	3 375
Finanzvermögen insgesamt	4 216 950	952 864	745 670	1 951 097	567 319
	Euro je Einwohner				
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	750	478	175	414	503
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	185	14	24	192	37
Anteilsrechte	550	1 038	137	274	3
Finanzvermögen insgesamt	1 484	1 530	336	880	543

¹ ohne Anteilsrechte

² einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

Quelle: Finanzvermögenstatistik

9 Finanzvermögen des Landes Schleswig-Holstein (Kernhaushalt) 2014 und 2015

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2014		2015	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	866	307	931	328
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	75	27	118	41
Anteilsrechte	767	272	747	263
Finanzvermögen insgesamt	1 708	606	1 795	632

¹ ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

10 Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2015

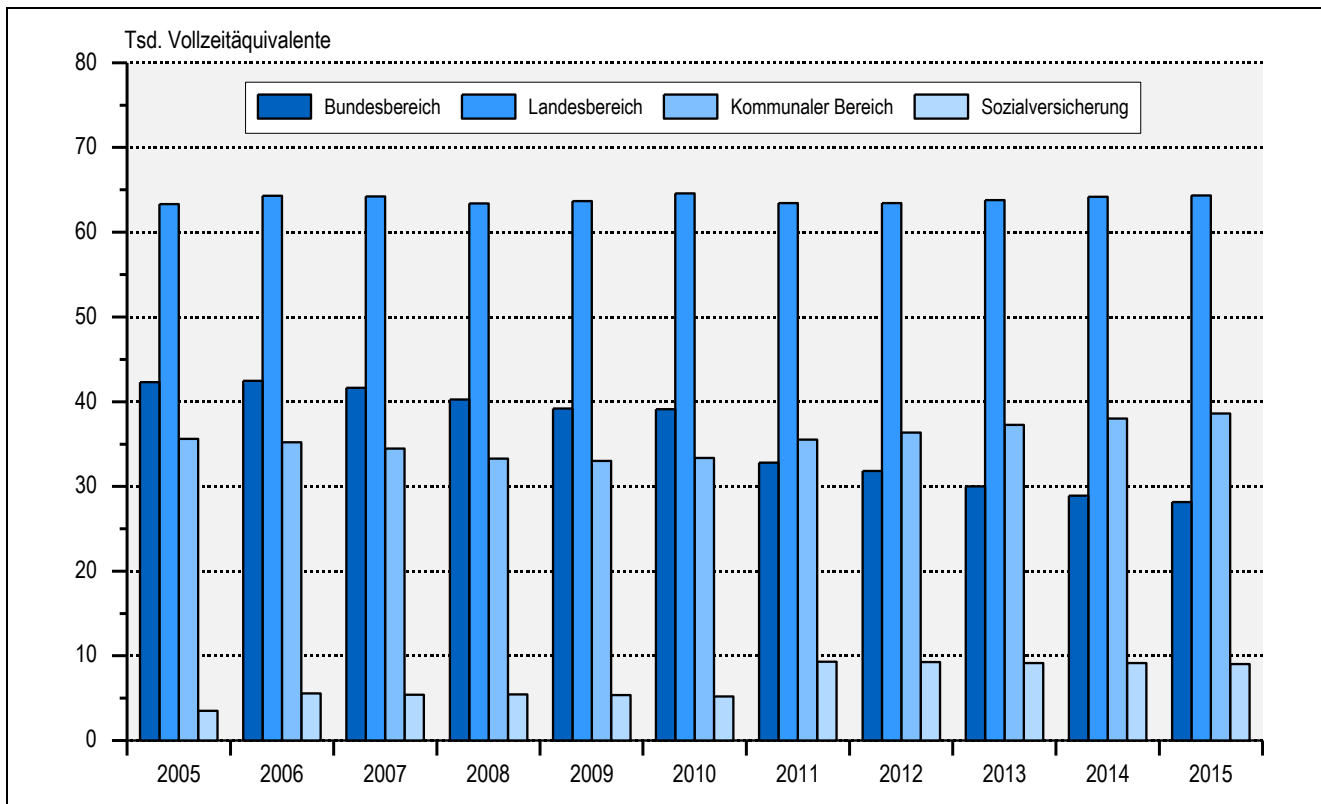
Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	29 125	26 610	2 515	28 170	4 820	20 225	7 950
Landesbereich	73 060	48 480	24 575	64 340	33 975	39 150	25 190
Kernhaushalt	51 395	34 375	17 020	45 700	24 870	37 115	8 585
Sonderrechnungen	2 370	1 940	430	2 205	475	255	1 945
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	19 295	12 165	7 130	16 435	8 630	1 775	14 660
Kommunaler Bereich	46 215	26 710	19 505	38 600	20 600	4 910	33 685
Kernhaushalte	36 800	20 810	15 990	30 615	17 425	4 860	25 750
Kreisfreie Städte	10 350	6 600	3 750	9 030	4 830	2 255	6 775
Kreisangehörige Gemeinden	15 935	8 025	7 915	12 810	7 425	1 070	11 740
Kreisverwaltungen	6 860	4 165	2 700	5 840	3 395	1 175	4 665
Amtsverwaltungen	3 650	2 020	1 630	2 935	1 770	365	2 570
Sonderrechnungen	4 445	3 345	1 100	4 045	1 280	35	4 010
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	4 965	2 550	2 415	3 945	1 895	20	3 925
darunter: Zweckverbände	2 970	1 260	1 710	2 220	1 290	10	2 215
Sozialversicherung	10 245	6 640	3 605	9 025	5 900	1 235	7 790
unter Bundesaufsicht ²	6 905	4 655	2 250	6 150	4 000	540	5 610
unter Landesaufsicht	3 340	1 985	1 355	2 875	1 900	695	2 180
Insgesamt	158 645	108 445	50 200	140 135	65 290	65 520	74 615

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

Grafik: Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein 2005 bis 2015



Ab 2011 werden auch die Sozialversicherungen unter Bundesaufsicht im Bereich Sozialversicherung dargestellt.

11 Versorgungsempfänger in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2014					
	2014	2015	insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
				Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antrags- altersgrenze	Antrags- altersgrenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	31 165	31 555	1 385	290	625	130	180	155
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	30 905	31 275	1 365	285	615	130	180	155
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	260	275	20	5	10	0	5	0
Kommunaler Bereich	4 300	4 350	150	40	40	15	25	30
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	4 280	4 325	150	40	40	15	25	30
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	20	25	0	0	0	0	0	0
darunter: Zweckverbände	20	25	0	0	0	0	0	0
Sozialversicherung	480	495	20	10	5	0	5	0
Insgesamt	35 945	36 395	1 555	335	675	145	210	185

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

12 Steueraufkommen in Schleswig-Holstein 2014 und 2015 vor der Verteilung

Steuerart	2014	2015		Veränderung 2015 gegenüber 2014 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern¹	12 571	13 012	100	+ 3,5
Lohnsteuer	4 913	5 217	40,1	+ 6,2
veranlagte Einkommensteuer	1 739	1 838	14,1	+ 5,7
nicht veranlagte Ertragsteuer	311	328	2,5	+ 5,5
Körperschaftsteuer	730	727	5,6	- 0,3
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	194	220	1,7	+ 13,6
Umsatzsteuer	4 489	4 438	34,1	- 1,1
Gewerbesteuerumlage	194	242	1,9	+ 24,9
Landessteuern	583	938	100	+ 61,0
Vermögensteuer ²	0	0	0,0	- 96,8
Erbschaftsteuer	174	228	24,3	+ 31,2
Grunderwerbsteuer	428	545	58,1	+ 27,2
Lotteriesteuer	47	49	5,3	+ 5,0
Sportwettensteuer ³	- 104	78	8,3	x
Feuerschutzsteuer	13	14	1,5	+ 5,9
Biersteuer	24	23	2,4	- 6,2
Gemeindesteuern	1 582	1 766	100	+ 11,6
Grundsteuer A	22	22	1,2	+ 1,4
Grundsteuer B	392	404	22,9	+ 2,9
Gewerbesteuer	1 094	1 262	71,5	+ 15,3
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	5	3	0,2	- 35,8
Hundesteuer	14	15	0,9	+ 7,6
Zweitwohnungsteuer	31	33	1,9	+ 6,3
übrige Gemeindesteuern	25	27	1,5	+ 9,5

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen³ einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

13 **Steuereinnahmen in Schleswig-Holstein 2014 und 2015 nach der Verteilung**

Steuerart	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber 2014 in %	2014	2015
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	6 274	6 461	+ 3,0	2 224	2 274
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	5 873	6 035	+ 2,7	2 082	2 124
Lohnsteuer	2 088	2 217	+ 6,2	740	780
veranlagte Einkommensteuer	738	780	+ 5,7	262	275
nicht veranlagte Ertragsteuer	156	164	+ 5,5	55	58
Körperschaftsteuer	365	364	- 0,3	129	128
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	85	97	+ 13,6	30	34
Umsatzsteuer	2 401	2 361	- 1,6	851	831
Gewerbsteuerumlage	41	51	+ 24,9	14	18
Solidaritätszuschlag	401	426	+ 6,2	142	150
Steuereinnahmen des Landes²	7 904	8 841	+ 11,9	2 802	3 112
Landessteuern	583	938	+ 61,0	207	330
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	6 593	7 137	+ 8,3	2 338	2 512
Lohnsteuer	2 176	2 317	+ 6,5	772	816
veranlagte Einkommensteuer	739	781	+ 5,7	262	275
nicht veranlagte Ertragsteuer	145	158	+ 8,5	51	55
Körperschaftsteuer	289	334	+ 15,4	102	117
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	87	100	+ 14,8	31	35
Umsatzsteuer	2 242	2 403	+ 7,2	795	846
Einfuhrumsatzsteuer	762	853	+ 12,1	270	300
Gewerbsteuerumlage	153	191	+ 24,9	54	67
Steuereinnahmen der Gemeinden	2 738	3 013	+ 10,0	971	1 060
Gemeindesteuern	1 582	1 766	+ 11,6	561	621
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 155	1 247	+ 8,0	410	439

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² einschließlich Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Kompensation, Kraftfahrzeugsteuer und Konsolidierungshilfe ³ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁴ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

14 **Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 1980 - 2010**

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungsquote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	904 331	15 405	17 035	.	.	.
1983	898 726	17 177	19 113	3 104	3 454	18,1
1986	939 528	19 406	20 655	3 573	3 803	18,4
1989	940 878	23 117	24 570	4 301	4 571	18,6
1992	945 209	28 247	29 884	5 083	5 378	18,0
1995	956 283	30 266	31 650	5 304	5 546	17,5
1998	967 554	32 197	33 277	6 091	6 295	18,9
2001	965 851	33 543	34 729	6 081	6 296	18,1
2004 ^a	1 194 243	36 684	30 718	6 172	5 168	16,8
2007	1 320 269	41 798	31 659	6 997	5 300	16,7
2010	1 344 822	43 373	32 252	6 966	5 180	16,1

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2010

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
				1 000 Euro			
FLENSBURG	41 119	1 111 754	27 037	250 421	384 411	306 880	170 042
KIEL	115 530	3 178 049	27 508	651 970	1 128 403	964 889	432 787
LÜBECK	100 885	2 783 592	27 592	585 955	960 609	796 475	440 552
NEUMÜNSTER	34 964	915 915	26 196	211 777	347 051	254 251	102 837
Dithmarschen	59 408	1 762 178	29 662	348 354	601 118	529 704	283 002
Herzogtum Lauenburg	89 878	3 168 957	35 258	476 755	945 141	1 118 713	628 347
Nordfriesland	76 505	2 360 979	30 860	489 318	793 179	634 891	443 591
Ostholstein	95 933	2 905 946	30 291	571 346	966 952	885 294	482 354
Pinneberg	149 591	5 478 410	36 623	759 070	1 582 055	2 058 923	1 078 361
Plön	60 425	1 935 763	32 036	325 766	649 304	689 999	270 694
Rendsburg-Eckernförde	126 279	4 253 212	33 681	677 980	1 377 393	1 471 396	726 443
Schleswig-Flensburg	86 854	2 700 442	31 092	501 918	951 040	849 639	397 845
Segeberg	128 819	4 333 821	33 643	688 168	1 365 729	1 655 599	624 327
Steinburg	61 939	1 893 700	30 574	346 216	654 773	638 333	254 380
Stormarn	115 892	4 559 561	39 343	564 014	1 215 396	1 759 675	1 020 476
Schleswig-Holstein	1 344 021	43 342 280	32 248	7 449 029	13 922 552	14 614 661	7 356 038

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

16 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Einkünfte aus Gewerbebetrieb ¹	Einkünfte neben Einkünften aus Gewerbebetrieb	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	225	3 435	821	583
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	4 555	-	105
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 282	846 571	.	3 724
D	Energieversorgung	4 759	201 092	183	35 096
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	65	24 333	.	244
F	Baugewerbe	1 407	182 341	91	3 539
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 472	2 580 774	- 8	9 027
H	Verkehr und Lagerei	604	68 444	22	6 153
I	Gastgewerbe	974	43 998	1 032	2 925
J	Information und Kommunikation	596	34 838	2	1 992
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	748	275 374	838	49 779
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 528	332 392	1 229	10 377
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	751	124 374	2 413	2 298
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 002	72 069	267	2 640
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	97	3 603	-	217
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	283	44 038	4 199	1 165
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	385	6 761	65	2 233
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 457	147 084	357	4 300
A - S	Insgesamt	21 669	4 996 076	11 517	136 397

¹ einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

17 Einkünfte der Personengesellschaften in Schleswig-Holstein 2011 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	8 796	- 313 325	20 242	2 130 312	29 038	1 816 987
3 und 4	3 005	- 212 812	8 338	3 138 834	11 343	2 926 022
5 bis 10	681	- 76 606	1 786	982 820	2 467	906 213
11 bis 15	91	- 9 654	201	72 545	292	62 890
16 bis 20	39	.	97	.	136	66 971
21 und mehr	110	.	381	.	491	228 915
Insgesamt	12 722	- 688 427	31 045	6 696 424	43 767	6 007 997

18 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 2010 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	11 286	- 820 090	- 820 090	992
0	1 649	-	-	-
1 - 12 500	10 915	40 410	25 116	3 767
12 500 - 25 000	2 534	45 895	27 915	4 185
25 000 - 50 000	2 297	81 888	54 041	8 104
50 000 - 100 000	1 966	138 907	105 966	15 901
100 000 - 250 000	1 643	260 178	214 419	32 123
250 000 - 500 000	799	280 098	244 918	36 741
500 000 - 1 Mio.	449	310 028	266 213	39 700
1 Mio. - 2,5 Mio.	315	472 081	413 649	61 803
2,5 Mio. - 5 Mio.	130	449 460	415 208	61 828
5 Mio. - 10 Mio.	67	460 414	419 033	62 047
10 Mio. - 25 Mio.	44	682 822	626 264	93 898
25 Mio. und mehr	22	1 981 448	1 793 411	266 957
Insgesamt	34 116	4 383 539	3 786 065	688 046

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

19 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 1970 - 2014 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer- vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein- schaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	60 533	.	.	18 951 150	1 583 739	1 298 873	316 291
1980	64 024	.	.	43 520 532	4 471 412	3 610 260	845 245
1990	80 725	.	.	69 624 522	7 612 675	6 296 338	1 285 205
2000	99 467	106 026 720	6 663 249	112 689 969	14 122 624	11 007 799	3 119 929
2001	99 798	108 939 084	7 668 635	116 607 719	14 504 319	11 164 861	3 343 998
2002	100 860	110 322 624	8 054 752	118 377 375	14 623 142	11 412 540	3 219 417
2003	100 214	107 941 505	8 384 889	116 326 394	14 425 035	11 071 264	3 360 276
2004	99 157	108 330 916	9 207 602	117 538 517	14 695 324	11 461 797	3 240 110
2005	103 620	115 712 045	10 243 613	125 955 658	15 327 733	12 188 681	3 143 132
2006	104 321	122 097 777	10 798 841	132 896 619	16 365 917	13 036 962	3 333 250
2007	107 771	128 726 831	11 035 224	139 762 055	19 824 712	16 283 944	3 546 191
2008	108 825	135 562 806	11 706 317	147 269 123	20 953 463	17 247 883	3 714 128
2009	107 711	132 312 313	11 656 899	143 969 212	20 621 069	16 357 218	4 280 029
2010	109 817	138 185 473	12 112 768	150 298 240	21 591 495	17 589 039	4 027 353
2011	111 718	150 104 982	12 688 252	162 793 234	23 428 273	19 179 530	4 259 996
2012	112 671	152 295 764	11 921 566	164 217 330	23 289 426	18 701 490	4 596 296
2013	112 773	153 993 638	12 271 228	166 264 866	23 259 720	18 652 835	4 615 112
2014	113 374	164 108 284	12 754 253	176 862 537	23 629 329	19 000 524	4 639 969

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Ab- schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer- pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
			Lieferungen und Leistungen	Innergemein- schaftliche Erwerbe	insgesamt
			1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5 186	1 764 302	84 221	1 848 523
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	68	121 125	2 008	123 132
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 302	38 845 786	4 691 212	43 536 998
D	Energieversorgung	4 176	7 301 594	175 846	7 477 439
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	356	931 068	35 816	966 884
F	Baugewerbe	12 355	8 111 220	174 189	8 285 409
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	20 845	68 790 504	6 844 529	75 635 033
H	Verkehr und Lagerei	3 759	9 088 493	143 388	9 231 881
I	Gastgewerbe	8 294	2 446 580	14 881	2 461 460
J	Information und Kommunikation	3 682	5 378 178	118 836	5 497 014
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	987	1 371 203	24 874	1 396 077
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 591	5 247 461	124 681	5 372 142
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13 215	4 873 713	153 730	5 027 442
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 201	3 492 070	66 930	3 559 000
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	1 603	241 081	1 639	242 720
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 902	2 639 354	30 686	2 670 041
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 041	963 611	4 882	968 493
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 811	2 500 942	61 905	2 562 848
A - S	Insgesamt	113 374	164 108 284	12 754 253	176 862 537

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

KREISFREIE STADT Kreis	Alle Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)		Darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Grundstücks- und Wohnungswesen	
	Steuer- pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
FLENSBURG	3 544	13 243 619	260	4 659 479	186	379 456	887	6 105 220	529	255 228
KIEL	7 132	18 960 499	372	1 713 417	526	361 460	1 262	11 365 225	571	467 058
LÜBECK	6 795	16 165 885	398	4 264 867	631	487 594	1 288	3 716 181	630	384 488
NEUMÜNSTER	2 545	6 524 869	191	967 724	336	299 875	570	4 118 387	242	136 269
Dithmarschen	5 532	11 843 106	196	.	591	423 141	874	1 555 540	418	194 176
Herzogtum Lauenburg	6 961	6 659 232	401	1 110 507	839	410 426	1 306	3 207 692	628	217 159
Nordfriesland	10 124	9 062 248	339	656 256	960	668 733	1 509	4 500 913	1 105	490 739
Ostholstein	8 577	5 169 053	421	1 052 238	885	374 802	1 575	1 821 857	871	281 282
Pinneberg	12 971	24 919 846	830	7 441 166	1 554	1 133 881	2 512	11 285 601	1 247	646 954
Plön	4 643	2 495 849	237	491 627	621	322 553	807	636 369	359	128 092
Rendsburg-Eckernförde	9 896	14 091 274	540	.	1 204	1 065 262	1 743	4 607 755	874	395 300
Schleswig-Flensburg	8 068	10 544 446	448	1 105 171	1 012	664 919	1 431	6 685 349	616	262 876
Segeberg	11 007	16 126 501	725	5 073 165	1 312	708 356	2 173	6 743 846	901	371 877
Steinburg	4 874	4 900 656	299	1 015 449	573	348 584	886	1 734 149	497	354 355
Stormarn	10 705	16 155 454	645	4 123 869	1 125	636 369	2 022	7 550 948	1 103	786 289
Schleswig-Holstein	113 374	176 862 537	6 302	43 536 998	12 355	8 285 409	20 845	75 635 033	10 591	5 372 142

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

22 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2011 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro ¹	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Inneregemeinschaftliche Erwerbe
	Anzahl	1 000 Euro		
unter 17 501	69 857	359 383	325 032	34 322
17 501 - 50 000	37 527	1 191 945	1 180 180	11 763
50 000 - 100 000	25 029	1 815 705	1 795 642	20 056
100 000 - 250 000	26 589	4 300 623	4 246 301	54 317
250 000 - 500 000	14 247	5 138 565	5 044 689	93 874
500 000 - 1 Mio.	9 558	6 857 723	6 710 087	147 282
1 Mio. - 2 Mio.	5 922	8 514 463	8 261 655	252 539
2 Mio. - 5 Mio.	3 917	12 585 761	12 025 864	559 897
5 Mio. und mehr	3 057	127 912 218	116 540 775	11 310 231
Insgesamt	195 703	168 676 387	156 130 223	12 484 280

¹ einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

23 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Schleswig-Holstein 2015 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	396	984	199	307	749	155	89	235	44
5 000 – 10 000	338	2 479	507	275	2 039	430	63	440	78
10 000 – 50 000	1 507	40 989	8 287	1 222	33 384	7 061	285	7 604	1 226
50 000 – 100 000	846	59 661	11 920	707	50 044	10 655	139	9 617	1 265
100 000 – 200 000	700	98 842	20 541	618	87 002	19 024	82	11 840	1 517
200 000 – 300 000	269	66 727	12 372	218	54 105	11 136	51	12 622	1 236
300 000 – 500 000	243	93 069	17 012	194	73 780	14 456	49	19 289	2 556
500 000 – 2,5 Mio.	276	280 022	47 605	184	181 510	37 878	92	98 512	9 726
2,5 Mio. – 5 Mio.	30	96 304	15 462	22	72 059	14 313	8	24 245	1 148
5 Mio. und mehr	15	112 982	21 418	10	84 730	21 359	5	28 252	59
Insgesamt	4 620	852 058	155 324	3 757	639 402	136 467	863	212 656	18 857

¹ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

24 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Steuerpflichtige ¹	Abgerundeter Gewerbeertrag ¹	Steuermessbetrag (StMB) ¹	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ²	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	343	33 718	945	611
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	50	13 027	429	42
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 771	1 799 550	60 929	3 552
D	Energieversorgung	1 177	631 530	21 256	7 422
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	210	79 183	2 702	198
F	Baugewerbe	7 617	615 259	16 402	5 585
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11 044	2 431 031	78 003	13 826
H	Verkehr und Lagerei	1 940	250 918	7 496	2 036
I	Gastgewerbe	3 146	225 080	5 420	4 335
J	Information und Kommunikation	1 844	204 067	6 142	2 658
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 954	1 049 124	34 687	3 345
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 421	404 241	12 613	5 247
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 139	410 579	13 012	7 717
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 436	311 782	8 541	3 834
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	156	12 379	350	420
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	335	33 099	1 018	768
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	711	76 440	2 232	1 350
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 470	492 990	13 901	7 185
A - S	Insgesamt	48 764	9 073 998	286 081	70 131

¹ nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

² Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
									%
1970	116 089	47	.	77 475	.	.	.	422	43,8
1975	144 551	56	.	97 264	10 548	.	.	490	43,4
1980	188 701	72	.	127 094	10 369	.	.	815	40,6
1985	238 089	91	4 586	154 847	21 457	2 113	.	1 536	46,2
1990	243 423	93	4 368	150 603	19 984	1 410	92 373	3 198	43,9
1991	253 737	96	4 901	157 913	18 904	1 177	100 571	3 610	42,8
1992	263 533	99	4 972	170 489	19 519	1 589	103 096	3 139	41,2
1993	272 045	101	4 930	172 114	23 293	1 200	98 817	2 615	42,3
1994	261 536	97	5 067	155 076	23 686	1 552	92 334	2 735	42,9
1995	276 125	102	5 481	161 273	25 597	1 793	95 483	3 231	44,3
1996	251 378	92	5 510	144 177	25 362	1 447	81 619	4 858	45,1
1997	247 106	90	5 904	144 183	21 753	1 226	81 051	5 813	44,7
1998	250 480	91	6 172	139 862	28 110	5 326	77 031	6 000	47,0
1999	237 589	86	6 044	128 411	26 623	2 034	72 905	6 876	46,4
2000	246 711	89	6 810	128 768	26 582	3 019	73 152	7 595	45,6
2001	245 709	88	6 897	123 876	27 855	3 315	69 924	7 560	47,6
2002	256 760	91	6 805	131 755	30 314	4 107	73 977	7 885	46,7
2003	263 276	93	7 027	130 764	35 345	3 530	72 144	8 508	47,7
2004	256 779	91	7 279	126 859	34 351	4 366	70 921	8 611	47,5
2005	243 917	86	7 523	114 246	33 484	4 046	66 673	9 089	48,0
2006	242 355	86	7 597	111 455	32 829	4 965	65 536	8 207	47,1
2007	242 615	86	8 115	110 168	31 572	4 042	65 374	7 364	46,8
2008	240 393	85	7 940	108 206	30 308	2 273	62 015	7 886	47,7
2009	242 839	86	7 787	105 967	36 386	2 694	61 366	8 344	49,2
2010	221 510	78	7 792	94 984	33 166	2 704	54 262	7 966	50,0
2011	219 693	76	7 740	98 152	33 525	2 484	56 286	6 075	48,2
2012	211 928	75	6 872	96 231	30 285	1 890	53 925	5 872	48,1
2013	199 964	71	5 988	88 491	29 734	2 909	49 163	6 829	50,5
2014	202 301	72	5 926	88 232	28 883	2 500	52 240	7 162	51,2
2015	202 598	72	5 596	87 222	27 786	1 663	49 616	7 767	52,1

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

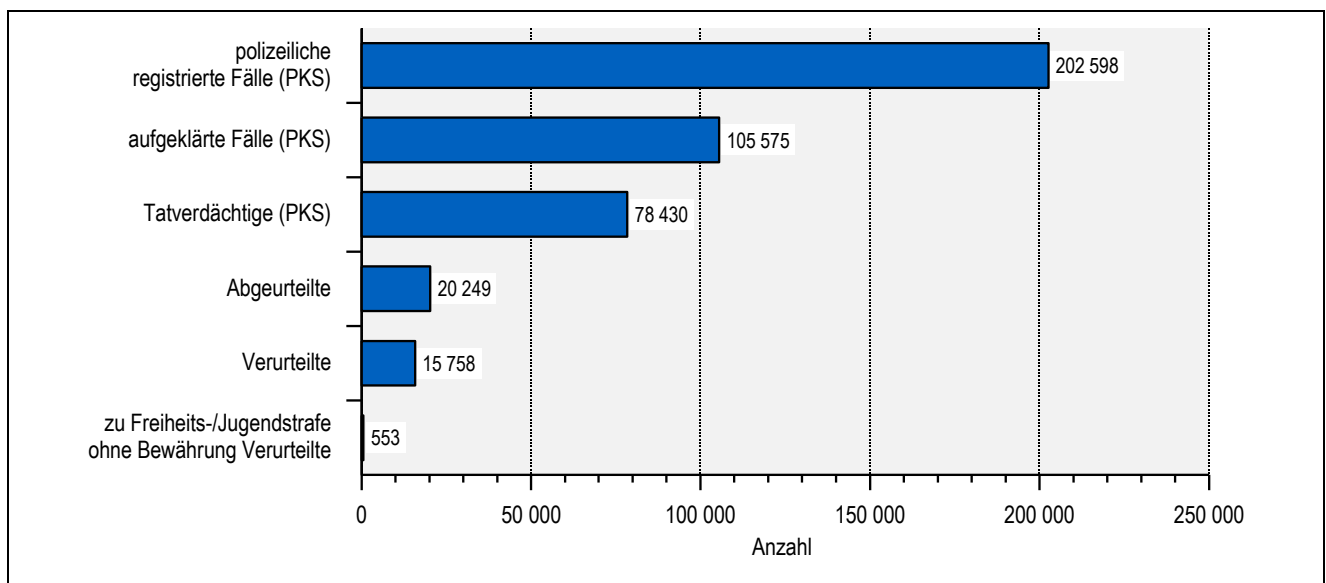
Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2 Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
			Anzahl						
1970 ^a	26 245	22 862	20 184	2 678	.	.	1 850	3 201	17 811
1975	30 466	25 958	22 841	3 117	.	.	1 875	3 652	20 431
1980	37 108	30 714	26 859	3 855	.	.	2 719	4 086	23 909
1985	37 842	31 378	26 854	4 524	30 000	1 378	2 442	3 828	25 108
1990	33 239	26 744	22 785	3 959	24 082	2 662	1 098	2 337	23 309
1995	26 940	21 961	18 958	3 003	19 409	2 552	1 037	1 557	19 367
2000	26 584	22 206	18 895	3 311	19 161	3 045	1 001	1 482	19 723
2001	26 498	21 968	18 827	3 141	19 316	2 652	1 140	1 674	19 154
2002	26 576	22 154	18 773	3 381	19 878	2 276	1 178	1 746	19 230
2003	27 738	22 709	19 152	3 557	20 433	2 276	1 386	1 849	19 474
2004	28 680	23 454	19 657	3 797	20 235	3 219	1 466	1 708	20 280
2005	27 309	22 119	18 502	3 617	19 113	3 006	1 556	1 724	18 839
2006	26 752	21 690	18 198	3 492	18 831	2 859	1 884	1 813	17 993
2007	26 699	21 497	17 939	3 558	18 703	2 794	1 585	1 808	18 104
2008	25 919	20 709	17 437	3 272	18 150	2 559	1 774	1 869	17 066
2009	24 622	19 620	16 308	3 312	17 341	2 279	1 741	1 872	16 007
2010	24 444	19 590	16 193	3 397	17 142	2 448	1 672	1 998	15 920
2011	22 975	18 537	15 303	3 234	16 141	2 396	1 359	1 816	15 362
2012	22 648	18 053	14 969	3 084	15 576	2 477	1 176	1 784	15 093
2013	20 958	16 420	13 551	2 869	14 025	2 395	877	1 484	14 059
2014	20 242	15 743	12 930	2 813	13 355	2 388	685	1 217	13 841
2015	20 249	15 758	12 893	2 865	13 118	2 640	633	1 097	14 028

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen
² einschließlich Staatenlose
³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren
⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren
⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter
^a ohne nach Jugendstrafrecht abgeurteilte Ausländer

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 2015



Die Angaben zu den polizeilich registrierten Fällen, den aufgeklärten Fällen sowie den Tatverdächtigen stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Schleswig-Holsteins 2015. Die Angaben zu den Abgeurteilten und den (ohne Bewährung) Verurteilten stammen aus der amtlichen Strafverfolgungsstatistik Schleswig-Holsteins 2015.

3 Verurteilte in Schleswig-Holstein 1990 - 2015 nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte	davon Hauptstraftat								
		Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkunden-delikte ³	Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁴	Straftaten im Straßenverkehr	Straftaten nach anderen Bundes- und Landes-gesetzen ⁵
1990	26 744	474	157	1 847	6 240	210	3 768	740	10 180	3 128
1991	26 291	460	156	1 932	5 770	209	3 384	653	10 840	2 887
1992	24 863	342	145	1 853	5 655	217	3 211	634	10 284	2 522
1993	25 361	405	187	1 822	6 225	250	3 337	657	10 051	2 427
1994	23 604	450	185	1 699	5 184	221	3 310	659	9 642	2 254
1995	21 961	438	152	1 711	4 808	234	3 109	678	8 820	2 011
1996	22 396	425	167	1 796	4 904	266	3 126	740	8 754	2 218
1997	22 367	426	167	1 879	4 770	287	2 976	672	9 014	2 176
1998	22 722	463	180	2 166	4 955	332	3 322	515	8 601	2 188
1999	22 125	445	207	2 283	4 921	342	3 543	522	7 608	2 254
2000	22 206	448	203	2 310	4 813	337	3 684	603	7 548	2 260
2001	21 968	508	222	2 389	4 881	359	3 690	600	7 066	2 253
2002	22 154	549	248	2 609	4 911	336	4 137	520	6 764	2 080
2003	22 709	558	287	2 784	5 092	329	4 477	509	6 680	1 993
2004	23 454	581	300	2 915	5 190	340	4 888	424	6 625	2 191
2005	22 119	667	300	2 906	4 761	287	4 663	413	6 164	1 958
2006	21 691	561	293	3 166	4 613	332	4 583	391	5 786	1 966
2007	21 497	556	285	3 449	4 267	345	4 751	366	5 772	1 706
2008	20 709	567	260	3 526	4 309	320	4 274	325	5 421	1 707
2009	19 620	643	250	3 257	3 958	352	4 185	327	5 203	1 445
2010	19 590	652	221	3 437	4 063	365	4 465	283	4 682	1 422
2011	18 537	558	210	3 054	3 591	384	4 499	207	4 533	1 501
2012	18 053	549	208	2 953	3 444	364	4 222	208	4 662	1 443
2013	16 420	504	176	2 561	3 322	281	3 872	164	4 198	1 342
2014	15 743	471	179	2 327	3 028	265	3 797	172	4 204	1 300
2015	15 758	495	209	2 182	3 093	266	3 777	163	4 084	1 489

¹ z.B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
² z.B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung
³ z.B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
⁴ z.B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
⁵ z.B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Schleswig-Holstein 2015 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	36 257	Strafverfahren	17 541
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	342	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	71
Bau-/Architektensachen ¹	491	Straftaten gegen das Leben ⁵	2 214
Verkehrsunfallsachen	2 971	Eigentums- und Vermögensdelikte	6 607
Wohnungsmietsachen	9 083	Verkehrsstraftaten	2 243
Kaufsachen	5 954	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäschdelikte	226
Arzthaftungssachen	45	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	775
Kredit-/Leasingsachen	1 079	Bußgeldverfahren ⁶	6 877
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	1 165	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	5 757
Honorarforderungen ³	1 408		
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	196		
Landgerichte		Landgerichte	
erste Instanz	9 471	erste Instanz	434
darunter Sachgebiet des Verfahren		Berufungsinstanz	714
Bau-/Architektensachen ¹	926	darunter Sachgebiet ⁴	
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 011	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	19
Kaufsachen	767	Straftaten gegen das Leben ⁵	97
Berufungsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 458	Eigentums- und Vermögensdelikte	229
Oberlandesgericht		Verkehrsstraftaten	81
Berufungssachen	1 368	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	18
Familiengerichte		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	31
Amtsgerichte		Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	24 962	erste Instanz	0
darunter		Revisionsinstanz	101
Familien-sachen	20 376	Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	201
einstweilige Anordnungen	4 205		
Mit den erledigten Verfahren waren an		Staatsanwaltschaften	
Verfahrensgegenständen anhängig		Staatsanwaltschaften beim Landgericht⁷	
insgesamt	33 121	Verfahren insgesamt	162 312
darunter		darunter im Sachgebiet	
Versorgungsausgleich	7 971	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	2 214
Scheidungen	6 957	Straftaten gegen das Leben ⁷	14 978
elterliche Sorge	7 080	Eigentums- und Vermögensdelikte	50 288
Unterhalt für das Kind	2 660	Verkehrsstraftaten	28 273
Umgangsrecht	1 856	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	6 056
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und	1 558	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	9 168
Nachstellung		Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	1 498	Verfahren insgesamt	–
Abstammungssache	538		
Adoptionssache	524		
Auf ein Verfahren entfielen an			
Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1,33		
Verfahren insgesamt	1 123		

¹ ohne Architektenhonorarsachen

² ohne Verkehrsunfallsachen

³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁷ einschließlich Staatsanwaltschaften

**5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Schleswig-Holstein 2015
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	3 575	erstinstanzliche Hauptverfahren	86
und zwar		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	450
durch Allgemeine Kammern	2 201	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	190
durch Asylkammern	1 374	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	124
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht,	268	Klagen	799
Umweltrecht	158	und zwar im Sachgebiet	
Abgabenrecht	316	Gewinneinkünfte ¹	116
Recht des öffentlichen Dienstes	386	Überschusseinkünfte ²	144
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	193	Objektbezogene Steuern ³	61
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	1 799	Verkehrssteuern ⁴	130
und zwar		Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	103
durch Allgemeine Kammern	1 094		
durch Asylkammern	705		
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	485		

¹ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

² Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstigen Einkünfte

³ z. B. Gewerbesteuermessbetrag

⁴ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Schleswig-Holstein 2015

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	10 196	Erledigte Verfahren	428
davon		darunter	
Klageverfahren	10 069	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	4
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	104	Berufungsverfahren	407
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	23	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	357
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 476	davon	
davon		Bestandsstreitigkeiten	136
Bestandsstreitigkeiten	4 282	darunter	
darunter		Kündigungen	125
Kündigungen	4 153	Zahlungsklagen	101
Zahlungsklagen	2 265	Tarifliche Eingruppierung	57
Tarifliche Eingruppierung	51	Sonstiges	63
Sonstiges	878	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	71
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	2 720	davon	
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	37
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	765	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	4
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	457	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	30
Zahlungsklage und Sonstiges	884	Rechtsmittel eingelegt	411
Kläger/Antragsteller		davon	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	10 075	vom Kläger der 1. Instanz	198
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	120	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	191
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Land	7
		vom Beklagten der 1. Instanz	213
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	8
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	205

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

7 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Schleswig-Holstein 2015

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch: Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren ¹	12 901	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	41
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	192
Krankenversicherung	1 770	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	34
Rentenversicherung	1 963	Unfallversicherung	85
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	798	Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Angelegenheiten nach dem SGB II	4 752	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	47
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	1 132		
Kläger/Antragsteller		Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	5 571
Versicherte, Leistungsberechtigte	12 283	darunter Sachgebiete der Verfahren	
Vertrags(zahn)ärzte	417	Krankenversicherung	60
Behörden, Körperschaften, Anstalten öffentlichen Rechts	27	Rentenversicherung	31
Sonstige	174	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	16
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	20,7	Angelegenheiten nach dem SGB II	310
Landessozialgericht		Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	5
Erledigte Verfahren Berufungsverfahren	767	Unfallversicherung	12
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Krankenversicherung	98	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	90
Rentenversicherung	184		

¹ nur Klageverfahren

8 Strafgefängene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2015

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefängene und Sicherungsverwahrte	1 051	51	952	96
davon				
Deutsche	845	46	758	84
Ausländer	206	5	194	12
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	11	–	–	11
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	42	–	1	41
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	122	3	78	44
25 bis unter 30 Jahren	216	11	216	–
30 bis unter 50 Jahren	532	30	530	–
50 und mehr Jahren	128	7	127	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	102	14	101	1
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	301	14	284	17
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	213	9	176	37
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	293	10	253	40
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	101	4	100	1
lebenslänglich	38	–	38	–
von unbestimmter Dauer	3	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	290	8	264	25
vorbestraft	761	43	688	71
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	135	2	132	1
Jugendstrafe	96	–	45	51
Geldstrafe	90	9	88	2
sonstigen Strafverbindungen	136	16	127	9

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

9 Bewährungshilfe in Schleswig-Holstein 2011 - 2015

Gegenstand der Nachweisung	2011	2012	2013	2014	2015
Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht ¹	7 427	7 273	7 026	6 579	6 446
davon					
nach allgemeinem Strafrecht	6 113	6 017	5 810	5 447	5 429
darunter aufgrund von					
Strafaussetzung (§ 56 StGB)	3 921	3 925	3 804	3 557	3 555
Aussetzung des Strafrestes ² (§ 57 Abs 1 StGB)	1 708	1 787	1 524	1 463	1 439
nach Jugendstrafrecht	1 314	1 256	1 216	1 132	1 017
darunter aufgrund von					
Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	785	760	679	594	509
Aussetzung des Restes einer Jugendstrafe (§ 88 JGG)	215	226	241	232	224
Unter Bewährungsaufsicht stehende Personen ^{1,3}	6 000	5 800	5 619	5 258	5 119
Beendete Bewährungsaufsichten ⁴	2 119	2 054	1 857	1 920	1 678
und zwar					
durch Bewährung (einschl. Aufhebung der Unterstellung)	1 428	1 427	1 356	1 431	1 261
durch Widerruf (einschl. Verhängung der Jugendstrafe)	494	481	399	392	347
durch Einbeziehung in ein neues Urteil	197	146	102	97	68
Männer	1 923	1 884	1 708	1 722	1 488
Frauen	196	170	149	198	190
Deutsche	1 833	1 801	1 620	1 698	1 481
Ausländerinnen und Ausländer	286	253	237	222	197

¹ bei hauptamtlichen Bewährungshelferinnen und -helfern am Jahresende

² bei zeitiger Freiheitsstrafe

³ Die Zahl der Personen unter Bewährungsaufsicht ist in der Regel kleiner als die Zahl der Unterstellungen, da eine Person bei Verurteilung in verschiedenen Verfahren mehrfach unter Bewährungsaufsicht gestellt werden kann

⁴ ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen beendet wurden; im Lauf des Jahres

16 Wahlen

1 Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein 1971 - 2014

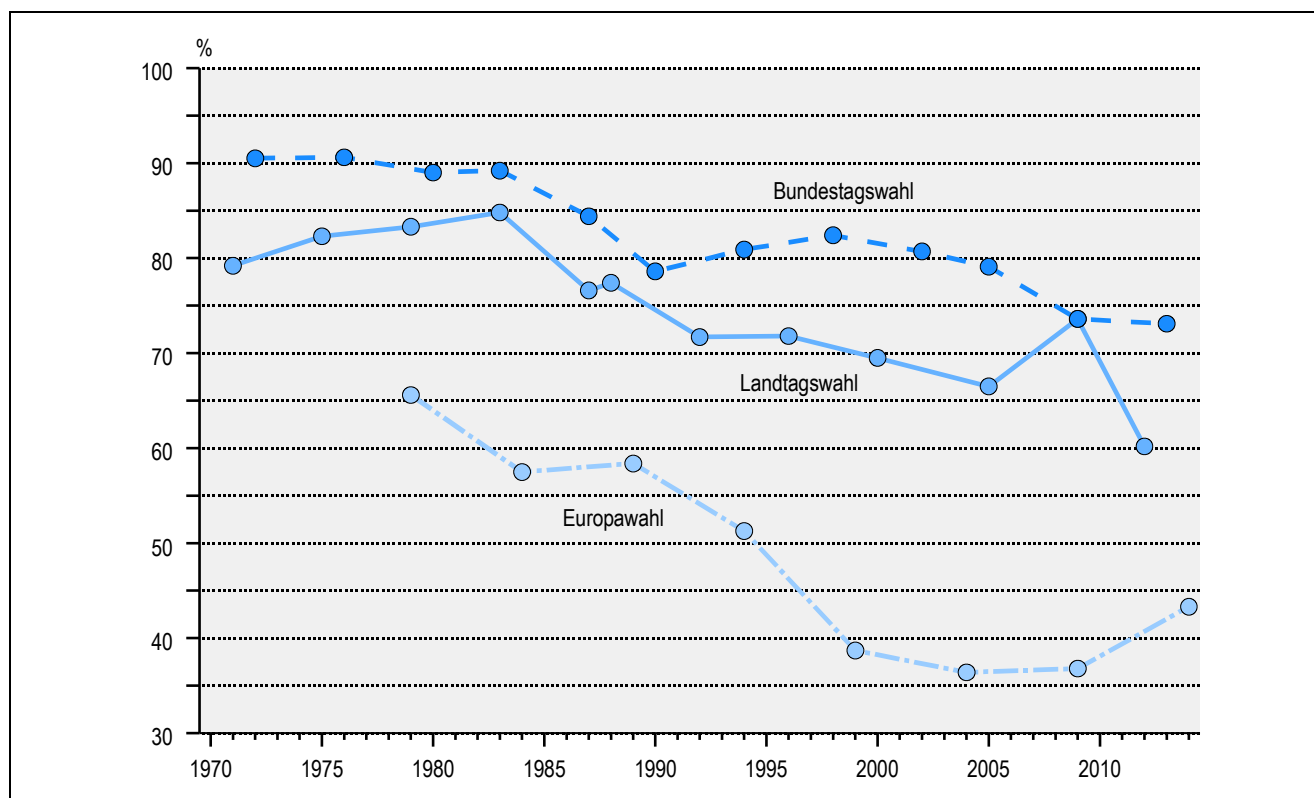
Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf						
			SPD	CDU	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Anzahl	%							
Europawahlen									
10.06.1979	1 899 260	65,6	43,7	47,9	5,2	–	2,7	–	0,5
17.06.1984	1 993 627	57,5	39,9	44,4	4,5	–	8,2	–	3,0
18.06.1989	2 057 364	58,4	44,4	36,4	5,3	–	6,7	–	7,2
12.06.1994	2 110 508	51,3	35,5	40,6	3,8	–	11,9	–	8,2
13.06.1999	2 137 366	38,7	35,3	50,5	3,1	–	6,1	–	4,9
13.06.2004	2 187 312	36,4	25,4	47,0	6,3	–	13,2	–	8,1
07.06.2009	2 233 570	36,8	24,6	37,9	12,7	–	13,5	3,9	11,3
25.05.2014	2 257 089	43,3	31,9	34,4	3,8	–	12,4	4,5	13,0
Bundestagswahlen									
19.11.1972	1 839 177	90,5	48,6	42,0	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	1 864 033	90,6	46,4	44,1	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	1 928 108	89,0	46,7	38,9	12,7	–	1,4	–	0,4
06.03.1983	1 975 075	89,2	41,7	46,5	6,3	–	5,2	–	0,3
25.01.1987	2 039 338	84,4	39,8	41,9	9,4	–	8,0	–	0,8
02.12.1990	2 085 858	78,6	38,5	43,5	11,4	–	4,0	–	2,6
16.10.1994	2 113 279	80,9	39,6	41,5	7,4	–	8,3	–	3,2
27.09.1998	2 135 992	82,4	45,4	35,7	7,6	–	6,5	–	4,8
22.09.2002	2 172 756	80,7	42,9	36,0	8,0	–	9,4	–	3,6
18.09.2005	2 198 777	79,1	38,2	36,4	10,1	–	8,4	–	6,9
27.09.2009	2 234 720	73,6	26,8	32,2	16,3	–	12,7	7,9	12,0
22.09.2013	2 251 796	73,1	31,5	39,2	5,6	–	9,4	5,2	9,2
Landtagswahlen									
25.04.1971	1 807 818	79,2	41,0	51,9	3,8	1,4	–	–	1,9
13.04.1975	1 840 596	82,3	40,1	50,4	7,1	1,4	–	–	1,0
29.04.1979	1 893 242	83,3	41,7	48,3	5,7	1,4	2,4 ^a	–	0,4
13.03.1983	1 965 881	84,8	43,7	49,0	2,2	1,3	3,7	–	0,2
13.09.1987	2 035 382	76,6	45,2	42,6	5,2	1,5	3,9	–	1,5
08.05.1988	2 041 062	77,4	54,8	33,3	4,4	1,7	2,9	–	3,0
05.04.1992	2 091 342	71,7	46,2	33,8	5,6	1,9	4,97 ^b	–	7,5
24.03.1996	2 112 522	71,8	39,8	37,2	5,7	2,5	8,1	–	6,6
27.02.2000	2 135 881	69,5	43,1	35,2	7,6	4,1	6,2	–	3,7
20.02.2005	2 186 620	66,5	38,7	40,2	6,6	3,6	6,2	–	4,7
27.09.2009	2 224 100	73,6	25,4	31,5	14,9	4,3	12,4	6,0	11,5
06.05.2012	2 239 615	60,2	30,4	30,8	8,2	4,6	13,2	2,3	12,9

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei Landtagswahlen: ab 2000 Zweitstimmen

^a GRL

^b ungerundete Zahl

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2014



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2013

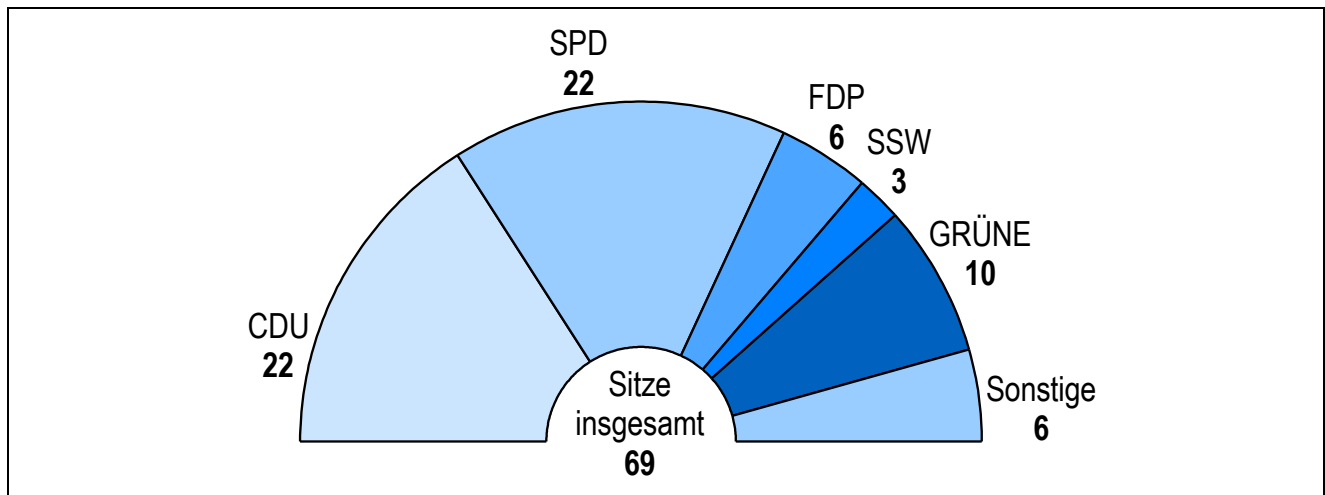
Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahlen									
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-	-
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-	-
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-	-
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	1 (-)	-	-
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-	-
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
27.09.1998	24 (11)	6 (3)	9 (-)	11 (11)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
22.09.2002	22 (11)	7 (4)	8 (1)	10 (10)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
18.09.2005	22 (11)	5 (2)	8 (6)	9 (5)	2 (-)	-	2 (-)	1 (-)	-
27.09.2009	24 (11)	7 (1)	9 (9)	6 (2)	4 (-)	-	3 (-)	2 (-)	-
22.09.2013	24 (11)	9 (2)	11 (9)	9 (2)	- (-)	-	3 (-)	1 (-)	-
Landtagswahlen									
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	1 (-)	-	-	-
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	1 (-)	-	-	-
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	1 (-)	-	-	-
13.03.1983	74 (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	1 (-)	-	-	-
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	1 (-)	-	-	-
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	1 (-)	-	-	-
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	1 (-)	-	-	6 (-) ^a
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	2 (-)	6 (-)	-	-
27.02.2000	89 (45)	34 (17)	33 (4)	41 (41)	7 (-)	3 (-)	5 (-)	-	-
20.02.2005	69 (40)	21 (10)	30 (25)	29 (15)	4 (-)	2 (-)	4 (-)	-	-
27.09.2009	95 (40)	35 (9)	34 (34)	25 (6)	14 (-)	4 (-)	12 (-)	6 (-)	-
06.05.2012	69 (35)	22 (9)	22 (22)	22 (13)	6 (-)	3 (-)	10 (-)	-	6 (-) ^b

^a DVU

^b PIRATEN

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

Grafik: Sitzverteilung im schleswig-holsteinischen Landtag 2012



3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 251 796	100	2 234 720	100	+ 17 076	x
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	18 752	1,1	39 494	2,4	- 20 742	- 1,3
Gültige Stimmen	1 626 998	98,9	1 604 890	97,6	+ 22 108	+ 1,3
davon für						
CDU	708 702	43,6	615 798	38,4	+ 92 904	+ 5,2
SPD	596 882	36,7	519 995	32,4	+ 76 887	+ 4,3
FDP	37 526	2,3	170 070	10,6	- 132 544	- 8,3
GRÜNE	111 921	6,9	161 626	10,1	- 49 705	- 3,2
DIE LINKE	66 183	4,1	113 319	7,1	- 47 136	- 3,0
PIRATEN	31 621	1,9	-	-	x	x
RENTNER	920	0,1	-	-	x	x
NPD	11 031	0,7	17 139	1,1	- 6 108	- 0,4
AfD	58 681	3,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	2 678	0,2	-	-	x	x
EZB	853	0,1	-	-	x	x
Übrige	-	-	6 943	0,4	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	17 460	1,1	34 882	2,1	- 17 422	- 1,0
Gültige Stimmen	1 628 290	98,9	1 609 502	97,9	+ 18 788	+ 1,0
davon für						
CDU	638 756	39,2	518 457	32,2	+ 120 299	+ 7,0
SPD	513 725	31,5	430 739	26,8	+ 82 986	+ 4,7
FDP	91 714	5,6	261 767	16,3	- 170 053	- 10,7
GRÜNE	153 137	9,4	203 782	12,7	- 50 645	- 3,3
DIE LINKE	84 177	5,2	127 203	7,9	- 43 026	- 2,7
PIRATEN	32 217	2,0	33 277	2,1	- 1 060	- 0,1
RENTNER	6 843	0,4	16 006	1,0	- 9 163	- 0,6
NPD	11 229	0,7	15 848	1,0	- 4 619	- 0,3
MLPD	521	0,0	616	0,0	- 95	+ 0,0
AfD	74 346	4,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	8 747	0,5	-	-	x	x
Tierschutzpartei	12 878	0,8	-	-	x	x
Übrige	-	-	1 807	0,1	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2013 in %							
01 - Flensburg - Schleswig	71,7	42,5	37,2	7,8	1,9	4,6	6,0
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	70,6	49,8	32,1	6,5	2,4	3,6	5,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	71,5	45,4	34,0	5,1	5,1	3,9	6,5
04 - Rendsburg-Eckernförde	75,2	45,2	36,8	7,0	1,9	3,3	5,8
05 - Kiel	71,4	33,1	43,0	10,0	2,1	5,3	6,5
06 - Plön - Neumünster	72,7	43,7	37,5	6,4	1,9	3,8	6,7
07 - Pinneberg	76,0	45,4	36,1	6,4	1,9	3,9	6,3
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	75,0	45,4	35,3	6,1	2,1	3,9	7,2
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	73,3	45,9	37,1	5,5	2,3	3,4	5,8
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	75,8	45,2	34,6	7,0	2,2	3,8	7,2
11 - Lübeck	68,6	36,5	40,7	7,7	2,4	5,4	7,3
Schleswig-Holstein	73,1	43,6	36,7	6,9	2,3	4,1	6,4
Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten							
01 - Flensburg - Schleswig	- 0,8	+ 3,7	+ 4,5	- 2,5	- 7,7	- 2,9	+ 5,2
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	- 1,4	+ 6,6	+ 4,2	- 3,3	- 9,2	- 2,7	+ 4,7
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	- 0,8	+ 5,6	+ 4,2	- 3,4	- 7,7	- 3,2	+ 5,2
04 - Rendsburg-Eckernförde	- 0,2	+ 5,0	+ 4,3	- 3,1	- 7,9	- 2,7	+ 5,0
05 - Kiel	- 1,3	+ 3,0	+ 4,7	- 3,2	- 6,5	- 3,1	+ 5,5
06 - Plön - Neumünster	- 0,4	+ 5,1	+ 4,1	- 3,4	- 8,1	- 2,5	+ 5,7
07 - Pinneberg	+ 0,4	+ 4,6	+ 4,3	- 2,9	- 7,9	- 2,9	+ 5,2
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	- 0,1	+ 5,6	+ 4,6	- 3,3	- 9,3	- 3,2	+ 6,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	+ 0,0	+ 7,3	+ 2,9	- 2,6	- 9,0	- 3,0	+ 5,0
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	- 0,8	+ 5,3	+ 4,7	- 3,6	- 8,9	- 3,2	+ 5,6
11 - Lübeck	- 0,5	+ 6,2	+ 4,0	- 3,9	- 8,6	- 3,7	+ 6,1
Schleswig-Holstein	- 0,5	+ 5,2	+ 4,3	- 3,2	- 8,3	- 3,0	+ 5,1
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
01 - Flensburg - Schleswig	x	+ 4,3	+ 4,6	- 2,0	- 3,1	- 1,1	- 2,7
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	x	+ 6,4	+ 2,4	- 1,6	- 4,0	- 0,8	- 2,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	x	+ 3,5	+ 4,0	- 2,5	- 1,1	- 1,1	- 2,8
04 - Rendsburg-Eckernförde	x	+ 4,4	+ 5,3	- 2,3	- 3,6	- 1,1	- 2,7
05 - Kiel	x	+ 2,8	+ 8,3	- 4,1	- 3,2	- 1,6	- 2,3
06 - Plön - Neumünster	x	+ 4,9	+ 4,8	- 2,8	- 3,5	- 1,0	- 2,4
07 - Pinneberg	x	+ 4,8	+ 4,9	- 2,2	- 3,7	- 1,1	- 2,7
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	x	+ 4,6	+ 5,2	- 2,5	- 3,7	- 1,1	- 2,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	x	+ 4,7	+ 5,6	- 2,5	- 3,9	- 0,9	- 2,9
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	x	+ 4,6	+ 4,9	- 2,1	- 3,8	- 1,1	- 2,4
11 - Lübeck	x	+ 2,3	+ 6,6	- 3,4	- 2,4	- 1,1	- 2,0
Schleswig-Holstein	x	+ 4,4	+ 5,2	- 2,5	- 3,3	- 1,1	- 2,5

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2012		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 239 615	100	2 224 100	100	+ 15 515	×
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 347 911	60,2	1 636 374	73,6	- 288 463	- 13,4
darunter Briefwähler	181 360	13,5	248 314	15,2	- 66 954	- 1,7
Erststimmen						
Ungültige Stimmen	27 701	2,1	49 506	3,0	- 21 805	- 1,0
Gültige Stimmen	1 320 210	97,9	1 586 868	97,0	- 266 658	+ 1,0
davon entfallen auf						
CDU	485 709	36,8	585 402	36,9	- 99 693	- 0,1
SPD	472 752	35,8	471 075	29,7	+ 1 677	+ 6,1
FDP	56 493	4,3	170 253	10,7	- 113 760	- 6,4
GRÜNE	139 888	10,6	170 857	10,8	- 30 969	- 0,2
DIE LINKE	32 090	2,4	85 992	5,4	- 53 902	- 3,0
SSW	32 565	2,5	44 675	2,8	- 12 110	- 0,3
PIRATEN	97 335	7,4	20 394	1,3	+ 76 941	+ 6,1
NPD	1 503	0,1	5 565	0,4	- 4 062	- 0,2
Die PARTEI	467	0,0	-	-	-	-
EzB	1 408	0,1	3 968	0,3	- 2 560	- 0,1
FREIE WÄHLER	-	-	23 646	1,5	-	-
RRP	-	-	1 228	0,1	-	-
RENTNER	-	-	3 813	0,2	-	-
Zweitstimmen						
Ungültige Stimmen	19 459	1,4	32 968	2,0	- 13 509	- 0,6
Gültige Stimmen	1 328 452	98,6	1 603 406	98,0	- 274 954	+ 0,6
davon entfallen auf						
CDU	408 637	30,8	505 612	31,5	- 96 975	- 0,8
SPD	404 048	30,4	407 643	25,4	- 3 595	+ 5,0
FDP	108 953	8,2	239 338	14,9	- 130 385	- 6,7
GRÜNE	174 953	13,2	199 367	12,4	- 24 414	+ 0,7
DIE LINKE	29 900	2,3	95 764	6,0	- 65 864	- 3,7
SSW	61 025	4,6	69 701	4,3	- 8 676	+ 0,2
PIRATEN	108 902	8,2	28 837	1,8	+ 80 065	+ 6,4
FREIE WÄHLER	7 823	0,6	16 362	1,0	- 8 539	- 0,4
NPD	9 832	0,7	14 991	0,9	- 5 159	- 0,2
FAMILIE	12 758	1,0	12 310	0,8	+ 448	+ 0,2
MUD	1 621	0,1	-	-	-	-
IPD	-	-	849	0,1	-	-
RRP	-	-	2 467	0,2	-	-
RENTNER	-	-	10 165	0,6	-	-

6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins (Zweitstimmen)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	PIRATEN
FLENSBURG	52,9	21,4	25,6	6,6	14,8	18,6	7,9
KIEL	61,4	20,4	36,1	6,8	18,0	4,0	8,9
LÜBECK	51,7	23,8	36,7	6,8	15,4	2,8	9,3
NEUMÜNSTER	53,1	28,5	34,4	7,3	11,3	3,8	8,6
Dithmarschen	58,6	36,7	28,7	9,5	8,5	2,9	9,0
Herzogtum Lauenburg	59,6	31,7	29,9	8,9	13,7	1,9	8,6
Nordfriesland	60,2	34,8	25,1	8,4	10,9	10,3	7,1
Ostholstein	60,8	32,4	32,5	9,1	11,5	2,2	8,0
Pinneberg	60,1	32,0	30,8	8,6	13,1	2,5	8,3
Plön	67,8	30,4	32,5	8,0	14,4	2,7	7,3
Rendsburg-Eckernförde	66,2	32,8	29,3	8,1	13,2	5,3	7,5
Schleswig-Flensburg	63,7	32,6	25,0	7,1	11,5	12,9	7,1
Segeberg	58,0	33,1	29,2	8,7	11,9	2,7	9,2
Steinburg	59,5	34,3	28,9	8,4	11,9	2,7	8,7
Stormarn	61,0	32,0	30,0	9,3	14,6	1,9	7,9
Schleswig-Holstein	60,2	30,8	30,4	8,2	13,2	4,6	8,2

7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLENSBURG	70 929	25 350	25 174	6 446	8 161	4 380	764	1 911	497	1 583	1 432
KIEL	188 135	75 741	75 336	17 477	25 918	14 305	2 651	4 863	1 835	4 418	3 869
LÜBECK	167 198	62 933	62 509	17 141	21 356	9 556	1 953	3 747	1 264	4 334	3 158
NEUMÜNSTER	60 970	27 659	27 250	8 948	9 680	2 432	829	1 278	483	1 960	1 640
KREISFREIE STÄDTE	487 232	191 683	190 269	50 012	65 115	30 673	6 197	11 799	4 079	12 295	10 099
Dithmarschen	107 804	42 819	42 350	17 958	12 381	3 432	1 734	1 775	571	2 325	2 174
Herzogtum Lauenburg	150 105	69 625	69 037	23 887	21 663	8 232	2 747	2 996	951	5 182	3 379
Nordfriesland	130 887	53 913	53 494	21 081	16 215	5 968	2 044	2 036	760	3 038	2 352
Ostholstein	165 120	70 141	69 523	25 452	22 636	6 949	2 815	2 407	752	5 439	3 073
Pinneberg	236 519	108 214	107 430	36 411	34 766	13 327	4 288	4 795	1 554	7 628	4 661
Plön	104 325	48 942	48 568	16 996	15 663	6 238	1 750	1 793	591	3 390	2 147
Rendsburg-Eckernförde	216 954	99 710	98 945	36 318	31 266	11 936	3 652	3 566	1 363	6 678	4 166
Schleswig-Flensburg	156 854	66 056	65 537	25 375	19 876	7 527	2 045	2 581	828	4 273	3 032
Segeberg	209 166	88 572	87 966	32 123	27 786	9 282	3 236	3 651	1 360	6 364	4 164
Steinburg	105 504	44 391	44 009	16 692	12 986	4 549	1 981	2 100	767	2 563	2 371
Stormarn	186 619	94 016	93 257	31 816	29 581	12 132	3 905	3 803	1 214	6 934	3 872
Kreise	1 769 857	786 399	780 116	284 109	244 819	89 572	30 197	31 503	10 711	53 814	35 391
Schleswig-Holstein	2 257 089	978 082	970 385	334 121	309 934	120 245	36 394	43 302	14 790	66 109	45 490

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLENSBURG	35,7	25,6	32,4	17,4	3,0	7,6	2,0	6,3	5,7
KIEL	40,3	23,2	34,4	19,0	3,5	6,5	2,4	5,9	5,1
LÜBECK	37,6	27,4	34,2	15,3	3,1	6,0	2,0	6,9	5,1
NEUMÜNSTER	45,4	32,8	35,5	8,9	3,0	4,7	1,8	7,2	6,1
KREISFREIE STÄDTE	39,3	26,3	34,2	16,1	3,3	6,2	2,1	6,5	5,3
Dithmarschen	39,7	42,4	29,2	8,1	4,1	4,2	1,3	5,5	5,2
Herzogtum Lauenburg	46,4	34,6	31,4	11,9	4,0	4,3	1,4	7,5	4,9
Nordfriesland	41,2	39,4	30,3	11,2	3,8	3,8	1,4	5,7	4,4
Ostholstein	42,5	36,6	32,6	10,0	4,0	3,5	1,1	7,8	4,4
Pinneberg	45,8	33,9	32,4	12,4	4,0	4,5	1,4	7,1	4,3
Plön	46,9	35,0	32,2	12,8	3,6	3,7	1,2	7,0	4,5
Rendsburg-Eckernförde	46,0	36,7	31,6	12,1	3,7	3,6	1,4	6,7	4,2
Schleswig-Flensburg	42,1	38,7	30,3	11,5	3,1	3,9	1,3	6,5	4,7
Segeberg	42,3	36,5	31,6	10,6	3,7	4,2	1,5	7,2	4,7
Steinburg	42,1	37,9	29,5	10,3	4,5	4,8	1,7	5,8	5,5
Stormarn	50,4	34,1	31,7	13,0	4,2	4,1	1,3	7,4	4,2
Kreise	44,4	36,4	31,4	11,5	3,9	4,0	1,4	6,9	4,5
Schleswig-Holstein	43,3	34,4	31,9	12,4	3,8	4,5	1,5	6,8	4,7

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung		
	Frauen	Männer	Frauen und Männer zusammen
18 bis 24	31,0	30,8	30,9
25 bis 34	29,8	29,7	29,8
35 bis 44	36,7	35,4	36,0
45 bis 59	44,6	43,1	43,9
60 bis 69	54,4	54,7	54,5
70 und älter	52,6	60,5	56,0
Insgesamt	44,0	44,3	44,1

10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berechtigte	Wähler- innen/Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	75 071	26 961	26 627	5 875	5 508	3 325	1 095	5 068	982	4 770	4
KIEL	194 918	72 414	71 531	21 215	25 542	12 579	2 779	2 421	2 464	2 385	2 146
LÜBECK	175 620	65 139	64 175	20 530	21 693	10 605	2 029	-	2 522	3 240	3 556
NEUMÜNSTER	63 738	25 358	24 904	9 082	8 470	3 114	1 042	-	747	1 528	921
KREISFREIE STÄDTE	509 347	189 872	187 237	56 702	61 213	29 623	6 945	7 489	6 715	11 923	6 627
Dithmarschen	112 071	56 272	55 051	23 846	15 078	4 556	3 659	-	1 238	5 813	861
Herzogtum Lauenburg	156 029	76 111	74 462	30 513	23 871	12 345	4 255	-	2 285	1 193	-
Nordfriesland	137 643	70 501	69 188	27 387	16 640	6 852	2 539	6 343	895	7 267	1 265
Ostholstein	171 198	82 077	80 388	32 033	24 327	9 905	4 384	-	1 434	8 256	49
Pinneberg	248 303	113 032	111 038	43 467	34 442	17 283	6 577	137	2 747	2 871	3 514
Plön	107 999	58 019	56 870	20 958	16 954	8 630	2 383	-	1 186	6 430	329
Rendsburg-Eckernförde	224 936	121 700	119 088	49 287	37 327	14 867	6 181	5 967	2 281	-	3 178
Schleswig-Flensburg	163 779	86 746	85 106	34 519	21 712	9 443	2 817	10 801	1 603	1 336	2 875
Segeberg	218 118	97 880	95 739	41 837	27 748	13 599	5 819	-	2 964	-	3 772
Steinburg	109 997	54 378	53 175	21 342	14 726	6 037	2 962	-	1 046	4 205	2 857
Stormarn	193 713	91 883	90 276	37 104	27 062	14 946	5 575	-	2 476	2 795	318
Kreise	1 843 786	908 599	890 381	362 293	259 887	118 463	47 151	23 248	20 155	40 166	19 018
Schleswig-Holstein	2 353 133	1 098 471	1 077 618	418 995	321 100	148 086	54 096	30 737	26 870	52 089	25 645

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	35,9	22,1	20,7	12,5	4,1	19,0	3,7	17,9	0,0
KIEL	37,2	29,7	35,7	17,6	3,9	3,4	3,4	3,3	3,0
LÜBECK	37,1	32,0	33,8	16,5	3,2	-	3,9	5,0	5,5
NEUMÜNSTER	39,8	36,5	34,0	12,5	4,2	-	3,0	6,1	3,7
KREISFREIE STÄDTE	37,3	30,3	32,7	15,8	3,7	4,0	3,6	6,4	3,5
Dithmarschen	50,2	43,3	27,4	8,3	6,6	-	2,2	10,6	1,6
Herzogtum Lauenburg	48,8	41,0	32,1	16,6	5,7	-	3,1	1,6	-
Nordfriesland	51,2	39,6	24,1	9,9	3,7	9,2	1,3	10,5	1,8
Ostholstein	47,9	39,8	30,3	12,3	5,5	-	1,8	10,3	0,1
Pinneberg	45,5	39,1	31,0	15,6	5,9	0,1	2,5	2,6	3,2
Plön	53,7	36,9	29,8	15,2	4,2	-	2,1	11,3	0,6
Rendsburg-Eckernförde	54,1	41,4	31,3	12,5	5,2	5,0	1,9	-	2,7
Schleswig-Flensburg	53,0	40,6	25,5	11,1	3,3	12,7	1,9	1,6	3,4
Segeberg	44,9	43,7	29,0	14,2	6,1	-	3,1	-	3,9
Steinburg	49,4	40,1	27,7	11,4	5,6	-	2,0	7,9	5,4
Stormarn	47,4	41,1	30,0	16,6	6,2	-	2,7	3,1	0,4
Kreise	49,3	40,7	29,2	13,3	5,3	2,6	2,3	4,5	2,1
Schleswig-Holstein	46,7	38,9	29,8	13,7	5,0	2,9	2,5	4,8	2,4

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Sitzverteilung

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLENSBURG	43	10	9	5	2	8	2	7	–
KIEL	53	15	19	9	2	2	2	2	2
LÜBECK	49	16	16	8	2	x	2	2	3
NEUMÜNSTER	43	16	14	5	2	x	1	3	2
KREISFREIE STADT	188	57	58	27	8	10	7	14	7
Dithmarschen	48	21	13	4	3	x	1	5	1
Herzogtum Lauenburg	45	19	14	7	3	x	1	1	x
Nordfriesland	52	21	12	5	2	5	1	5	1
Ostholstein	59	24	18	7	3	x	1	6	–
Pinneberg	49	20	15	8	3	–	1	1	1
Plön	45	17	13	7	2	x	1	5	–
Rendsburg-Eckernförde	49	20	16	6	3	2	1	x	1
Schleswig-Flensburg	52	21	13	6	2	6	1	1	2
Segeberg	56	25	16	8	3	x	2	–	2
Steinburg	45	18	13	5	3	x	1	3	2
Stormarn	53	22	16	9	3	x	1	2	–
Kreis	553	228	159	72	30	13	12	29	10
Schleswig-Holstein	741	285	217	99	38	23	19	43	17

¹ 11 PIRATEN: 2 KIEL, 1 LÜBECK, 1 NEUMÜNSTER, 1 Dithmarschen, 1 Nordfriesland, 1 Pinneberg, 1 Rendsburg-Eckernförde, 2 Segeberg und 1 Steinburg
 4 FREIE WÄHLER: 1 LÜBECK, 2 Schleswig-Flensburg, 1 Steinburg
 1 Die PARTEI: 1 LÜBECK
 1 NPD: 1 NEUMÜNSTER

13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen¹ in Schleswig-Holstein 1959 - 2013

Wahltag	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf					
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	Andere
	Anzahl	%						
25.10.1959	1 562 270	76,1	39,9	36,9	8,9	–	2,9	11,5
11.03.1962	1 621 212	71,2	42,3	38,3	10,7	–	2,5	6,1
13.03.1966	1 676 381	68,7	45,1	39,8	9,8	–	2,2	3,0
26.04.1970	1 796 018	72,3	45,4	43,5	5,7	–	1,7	3,7
24.03.1974	1 827 386	79,2	53,1	35,6	9,0	–	1,6	0,8
05.03.1978	1 867 862	78,3	49,2	40,5	7,3	–	1,7	1,3
07.03.1982	1 941 145	73,8	50,1	34,6	6,8	3,9	1,8	2,8
02.03.1986	2 011 814	68,7	44,2	40,3	4,4	7,4	1,7	2,0
25.03.1990	2 057 850	69,4	41,3	42,9	6,1	6,0	1,6	2,1
20.03.1994	2 093 895	70,5	37,5	39,5	4,4	10,3	2,6	5,7
22.03.1998	2 197 298	62,8	39,1	42,4	4,8	6,8	2,9	4,0
02.03.2003	2 252 072	54,5	50,8	29,3	5,7	8,4	2,5	3,3
25.05.2008	2 323 920	49,4	38,6	26,6	9,0	10,3	3,0	12,5
26.05.2013	2 353 133	46,7	38,9	29,8	5,0	13,7	2,9	9,7

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE LINKE	DIE LINKE (Landtagswahl 2005: PDS; Bundestagswahl 2005: DIE LINKE.)
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratischen Initiative
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EzB	Einzelbewerber/innen
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IPD	Interim Partei Deutschland DAS REICHT!
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUD	Maritime Union Deutschland
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
REP	DIE REPUBLIKANER
RRP	Rentnerinnen und Rentner Partei
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
Verbraucherschutzpartei	Verbraucherschutzpartei - Landesverband Schleswig-Holstein
Volksabstimmung	Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen
Wählergruppen	Wählergruppen
WSDV	WIR SIND DAS VOLK

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbau land), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Uferbefestigungen.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹ am 31.12.2015	15 803 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)		Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd		Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand	188 km	Küstenschutz (Bauten)		Länge in km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Landesschutzdeiche an der Westküste		363
Ost-West		darunter		
zwischen Schleswig und Husum	35 km	auf Tideelbe		101
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund	177 km	auf Inseln		68
Grenzen		Landesschutzdeiche an der Ostküste		69
Küstenlänge an der Ostsee	686 km	darunter auf Fehmarn		34
darunter entfallen		Regionaldeiche		96
auf die Schlei	149 km	darunter an der Westküste		44
auf Fehmarn	89 km	an der Ostküste		52
Küstenlänge an der Nordsee (von Dänischer Grenze bis Friedrichskoogspitze)	644 km	Bodenschätze		
davon		Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 13,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Festlandküste	346 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalle (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngekalle genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2 bis 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Inselküste (ohne Halligen)	242 km	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,3 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Grenze mit		Erdöl:	2015 wurden ca. 1,33 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2016 bei 15,5 Mio. t, darunter galten ca. 9,4 Mio. t als sicher und ca. 6,1 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2015 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 32,2 Mio. t Erdöl gefördert.	
Dänemark (Landgrenze)	68 km	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2015 wurden ca. 18,3 Mio. m ³ gefördert.	
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an verschiedenen Stellen des Landes, 2 Standorte werden durch Torfabbau mit ca. 100 000 m ³ /Jahr genutzt (Förderung läuft aus).	
Hamburg	133 km	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgas-speicherung bei Kiel genutzt.	
Niedersachsen (Elbgrenze)	89 km	Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:		
Bedeutendere Inseln		Sand/Kies	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen (Sandvorspülungen, Deichbau) den größten Anteil ausmachen.	
Fehmarn	182 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2015 ca. 61,2 Mio m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Rohgas) lagen bei ca. 0,128 Mrd. m ³ (01.01.2016). Davon galten 0,115 Mrd. m ³ als sicher und 0,013 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Sylt	96 km ²			
Föhr	83 km ²			
Pellworm	36 km ²			
Amrum	31 km ²			
Helgoland	4 km ²			
Neun Halligen	21 km ²			
Größte Bodenerhebungen				
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	128 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	28	56		
Selenter See	21	36		
Großer Ratzeburger See	13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider	186 ^a	132		
Trave	112	37		
Stör	84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2014	2015	lang-jähriger Mittelwert ¹	2014	2015	lang-jähriger Mittelwert ¹	2014	2015
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	2,6	4,2	0,9	1,8	2,5	0,5	- 0,0	3,6
Februar	0,9	4,4	3,0	0,0	5,0	1,8	0,5	2,0	2,4
März	2,7	6,4	5,4	- 0,4	6,4	5,1	2,5	3,3	4,9
April	6,0	9,7	7,3	6,3	9,4	7,8	5,8	6,1	7,7
Mai	10,8	12,2	10,3	12,0	12,3	10,4	10,6	9,7	11,0
Juni	14,2	15,2	13,2	14,6	15,5	13,8	14,8	12,6	14,2
Juli	15,7	20,1	16,3	18,1	19,9	16,6	16,6	16,4	17,2
August	16,2	17,0	17,9	17,3	16,0	17,9	16,6	14,4	18,1
September	13,9	16,0	14,5	13,2	15,4	13,1	13,9	13,9	14,6
Oktober	10,4	13,5	10,7	11,1	12,4	9,6	10,1	10,8	10,2
November	6,1	8,1	9,0	5,6	7,1	7,7	5,6	6,2	8,5
Dezember	2,8	4,8	8,0	4,7	3,2	7,4	2,3	2,2	7,5
Jahr	8,4	10,8	10,0	8,6	10,4	9,5	8,3	8,1	10,0
Abweichung von der Norm ¹	.	1,3	1,2	.	1,3	1,1	.	1,0	1,2
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	58	57	79	87	160	57	47	68
Februar	35	40	28	50	54	35	39	33	14
März	45	29	63	61	31	85	52	20	58
April	40	33	22	55	69	25	46	46	17
Mai	42	35	61	61	126	87	47	27	46
Juni	56	45	26	71	33	41	63	35	24
Juli	62	61	86	92	44	151	71	42	53
August	72	170	114	87	133	73	68	63	52
September	83	48	79	86	51	85	53	74	44
Oktober	89	111	32	90	88	59	52	42	42
November	94	21	114	105	28	175	64	31	123
Dezember	72	115	86	88	221	106	63	89	67
Jahr	747	766	767	926	965	1 081	675	547	608
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	103	103	100	104	117	100	81	90
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 742	1 588	1 599	1 696	1 610	1 741	1 877	1 824
in % der Norm	100	102	93	100	106	101	100	108	105

¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

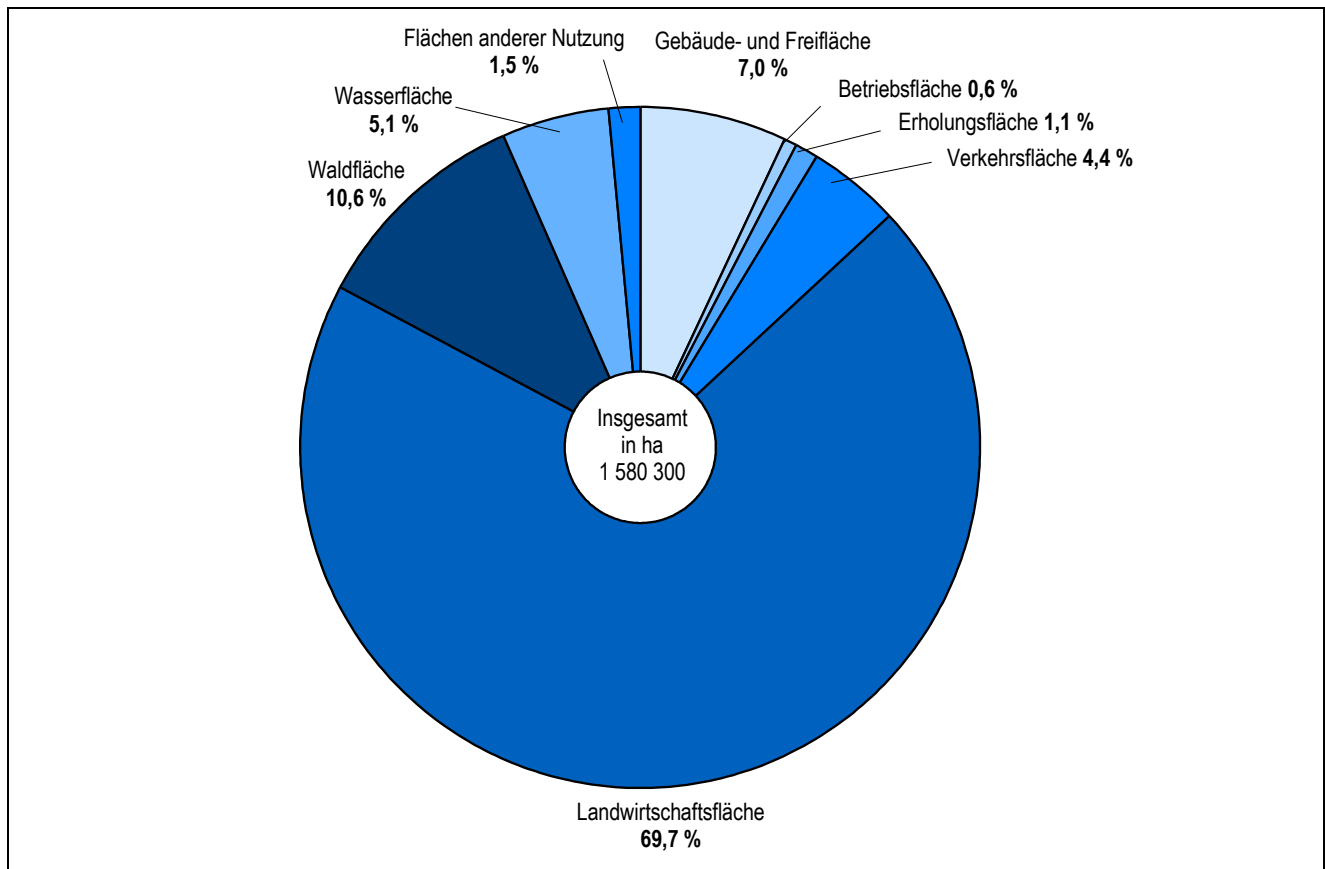
Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832
2012	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744
2013	1 580 007	109 405	8 870	17 466	69 641	1 104 167	166 426	80 158	23 874
2014	1 580 299	110 031	8 867	17 709	69 769	1 102 404	166 809	80 522	24 189
2015	1 580 300	110 709	8 929	17 819	69 935	1 100 858	167 229	80 593	24 228

Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2015



4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2015 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	09.05.2011		31.12.2015		09.05.2011		31.12.2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	427	38,3	429	38,6	115 544	4,1	115 890	4,1
500 - 1 000	298	26,7	294	26,5	215 147	7,7	213 561	7,5
1 000 - 2 000	178	15,9	174	15,7	241 755	8,6	239 439	8,4
2 000 - 5 000	117	10,5	116	10,5	346 227	12,4	347 965	12,2
5 000 - 10 000	44	3,9	43	3,9	319 749	11,4	309 602	10,8
10 000 - 20 000	33	3,0	33	3,0	478 015	17,1	471 376	16,5
20 000 - 50 000	14	1,3	16	1,4	404 175	14,4	456 471	16,0
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	233 420	8,3	241 851	8,5
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	446 087	15,9	462 559	16,2
Insgesamt	1 116	100	1 110	100	2 800 119	100	2 858 714	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 2011 und 2015 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	09.05.2011		31.12.2015		09.05.2011		31.12.2015	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	350	2	1 320
1 000 - 2 000	2	2 972	2	2 805	4	4 707	4	5 013
2 000 - 2 500	–	–	–	–	2	4 251	3	6 816
2 500 - 3 000	–	–	–	–	1	2 590	1	2 989
3 000 - 3 500	–	–	–	–	–	–	–	–
3 500 - 4 000	2	7 872	2	7 909	–	–	1	3 568
4 000 - 5 000	2	8 443	2	8 479	2	9 418	3	13 803
5 000 - 6 000	1	5 558	1	5 525	4	22 064	2	10 958
6 000 - 7 000	4	25 062	2	13 237	1	6 995	1	6 035
7 000 - 8 000	1	7 000	2	15 848	–	–	1	7 150
8 000 - 9 000	14	118 846	13	110 843	6	52 148	6	52 497
9 000 - 10 000	7	65 312	7	65 303	8	76 584	6	57 185
10 000 und mehr	54	818 250	54	829 174	52	1 561 697	54	1 632 257
Insgesamt	87	1 059 315	85	1 059 123	81	1 740 804	84	1 799 591

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2015

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche km ²	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
			insgesamt	darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte				
		Anzahl								
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	85 942	42 767	1 493
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	246 306	119 835	2 049
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	216 253	103 683	1 001
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	79 197	39 118	1 083
Dithmarschen	1 428,12	116	2	2	114	3	6	132 917	65 512	93
Herzogtum Lauenburg ¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	192 999	94 684	151
Nordfriesland	2 082,82	133	5	3	128	4	8	163 960	80 319	78
Ostholstein ²	1 392,58	35	17	6	18	–	3	199 574	96 412	142
Pinneberg	664,25	49	13	8	36	–	6	307 471	150 455	458
Plön ²	1 083,19	86	6	3	80	1	7	128 304	62 349	117
Rendsburg-Eckernförde	2 189,15	165	6	3	159	1	14	270 378	133 002	123
Schleswig-Flensburg	2 071,34	129	5	3	124	1	13	196 839	97 496	94
Segeberg ^{3, 4}	1 344,41	96	7	5	90	–	8	267 503	131 777	197
Steinburg	1 056,14	111	3	3	108	2	7	131 457	65 047	123
Stormarn ⁴	766,29	55	10	6	44	–	5	239 614	117 002	309
Schleswig-Holstein	15 802,50	1 112	84	51	1 028	12	85	2 858 714	1 399 458	179

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

⁴ Gemeinde Tangstedt wird zum Amt Itzstedt/Kreis Stormarn gezählt

Quelle: Gebietsstandstatistik

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
FLENSBURG	5 674	1 886	71	211	783	1 460	360	827	76
KIEL	11 865	3 863	54	701	1 740	3 528	685	1 132	164
LÜBECK	21 421	4 507	170	1 182	2 013	6 953	3 090	3 086	418
NEUMÜNSTER	7 163	2 333	98	377	748	3 017	319	200	72
Dithmarschen	142 813	8 676	554	778	5 810	108 707	5 336	7 054	5 898
Herzogtum Lauenburg	126 298	7 582	741	1 131	5 294	73 152	32 617	5 420	361
Nordfriesland	208 329	10 943	709	1 461	8 956	160 176	8 748	9 206	8 130
Ostholstein	139 259	8 553	589	2 210	5 204	100 317	14 157	6 209	2 020
Pinneberg	66 425	8 673	511	1 542	3 734	40 982	5 892	4 060	1 031
Plön	108 320	5 455	351	1 237	3 286	73 977	12 244	11 370	400
Rendsburg-Eckernförde	218 915	12 517	1 365	2 142	9 327	156 734	25 411	9 931	1 487
Schleswig-Flensburg	207 133	11 514	1 321	1 254	8 820	155 820	14 490	11 875	2 039
Segeberg	134 441	9 890	1 161	1 648	6 067	88 754	23 509	2 620	793
Steinburg	105 615	6 557	684	699	4 061	76 572	9 878	6 348	816
Stormarn	76 629	7 760	551	1 246	4 091	50 710	10 492	1 256	523
Schleswig-Holstein	1 580 300	110 709	8 929	17 819	69 935	1 100 858	167 229	80 593	24 228

Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,0 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	9,0 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	391	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabridge)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke					
über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50 Krone:	2004
Hindenburgdamm					
zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	6,30 m über Meeresspiegel	1927

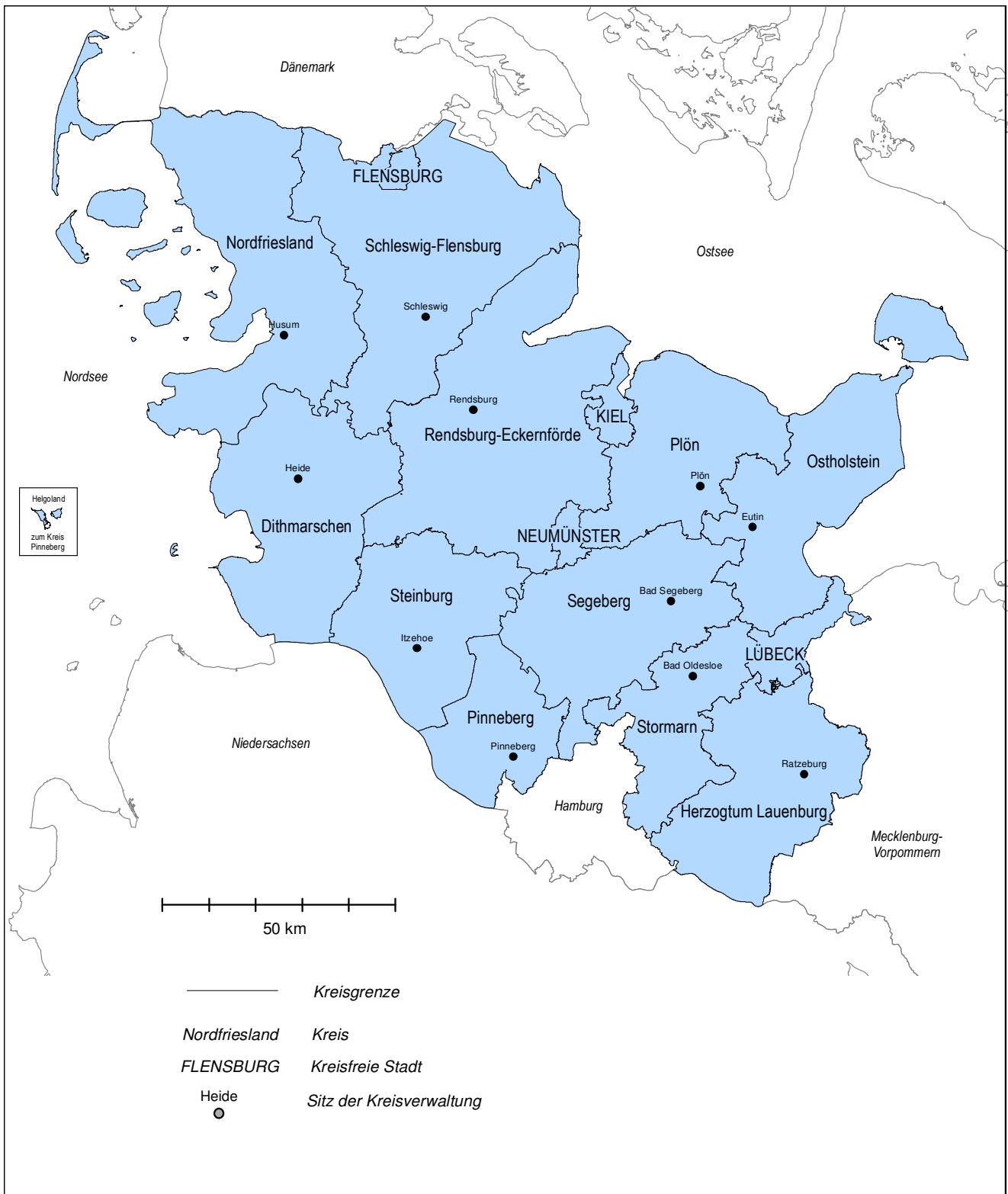
^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrthöhe 4,55 m ^e Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HH-HEI; nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HEI-HH erfolgt die Widmung beider Richtungsfahrbahnen zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Karten

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2013



Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

